

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Die brandenburgischen Kirchenvisitations-Abschiede und -Register des XVI. und XVII. Jahrhunderts**

Die Prignitz

**Herold, Victor Herold, Victor**

**Berlin, 1931**

Zweites Heft: Pritzwalk und Putlitz

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-8898**

Die brandenburgischen  
**Kirchenvisitations-Abschiede**  
**und -Register**  
des XVI. und XVII. Jahrhunderts

---

**Erster Band: Die Prignitz**

herausgegeben

von

**Victor Herold**

---

**Zweites Heft: Pritzwalk und Putlitz**

---

Berlin 1928

Im Kommissionsverlag von Gsellius

Die Brandenburgischen  
Kirchenvisitationen-Abschiede  
und-Register  
der Kommission  
des XVI. und XVII. Jahrhunderts

Provinz Brandenburg

Erster Band: Die Prignitz

in der Hauptstadt Berlin

von

Viktor Herold

VI

Zweites Heft: Potsdam und Puffin

Berlin 1878

Verlag von G. Reimer

Lit  
A.  
  
B.  
  
Dö  
  
Vg  
  
Jo  
A.  
  
ta  
in  
su  
fi  
de  
P  
I  
de  
W  
  
g  
A  
d  
K  
V  
J

# Pritzwalk und Putlitz

## Inhalt:

	Seite
Literatur . . . . .	105
A. Pritzwalk, Stadt: I. Visitationsabschied vom 25. September 1545, ergänzt 1558	105
Visitationsregister von 1545, ergänzt 1558 . . . . .	113
II. Visitationsabschied vom 25. Juni 1581 . . . . .	147
Visitationsregister von 1600 . . . . .	156
B. Dörfer der Inspektion Pritzwalk: Matrikeln aus den Jahren 154?, 1558, 1581 und 1600 . . . . .	168
Dörfer der Inspektion Putlitz: Matrikeln aus den Jahren 154?, 1558, 1581 und 1600	217

## Literatur.

Vgl. die Literaturangaben im Heft 1 „Kyritz“, S. 1–2.

Zur Kirchengeschichte von Pritzwalk im 16. und 17. Jahrhundert:

Johann Christoph Hey, Beschreibung der Stadt Pritzwalk. 1720. 4°. Handschrift in der Univers.- u. Staatsbibliothek Breslau.

A. F. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis. I. Teil, Bd. 3, S. 1–8.

## A. Pritzwalk, Stadt.

### I. Die Generalvisitationen von 1545 und 1558.

#### Vorbemerkung.

Pritzwalk ist als letzte Stadt bei der ersten brandenburgischen Generalkirchenvisitation vom 22.–25. September 1545 visitiert worden, auch bei dieser Sondervisitation in der Prignitz war an erster Stelle der Kanzler Weinlöben, neben ihm der Generalsuperintendent Johann Agricola von Eisleben tätig. Der späte Zeitpunkt der Visitation findet seine Erklärung in den eigentümlichen Zuständen, die sich aus der Opposition des Havelberger Domklerus und des Klosters Heiligen-Grabe ergeben hatten: die ganze Prignitz ist nicht in einem Zuge wie z. B. die Uckermark visitiert worden, sondern von 1541–1545 sind alljährlich Sonderkommissionen in die einzelnen Städte und die Klöster der Landschaft geschickt worden; die Zusammensetzung der Kommission wechselte, nur Weinlöben ist überall gewesen.

Auf die erste Visitation folgte im Jahre 1558 im Rahmen der Generalvisitation der ganzen Prignitz die zweite, wahrscheinlich durch den Generalsuperintendenten Johann Agricola: ein besonderer Abschied für Pritzwalk ist ebensowenig wie für Kyritz erhalten, das Einkommensverzeichnis des gemeinen Kastens, das der Stadtschreiber Valentin Kersten für die Visitatoren aufstellte, ist das einzige größere Aktenstück, das aus der Visitation geblieben ist.

Wenn in dem Visitationsregister „A“ von 1600 (S. 156) von einer Visitation aus dem Jahre 1553 die Rede ist, so mag das ein Schreibfehler sein, man könnte freilich auch aus

der Tatsache, daß Weinlöben in der Altmark und in der Grafschaft Ruppin im Jahre 1551 visitierte, die Annahme herleiten, daß um diese Zeit eine Wiederholung der Visitation auch in Pritzwalk stattfand, einige Nachträge, die ca. fünf Jahre nach der ersten Visitation in das Konzept des Visitationsregisters von fremder Hand geschrieben sind (z. B. das Register des Lehens Trinitatis (S. 144) und des Lehens Crucis im Hospital des Heiligen Geistes, auch einige Randbemerkungen im Abschied von 1545), gestatten den Schluß, ebenso Nachträge bei den Dorfmatricken; aber es besteht daneben doch auch die Möglichkeit, daß wie anderswo so auch hier von den Kastenherren bzw. von den Patronen Berichtigungen und Nachträge dem Konsistorium gemeldet und in Cölln dann zu den Akten genommen wurden; so wird der Zeitpunkt der Nachträge in die fünfziger Jahre verlegt (155?).

### Visitationsabschied vom 25. September 1545, ergänzt 1558.

**Abschiedt vnd ordenung, so des churfursten zu Brandenburck, vnsers gnedigsten hern verordente visitatores wegen der pfarkirchen, geistlich lehen, hospitalien vnd gulden, auch derselbigen zugehorenden guttern vnd jerlichen einkommens vnd anders freittags nach Mathei apostoli diesses thausent funffhundert vnd funffvndviertzigsten jars in gehaltener visitation haben auffgericht vnd geben.<sup>1)</sup>**

Vnd anfanglich, do in gemelter visitation befunden, das das jus patronatus solcher pfahr von alters vnd bis dohero der domina vnd capittel des jungfrawenklosters zum Heiligen-[Grabe] zugestanden vnd nuhmehr solche[s] kloster in hochgedachts vnsers gnedigsten hern handen stehet, so soll auch die verleihung solcher pfarrhen hinfurder bei seiner churf. g. sein vnd pleiben, also das ein erbar radt alhie zu Pritzwalek, so sich die pfar durch abesterben oder abziehen eins pfarhers verlediget, sich nach einem andern gelarten vnd geschickten mahn bewerben vnd vmbthun vnd denselbigen hochged. vns. gnst. hern angeben [soll], welchen s. churf. g., ob der s. churf. g. gefellig vnd leidtlich seindt wurde, antzunehmen, zu presentiren vnd zu confirmiren haben soll.

Es soll auch hinfurder wie von alters bis dohero ein ider pfarher den pfarhoff alhie zu seiner behausung sampt allem dem, so von alters dazu gehorig vnd gebraucht ist wurden, haben.

Do auch die visitatores vor vnbequeme angesehen, das der pfarher die pfarhufe selbs beackern vnd den zehenden selbs heben, auch den viertzeittenpfennig von den leudten gewarten vnd einnehmen solle vnd der radt diessem pfarher vor solchs alles jerlich 80 fl zu seiner besoldung vnd vnderhaltung zu geben versprochen vnd zugesaget, so lassen es auch noch zur zeit die visitatores dabei, das hinfurder die vorsteher des gemeinen kastens, davon hievnden gesatzt werden solle, gedachte hufe ackers, den zehenden vnd viertzeittenpfennig gedachtem gemeinen kasten zum bestenn bestellen, ein- vnd auffheben vnd nehmen vnd einem iden pfarher davor 80 fl aus gedachtem gemeinen kasten, als alle quarthal 20 fl, verreichen vnd geben. Doch solle einem iden nachkommenden

1) Das flüchtige Konzept des Kanzlers Weinlöben im K.A. Sp. Pritzwalk, litt. m. Nr. 1, f. 65—79; die angegebenen Seitenzahlen sind späteren Datums und mit Rotstift geschrieben.

pfarher freistehen, solche hufen selbs zu bestellen oder auszuthun, den zehenden vnd viertzeittenpfennig selbs zu heben vnd dogegen die 80 fl dem gemeinen kasten intzulassen oder aber die 80 fl davor zu nehmen.

Das hauslandt aber vnd kolgarten magk der pfarher selbs zu seiner haushaltung begathen<sup>1)</sup> vnd bestellen oder bestellen lassen oder aber vermiedten.

Do auch dem pfarher durch abfal der vigilien, sehelmessen vnd anderer mißpruch fhast viel an den accidentalien, die das corpus vbertreffen, abgangen, so ordenen die visitatores, das im obgedachte vorsteher des gemeinen kastens vber die obgemelten 80 fl jerlich noch 20 fl vnd 1 wspl roggem geben sollen.

Desgleichen sol ehr hinfuro den cappellanen, kuster, schulmeister vnd -gesellen, auch dem orgenisten noch sunst jhemandt wes an essen, drincken oder anderem zu geben verpflicht sein.

Von begrebnus, einleitung der sechswocherin, brautt vnd brauttmehes sampt anderm soll noch zur zeit gegeben werden wie von alters, vnd der solchs thutt, soll [haben] des so gefelt.

Es sollen auch hinfurder die gebeude des pfarhoffs aus dem gemeinen kasten nach aller notturfft erhalten vnd erbawet werden vnd der pfarher damit verschonet pleiben.

#### Von cappellanen.

Es achten es die visitatores davor, das itzo zur [zeit] die pfar mit dem pfarher vnd einem capellan notturfftiglich soll bestalt sein vnd versorget werden muge, vnd soll ein pfarher ein capellan auff des gemeinen kastens zimliche vnkosten zu ider zeit zu bestellen vnd zu bevrauben haben, doch kein dem radt zuwider annehmen oder halten, welchen die vorsteher des gemeinen kastens mit einer bequemen behausung von den geistlichen lehen, so hiervnden in kasten geschlagen, oder anderem versehen, das auch in bawung erhalten vnd zu seiner vnderhaltung vnd besoldung aus dem kasten jerlich 50 fl vnd dan wegen der freuepredig<sup>2)</sup> 20 fl [geben sollen].

Mitt den accidentalien aber sol es gehalten werden, wie oben ins pfarhers bestallung gesatz.

#### Vom kuster.

Der kuster sol noch zur zeit sein wonung hinfurder haben, wie ehr die bis dohero gehabt hadt. Zu seiner besoldung aber sol ehr auch die accidentalien, so durch fallen vnd abthnung der mißbrauch nit abgangen, haben, wie ehr die bis dohero von alters gehabt.

Weil im aber fhast der mehrer theil durch fallen vnd abethun solcher mißbreuch an seiner besoldung ist abgangen, so sollen im dargegen die vorsteher des gemeinen kastens jerlich 12 fl, als alle quarthal 3 fl, geben.

#### Von der schulen.

Der schulmeister soll noch zur zeit sein wonung haben wie bis dohero auff der schulen, do ehr sich aber in den heiligen ehestandt begeben oder

1) D. i. bearbeiten.

2) D. i. Frühpredigt.

ein ander, so ehelich were, nachmals herkamen wurde, den sollen die vorsteher mit einer behausung von den geistlich lehen, so inn gemeinen kasten geschlagen oder sunst, so nahe als mugelich bei der schulen gelegen, versehen.

Es solle aber der radt zu ider zeit mit radt eins pfarhers ein schulmeister antzunehmen vnd zu bevlauben haben, doch das der radt dem pfarher zuentgegen kein anneme oder halte vnd, do sie sich darvmb nit vergleichen mugen, sollen sie solchs an unsers gnst. hern superatendenten zu ider zeit gelangen lassen vnd bescheidts gewertig sein, des-selbigen [sich] auch verhalten.

Zu seiner besoldung aber sol ehr haben alle accidentalia von den jungen, begrebnus vnd anderem, wie ehr vnd sein gesellen solchs von alters bis dohero gehabt, vnd sollen im dazu alle quarthal 8 fl vnd 6 schfl rogen aus dem gemeinen kasten gegeben werden.

#### Von den schulgesellen.

Die schulgesellen sollen ir wonung wie bis [do]hero auff der schulen haben. Vnd sol der schulmeister dieselbigen auff zimlichen vnkosten des gemeinen kastens zu bestellen vnd zu bevlauben haben doch mit vorwissen vnd willen des pfarhers vnd radts, den ehr auch wider keinen annehmen oder halten sol.

Vnd sollen die gesellen die accidentalia von den jungen vnd anderem wie oben in des schulmeisters bestallung gesatzt, haben, vnd sol darvber aus dem gemeinen kasten zu irer besoldung einem iden alle quartal funff fl vnd also jerlich 20 fl gegeben werden.

#### Vom organisten.

Der organist sol mit der behausung oder einem zimlichen [haus] durch die vorsteher des gemeinen kastens versehen werden vnd, nach [dem] im der radt albereit 26 fl zu seiner besoldung versprochen, so lassen es auch die visitatores dabei bis auff weittere verordnung.

#### Vom gemeinen kasten.

Do alhie ein gemeiner kasten albereidt verordent vnd zugericht, sol es volgendor gestalt damit gehalten werden, das derselbig wol verwart gehalten vnd mit den seckeln, so auch bereidt zugericht, allen sonntag vnd fest, wie angefangen, von den leudten darin gefurdert werde.

Es sol auch der pfarher vnd cappellan die leudt mit allem vleis ir almosen, auch testament in solchen gemeinen kasten zu geben auff der cantzel vnd predigstuel ermanen vnd bitten, damit dadurch die kirchendiener, -gebeude vnd das arme, vnuermugendt armudt vnderhalten werden muge; und wes also gesamlet, sol alsobalde in solchea gemeinen kasten in gegenwerdt des volcks geschutt werden.

So oft auch die vorsteher solchs kastens vor nottich achten, solchen zu offnen, sollen sie zu iden mahl den regirenden burgermeister vud kemmerer beueben dsm pfarher, auch von den vier gewerken idem einen vnd den stadtschreiber dazufurdern vnd darbeinehmen vnd in irer gegenwert solchen kasten offnen, was darin befunden, zelen vnd durch

den stadtschreiber in der vorsteher einname alsobalde schreiben lassen, damit also aller verdacht einiges argenlists oder anders muge so viel mugelich verhutt werden. Es sollen auch zu ider tzeit der radt ein schlussel, der pfarher den andern vnd die vorsteher den dritten in verwarung halten.

Vnd nachdem bereidt 4 vorsteher zu solchen kasten verordent, so lassen es die visitatores auch dabei vnd sehen vor bequemes an, das solche so lange darbei behalten werden als sie pleiben wollen; do aber ettliche solchs ampts nach außgange eins jars wolten entlediget sein, solle der radt beneben dem pfarher nit meher auff ein jar dan 2 zu vrlauben macht haben vnd 2 andere an derselbigen stadt erwelen, damit die newen von den alten mügen anleitung vnd weisung [erhalten] vnd der kasten kein abbruch leide.

Do auch von den hauptsummen der pecht, zins vnd renth, so hirunden in gemeinen kasten verordent, wes wolte abgeleget werden, sollen die vorsteher solchs kastens zu sich zu nehmen haben vnd solchs allemahl in ir einnameregister durch den stadtschreiber vertzeichnen vnd widerumb auff geburliche zins austhun, doch mit gutter vorsichtigkeit vnd dar[bei] gutte versicherung, so viel immer mugelich [auf] leigenden grunden oder sunst, den gewissesten vnderpfand thun lassen vnd solchs abermals in ire außgabe registriren, wie sie dan zu ider [zeit] zwei register, eins irer einname vnd das ander irer außgabe, halten sollen, damit es alles ordentlich zugehe vnd leichtlich vnd clare rechnung gethan werden muge.

Es sollen auch gemelte vorsteher alle jar zu gelegener zeit aller vnd ider einnahme vnd außgabe dem pfarher, dem radt vnd 4 von den vier gewercken vnd 2 personen aus der gemeine, so der radt vnd pfarher dazu bescheiden sollen, clare vnd richtige rechnung thun vnd, was sich alsodan befindet, allenthalben clerlich durch den stadtschreiber registriren vnd vertzeichnen lassen.

Es sollen auch zu vorstehern solchs kastens zu iden zeiten zwen, als einer des alten radts vnd einer des newen, regirenden radts vnd dan einer von den vier gewercken, von einem gewerck vmb das ander, vnd einer aus der gemeine, erwelet vnd verordent werden.

Vnd sollen die vorsteher mit einnamen der pecht, zins vnd rentte diesse mahes halten, das sie sich einer gelegene[n] zeit einzumanen vergleichen vnd dieselbigen thage durch den pfarher nach der predig acht oder viertzen thag zuvor verkundigen lassen vnd was an kornpechten gefellet, das dieselbigen durch die leudt an einem ort, da sie genugsam verwart sein mügen, wurde[n] gebracht vnd auffgeschutt, welcher ort sonderlich darzu musse bereit werden.

So viel aber die geldtpecht vnd -zinse belanget, sollen die leudt, so in der stadt gesessen, auff solche angetzeigte thage auff das radthaus alles bei vermeidung der pfandung brengen vnd aldo geburlich mit kleinen tzettelchin quittirt werden.<sup>1)</sup>

Vnd wes alsodan von einwonern ir zins nit brechten vnd were bekanthe oder sunst wissentliche schuldt, so sol der radt durch ire diener dieselbigen darvmb ahne einigen weitern proceß oder clagen pfanden vnd damit

1) Eine solche Quittung ist erhalten, s. u. S. 127, Anm. 2.



wie recht gebaren vnd den vorstehern solch schuldt zustellen lassen. Do aber die schuldt verneint werden wolte vnd sunst nit offentlig vnd clahrer werde, so sol das gericht ordentlichs rechtens auff der vorsteher ansuchen darvber verhelffen; wolten aber auch die vorsteher solche schuldt lieber vor dem geistlichen consistorio auslagen, sol ihn auch freistehen.

Damit aber die gedachte vorsteher im anfang zu nachsetzung diesser ordenung, als die obgesatzte besoldung dem pfarher vnd andern kirchendienern zu entrichten, auch der kirchen vnd derselbigen diener vnd das vnuermugendt armudt, so sich seiner hende arbeit nit ernerer kahn, [zu] vnderhalten vnd vor hunger vnd frost [zu] erretten [haben] mugen, so haben die visitatores diesse hienachvolgende lehen, officiantengeldt, pecht, rent vnd zinse in solchen gemeinen kasten geschlagen vnd verordnet, nemblich:

12 fl jerlicher zins von dem einen theil des lehens Mauricii, so zu Tzerbest auff 2 heusern verschrieben vnd befredet inhalt eines versigelden friedens, welche von nuhn an hinfurder sollen in gemeinen kasten gemanet werden (155?: hieyon ist die hauptsumma abgelegt<sup>1)</sup>),

item das ander theil des lehens Margarethe sol auch itzo alsobalde in kasten fallen, item das gantz lehen Katharine, das lehen X [miliu] militum, das lehen Magdalene,

das erste theil der commendan XI miliu virginum sol auch itzo alsobalde in kasten genuhmmen werden, das ander theil aber sol Er Johan Panckaw auff sein leben behalten vnd jerlich 3 fl officiantengeldt itzo auff Martini antzuheben in gemeinen kasten geben (155?: obiit domino<sup>1)</sup>), item das summum altare der newen kirchen, item das einkommen Roratae, item das lehen Beatae Virginis, item das lehen S. Crucis (155?: Blumendal), item das lehen in capella S. Spiritus, item das einkommen des hospitals S. Spiritus, davon die armen bis dohero seindt erhalten wurden, item alles einkommen der priuaten, item alles einkommen des gotteshauses S. Gertruden vorm dohr, item alles einkommen des gottshauses der pfarkirchen S. Nicolai.

Itzoberurte lehen vnd einkommen sollen itzo alsobalde in den gemeinen kasten fallen vnd eingemanett werden.

Was aber die volgende lehen vnd anders betrifft, soll es auch volgender gestalt gehalten werden, nemblich:

Das ander theil des lehens Mauricii [soll] Bosso Puttlist noch funff jar langk zu seinen studio zu Franckfurt [gebrauchen], doch das ehr sich in wendig 2 mondten zu den visitatorn verfuge vnd vnsers gnst. hern meinung von ihn anhohe.<sup>2)</sup>

Nachdem auch Er Nicolaus Bentzin das lehen Katharinae Thomae Reisemahn vor vns, den visitatorn, zu seinem studio resigniret, so sol ehr auch solchs nach dato funff jar langk zu Frangkfurt gebrauchen, doch das er sich in wendig 2 monden den visitatorn presentire vnd von ihn vnsers gnst. hern meinung anhohe. Nach ausgange aber der funff jar sol solch lehen in den gemeinen kasten fallen vnd genuhmmen werden.

1) Am Rande.

2) Am Rande die undeutliche Notiz 155?: Hic vocatus Meckelburgam ad concionaturam, sed beneficium iam in cista[?].

Das lehen aber Nicolai sol Er Anthonius Ditke (155?: residet in Withstock<sup>1)</sup>) auff sein leben behalten vnd jerlich 3 fl officiantengeldt davon in den gemeinen kasten itzo auff schirst Martini antzufahen geben vnd bei verlust desselbigen sein jura, so ehr zu solchen lehen hadt, vnd ein claher vertzeichnus des einkommens desselbigen in wendig 2 monden vorlege[n].

Das erste theil commendae nouae cappellae soll Er Johan Ebel (155?: obiit<sup>1)</sup>), desgleichen das ander theil Er Valtin Kerstin die zeit ires lebens halten; nach irem absterben aber sollen beide theil in den gemeinen kasten fallen vnd pleiben.

Item das lehen S. Thome [soll] Nicolaus Kemnitz, Hansens sohn, noch funff jhar lang von dato an zu seinem studio zu Frangfurt halten, doch das ehr sich in wendig 2 monden den visitatorn presentire vnd vnsers gnst. hern weittern bescheidt gewarte; nach ausgange aber der funff jhar solle solchs zu weitterer verordenung stehen.

Desgleichen sol auch Johannes Falckenhagen der junger das lehen Hieronimi, Ambrosii vnd Gertrudis noch funff jar langk zu seinem studio zu Frangfurt gebrauchen, doch das ehr sich auch in wendig 2 monden den visitatorn presentire vnd aldo vnsers gnst. hern meinung anhore vnd verhalte; nach ausgange aber solcher funff jaren sol solch lehen auff weitterer vorordenung stehen.

Das lehen aber Johannis Euangelisten ist Caspar Meistern noch 3 jar zu Rostick im studio zu gebrauchen vnd nachmals noch 2 jar zu Frangfurt aus bewegenden vrsachen zugelassen, doch das ehr sich auch in wendig 2 monden den visitatorn presentire vnd v. gnst. hern befehle anhore.

Das lehen Andreae vnd das lehen Jacobi sol Er Petrus Conradi auff sein leben behalten vnd von beiden jerlich itzo auff Martini 6 fl zu officiantengeldt geben, desgleichen die probstei alhie auch, doch das ehr bei verlust solcher lehen vnd probstei aller dreier clare vertzeichnus derselbigen frucht vnd einkommen den visitatorn schriftlich vberschicke; nach seinem absterben aber sollen die lehen in den gemeinen kasten fallen vnd die probstei auff weitterer verordenung stehen.

Das einkommen der wollenwebergulden sol bei den wollenwewern nachmals wie vor pleiben, doch das sie alles dasjenig, so sie von alters zu beiden fruemessen vnd sunst zu den spenden vnd anderen gottseheren vnd -dienst gegeben haben, nachmals bei verlust alles der gulden einkommen jerlich in den gemeinen kasten verreichen vnd geben.

Das lehen Barbare sol Erasmus Sarnaw funff jar langk nach dato zu Frangfurt zu seinem studio gebrauchen, doch das ehr sich in wendig 2 monden den visitatorn presentire vnd von [ihn] vnsers gnst. hern meinung anhore; nach ausgange aber solcher 5 jar soll solche lehen in den gemeinen kasten fallen (155?: ist im kasten<sup>1)</sup>).

Das lehen aber Johannis Baptistae sol Er Jpachim Dolle auff sein leben behalten; doch das ehr sein jura in wendig 2 monden sampt einem claren vertzeichnus des einkommens vnd frucht solchs lehens den visitatorn vorlege bei verlust desselbigen (155?: vivit adhuc<sup>1)</sup>).

Das lehen Martini sohl Johannes Gysenhagen hoch funff jar nach

1) Am Rande.

dato zu seinem studio zu Frangkfurt halten, doch das ehr sich in wendig 2 monden den visitatorn presentire vnd vnsers gnst. hern meinung anhare; nach ausgang aber solcher jare sol gemelt lehen in den gemeinen kasten fallen (155?: sol itzo in casten gegeben werden<sup>1)</sup>).

Das lehen Georgii sol Er Valtin Kersten zeit seins lebens behalten; nach seinem abesterben soll es in den gemeinen kasten fallen (155?: diß lehen hat der stadtschreiber<sup>1)</sup>).

So viel auch die hospitalia als Sanct Georgii vnd Gertrudis betrifft, sollen beide gantzlich abgethan vnd in das hospital des Heiligen Geists gebracht werden, vnd aldo ein notturfftig vnd gereume[s]gebeude beneben der kirchen . . .<sup>2)</sup> da sich die armen mugen erhalten, auch das wordt gottes, so mahn wochelich in derselbigen kirchen predigen sol, in den betten liegendt horen mugen, das auch allerlei vbel, so vor den dohren pflucht zu entstehen, verhutt werde. Und sollen aller dreier hospitalia, wie gehort, in den gemeinen kasten hiemit geschlagen sein vnd widerrumb den armen daraus alle notturfft verreichet vnd gegeben werden.

Das auffheben der schueknecht sollen sie behalten, doch das sie alles dasjehrig, so sie von alters vnd bis dohero zu gotes ehren vnd diensten geben haben, nachmals in den gemeinen kasten geben bei verlust alles ires einkommens.

Desgleichen solle auch das auffheben der knapen bei ihn pleiben, doch das sie auch alles, das [sie] zu gottes ehren vnd diensten gethan vnd geben haben, thun vnd geben, noch bei verlust solchs ires auffhebens dem gemeinen kasten thun vnd geben.

Das lehen Corporis Christi solle auff weitterer erforschung stehen vnd alsodan auch derwegen verordent werden.

Also wollen auch die visitatores den kalandt auch hiemit in den gemeinen kasten aus sonderlichen, bewegenden vrsach bis auff weitter verordnung geschlagen vnd verordent haben, doch das sie den itzigen residenten als Ern Anthonio Forek, Ern Johan Ebeln (155?: obiit) vnd Ern Valentin Kersten jerlich iglichen 6 fl davon geben.

Letzlich sol das lehen Annae Georgius Lindemahn, Peter Lindemans sohn, zu seinem studio zu Frangkfurt funff jar langk gebrauchen mit dem bescheidt, [das] ehr sich in wendig 2 monden den visitatoribus presentire vnd von ihn v. gnst. hern gemudte anhare; nach ausgange aber solcher funff jaren soll solch lehen in den gemeinen kasten fallen (155?: hats itzo Anthonius Scheplitz, zu Withstock stadtschreiber).

Vnd damit solchs desto fugklicher, ordentlicher vnd bequemer zu gehen vnd außgericht werde, soll der stadtschreiber des kastens register halten, dargegen sollen sie ihn mit einem garten, so zu solchem lehen, die in kasten geschlagen, gehorig, auff sein leben versehen; nach seinem abesterben sollen zu ider zeit die vorsteher beneben den radt sich vmb ein zimliche besoldung vergleichen, solche des kastens register zu halten vnd notturfft zu schreiben.

Es wuel auch befelen hochgedachter vnser gnst. her, der churf. zu Brandenburg etc., das [man] hinfurder auff die sonntag vnd fest, auch am wercelthage, so mahn prediget, vor vnd vnder [der] predig kein wein, es

1) Am Rande.

2) Das Prädikat offenbar ausgelassen.

sei gebranter oder anderer wein, auch kein bier geste[n] setze, die predig sei dan gantz aus, vnd solchs bei s. churf. g. ernster straff anders nit halte.

Solchs alles haben die visitatorn nach gelegenheit diesser stadt der kirchengutter vnd anders itzo auff dismal zum abschiedt im besten betracht, verordent vnd gegeben, zweiffeln nit, do ir solcher allenthalben euch werdet verhalten, so werdet es euch gegen gott, vnserm gnst. [hern] zu furderung ewer selickeit vnd sunst zu allen genaden vnd guttem reichen.

Geschehen vnd geben zu Pritzwalck, freittags nach Mathei apostoli anno etc. 1545.<sup>1)</sup>

### Visitationsregister vom September 1545, ergänzt 1558.

**Registratuer gehaltener visitation zu Pritzwalck der pfarren, geistlichen lehen vnd anderer der kirchen gutter am dienstage nach Mathei<sup>2)</sup> vnd volgende thage anno etc. 45.<sup>3)</sup>**

Diesser pfarren collatores seindt gewest die probst vnd domina zum Heiligen-Grabe. Weil sie sich vber alles vngehorsamb wider churf. g. zu Brandenburgk etc. verhalten, sol solche jus patronatus dem radt alhie bis auff der visitatorn weiter verordnung zugestalt sein.

Possessor ist Er Johan Peck<sup>4)</sup>; hadt ein pfarhoff sampt seiner zugehörigen gebeuden.

Hadt 1 pfarhuffe<sup>5)</sup>, hadt der pfar[rer] die dem radt gelassen, vnd

1) 25. September 1545.

2) 22. September 1545.

3) Das Register, ein Konzept des Kanzlers Weinslöben, ist im K.A. Sp. Pritzwalk, litt. m. Nr. 1, f. 1–62. Die Seitenzahlen sind mit Rotstift später hinzugesetzt. Dem Konzept liegen einige Register auf Zetteln bei; diese werden als solche durch senkrechte Striche am Rande gekennzeichnet. Bei der Aufstellung des Registers lag den Visitatoren „eyn register der geistlichen guter bynnen Pritzwalk in der pfarkirchen, capellen, hospitaln, bruterschaften, des kalandes vnd andern geistlichen gutern“ in Quart (K.A. Sp. Pritzwalk, litt. m. Nr. 1, f. 45–48) vor, das Johannes Falkenhagen aufgestellt hatte, bevor er aus seiner Vaterstadt nach Leipzig „ihn dienst“ ging, wahrscheinlich um angesichts des langen Ausbleibens der Visitationskommission von sich aus die Verschleuderung des Kirchenvermögens zu verhindern; er schreibt ausdrücklich am Schlusse des Registers, in dem alle vom Rate der Stadt Pritzwalk übernommenen Vermögenswerte mit einem Stern hervorgehoben sind: „Item was vom acker, garden vnd wisken vorkofft mher ist worden durch den rath vnter dieser tzeit, da das liebe euangelium alhir gepredicht worden, die alten register des gadeshauses, capellen, new kirchen, S. Jurgen, S. Gertruden, Heiligen Geistes hospitaln vnd bruterschaften wol nachweisen, dareyn sie verzeichnet befunden werden; die in etlichen newen registern mit fleisse konen außengelassen seyn worden, den kichendienern zu nachtheil.“ Einzelheiten dieses Registers, kurz „Register Falkenhagen“ genannt, die das Visitationsregister der Kirche etc. von Pritzwalk ergänzen, werden in den Anmerkungen gebracht.

4) An anderer Stelle, S. 146: Beke. — Hey, a. a. O. S. 212 schreibt falsch: Johann Beil (1540–1550). — Riedel, A. II. 5: Beke.

5) Register Falkenhagen, f. 45: — — —, die pechte von eyner houen gehorend zu dem pfarhoff 10 schfl rogen, 4 schfl gersten, 4 schfl haber, 2 schill. zinß.

geben dem pfarher vor alles<sup>1)</sup> jerlich 80 fl vnd 1 wspl roggen zu seiner besoldung.

Item hadt ein hauslandt<sup>2)</sup> wie andere volwacken [!] oder bawerbe, item ein kholgarten.

Item den zehendt von allen stadthufen, hadt der radt des vergangen jhar von ider hufen  $\frac{1}{2}$  fl oder 2 schfl korn halb roggen vnd halb gersten genuhmmen<sup>3)</sup>, seindt der hufen sampt der pfarhufen in alles einhundert 17. Item den viertzeitpfennig, tregt alle quarthal vngeferlich  $4\frac{1}{2}$  fl. De funere hadt der pfarher von alters gehabt nach eins iden andacht, desgleichen von einleitung der puerperae vnd sponsae.

Hievon hadt [der] pfarher müssen dem cappellan essen vnd drincken geben, den schulmeister aber vnd seinen gesellen allen thag ein maltzeit vnd den kuster alle viertzeiten vnd apostelfest.

#### Cappellan.

Hadt vnder tzeiten 2 cappellan, auch etwan einen gehabt.

Hadt sein wonung in einer buden an dem pfarhoff, die capellanei genant, gehabt, wie oben gehort, sein thiesch vnd andere notturfft mit essen vnd drincken bei dem pfarher vnd etzliche accidentalia, auch jerlich ein schock vom pfarher vnd presentz vom kalandt vnd andere accidentalia memoriarum vnd anders, wie oben ins pfarhers versehung von den accidentalien gesetzt, welche die cappellan einnahmen, es wurde dan der pfarrher sunderlich datzu gefurdert.

#### Kuster.

Hadt ein eigen kustereiwonung auffm kirchoff. Item aus idem haus ein pfennig alle quarthal vnd, wie oben [gesetzt], zum viertzeiten- vnd apostolorumfest beim pfarher ein maltzeit. Item vom kalandt, ider memorien 6  $\mathcal{S}$ .

Item von den priuaten 3 schock vnd andere accidentalia, von einem idem thoden, so leudten *liesse*, 2  $\beta$  lub., auch von den fraternitetenn, wie aus iren registern zu ersehen.

#### Schulmeister.

Hadt sein wonung auff der schulen von alters vnd bis dahero gehabt sampt seinem gesellen. Hadt von alters nichts meher dan accidentalia von den jungen, kirchengesengen vnd anderem gehabt, itzo aber gibt im der radt jerlich von den geistlichen lehen 30 fl.

Hadt von idem funus, do ehr mit der gantzen schulen gehet, 4  $\beta$  stend., welche ehr mit den gesellen die helffte theilet, do ehr aber mit [der] gantzen schulen nit gehet, so gehen die gesellen mit etzlichen jungen, vnd gibt mahn ihn von idem jungen ein scherff.<sup>4)</sup>

1) Register Falkenhagen, f. 45: Den zehenden von 117 houen — — —, die pechte von eyner houen gehorend zu dem pfarhoff 10 schfl roggen, 4 schfl gersten, 4 schfl haber, 2  $\beta$  zinß, von haußlanden, yn die 4 schfl korn ihn allen velden, das opfer von den vyerzeiten oder weichfasten, den zehenden von der Kamermarck vnd kosterlande.

2) D. i. ein Ackermaß. — Register Falkenhagen, f. 45: Von haußlanden yn die 8 (4) schfl korn ihn allen velden.

3) Register Falkenhagen, f. 45: — — —, anno 41 hat eyn rath 3 orts gulden von iglicher houen eyngenommen.

4) D. i. eine kleine Scheidemünze.

Item von der keust<sup>1)</sup> essen vnd dringken 2 thage. Item von iden jungen alle quarthal 2 gr, dauon gibt ehr den gesellen 6  $\mathcal{L}$  vnd behelt ehr die andern zehen. Item hadt auch von den jungen liecht- vnd hultz-geldt.

#### Schulgesellen.

Der zwen haben ire wonung bei dem schulmeister auff der schulen, vnd hadt ein ider itzo vom radt 19 fl zu besoldung vnd accidentia, wie oben ins schulmeisters bestellung gehort.

#### Hadt auch alhie ein organisten.

Hadt hiebeuor ein wonung auff dem kirchoff vnd, weil solchs fhast klein, hadt der radt im des kalandes heußgen, so hiebeuor Er Jacob Riben bewonet hadt, [versprochen]; henget noch am kamergericht zu recht (155?: ist nuhn itzo entscheiden).

Hadt zu seiner belonung jerlich 26 fl vom radt, von den geistlichen lehen vnd von den vorwesern Gertrudis vnd des gotshaus der pfarhren.

#### Volgen die nahmen aller geistlichen gulden vnd bruderschafftten.<sup>2)</sup>

1. Item das S. Mauricii, Hieronimi, seindt 2 theil.
2. „ Margarethae, 1 et 2 [theil].
3. „ X milium martirum siue Petri et Pauli.
4. „ Magdalenae.
5. „ XI milium virginum, hadt 1 et 2 [theil].
6. „ Katharinae.
7. „ Nicolai.
8. „ commenda in der newen kirchen, 1 et 2 [theil].<sup>3)</sup>
9. „ summum altare in der newen kirchen.
10. „ Rorate.
11. „ S. Thomae, 1 et 2 [theil].
12. „ Hieronimi, Ambrosii et Gertrudis.
13. „ Johannis Euange[listae].
14. „ Mariae et animarum.
15. „ S. Crucis.
16. „ Andreae.
17. „ Jacobi.
18. „ probstei.
19. „ wollenweber vnd knappen vnd fruemessen, halten 2 register.
20. „ Barbare.
21. „ Johannis Baptistae.
22. „ Martini.
23. „ capell[a] S. Georgii [und das Lehen Georgii].
24. „ capella S. Spiritus.

1) D. i. Hochzeits- oder Taufessen.

2) Im Konzept (f. 5) stimmt Numerierung und Reihenfolge nicht überein.

3) In dem unübersichtlichen Konzept steht an anderer Stelle noch einmal: Item das lehen der newen kirchen.

25. Item in derselbigen des hospitals Spiritus Sancti noch ein lehen, helt Er Nicolaus Muß, decanus Furstenwalde.
- [26.]<sup>1)</sup> „ horae priuatae.<sup>2)</sup>  
 [27.] „ gilde der schueknecht.<sup>3)</sup>  
 [28.] „ hospital S. Gertrudis.  
 [29.] „ der knapen gulde.<sup>3)</sup>  
 [30.] „ gottshaus der pfarkirchen S. Nicolai.  
 [31.]<sup>2)</sup> „ Corporis Christi, 1 et 2 [theil].  
 [32.] „ kalandt.<sup>2)</sup>  
 [33.]<sup>2)</sup> „ Annae, 1 et 2 [theil].  
 [34.]<sup>2)</sup> „ Trinitatis, 1 et 2 [theil].  
 [ohne Nr.] „ [die Klause auf dem Calvarienberg].<sup>4)</sup>  
 [ohne Nr.]<sup>4)</sup> „ Hiemel oder rosenkrantz, ist der schueknecht fraternitet.  
 [ohne Nr.] „ Melchisedeck.<sup>5)</sup>  
 [ohne Nr.] „ Alexii, ein bechinnenhaus.

#### 1. Das lehen Mauricii etc.<sup>6)</sup>

Hadt 2 theil. Seindt Achim Puttlist, Hans Dettelhardt vnd Struensehe patroni, wegen irer weiber des andern theils.<sup>7)</sup>

Possessor Philippus Puttlist, stadtschreiber zu Konigsbergk in der Newenmargk. Bosso Puttlist, studirt zu Frangfurt.<sup>8)</sup> Hadt einkommen, wie volget:

Der radt der alten stadt zu Brandenburgk gibt 8 fl jerlicher zins von 200 fl goldt vnd volwichtig etc. inhalt des radts verschreibung daselbs auff Michaelis.

Item 4 fl muntz der stiftt zu Huelbergk vermuge desselbigen brieff vnd sigel.

Item 12 fl jerlicher zins auff zweien heusern zu Tzerbest auch vermuge einer verschreibung, der datum helt 1477 sonnabends nach Trium Regum<sup>9)</sup>, berichten aber, das itzo nit meher dan 11 fl gefallen. Solche brieff haben den visitatorn vorgeleget Achim Puttlist, Hans Dettert vnd Struensehe (1558: diß ist abgelegt worden<sup>8)</sup>).

*Summa: 24 fl (155?: Summa: 12 fl) (1558: hat itzo noch 12 fl).*

Bei diesses lehens verschreibung haben auch genante Puttlist, Dettert vnd Struensehe des capittels zu Huelberg verschreibung vber vier-

1) Von Nr. 26—34 ist die Zählung nach den Nummern der Register weitergeführt.  
 2) In der Übersicht, f. 5, mit 0 beziffert.  
 3) In der Übersicht, f. 5, nicht genannt.  
 4) Nach dem Register ergänzt. Zu diesem und den folgenden drei Lehen fehlt das Einkommensregister; im Register Falkenhagen, f. 47, finden sich folgende Angaben: Humiliauit, 1 stift; Cibauit, 1 stift; die statie, 1 sonderlich stift; Melchisedech, 1 stift.  
 5) In der Hs. folgt: Item Eckenitt [?]; dazu fehlt auch das Register.  
 6) Register Falkenhagen, f. 45: Der 2. altar neben dem hohen altar ynt suden.  
 7) Register Falkenhagen, f. 45: Patroni [des andern Teils] die Falkenhagen.  
 8) Am Rande.  
 9) 12. Januar 1477. — Diese Fundation, allerdings vom Jahre 1471, bei Riedel, A. II. 41 und A. II. 43.

hundert goltgulden mit 16 fl jerlich zu vertzinsen auffgeleget, des datum sondages nach Mauricii anno etc. im achtzehenden jar<sup>1)</sup> helt, vnd darbei bericht, das solche zins solten gestiftt vnd geben sein zu einem stipendio ires geschlechts, einem zu seinem studio zu verleihen, vnd sollen die schepffen alhie solche fundation haben.

Vnd hadt solch stipendium itzo Bosso Puttlist, Achim Puttlists sohn, studirt davon itzo zu Frangkfurt an der Oder.

Summa: 16 fl (1558: diesse 16 fl hat itzo Busso Putlitz wie oben). (155?: *Diß lehen hat noch 12 fl inzukommen*) (1558: die andern 12 fl jerlicher zinß, die auf der furchten seite stehen<sup>2)</sup>, seindt noch in den kasten.)

## 2. Das lehen Margarethae.

Hadt 2 theil. Seindt beider patron die Hans Abelschen vnd Achim Meyenburgschen, burgerin alhie.

Des einen dehils besitzer Er Dionisius Forck, das ander theil vacirt nach Er Joachims Rodenbergesch thodt.<sup>3)</sup>

Haben beide theil nicks meher dan 12 schock jerlichs einkamen, geben die leudt, wie volget:

### Zum andern theil:

#### Zu Glauyn<sup>4)</sup>:

30 β stend.	Jacob Noyde.	20 β stend.	Claus Scherff.
20 β „	Jacob Thomas.	„ schill.	Achim Reder.
20 β „	Achim Thomas.	20 β	Michael Brocker.
20 β „	Achim Schultz.	20 β	Jacob Grott, schultz.
20 β „	Achim Nieman.	20 β	Mews Grott.
20 β „	Achim Stegemahn.	10 β	Achim Ludicken.

Diesse zins gefallen alle in Glauin<sup>5)</sup> von beschriebener leudt hufen, alle auff Michaelis.

Facit 6 schock. — 3 ₧ officiantengeldt.<sup>6)</sup>

Das erst theil aber solchs lehns Margarete vacirt durch Ern Joachim Redernberges [tod]. Hadt nichts meher dan nachvolgende 6 schock zins.

### In Glauyn:

20 β stend.	Achim Brocker, schultz daselbs.	1½ puntt	Peter Fowette.
20 β „	Michael Arndt.	1 „	Hans Witthon.
1 puntt	Achim Niehman.	1 „	Claus Lubbetzaw
1 „	Claus Schoneman.	1 „	Valenthin Lange.
1 „	Caspar Lange.	1 „	Peter Arndt.
1 „	Achim Kruger.	10 β stend.	Achim Ludicke.

1) 26. September 1518.

2) Diese Notiz bezieht sich auf den ersten Teil des Lehens Mauriti.

3) Register Falkenhagen, f. 45: Seliger pfarher zu Kostorpf.

4) D. i. Glöwen, Kr. Ostprignitz; vgl. dazu Spruch des Konsistoriums vom 2. November 1675 und 5. Februar 1678; v. Bonin, a. a. O. S. 390.

5) Register Falkenhagen, f. 45: Wandags in Sandow, itz aber zur Globen.

6) Am Rande.



Solchs alles ist von den von Quitzaw auff der leudt huffen verschrieben. Vber solche beiden lehen hadt der apt von Heittensehe (155?: Hydden-sehe) vorm Strahelsonde sampt den brieff vnd sigeln bei sich.

Summa beider comenden: 12 schock.

### 3. Das lehen X milium militum.<sup>1)</sup>

Ist patron der radt vnd schepfen alhie, vacat.

Hadt ein haus<sup>2)</sup> gehabt, wolt einfallen, derwegen der radt verkaufft vmb 50 fl (1558: diß hauß hatt itzo der organiste). Hadt einkommen, wie volget, nemlich:

9 fl muntz zu Parchen bei dem radt jerlicher zinse vermuge des radts brieffe vnd sigel, welche der radt alhie bei sich hadt.

Item noch 2 fl aus der Kewauschen mullen vor Pritzwalck.

Summa: 11 fl.

### 4. Magdalene.

Patronus der radt, vacat post mortem domini Johannis Kemnitz. Hadt einkommen, wie volget:

8 fl vom capittel zu Huelbergk, des verschreibung der radt hadt vorgeleget.

Item 1 1/2 fl von hern Magnus Ganssen, hern zu Puttlist, im dorff zu Helle, gibt Mathias Janicke von 28 fl hauptstuel; hadt der radt auch die verschreibung vorgeleget.

Summa: zehenthalben fl.<sup>3)</sup>

### 5. Commenda XI milium virginum.<sup>4)</sup>

Sollen 2 theil sein, es hadt aber der radt ein fundation vorgeleget, die davon nicks meldet.

Das erste vacirt<sup>5)</sup>, das ander helt Er Johan Pannkaw, pfarher zu Vettin (1558: jam mortuus ante biennium). Hadt inkomen, wie volget:

5 fl vnd 2 schilling, nemlich:

ses marck pritzw., facit 2 fl 6 gr. merck.; 4 marck Tidecke Hampe zu Buckaw; 2 marck Achim Schult zu Lutkendorff<sup>6)</sup>, 2 marck Barthol. Vohs, ibidem zu Lutkendorp inhalts Melchior Ganses, hern zu Puttlist, verschreibung, hadt der radt.

1) Register Falkenhagen, f. 45: Der 3. altar X milium martirum — — — hat 2 corpora gehat, dauon eyns hat Jochim Bentzin, das ander vnsers gn. hern des churf. caplan; patron der rath. Dieses lehens eynkommen hat der rath eyngenommen zu dem lohn der kyrchendiener von der tzeit an, da vnsers g. h. caplan gestorben ist.

2) Register Falkenhagen, f. 45: Her Kerknirs haus.

3) Register Falkenhagen, f. 46: Der rath hat nach seinem [Joh. Kemnitz] thode die tzinse auffgenommen.

4) Register Falkenhagen, f. 45: Patron zu dem eynen [corpus] der rath, zu dem andern die schepffen vnd nach Antonius Kemnitzen todte hat der rath die borunge auffgenommen. — Bestätigung des Altars 1471 durch Bischof Wedego von Havelberg, Riedel, A. III. 465.

5) Register Falkenhagen, f. 45: Hat her Antonius Kemnitz seliger gehat — — —.

6) Lütkenorf, Kr. Ostprignitz.

Item 1 puntt brand. Debes Berlin zu Prettoel.

Item 1 puntt Kerstian Wahr zu Falckenhagen von 31 fl golt.

Item 8 fl gybt der radt von 200 fl hauptsummen.

Zu diessem lehen gehören noch folgende zins: 24 gr die Claus Pralsche, 24 gr Arndt Witte der thuchmacher; ist in der schepfen buch verschrieben.

Summa: 16 fl 16 gr (1558: 14 fl 20 β).

#### 6. Das lehen oder commenda Beatae Katharinae.

Patron der radt; possessor Er Nicolaus Bentzin<sup>1)</sup>, resignirt Thomae Resemahn in studio Franckfurt 5 jar.<sup>2)</sup>

Hadt ein haus<sup>3)</sup> gibt 1 fl. (1558: ist itzo verkaufft, gibt<sup>4)</sup> itzo vor die zense  $\frac{1}{2}$  fl.

Item ein wesens<sup>5)</sup> gibt 2 marck, facit 24 gr (1558: gibt itzo 1 thaler).

10 fl zins vom radt zu Stendel, hadt Tzabel Franck die verschreibung darvber.<sup>6)</sup>

Item von allem korn ides ein schfl als roggen, gersten vnd habern, vnd 1 gr junge Achim Meienburgk alhie von seinen kossetenstucken zu Gysenstorff.

Item Joachim Bentzin, Achim Gulaw, Jorg Abel geben semptlich ides korns ein scheppel.

Summa: 10 fl 24 gr 2 schfl roggen, 2 schfl gersten vnd 2 schfl habern.

(1558: Summa: 11 fl 20 β lub.,  $7\frac{1}{2}$  scheffel allerlei korn.)

1) Register Falkenhagen, f. 46: Dith hefft Bentzins son.

2) Eine recht ungenaue Abschrift der „resignatio [Nicolai Bentzyn alicuius commendae Diuae Katherineae in Pritzwalck“ im K.A. Sp. Pritzwalk, litt. m. Nr. 1, f. 63 [hier lautet der Name Tesemann, vgl. auch S. 110]:

Quum hac hominum tempestate perquam difficillimum cognitiones bonarum artium fouentur, imo magis pii perdoctique homines pure veritati adherentes sustinentur, sed, vt sol quum oriatur, iuxta vulgare illud dictum, totum illud sub nive reconditum adaperit, ita et veritas denique maxime euangelii nullo modo occultari potest. Hinc domini prestantes ac eximii illustrissimi principis, domini nostri gratiosi Joachimi secundi, electoris Marchie Brandenburgensis etc., ordinati et deputati consistoriales [sic!], ego, Nicolaus Bentzyn, pastor indignus animarum in Belyn ac Tarmow, commotus commendam meam diuae Katharinae dedicatam, qua tum aliquandiu vsus sum in perfectione studii mei, postquam eadem commenda a consulibus atque senatoribus patriae meae, Pritzwalck ciuitatis, presentatus et constitutus, fratri meo vterino Thomae Tesemanno coram dominationibus vestris resigno, quemadmodum et eandem commendam generali nostro superattendenti domino Joanni ab Eysleben resignaui. Nimirum is adolescentiam [sic!] cum agit 18 forte annorum profecto bonae spei atque indoli studiosus nunquam et Wittenbergae sub Aeconomo famulatum [!] in studio earundem litterarum agens, rogans atque orans cum eo admodum dictum fratrem meum ea cum commenda defendere dignamini nec non et eundem pleniori jure seu prouisionis, institutionis prouidere, parentes namque nostri adeo opprimuntur paupertate ac penuria summa, vt palam constet, quo ipsi ad sustentationem sui studii propter maximum suum damnum ne vnquam etiam valeat suppeditare florenum; mercedem a remuneratore omnium bonorum expectantes.

Actum Berlinii, ipso die Exaltationis S. Crucis anno etc. 45 [14. September].

Hoc et ego Joachimus Bellin, pastor animarum in Linum, et ego Jacobus Hannehman, eiusdem officii testes, ad superscriptam resignationem vocati protestamur.

3) Register Falkenhagen, f. 46: S. Katharinenhaus.

4) So richtig statt „gut“. 5) D. i. Wiese.

6) Register Falkenhagen, f. 46: Dar haben auch vor zeiten sechshundert gulden heuptsum zugehoret, dauon die borunge ist zu Stendel, vellicht nur von 260 fl.

7. Lehen Nicolai.<sup>1)</sup>

Patron Hans Bentzin<sup>2)</sup>, possessor Er Anthonius Ditke.

$\frac{1}{2}$  wspl rogen<sup>3)</sup> aus Herman Giesels<sup>4)</sup> mulen vor Pritzwalck.

10 schfl rogen, 4 schfl gersten, 4 schfl habern vnd 3 gr<sup>5)</sup> Achim Bettken von einer hufen.

5 schfl rogen, 2 schfl gersten, 2 schfl habern vnd  $1\frac{1}{2}$  gr Wilhelm Kemerigke.<sup>6)</sup>

Item  $1\frac{1}{2}$  schock von dreien hufen auff dem felde Langerwisse<sup>7)</sup>, haben von alters von einer iden hufen 6 schfl rogen vnd 6 schfl gersten gegeben<sup>8)</sup>, aber itziger possessor hadt  $1\frac{1}{2}$  schock davon; soll im geschrieben werden, das ehr bei verlust des lehens solche wider gangkbar mache.

Summa: 1 wspl 3 schfl rogen, 6 schfl gersten vnd 6 schfl habern,  $1\frac{1}{2}$  schock vnd  $4\frac{1}{2}$  gr.<sup>9)</sup>

(1558: Lebt noch, gibt jerlig 3 fl officiantengelt.)

8. Cappella noua.<sup>10)</sup>

Hadt ein commenda, welche 2 theil hadt; seindt der radt collatores; possessor Er Johan Ebel des ersten theils, das ander theil aber helt Er Valtin Kersten.<sup>11)</sup>

## Das erste theil.

Hadt ein haus; hadt einhebens, wie volget:

8 fl muntz gybt das capittel zu Huelbergk von 200 fl goldt, hadt der radt darvber [die] verschreibung.

3 fl von Joachim Krusecken zu Dannewalde von 60 fl golt.

2 marck pritzw. Claus Hofeman zu Jacobstorff von 10 goltgulden; haben igelgen Warnsteden vnd Krusekens verschreibung.

Summa: 11 fl 24 gr (1558:  $12\frac{1}{2}$  fl minus 6  $\text{S}$ ; 18 lub.  $\beta$  . . . schult).

## Das ander theil.

Hadt 5 fl von 100 fl zu Bredoel von jung Achim Rohr zur Meyenburgk geben, nemlich:

1) Beiliegend, f. 11 und 12, zwei gleichlautende Register auf Zetteln: „Redditus altaris Sancti Nicolai in ecclesia parochiali Sancti Nicolai oppidi Pritzwalk de anno etc. 45.“

2) Register Falkenhagen, f. 46: Der rath patron vnd nicht Hans Bentzien, als die fundatio ausweiset.

3) Register Falkenhagen, f. 46:  $\frac{1}{2}$  wspl mels.

4) Auf den Zetteln: Herman Gysell ex molendino Kyuesche molnen.

5) Auf den Zetteln: 2  $\beta$  stend.

6) Auf den Zetteln: Kemmerich und statt  $1\frac{1}{2}$  gr: 1  $\beta$  stend.

7) Register Falkenhagen, f. 46: 3 houn zur Langenwisch.

8) Auf dem einen Zettel: 1 talentum dabit Erthman Khone ex vno manso Langenwisch, 1 talentum Philippus Luder ex alio, 1 talentum Merten Khone ex tertio manso. Auf dem andern Zettel die Zinsen und Namen (statt Merten: Kilian Khone) unter der Überschrift: in villa Schonhagen.

9) Der Altar ist von Bischof Konrad im Jahre 1441 geweiht, Riedel, A. III. 439.

10) Auf dem beiliegenden Zettel, f. 31: Commenda Johannis et Thomae in der nyen kercken vor Pritzwalck gelegen.

11) Register Falkenhagen, Nr. 27, f. 47: Der stadtschreiber ader Bentzyns son.

## Zu Bredol:

[Zu Pritzwalk:]<sup>1)</sup>

1 fl Claus Freude. <sup>2)</sup>	24 gr Achim Wendt.
1 fl Paschken Freude.	15 gr Peter Muermeister.
1 fl Mathias Liffeldt. <sup>2)</sup>	15 gr Hans Hacker. <sup>2)</sup>
1 fl Achim Meves.	22 1/2 gr 2 S Thonies Pollendorff. <sup>2)</sup>
1 fl Jorg Titke.	Seindt alle ins schepfenbuch ver-
Haben Rors verschreibung.	schrieben. <sup>3)</sup>
Summa: 12 fl 13 1/2 gr 2 S. <sup>4)</sup>	
(1558: Disser [possessor] lebt noch.) <sup>5)</sup>	

9. Summum altare in noua capella.<sup>6)</sup>

Collator der radt, possessor nullus; hadt der radt zu sich genuehmen vnd zu irer stadtschreiberei geleet, gybt dem stadtschreiber jerlich davor 16 fl vnd 1 wspl roggen.

Hadt aber von alters inhalt der fundation von 5 hufen ider 20 (1558: 18) schfl roggen, desgleichen von 1 1/2 hufen auch.

Summa: 130 schfl, facit 5 wspl 10 schfl. (1558: Summa: 4 wspl 20 schfl allerlei korn, 16 β.)

10. Rorate.<sup>7)</sup>

Sol nit confirmirt sein, auch nit meher dan 1 fl einkommens haben, [ist von] Hennigk Kerbergk auff Hansen Kluts hoff zu Kramtzow [Krams] verschrieben, aber in 10 jaren nit geben wurden.

Summa: 1 fl.

11. Das lehen Thomae.<sup>8)</sup>

Seindt patronen die Kemnitzen; possessor Nicolaus Kemnitz, Joachims sohn, studirt itzo zu Frangkfurt. Hadt auffheben, wie volget:

- 1) Nach dem Register auf beiliegendem Zettel, f. 31, ergänzt.
- 2) Im Register auf dem Zettel, f. 31: Froude, Lieffelt, Haker, Bullendorp.
- 3) Im Register Falkenhagen, Nr. 3, f. 47: Der nien kerken barung vnd czinse findt man im olden misboke derselbigen kirchen vnd nicht im niwen, dar wolt man sonderliche fleiß vnd achtung auff geben.
- 4) Im Register auf dem Zettel: 7 fl 12 1/2 gr 2 S.
- 5) Auf dem Zettel f. 32, bemerkt der Stadtschreiber Kersten: „Dath lehen in der nyen kercken hatt der bischoff nachgegeben bei der schriuerei bliuen sol.“ Dabei ein besonderes Verzeichnis der Hauptsummen der letzten vier Posten:  
Die houetsumma der commenden 142 fl 24 gr:  
Junge Achim Ror thor Meyenborch erffsetten 100 fl, daruor 5 fl tho Preddoel vorschriuen, de vorschriunge hatt ein rat by sich.  
Tho Pritzwalk:  
Achim Wendt 15 fl; de losekundige vf Michaelis, der afkoop vf Winachten.  
Peter Murmeister 7 1/2 punt; de losekundige vf Lichtmissen, vf Ostern der affkoop.  
Hans Haker 4 schogk; de losekundige vf Ostern, der afkoop vf Johannis.  
Dynniges Bullendorp 15 pundt; de losekundige vf Jacobi, der afkoop vf Martini.
- 6) Register Falkenhagen, Nr. 26, f. 47: 6 houen auff dem felde vnd 2 wspl roggen zu Giesenstorff; dieß hat Philips Putleß dem rathe resignert, die haben von dem jar der resignation angefangen, die renthe auffzunehmen.
- 7) Register Falkenhagen, Nr. 31, f. 47: Zu den Rorate hat Claus — — — alle 50 fulwichtige gulden; Kluth zu Krampfer [muß heißen: Krams] gibt 1 fl, item Hans Bentzin (eyn radt) hat 100 fl heuptsum bekommen.
- 8) Register Falkenhagen, f. 46: Der Kemnitzen altar. — Diese Stiftung wurde 1559 in ein Familienstipendium der Kemnitzen verwandelt und 1581 Montags nach Nativitatis Mariae [11. September] bestätigt; Riedel, A. II. 50—52.

Im dorff Sarnaw 8 hufen eigen, gybt ein ide 30 gr, nemlich: Paul Rieke 3 hufen, Achim Koppe 3 hufen, Peter Helm die vberigen 2 hufen. Haben die Kemnitzen die brieff vber solch lehen bei sich.

Im dorff zu Beueringe 2 hufen M. Pollendorff, sol ein ide ein fl geben, wollen aber itzo nit meher dan 30 gr geben vnd sollen das ander die Rohr zum Newenhaus heben.

Item alhie noch 2 hufen, gybt ein ide 10 schfl rogen, 4 schfl gersten vnd 4 schfl habern vnd 3 gr.

Summa: 5 schock vnd 3 gr; 20 schfl rogen, 8 schfl gersten vnd 8 schfl habern.

Vnd seindt die Kemnitzen erbottig, noch 2 1/2 hufe auch alhie gelegen, so bis dohero der eltest von irem geschlecht sol in gebrauch gehabt haben, auch zu solchen lehen zu legen mit dem bescheidt, das solche lehen zu einem stipendium verordent iren kindern von ihn zu verlehen werde.

(1558: Diß lehen hatt noch deß burgers Kemnitzen son.)

## 12. Das lehen Hieronimi, Ambrosii, Gertrudis etc.

Seindt patronen die Falckenhagen, possessor Joh[an]nes Falckenhagen der junger, *in studio Frangkfurdiae*.<sup>1)</sup> Hadt einkomen, wie volget:

[Register auf besonderem Zettel.]<sup>2)</sup>

Hundert gulden haben Tonges vnd jung Diderick von Quitzow zu Kletzke, dauon Hans Strop, die schultze daselbs, vnd Chim Schoff irhe leute geben iglicher 3 gulden renthe auff Winachten.

1) Diese letzte Angabe auf dem Zettel, f. 16. — Die Übertragung des Lehens genehmigte der Kurfürst in einem Schreiben an den Bürgermeister und Rat von Pritzwalk vom 26. Juli 1543 (K.A. Sp. Pritzwalk, litt. m. Nr. 1, f. 64):

. . . Wir [konnen vns vnser] gnediger meinung nicht verhalten, das Johan Falckenhagen an vnser visitatores [glangt], wie er ein geistlich lehen, durch sein eltern [zu] ehr sanctorum Hieronimi, Vincentii, Christ [iani], Dorothee, Gerdrudis et omnium sanctorum [in] euer pfarkirchen fundirt, bis daher gehalten vnd [zu] seinem studio gebraucht.

Weill er sich aber nh [unmals] zu dinß begeben vnd solchs lehens geraten k[han], sein bruderson Johan Falckenhagen der junger des [zu] vntterhaltung seins studii hoch benottiget, so [hat] er als der possessor vnd patron solchs lehen genanttem seinem bruderson dasselbig resigniret vnd vorliehen vnd gebetten, ine bei solchem lehen zu handhaben vnd zu schutzen.

Weill dan vnser visitatores genantten Johan Falckenhagen den jungern zu seinem altter gantz woll geschickt vnd gelart befunden, so wollen wir auch viel lieber wes zulegen dan abbrechen lassen. Do wir aber vor allen dingen vor nottig achten, das di kirchendiener, so itzo in ampten seind, nach notturfft vorsorgt werden, vnd noch zur zeit nicht wissen tragen, was ewer kirchen vormugen sei vnd wie die kan bestaldt werden, so konnen wir euch in dies itzo endlichen bescheid nicht geben.

Begeren demnach vnd damit genantten Falckenhagen indes, bis vff vnserer visitatores zukunfft zu euch, der wir vns in kurtzem vorsehen, ir wollet ime di frucht vnd nutzung solchs geistlichen lehens ane weigerung bis auf gedachter vnser visitatorn zukunfft vnd weittere vorordnung, vorreichen vnd volgen lassen.

Daran etc.

2) Beigeheftet, f. 16–17; das Register ist von Johannes Falkenhagens Hand geschrieben wie das obenerwähnte „Register Falkenhagen“.

Item von hundert gulden gibt der eddel her Christoffer Ganß zu Wolffeßhagen 6 gulden auff Weynachten.

Item von hundert gulden auff dem rathaus in der alten stadt zu Brandenburg gibt der rath daselbs 4 fl auff Weynachten. Ist ein brieff des radts zu Brandenburgk von Clausen Falckenhagen anstadt 100 fl hinder die schepfen geleet.<sup>1)</sup>

Von eynen halbhundert gulden zu Wolterstorpe Mollendorpes bure, geben Peter Grawert 20 β stend. auff Martini, Hans Klentze 20 β auff Martini, Claus Drens 15 β auff Martini. Ist auch Achim Mullendorffs verschreibung vor 50 fl auff Claus Falckenhagen laudtende anstadt solcher funffzig fl hinder richter vnd schepfen geleet.<sup>1)</sup>

Von 40 fl gybt Jurgen Repentin bynnen Pritzwalk auff seynem haus befriedet in der schepffebuch 2 fl auff Michelis.

Von 10 fl gybt Drens Vorman auff seynen haus befriedet in Pritzwalk ½ gulden auff Michaelis.

Von 20 gulden gybt Jacob Wechter auff seynem haus befriedet in Pritzwalk eynen gulden auff Weinachten.

Von 20 fl gibt Hans Schmedt auff seynem haus befriedet bynnen Pritzwalk einen gulden auff Weinachten.

Von 10 fl auff Claus Wegners haus befriedet bynnen Pritzwalk gibt er ½ fl auff Weynachten.

Von 20 fl auff Stentze Meyenborgeß hauß befriedet gibt er 1 fl auff Weinachten bynnen Pritzwalk.

25 fl hat eyn burger zu Meideborch; wil sie auff seyn haus befrieden lassen in der schepffen buch.

51 fl 13 β sindt nicht außgethan, sollen in kurtzen auff ezinse angelecht werden.

34 fl 7 β sindt verzeret mit den Gädken zu Meydeborg, vmb die 600 fl heuptsumma dießes lehens zu erhalten, darum man sonst wer gantz kommen.

14 fl mit Antoni vnd junge Diderick von Quitzowen vmb 100 fl heuptsum, die ich itz mit rechte vnd urtheil erstanden vnd execution geschen sol, auch verzeret.

5 fl 2 β mit Jurge Mollendorp vnd lutke Achim Dupow vmb 120 gulden verzereth, die von der heuptsum genommen sindt.

Diesse brieff ligen alle bei dem radt. Haben die richter vnd schepfen die lade vnd die Falkenhagen die schlossel. Macht das noch vorhanden 546 fl 13 β stend.<sup>2)</sup>

Summa: 28 fl 18 β stend.<sup>1)</sup>

Alte Johannes Falkenhagen zu Leiptzk, patronus huius sacerdotii.

*Junge Johannes Falkenhagen, possessor et studiosus in Franckfort cis Oderam.*

(1558: Diß lehen hatt d[es] Dißtelmeherß bruder, sol drei fl officiantengelt geben, ist aber in dren jaren nichtß bekommen.)

1) Der letzte Satz von Weinlöben an den Rand geschrieben.

2) Zusätze Weinlöbens, f. 16 und 17.

13. Das lehen Joannis Euangelistae.<sup>1)</sup>

Seindt patronen Claus Polschaw<sup>2)</sup> vnd seine schwestern vnd Claus Kobier vnd seine schwestern. Berichten, wie sie solchs einem jungen gesellen Caspar Meister gelihen haben zu seinem studio zu Rostock; dan das lehen sei zu gering, so habe desselben vatter 10 kinder, kenne im kein zubusse geben, sonder habe furd[er]ung zu Rostock bei seinem vettern.

Hadt ein haus auffm kirchoff vnd ein garthen vor dem Perlebergischen dohr an dem Kobierschen baum.

6 fl jerlicher zins gibt Achim Krusicke zu Dannewalde von 100 fl hauptsumme.

Item 5 1/2 fl Johann Kerbergk zu Kerberck von 95 fl hauptsummen.

30 β lub. vnd 1 schfl rogggen Hans von Quitzow [zu] Custorff von 30 fl hauptsummen.

Diesse brieff vnd sigel hadt die Claus Polchauschen irer schwester, Eckert Arnsfeldts hausfrawen, vnd Achim Schultzen zu Gostraw gethan, sol die wider zu sich furdern.

Summa: 12 fl 18 β lub. vnd 1 schfl rogggen (1558: 21 β).

14. Das lehen Beate Virginis et animarum<sup>3)</sup>, welches der schepfen lehen genant wirt.

Wollen der radt patron sein, das ihn die gewantschneder nit gestehen, sondern wollen, das ihn solch lehe[n] zustehe, vnd haben zu beschein[ig]en solchs ein donation marggraff Johansen, der datum laudt thauesent dreihundert vnd 15 jar zu Spandaw feria quarta nach Letare vorgeleget; der radt hadt zu bekrefftigung irer gerechtigkeit ein confirmation marggraff Woldomari, der datum helt zu Jerichaw thauesent 314 am thage Marci Euangelistae.<sup>4)</sup> Vacirt vnd hadt zugehorung, wie volget:

[Register auf besonderem Zettel.]<sup>5)</sup>

- |                                |   |
|--------------------------------|---|
| 1. Achim Wenth 1 houe.         | 2. Relicta Jochim Witten.                 |
| 3. Clawes Caphingesth 1 houe.  | 4. Achim Gulow 1 houe.                    |
| 5. Clawes Ruschendorp 1 houe.  | 6. Hans Wulff 1 houe.                     |
| 7. Hans Borchert 1 houe.       | 8. 9. Relicta Kersten Vincke<br>2 hounen. |
| 10. Relicta Brunswikes 1 houe. | 11. Hans Smeth 1 houe.                    |
| 12. Jasper Vincke 1 houe.      | 13. Relicta Achim Locken 1 houe.          |
| 14. Achim Lippelth 1 houe.     | 15. Wilhelme Kemerick 1/2 houe.           |

Summa: 14 1/2 houe; jeder houe gifth 10 schfl rogen, 4 schfl gersten, 4 schfl hauern, 3 groschen tinßh.

Item tho Schonehagen 1 houe gifth 10 schfl rogggen, Peter Belitz geneneth.

1) Register Falkenhagen, f. 46: Johan Kobers beneficium.

2) Register Falkenhagen, f. 46: Die Polkoweschen.

3) Register Falkenhagen, f. 46: Der gewantschneider. — — — [Die Zinse] hat der rat auffgenhomen zu den kirchendienern zu erhalten.

4) Abgedruckt bei Riedel, A. III. 354.

5) Beigeheftet f. 20.

Summa: 6 wspl vnd 11 schfl roggen, 2 wspl 10 schfl gersten,  
2 wspl 10 schfl habern.<sup>1)</sup>

(1558: Summa: 11 wspl 7 schfl allerlei korn; daß gelt behalten  
die leuthe vor drinckgelt inne.)

### 15. Das lehen S. Crucis.<sup>2)</sup>

Seindt patronen die Plomendal; ist itzo possessor Er Otto von  
Plomendal licentiat. Hadt einkommen, wie volget:

[Register auf besonderem Zettel.]<sup>3)</sup>

#### Der Blomendal houen:

- |                              |                           |
|------------------------------|---------------------------|
| 1. Andreas Potlisth 1 hou.   | 2. Peter Wilke 1 hou.     |
| 3. Peter Gutke 1 hou.        | 4. Achim Albrecht 1 hou.  |
| 5. Bullendorff 1 hou.        | 6. Peter Nagel 1 hou.     |
| 7. Achim Top 1 hou.          | 8. Achim Listhmahn 1 hou. |
| 9. Clawes Caphingesth 1 hou. | 10. Wechter 1 hou.        |
| 11. Clawes Vorke 1 hou.      |                           |

Eder hou giffth 10 schfl rogenn, 4 schfl gersten, 4 schfl hauerer,  
3 groschen zinßh.

Summa: 4 wspl 14 schfl roggen, 1 wspl 20 schfl gersten,  
1 wspl 20 schfl habern.<sup>4)</sup> (1558: Hieyon bekommen sie 2 wspl offi-  
ciantengelt.)

### 16. Das lehen Andreae.<sup>5)</sup>

Sol dem kalande gehort haben. Hadt Petrus Conradi die collation  
wegen der probstei zu sich genuhmmen vnd behelt das lehen auch an sich.  
Hadt einkommen, wie volget:

10 schfl roggen vnd 4 schfl gersten vnd 4 schfl habern.<sup>6)</sup>  
 $\frac{1}{2}$  wspl rogen Jacob oder Pael Stein zu Gysenstorff  
von einer hufen;

6 schfl rogen Heine Pollendorff ibidem.

6 schfl rogen Claus Pollendorff ibidem.

4 marck pritzwalcks. zu Bredoel.<sup>7)</sup>

Summa: 1 wspl 10 schfl rogen, 4 schfl gersten, 4 schfl habern vnd  $1\frac{1}{2}$  fl.  
(1558: Diß lehen hatt Er Petrus Cunradi noch, gibt kein officiantengelt.)

### 17. Das lehen Jacobi.<sup>8)</sup>

Sollen die Retzstorffen imlande zur Meckelburgk zu verleihen haben.  
Ist possessor Petrus Conradi. Hadt einkommen, wie volget:

1) Diese Summe von Weinlöben hinzugesetzt.

2) Register Falkenhagen, f. 46: Der Blomendal altar.

3) Beigeheftet, f. 21.

4) Die Summe von Weinlöben hinzugefügt.

5) Register Falkenhagen, f. 46: Hat der official, — — — patron die kalandshern.

6) Vom Kaland im Jahre 1497 gestiftet; Riedel, A. II. 45.

7) Die bischöfliche Bestätigung dieser Stiftung vom Jahre 1318 bei Riedel, A. III. 365.

8) Stiftungen des Markgrafen Otto aus dem Jahre 1367 zur Gründung dieses Altars  
bei Riedel, A. II. 30.



2 hufen zu Buchhultz beackert Hans Sengebusch, gybt jerlich von ider hufen 5<sup>1)</sup> schfl rogen, 5<sup>1)</sup> schfl gersten vnd 5 schfl habern.<sup>1)</sup>

1 hufe ibidem zu Buchhultz beackert einer Deckmann<sup>2)</sup> genant, gybt jerlich 5<sup>3)</sup> schfl rogen, 5<sup>3)</sup> schfl gersten vnd funff<sup>3)</sup> schfl habern.

Summa: 10 schfl rogen, 10 schfl habern vnd 10 schfl gersten. (1558: Diß lehn hatt Er Petrus Conradi, gibt kein officiantengelt.)

18. Es ist auch alhie ein probstei.<sup>4)</sup>

Helt itzo Petrus Conradi. Konnen anders nit berichten, dan das der bischoff von Havelbergk collator sei.

Hadt auff der feltmarck zum Freihestein 11 hufen landes, gybt ein ide hufe 9  $\beta$  stend.; konnen auch nit berichten, were die hufen vnderm pfluge habe.

Summa: 4 fl 15  $\beta$  stend.

(1558: Diß lehen hatt Er Petrus Cunradi verkaufft, aber daß gelt auff zinse wider außgethan vnd gewilligt, die briff vnd zinß wider in den kasten kommen zu lassen.)

19. Der wollenweber gulde oder bruderschaft Vnser Lieben Frawen vnd beide theil der fruemessen.<sup>5)</sup>

Haben einkommen, auch austehende retardaten vnd widerumb ausgyfft, wie volget:

[Register auf besonderem Zettel.]<sup>6)</sup>

Tho Pritzwalk:	Anno etc. 44 de vorseten <sup>7)</sup> tinse tho Pritzwalk <sup>8)</sup> :
Vp Ostern gefallen by:	
Achim Kaphingst	5 $\beta$ . — — — 19 $\beta$ mit dessem 44ten jare.
Claus Gronenberg	$\frac{1}{2}$ fl. — — — 6 fl mit dessen itzigen 44. jare.
Mechil Reibe	2 $\frac{1}{2}$ $\beta$ . — — — 4 $\beta$ mit dessen jhar.
Laurentz Wyse	$\frac{1}{2}$ fl. — — — $\frac{1}{2}$ fl mit dessen jar.
Achim Vntze	6 $\beta$ lub. — — — 2 $\frac{1}{2}$ fl mit dessen 44. jare.
Achim Jeger	1 fl. — — — 13 fl 8 $\beta$ mit dessen itzi gen 44ten jhare.
Hans Hintze	1 $\frac{1}{2}$ fl. — — — 1 $\frac{1}{2}$ fl.
Arndt Witte der goltsmid	1 fl. — — — 4 fl mit dessen 44ten jare.

1) Register Falkenhagen, f. 46: 6 — — — vnd das rockhon vnd zehenden.

2) Register Falkenhagen, f. 46: Tetzman. 3) Register Falkenhagen, f. 46: 6.

4) Pritzwalk war eine von den acht Propsteinen des Bistums Havelberg.

5) Register Falkenhagen, f. 46: Zu der ersten missen 500 gulden zu Magdeburg; dar gehören zu kamerhouen. — Hans Bentzin hat etlich gelt dauon als den vorstendern wol bewust ist vnd der wollenwewer gildemeistern. Item die vorstendern desselbigen lhen haben von dussen houen verkofft 2 houen vmb 50 fl.

6) Vom Stadtschreiber Valentin Kersten aufgestellt, beigeheftet f. 24—27.

7) D. h. rückständige Zinse.

8) Angaben in Spalte 2 sind dem Register der rückständigen Zinse, f. 25, entnommen. Die Reihenfolge der Namen ist gegenüber der Handschrift verändert. Übereinstimmende Namen sind nicht wiederholt, sondern durch das Zeichen — — — ersetzt.

Achim Ertman	1 fl.	— — — 1 fl. olde Hans Konow 2 fl.
Vp Pingsten:		
Claus Lemme	5 β.	
Vp Johannis:		
Hans Lemme	9 β.	— — — 3 fl 9 β mit dessen jar.
Vp Bartolomei:		
Claus Polchow	1 fl.	— — — 11 fl mit dessen itzig- sten 44ten jar.
Vp Michaelis:		
Gorges Schutte	1 punt.	— — — 3 schogk 10 β, gere- kent Letare anno 43, vff den folgenden Michaelis 1 puntt vnd nu vp Michaelis anno 44 1 puntt; so ist he in summa 4 schogk 10 β schul- dig.
Vp Martini:		
Hans Wulff	1 fl.	— — — 1 fl. <sup>1)</sup>
Achim Forkische	1 fl.	
Tho Rakentin:		
Claus Kykeback	3 marck.	— — — 3 marck. <sup>2)</sup>
Tho Gulitze:		Achim Beuernisth 64 fl mit dessen itzigen 44. jare.
Merten Gantzel	1 1/2 fl.	
Peter Schreibe	4 marck perl. minus 18 S.	
Hans Janeke	4 „ „ „ „ „	
Philips Roleke	4 „ „ „ „ „	
Tho Kustorp:		
Hans von Quitzou	1 β.	— — — 23 1/2 fl.
Claus Stauenou	6 β.	
Hans Tide	6 β.	
Susemyl	6 β.	
Hans Betke	5 β.	
Achim Arndt	4 β.	
Claus Szom	12 β.	
Hans Schultte	2 marck.	
Tho Triggelitze:		
Melcher Warnstede	4 fl.	— — — 4 fl. <sup>3)</sup>

1) Summe der rückständigen Zinse aus Pritzwalk: 55 fl 13 β.

2) Eine Quittung auf einem Zettelchen über Zahlungen der Kikeback aus dem Jahre 1545 liegt bei, f. 26 (vgl. dazu S. 109 dieses Heftes): „Die Kikebacksche tho Rakentin dedit 3 marc de anno 44 presente Peter Moller. Actum sabato post Quasimodogeniti anno 45 [18. April]; minus 7 S, sint er to dranggelde gerekent. Vp dat rathus gekamen.“

3) Summe der rückständigen Zinse aus den Dörfern: 92 fl 13 β.

## Tho Bucholt:

Jurgen Tetzman 20 β.

Achim Lippolt 20 β.

Die rath der olden stadt Magdeburg  
20 fl vp Michaelis, seindt darvber  
2 verschreibungen bei dem hand-  
werck.<sup>1)</sup>

Summa summarum: 46 ½ fl 4 β.<sup>2)</sup>Summa summarum der vor-  
seten tinse: 148 fl 4 β.

## Jarlikes die gemeine vthgiff:

2 cappellanen jarlikes 9 schogk, jederm 1 fl tho kalen vnd 4 punt  
waß.

Item 9 lichte des jares viermal gemaket 16 punt waß.

Den bogynen, die de lichte makeden, des jarß 4 β vnd tho jeder  
mal vor 8  $\frac{1}{2}$  biers.

Item dem koster 7 marck alle jar tho lone.

Item des jarß 4 memorien, jeder 3 ½ marck.

Den beiden locaten, 2 marck iderm tho der ersten missen tho singen.

Item vp den Winachten, wan wy den cappellanen vnd koster  
afflohn, so geuen wy ehm ein collation, kostet 1 fl.

Item die memorien in der meinen weken vierdage, jeder 3 ½ marck.

Item des jarß vp Mitfasten geuen wy den armen luden spende von  
13 schfl melß, brodt vnd 13 schogk heringen, vnd wan wy de spende  
geuen, so hebbe wy de stadtdiener, den geuen wy den dach eten vnd  
drincken, kostet 2 marck vnd dem becker, die dat brodt bucket,  
geuen wy 4 β.Item wen wy de tinse holen laten tho Magdeburg, moten wy den  
baden geuen 15 β vnd, wan hie de tinse entfangen hefft, moth he der  
hern knecht darsuluest einen steder gr tho drangkgelde geuen vnd  
1 β vor de quitantien.<sup>3)</sup>

1) Der Zusatz ist von Weinlöben.

2) Dazu schreibt der Kurfürst den Wollwebern am Sonntag nach Trium Regum  
[10. Januar 1546] (Weinlöbens Konzept, K.A. Sp. Pritzwalk, litt. m. Nr. 1, f. 59—60):

— — — Es beclagen sich die vorsteher des gemeinen kastens bei euch, obwol vnser  
verordente visitatores in gehaltener visitation aus vnserem befehl verordent vnd euch  
aufferleget, aus dem vorradt vnd einkamen ewer gulden jerlich soviel als ihr hiebeur  
allenthalben zu beiden fruemesen, den spenden, auch sunst andern gotteseheren vnd  
-diensten gegeben, welches sich in die 30 fl erstrecken sol, wie solchs ewer vbergeben  
register, in der visitationregistratuer zu befinden, ausweiset, in den gemeinen kasten geben  
sollet, so habt ir euch dennoch solchs bis dohero geweigert, des wir kein gefallen tragen  
vnd, wiewol wir derwegen genugsam vrsach hetten, euch alles ewer gulden einkomen  
zu verbietten vnd in den gemeinen kasten einmanen vnd gebrauchen zu lassen, wie euch  
dan solchs bei derselbigen straff aufferleget, so begeren wir dennoch nachmals zum vber-  
flus hiemit ernstlich befelende, das ir itzo alsobalde in wendig 14 thagen nach vberant-  
wortung diesses vnser befhels solch 30 fl oder, was es vermuge vnser visitatorn bei den  
vorstehern gelassen registratuer austreget, gemelts kastens vorstehern entrichtet vnd  
gebet.\* Damit, so wollen wir euch itzo hiemit alles vnd ides ewer gulden einkomen ver-  
botten vnd in den gemeinen kasten geschlagen haben, auch nach außgange solcher 14 thage  
denjenigen, so solche zins geben, befahlen vnd gebietten, die nihemandt anders dan den  
vorstehern gemelts kastens zu verreichen, darnach euch habt zu richten.

Vnd seindt euch etc.

3) D. i. Quittung.

Anno etc. 41 dem rade 14 fl auerantwort vf ohre ansoken.

Anno etc. 42 hat ein rath die 20 fl tho Meyeborch entfangen.

Anno etc. 43 hat ein rath ock die tinse tho Meyeborch entfangen.

Ist an barschapfft auerantwort die 20 fl Magdeburgische tinse, 21 suluergrosche, kleine penninge vf 1 gulden getellet minus 18  $\beta$  lub.; 15  $\beta$  lub. den boden, 1 steder gr der hern diener vnd 1  $\beta$  de quitantz. Darbauen noch 5 fl an barschap vth dem register gemanet.

(1558: Diß lehen haben nachmalen die wollenweber vnd geben dem kasten itz jerlig dauon 34  $\beta$ .)

#### 20. Das lehen Barbarae.<sup>1)</sup>

Haben die Sarnawen zu Witstock vnd Hans Mullers erbnemen zu Pritzwalck zu verleihen; sol Merten Sarnaws sohne Erasmus Sarnaw possessor sein. Hadt eintzukommen, wie volget:

12 fl jerlicher zinß von dem radt der altenstadt Magdeburgk, vnd stedt der widerkauff bei den von Magdeburgk, terminus Laurentii inhalt des radt verschreibung, der datum helt thaussent 500 vnd 4. jar an thage Laurentii.

Summa: 12 fl (1558: 12  $\beta$ ) golt; (1558: diß bekommen itz die vorsteher.)

#### 21. Das lehen Johannis Baptistae.<sup>2)</sup>

Haben die schuster alhie zu verleihen; possessor ist Er Joachim Dolle, vicarius zu Magdeburgk im thom zu S. Mauritzen.

Es konnen aber die schuster keinen bericht thun von dem einkomen solchs lehens, ahne das sie ein verschreibung des itzigen besitzers Er Joachim Dollens auff 13 schill. stend. laudtende vorgelegt, der datum 1528. jar Philippi Jacobi.<sup>3)</sup>

Item sie berichten, das in der stadtmolle alhie 2 marck stend. gefallen.

Item noch 4 marck pritzw., facit 1  $\frac{1}{2}$  fl minus 1  $\beta$  lub., gefallen in der Heinhultzeschen mulen.

(1558: Diß lehen hatt der possessor itzo dem licentiaten zu Witstock resignirt; ist auch bißhero kein officiantengelt dauon geben.)

#### 22. Das lehen Martini.<sup>4)</sup>

Haben die schepfen zu verleihen; ist possessor Joannes Gysenhagen. Hadt eintzukommen, wie volget:

[Register auf besonderem Zettel.]<sup>5)</sup>

Hans Wilke	5 schfl	rog.,	2 schfl	gersten,	2 schfl	hauerer.
Tonnies Szeger	10	„	„	4	„	„
Bullendorpe	10	„	„	4	„	„

1) Register Falkenhagen, f. 46: [Altare] Barbare zu der rechten handt, so man in die groß kirchthur gehet.

2) Register Falkenhagen, f. 46: Die schuster — — — nhemen die czinse eyn, habens gekofft dorch Hans Heyneman vnd Kleyn Groneberch von eynem schoknechte mit nahmen Knipert vnd liesen die vruemissen vor zeiten dauon halten vnd singen.

3) 1. Mai.

4) Register Falkenhagen, f. 47: Trinitatis uel Regum.

5) Beigeheftet, f. 30.

Hans Bolte	1/2 fl.
Clawes Bruker	1/2 fl.
De radtshern	8 fl.

Ist alles ins schepfenbuch verschrieben.<sup>1)</sup>

Summa: 40 schfl zu harten korn gerechnet vnd 9 fl.  
(1558: Summa: 9 fl, 1 wspl 21 schfl allerlei korn.)

### 23. Das lehen Georgii.<sup>2)</sup>

Liget vor dem Perlebergschen thor, sol abegethan werden. Hadt der radt zu verleihen; ist possessor Er Valtin Kersten stadtschreiber.

Hadt 8 fl jerlicher zins von 200 fl hauptsummen bei dem radt alhie.<sup>3)</sup>

Summa per se 8 fl (1558: diß lehen hatt Er Valentinus Kersten ad vitam).

[Das hospital S. Georgii.]

[Register auf besonderem Zettel.]<sup>4)</sup>

#### Dyt yß de vpboringhe Sunthe Jurghens:

Peter Rinske	5 β.	Achim Schulte de rademaker	5 β.
Peter Lemme	8 β lub.	Hermen Gyßel	8 β.
Thomas Berlin	1 fl.	Pawell Ror	15 β.
Jacob Janeske	10 β lub.	Hans Mostinck	5 β.
Matias Repentyn	5 β lub.	Gorges Schutthe	7 1/2 β.
Andreas Kladen	20 β lub.	Kesthen Laske	5 β.
Achim Gyßel	15 witte.	Peter Lintberch	5 β.
Achim Lippelth	10 β.	Drewes Vorman	5 β.
Achim Schulte	2 gulden.	Drewes Schroder	1/2 gulden.
Achim Lemmeke	5 β.		

#### Dyth nachfolgende iß gardenhur:

Mattias Berenth	4 β.	Drewes Schroder	6 β.
Achim Petherß	4 β.	Matias Repentin	4 β.
Jasper Royske	4 β.	Kribbenstapel	4 β.
Poltermann	5 β.	Johannes Moller	4 β.
Achim Szuwesch	4 β.	Symon Sthamer	6 β lub.
Matthes de kock	4 β.	Barthelmeus Berlin	6 β.
Boghe de kleyensmetht	4 β.	Clawes Porath	6 β.
Clawes Kock	4 β.	Lucas Moller	4 β.

2 spittalstucke hir vor dem dare in der Kamermarke seynen kamp.

1) Zusatz Weinlobens, desgl. die Summe.

2) In der Georgenkapelle vor der Stadt. — Die Bestätigung der Stiftung durch Bischof Otto von Havelberg vom Jahre 1420 bei Riedel, A. III. 417; vgl. auch Riedel, A. II. 34.

3) In dem von Valentin Kersten aufgezeichneten Register, f. 31: 8 fl vom rathuße doselbst tho Pritzwalk vf Lichtmissen bodaget, die houetsumma 200 fl muntte hatt ein rath by sich.

4) Liegt bei, f. 37.

Dyt nageschreuen wert hirvon gegheuen den  
armen in Sunthe Jurgen:

Thom ersten frie holth.

Thom anderen 1 feth swyn, 1  $\beta$  3  $\mathcal{S}$  tho slachten, 2 schepel  
rogghen, vp Martiniauenth 1  $\beta$  bir, vp Nijarßauenth 1  $\beta$  bir, vp  
Vastelauenth 1  $\beta$  bir, 2 vathe szolth, vp den ersten dinskedach in  
der vasthen 20  $\beta$  stend. tho heringhe, vp den lasthen dinskedach  
20  $\beta$ ; der mageth, de ehm de almisseu sammelth vth der stath tho  
lone 8  $\beta$  stend., 1 par scho, vmme dath ander jar 4 elle want tho  
eynem hoyken.<sup>1)</sup>

Summa aller einname: vngeferlich 12 fl.<sup>2)</sup>

#### 24. Capella S. Spiritus.

Seindt patron der radt. Hadt ein bawstedt darbei vnd 4 schock  
brand., gybt 2 der radt vnd die [andern] 2 die prouisorn desselbigen  
hospitals.

Summa: per se 4 schock.

#### 25. Register des hospitals Spiritus Sancti.

Davon die armudt vnd anders — die gebeude vnd die behausung<sup>3)</sup> —  
erhalten wirtt:

[Register auf besonderem Zettel.]<sup>4)</sup>

Dat register der vpheuinghe des hospitals Sancti Spiritus  
de anno 42.

Vp Michaelis:

Item de rath tho Brandenborch in der olden stadt 4 fl<sup>5)</sup>  
[von] 100 fl, in eynem breue vorsegelt.<sup>6)</sup>

De rath tho Priswalk 1 schock.

Achim Burow 20  $\beta$  von sineme huse tho hure.

Vp Trium Regum:

Drewes Trappe 10  $\beta$  [von] 4 schock.<sup>6)</sup>

Tonniges Seger 1 fl [ „ ] 20 fl vp sineme huse.

Vp Lichtmissen:

Claw Kapinxth 2  $\frac{1}{2}$   $\beta$ .

Hans Mostinck<sup>7)</sup> 2  $\frac{1}{2}$   $\beta$  [von] 1 schock vp sineme huse.

Achim Ebel 7  $\frac{1}{2}$   $\beta$  [von] 3 schock „ „ „ .

- 1) D. i. Mantel.
- 2) Die Summe von Weinlöben hinzugesetzt. — Im Register Falkenhagen, Nr. 4, f. 47:  
Die vorstender zu S. Jurgen haben alt register, dareyn die czinse befunden werden.
- 3) Der Zusatz aus einer Überschrift auf einem Zettel, f. 37.
- 4) Der Zettel liegt bei, f. 33—35.
- 5) Dazu ein Spruch des Konsistoriums vom 17. November 1687; v. Bonin, a. a. O. S. 390.
- 6) Die Hauptsummen sind aus einem besonderen Register, f. 34—35, genommen,  
in der Reihenfolge sind nur einige geringe Abweichungen eingetreten.
- 7) Im Hauptsummenregister: Mustinghe.

## Vp Reminiscere:

Hinrigk Koual 1 fl [von] 20 fl vp sineme huse.  
 Merten Dorinck<sup>1)</sup> 2 1/2 β [von] 1 scock " " " .

## Vp Letare:

Hinrick Vos 1/2 fl [von] 10 fl " " " .  
 Jurgen Molre 1/2 fl [von] 10 fl " " " .

## Pasce:

Achim Frentzeβke 5 β [von] 2 scock vp erem huse.  
 Gorges Scuttiske in Banekens huse 17 β [von] 9 scock vp erem huse.

Claws Becker 1/2 fl [von] 10 fl vp sineme huse.  
 Hans Latzke 5 β [ " ] 2 scock " " " .  
 Jasper Kobir 1/2 fl.  
 Claw Sure 1 fl [von] 20 fl vp sinem huse.  
 Henninck Velten 8 β [von] 3 scock vnd 1 fl vp sinem huse.

## Vp Valburgis:

Hans Strigghel<sup>2)</sup> 1 fl [von] 20 fl vp sineme huse.  
 De sadeler 1 fl [von] 20 fl " " " .

## Vp Pinxten:

Drewes Wendes eruen 2 β.

## Vp Johannis:

Achim Koster 9 β [von] 5 scock vp syn hus.

## Vp Jacobi:

Peter Scroderske 5 β [von] 2 scock vp ere hus.

## Vp Laurentii:

Achim Notze<sup>3)</sup> 4 β [von] 2 scock vp ere hus.  
 Achim Mester 5 β [von] 2 scock vp Zardens hus.

## Vp Bertelmei:

Hinrick Vos 1/2 fl.  
 Hans Borchert 1 fl [von] 20 fl vp sineme hus.

## Vp Michaelis:

Hans Manker 10 β [von] 8 fl vp syn hus.  
 Achim Strop 1 fl [von] 20 fl " " " .  
 Hans Stegeman 5 β [von] 2 scock " " " .  
 Tomas Rike 1/2 fl [von] 10 fl " " " .

## Vp Mertini:

Achim Tzerueβ<sup>4)</sup> 2 1/2 β [von] 1 scock " " " .  
 Hans Gotschalke 5 β [von] 2 scock vp erem hus.

1) Ebenda: Doringe.

2) Ebenda: Striggel.

3) Ebenda: Notzeske.

4) Ebenda ein anderer Name: Achim Gadeke.

## Tho Requentin:

Relicta Achim Haker 1 punt vnd 4 hunre.

Claw Sure 1 punt.

Relicta Peter Stresen 10  $\beta$ , 2 hunre.Summa: 23 fl 21  $\beta$  vnd 7  $\mathcal{L}$ .Summa der houetsummen: 363 fl 12  $\beta$ .<sup>1)</sup>

## De kornepechte de anno 42 vp Lichtmissen:

Herman Ghisel 8 scepel roggen.

Hans Sculte vp des Hilgen Gestes houe 30 scepel roggen, 12 scepel gersten, 12 scepel hauere, 6  $\beta$  tins.Claw Bralleske 1 houe gifth 10 scepel roggen, 4 scepel ghersten, 4 scepel hauerer, 2  $\beta$  tins.Achim Tziman 1 houe ghifth 10 scepel roggen, 4 scepel gersten, 4 scepel hauerer, 2  $\beta$  tins.

Claw Wegener 1 houe ghifth 10 scepel roggen.

Achim Rouer 1 houe ghifft 10 scepel roggen.

Summa: 3 wspl roggen vnd 6 scepel, 20 scepel ghersten, 20 scepel hauerer vnd 10  $\beta$  ghelth.<sup>2)</sup>

## Exposita annuatim.

6 fl tho holte. 6 fl vor 2 vette swine. 1 fl vor 2 scepel erweten, 16 scepel roggen. 18 punt lichte, dat punt 2 gr, maket 1 fl 4 gr. 2 fl 9 gr, dar men den begghinen bir vor koppet iegende feste. 8  $\beta$  des iares der maget, de den kerf draget.<sup>3)</sup> 10  $\beta$  1 scepel soltz. 2  $\beta$  de swine tho slachtende. 1  $\beta$  bir dem kake. 8  $\beta$  vor grutte vnd dermen. 20  $\beta$  jarmarkedes-ghelth. 8  $\beta$  vor 4 tunnen kalen. 16  $\beta$  offergelth. 1 scok vastengelth. 18  $\mathcal{L}$  viskgelth. 16  $\beta$  aduentengelth. Deme vicario alle quartal 1 punt.

(155?: In dem hospital Sancti Spiritus alhie zu Pritzwalek ist noch ein geistlich lehen<sup>4)</sup> mit nahmen Crucis<sup>5)</sup>.

Collatores die Maßen zu Kyritz.

Die pachte dauon liegen zu Vichel vnd Nackel, sollen bei vier wspl rocken pachte sein, vnd 8 schfl rocken in der stadtmule in Pritzwalgk.)

(1558: Diß lehen sol Bertram Pful haben, disse acht schfl solle[n] hinfuro in den kasten kommen.)

1) Aus dem Register der Hauptsummen, f. 35.

2) Register Falkenhagen, Nr. 1, f. 47: Die vorstender zu den-Heiligen Geiste haben bey 60 fl baringen.

3) D. i. wahrscheinlich die 1600 erwähnte „Korbmagd“ (S. 166 und 167).

4) Register Falkenhagen, f. 47: In der Heiligen Geyst [capelle] hat Er Johan Kemnitz seliger das hohe altar, da eyn rath 4 punth, die vorstender auch 4 punth zugeben, — — — das haben die Maßen zur Kiritz. — — — andere baringe weten die Maß wol.

5) Späterer Nachtrag. K.A. Sp. Pritzwalk, litt. m. Nr. 1, f. 57.



26. Einkommen der priuaten.<sup>1)</sup>

Wie volget:

[Register auf besonderem Zettel.]<sup>2)</sup>*Dat register der tinze der capellen to Vnßer Lieuen Frawen vnd priuaten.<sup>3)</sup>*

## Tho Beueringe de tinBlude:

Hans Gaetke	2 fl.	Claws Bruns	2 fl.
Claws Eggerstorpe	2 fl.	Lentze Hamel	2 fl.
Achim Lutke	2 fl.	Claws Zower	2 fl.

Desße obgescreuen pechte sint van den Rorn thom Nygenhuse vorwechßelt vor dat gudt to Steuenshagen, ßo eyn radt vnde vorweser van den Warrensteden erflick erkofft; is auersth auer desse pechte itz noch keyne vorsekerunge.

## Tho Groten Wolterstorpe:

Hans Klentze	1 punt.	junge Hans Klentze	1 punt.
Peter Grawert	1 punt.		

## Tho Lintberge:

Drewes Wöge	1 fl.	Jhaen Wenth	1 fl.
-------------	-------	-------------	-------

## Tho Tuchim:

Erthman Kuße	30 ß.	Cone Westuall	30 ß.
Symon Lintberg	30 ß.	Achim Stapellman	30 ß.
Jacob Wendt	30 ß.	Mathias Scroder	15 ß. <sup>4)</sup>

## Tho Bucholt:

Hans Beneke  $\frac{1}{2}$  wspl rogggen, 10 schfl gersten, 9 scepel hauerren.

## Tho Pritzwalck vp den hußern:

Constancius Meygenborch	1 fl.		
Hans Reyke	$\frac{1}{2}$ fl.		
Achim Kraß	1 punt.		
Hermer Moller junior	1 fl.		
Achim Erkenholt	1 fl.		
Claws Kaphemel	1 fl.		
Achim Goltsmedt	1 $\frac{1}{2}$ fl.		
Mathews Lentze	10 ß	} alle stend. <sup>4)</sup>	
Achim Trappe	8 ß		
Hans Rhor	8 ß		

1) Im Register Falkenhagen, Nr. 24, f. 47: Die capel vier priestern, iederm 6 schock, den scholmeister 6 (3) schock, dem koster 3 schock, item 3 oder 4 brieff, so die Hans Falkenhagensken dareyn geben hat zu memorien.

2) Liegt bei, f. 37.

3) „Vnd priuaten“ ist ein Zusatz Weinlöbens. — Die St. Marienkapelle vor dem Buchholzschcn Tor auf dem St. Jakob-Friedhof.

4) Zusatz Weinlöbens: „Alle stendalisch“.

Baltzer Heynemann	3 marck	} alle pritzw. <sup>1)</sup>
Relicta Claws Beckerß	3 "	
Relicta Henneke Kemenitz	3 "	
Relicta N. Brunswikes	3 "	
Pawel Palaß	3 "	
Peter Haker	3½ "	
Matthias Berndt	3 "	
Achim Schulte	3 "	
Symon Schulte	2 "	

Diesse leudt sollen die vollen pacht geben oder die hufen lassen.<sup>1)</sup>  
Der radt to Pritzwaleck 6 scogk, synth vth der orbede vorscreuen.

De houetsumme auer de pechte to Groten-Wolterstorpe iß 50 goldtgulden vnd 10 merkische schogk, dorch Achim Mollendorp to Gartze vorsekert; hadt der radt die brieffe.<sup>1)</sup>

De houetsumme auer de pechte tho Lintberge 40 fl, 20 ahn golde vnd 20 ahn munte, durch Berndt vnd Kersten Rohr tho Screpkow vorscreuen; hadt der radt die brieff.<sup>1)</sup>

Auer de pechte tho Tuchim iß de houetsumma 115 fl ahn golde, dorch olde Diderick van Quitzow erffgeseten tho Klytzke vorsichert.

Summa vngeferlich: 53½ fl, 1 wspl 8 schfl rogg.<sup>2)</sup>  
(1558: 53 fl 1 β 1 S.)

## 27. Auffheben der schueknecht.

[Register auf besonderem Zettel.]<sup>3)</sup>

*Eyn registry van den schoknechten, ere ynnament van errer broderschap.*

Hermen Moller	½ gulden.	Mechghyl Reybe	2 β.
Melcher Hasenbalch	1 gulden.	Hans Suarte	4 β.
Peter Gronenberch	½ gulden.	Jasper Beneke	½ gulden.
Kersten Laske	6 β lub. <sup>4)</sup>	Mathyas Berent	2 β.
Stenße Meyenborch	8 β lub. <sup>4)</sup>	Jacop Fulgrau	8 β.
Jurgen Berlyn	2½ β lub. <sup>4)</sup>	Achim Went	5 β.
Idel Tydeman	½ gulden.	Merten Schulte	7½ β.
Achim Hampe	½ "	Achim Selneter	½ gulden.
Hanns Hake	8 β lub. <sup>4)</sup>	Achim Ertman	6 β.
Achim Groenenberch	2½ β lub. <sup>4)</sup>	Clawes Kapynghest	4 β.
Achim Knoeuenaghel	1 gulden.	Hans Gotschalck	2 β.
Achim Wardenberch	10 β lub. <sup>4)</sup>	Clawes Polkow	½ gulden.
Andrewes Klaeden	4 β.		

Item de gardenhur:

Hynrych Sanderske 6 β. Merten Egghert 6 β.

Summa: 8 fl 7½ β lub.<sup>2)</sup>

1) Zusatz Weinlößens am Rande.

2) Die Summe von Weinlößen.

3) Beigeheftet, f. 38.

4) „Lubisch“ von Weinlößen hinzugefügt.

(1558: Von disser bruderschap wirt itzo jerlig 5 fl in den kasten geben, vnd vor daß vbrige müssen die schuknechte die armen begraben helfen.)

28. Auffheben des gothshaus zu S. Gertruden ist, wie volget:

[Register auf besonderem Zettel.]<sup>1)</sup>

Dyth iß de upheuinge deß gasthuß buten der stadt Pritzwalck in de ere Sunte Gertruden bestediget:

In deme dorpe Trigelitze 3 fl minus 3 gr; iß vorpandet van den Warnsteden vor veftich gulden vp eynen wedderkop.

Hermen Gyßel de Kywesche moller gyft alle jar 8 scepel roggen; iß to deme gasthuße ewych gekoft.

Relicta Jurgen Sculteske	3 β	brand.
Claweß Groneberg	3 β	„ .
Relicta Achim Fockeske	3 β	„ .
Jurgen Sculte	3 „	„ , iß in dat gasthuß gekoft, ewich darby to blyuende.

Hanß Konow gyft	1 fl up	Reminiscere,	} steyt ider 20 fl.
Hans Bralle	1 fl up	Pasken,	
Dynnigen Stegeman	1 fl up	Michelen,	
Claws Frame	7½ β,	steyt 3 scock.	
Claws Capingest	½ fl,	„ 10 fl.	
Cleman Pehel	7½ β,	„ 3 scock.	
Claws Beneke	12½ β.		
Hans Laeske	15 alben,	„ 1 scock.	
Heyne Gutke	5 β,	„ 2 scock.	

Dyt iß up de huße vorscreuen in der scepen bock.

Jochim Zeleneter up syneme huße 10 fl, iß eyn vorsegelt breff auer, gyft ½ gulden rente.

Idel Tydeman gyft	7½ β	tinße, steyt 3 scock.
Lentze Anegodt	5 β	brand., „ 2 scock.
Clawes Porat	7½ β,	„ 3 scock.
Merten Vofftytze	10 β,	iß de houetsumma 4 scock.
Lentze Wyße	½ fl,	heft 10 fl.
Symon Szasse	3 orth,	steyt 15 fl.
Achim Jeger	½ fl,	heft. 10 fl.
Hans Mostynck	15 alben,	„ 1 scock.
Tomas Berlyn	6 β,	„ 3 scock.
Achim Jeger	½ fl,	steyt 10 fl.

Item synt 3 garden hir vor deme dare, gyft ider 4 β deß jars.

Synt ock 2 kamerhouen vorkoft vnd 1 worth vor Gysenstorp iß ock vorkoft vnd noch acker vorhurt vme pacht, gyft ider, wat me[n] dar inßeget.

1) Beigeheftet, f. 38—39.

Synt ock noch etlike Hasenwinkelstucken, wet nich reKent, wo vale.<sup>1)</sup>

Summa vngeferlich: 14 fl, 8 schfl roggē.<sup>2)</sup>

Von den baryngen deß gasthußes wert alle iar gehalten dat huß myt dake, sullen vnd bedden, kostet dat eyne jar mer wen dat ander.

### 29. Auffheben der knapengulde.

Wie volget:

[Register auf besonderem Zettel.]<sup>3)</sup>

Item dyt yß de heuinghe, de de knapen hebben, vnd wo völe de houethsumma yß.

Hans Swarthe	hefft	1 schock,	giff	thor renthe	15 witthe.
Clawes Gronenberch	„	10 gulden,	„	„	1/2 gulden.
Achim Betke de junghe	„	15 „	„	15 β	thor renthe.
Achim Kraß	„	10 „	„	1/2 gulden.	
Peter Krogher	„	1 schock,	„	15 witthe.	
Achim Meyenborch	„	1 schock,	„	2 1/2 β	lub. thor renthe.
Hans Schulte	„	1 schock,	„	15 witthe.	
De Heyne Mosselßke	„	1 schock,	„	15 „	
Achim Wardenberch	„	10 gulden,	„	1/2 gulden	thor renthe.
Achim Rouer	„	15 golphgulden,	giff	18 β	lub.
Hans Bolthe	„	1 schock,	giff	15 witthe	thor renthe.
Hans Smyd	„	20 gulden,	„	1 gulden	thor renthe.
Hans Lemme	„	1 schock,	„	15 witthe.	
Achim Ebell	„	2 schock,	„	5 β	lub. thor renthe.
Achim Jegher	„	2 „	„	5 β	lub.
Arnt Witthe de junghe	„	20 gulden,	„	1 gulden.	
Franciscus Kerberghe	„	10 gulden,	„	1/2 gulden.	
Clawes Frame	„	2 schock,	„	5 β	lub.
Achim Hasfell	„	10 gulden,	„	1/2 gulden.	
Kersthen Laske	„	10 „	„	1/2 gulden.	
Achim Went	„	20 gulden,	„	1 gulden	thor renthe.
De vorweßer Vnßer Leuen Fruwen geuen alle				iar	14 β.
Jacob Sleyue	hefft	20 gulden,	giff	1 gulden	thor renthe.
Tonghes Szegher	„	10 „	„	1/2 „	
Mathias Meygher	„	10 „	„	1/2 „	
Achim Stapelman	„	5 schock,	„	12 1/2 β	lub.
Her Nicolaus Striggel	„	3 fl,	„	3 β	lub.
Peter Murmesther	„	1 garden,	„	6 β	lub.

Etliche von desßen vorgeschreuen houethsummen synt vorgeschreuen in der knapenbock, ock von etlickē hebbe wy Bigel vnd breue.

1) Im Register Falkenhagen, Nr. 3, f. 47: S. Gertrudt hat wandages viel Kamerhouen bey 11 ade[r] 13 vnd Hasenwinkelstucken.

2) Die Summe von Weinlöben.

3) Beigeheftet, f. 41.

1) Hiervon geben sie dem organisten jerlich 5 fl, item jerlich armen leudten 6 sehelbade vnd zu idem bade ein halbe thonne biers vnd vor 2 gr brott. Halten auch die krancken knappen davon, vnd 2 meisterknappen, ider ein grossen alle sehelbadt. Zudem auch jars ein collation, wahn [sie] das geldt einnamen. Item dem bader alle badt 6 gr, macht 36 gr.

Summa: 11 ½ fl.

30. Auffheben des gotshauses der pfarkirchen S. Nicolai ist, wie volget:

[Register auf besonderem Zettel.]<sup>2)</sup>

Des gadeshues Sancti Nicolai inkummesth:  
Pritzwalek:

Ein rath giffth 6 fl. Peter Nagel giffth van sinem huße 15 groschen vnd 4 ½ groschen von ein garden. Wechter giffth von sinem huße 15 groschen. Die vorstender thor erste misse geuen 6 groschen. Die batsthaue<sup>3)</sup> giffth jarliches 32 β stend.

Mollenpechte:

Die sthatmoller giffth jarliches 2 wspl roggen vnd 8 scepel. Gitzel, die moller in der Kibischen mollen<sup>4)</sup>, giffth alle iar 2 wspl vnd 8 scepel roggen. Die Wechtmoller giffth jarliches 6 scepel roggen.

Houenpacht:

1. Relicta Jochim Witten hefft 1 houe. 2. Vincentius Valkenhagen hefft 1 houe. 3. Achim Betke hefft ein houe. Ein ider giffth 10 schfl roggen, 4 schfl gersten, 4 schfl hauerer, 3 groschen tinsch.

Des gadeshues kampe:

Kraes (Achim Krätz)<sup>5)</sup> die smeth, heffth 1 kamp mit einer wisch, giffth 5 orth. Jochim Kemenitz hefft ein kamp, giffth 9 groschen. Jochim Sandow heffth ein kamp, giffth 7 ½ groschen. Den kamp in der Kamermarck hebben die Wegener; sagen, sei ir erbe.<sup>4)</sup>

Gelthpechte tho Schonehagen:

Achim Garthe giffth 3 gulden 16 β stend. 10 S<sub>l</sub>. Achim Techen giffth 1 fl, 5 β stend. 2 S<sub>l</sub>. Tewes Tackeman giffth 2 fl.

Summa: 7 fl.<sup>6)</sup>

Die Eggerstorpeschen 2 houen geuen in alle 1 schock.

Gardenhur:

Vor dem Kemenitzer dar 8 garden, ein eder 5 β stend. Vor dem Bockholdeschen dar 3 garden, ein eder 3 β stend. By dem berge Caluarie 7 garden, ein eder 3 β stend. By der langen brugen 5 garden, ein eder 5 β stend.

Summa: 4 fl 7 β gardentinß.

1) Das Folgende ist von Weinlöben hinzugesetzt. 2) Liegt bei, f. 40f.  
3) D. i. Badstube. 4) Zusatz Weinlöbens. 5) Von Weinlöben verbessert.  
6) Vgl. dazu Konsistorialentscheidung vom 28. Juni 1687. v. Bonin, a. a. O. S. 390 und S. 391.

## Huestinßh Sancti Nicolai Pritzwalek:

Achim Witte giff van 11 fl  $\frac{1}{2}$  fl; is vff her Jacop Goltsmedes hues vorscreuen. Clawes Caphemel giffth 5 orth. Clemens die pottger giffth  $\frac{1}{2}$  fl.

Summa alles einkommens: 26 fl 7 wspl rogen.<sup>1)</sup>

(1558: Summa: 86 fl 1  $\beta$ , 7 wspl 12 schfl allerlei kornß, vor huffenzinß, zinsen vnd pechten, ohne den wspl vnd 8 schfl, die den armen leuthen im Heiligen Geiste gegeben werdt. Hirzu ghoren 13 fl jerlig vngefehr virzeitenpfennig. 1 fl 11  $\beta$  lub. zu der new-kirchengebaw.)

## Des gadeshues Sancti Nicolai vthgeuenth:

Why geuen des jars spende, die kummeth ein gantz parth tho-sthande:

Dem orgelisten geuen why 1 wspl rogen, den begginen geuen why alle jar 1 wspl rogen, dem ablathenbacker geue why 4 scepel rogen, Lemdecke Sthapelman geue why 5 orth, Hans Grabowen eruen geue why alle jar 5 fl, why geuen den begginen alle iar 1  $\frac{1}{2}$  fl tho ein swinche.

Die lichte kosthen vele. Den whyn mothen why ock schicken tho communiciren.

## 31. Das lehen Corporis Christi.

Hadt 2 corpora; haben zu verleihen die Klocken<sup>2)</sup> zum Sundt vnd Wittstock. Sol Ehr Joachim Gulitz, vicarius zu Halberstadt, possessor sein (155?: obiit). Hadt ein haus, do itzo der freibecker in wonet. Vnd solle der possessor die fundation haben<sup>3)</sup> vnd Matheus Schmidts (155?: obiit) verschreibung vber die zins aber des andern theils hadt ein priester zum Stralsunde.

1) Die Summe von Weidlöben.

2) Register Falkenhagen, f. 47: Klucken.

3) Die Fundation im K.A. Sp. Pritzwalk, litt. m. Nr. 1, f. 49, hat folgenden Wortlaut:

Wy, Ern Johan vnd Ern Arnd broder, gehyten Cluken, prestere, bekennen witliken vor allsweme, dath wy myt wolbedachten, vrygen mude vnd willen hebben geuen vnde jegenwardich geuen, vnseme leuen hern gade tho eren, vnsern olderen vnde vns to troste vnde allen cristensylen einen breff myt der renthe, den wy gemaket hebben by dem radt to Lunenborch, dy alle jar ludet vppe twevndtwyntich rynsche gulden jarliker renthe, ewich to bliuende by dem altare, der dar licht in der parkerken to Prytwalk by deme hogen altare der lichtereren hant, also bescheiden:

Dat wy, ergenante Ern Johan vnd Arnd tosament edder vnser een, wy dar lengest leuet, schal bruken de vorscreuen renthe to liue vnde darna, wen wy beyde sin verstoruen na dem willen gades, so schalme dar twe vicarien mede belenen, also dat een islick vicarius schal hebben elfen gulden vnde dat hus, dat her Arnd koffte van den erffigenamen olde Clawes Cluken seliger dechnisse vnde den garden, de dar licht in der Jodenstege vor deme Kemenitschen dare, den Her Arndes muder gaff to deme vorscreuen altare. Scholen sick de ergenanten vicarien like bruken vor desse vorscreuen renthe, hus vnde garden, scholen de beyden vicarien alle dage vnder sick beiden, vro edder spade, wo en dat bequeme is, bestellen to deme altare gode to loue eene misse. Vnde weret, dat de misse nicht gehalten werde alle dage, so vorscreuen is, so schalen dy vicarien vor ene islike misse, dy sy nich holden edder holden laten, entberen von erer renthe enen schilling brandeborsch, den die patronen des altares scholen innebeholden.

Vortmer, so is dar een briff van deme rade van Lunenborch, dy holt twintich gulden jarliken renthe vor achte rynsche gulden, schalme holden alle jar vyr memorien des sondages

Bericht, das zu beiden theilen oder corporibus 22 fl jerlicher zins gehören, die stehen bei dem radt zu Luneburgk; hadt genanter Matheus Schmidt die brieff bei sich, wie ehr selbs heudt sontags noch vor vns den visitatorn bekant.

Vnd seindt also dan noch 20 fl jerlicher zins auch dermassen verordent, das die patronen solchs lehens solche zu gottes ehernen sollen zu wenden haben.

[32.] Dat tynsregister des kalandes tho Pritzwalk.<sup>1)</sup>  
[Register auf besonderem Zettel.<sup>2)</sup>

A. Bey den burgern in der stat:

Vf Bartolomei:

Henneke Kemenitz 5 fl [von] 100 fl [houetsumma].

to Jubilate, des auendes vigilie vnd des mondages morgens selemisse, vnd des sondages auendes vor Sunte Margareten - dage des auendes vigilie vnde des mondage morgens selemissen, vnde des sondages auendes vor Sunte Symonis vnde Jude - dage vigilie vnd des mondage morgens selemisse, vnde des sondage auendes to Reminiscere vigilie vnde des mondages selemisse, vnde schal to ener isliken tyd geuen vnde deylen twe gulden enen isliken prester, dy in der vigilie is, vnde in der comendatio schalme geuen achte penninge vnde enen isliken prestere, dy des mondages lest ene selemisse, schalme geuen vir penninge, vnde wer dy selemisse singet, schal hebben to vorne vir penninge, vnde den gadeshulden schalme geuen twe brandeborsche schillinge vor de kloeken, vnd den kostern schalme geuen sosteyn penninge vor dat ludent.

Wes denne auerloppet van den twen gulden, schalme geuen in dy hende der armen lude an penninge vnde weggen, vnde dyt schalen don dy vicarien edder ander vrome lude, de dar werden to geschicket. So lopen dar noch auer twelf gulden jarliker renthe von deme lesten breue, der scholen dy patronen des altaris mechtich wesen, wor sy dy hen keren willen. Isset, dat sy seen, dat dy vicarien syn frame lude vnde dem leue gade vlitigen denen, so schalme den vicarien togeuen van den twelf gulden, dat sy sick deste bett bergen. Isset auer, dat dy vicarien des altares nicht gerne deme leuen gade dynen, so schalen dy patronen dy twelf gulden in gades ere keren, wor sy willen, dar dy leue gott affgelonet werde armen luden to schuen edder want sunder weddersprake.

Weret ock, dat dy kerckhere, cappellane edder ander heren inval deden in desse vorbenomeden memorien, so schalen de patronen desse ergenante renthe, so vorscreuen is, keren in gades ere, wor in dat bequeme is. Vortmer so vakene, alße dyt altar los wert, so schalen dat liggen indrechliken Lenthe vnd Gereke broder, gehyten Cluken, ere kyndere manskunne vnde frowenkunne van slechten to slechten; darna, wen sy alle syn vorstoruen, scholen dat liggen alle dy von olde Hans Cluken seliger synt gekommen, manskunne vnd vrowekunne van slechten to slechten; wenn alle desse vorgescreuen sint vorstoruen, so schalen de schepen von Pritzwalk dyt ergenanten altare vnde renthe vorstan, so vor gescreuen is.

Dis to witschap vnd bekentnisse hebben wy, ergenante Er Johan vnd Ern Arnd broder, geheten Cluken, vnse ingesegele gehenget an dessen apen breff na der bort vnsern hern Jesu Cristi virteyn hundert jar darna in deme souen vnd virtigesten jare des dynskedageß na des hilligen Lichnames dage [8. Juni 1447].

Nach der Abschrift des Havelberger Klerikers Joachim Lamprecht. Zwei weitere gleichlautende Abschriften des Briefes, die eine von dem Havelberger Kleriker Joachim Buße, in demselben Aktenstück, f. 56 und 58. —

Diese Stiftung der Klucken ist von Bischof Konrad von Havelberg bestätigt worden. Eine von Joachim Lamprecht, einem Havelberger Kleriker, hergestellte Abschrift der Bestätigung vom 10. August 1434 befindet sich im K.A. Sp. Pritzwalk, litt. m. Nr. 1, f. 61—62.

1) Zu dem folgenden Register der Zinse ist das in der Handschrift folgende „Register der houetsum“ im Auszuge hinzugenommen worden. — Der Kaland ist im Jahre 1307 von Bischof Arnold von Havelberg bestätigt, Riedel, A. III. 352; vgl. auch L. v. Ledebur, Die Kalandsverbrüderungen in den Landen sächs. Volksstammes mit bes. Rücksicht auf die Mark Brandenburg, Märk. Forschungen IV, S. 7 ff., bes. S. 58.

2) Beigeheftet, f. 43 ff.

## Vf Mathei apostoli:

Thomas Griße 1 ½ fl [von] 30 fl [houetsumma].

## Natiuitatis Marie:

Peter Nagel 18 β lub. [von] 15 fl [houetsumma].

Mattis Repentin 10 β [von] 4 schogk [houetsumma].

## Vf Michaelis:

Hans Nyebecker 18 β lub. [von] 15 fl [houetsumma].

Achim Drewes 10 β [von] 4 schogk [houetsumma].

Bartholomeus Zeleke 5 β [von] 2 schogk [houetsumma].

Achim Gronenberg 7 ½ β schal 3 schogk [houetsumma] sein.

## Vf Nicolai:

Achim Brunswick 1 fl [von] 20 fl [houetsumma].

## Natiuitatis Christi:

Achim Hertzfelt 1 fl [von] 20 fl [houetsumma].

Joachim Kementz der junger 1 fl [von] 20 fl [houetsumma].

## Trium Regum:

Achim Ebel 18 β lub. [von] 15 fl [houetsumma].

Lorentz Brandt 1 fl [von] 20 fl [houetsumma].

Er Jacob Ribe ½ fl [von] 10 fl [houetsumma].

## Vf Purificationis Marie:

Peter Gronenberg 1 fl [von] 20 fl [houetsumma].

Bertolt Zweyn 18 β lub. [von] 15 fl [houetsumma].

Achim Strop<sup>1)</sup> 1 fl [von] 20 fl [houetsumma].

## Vf Ostern:

Er Jacob Ribe 1 fl [von] 20 fl [houetsumma].

Joachim Selnetter 1 fl [von] 20 fl [houetsumma].

Claus Bralle 1 fl [von] 20 fl [houetsumma].

Herman Moller der junger 1 fl [von] 20 fl [houetsumma].

Kersten Vincke 1 fl, schal [de houetsumma] 20 fl sein.

Claus Bruker 5 β.

Achim Lemme 10 β [von] 7 fl [houetsumma].

Hans Lemmeke 15 β [von] 15 punt [houetsumma].

Achim Meyenborch 18 β lub. [von] 15 fl [houetsumma].

Ulrich Beust<sup>2)</sup> 2 fl [von] 40 fl [houetsumma].

Simon Stamer 1 fl [von] 20 fl [houetsumma].

## Philippi vnd Jacobi:

Peter Nagel 15 β lub. [von] 6 schogk [houetsumma].

Achim Locke 1 fl [von] 20 fl [houetsumma].

## Vf Pingsten:

Matheus Lentze 1 fl [von] 20 fl [houetsumma].

Achim Pottinemaker 15 β [von] 6 schogk [houetsumma].

1) Im Register der Hauptsummen: Stropp.

2) Im Register der Hauptsummen: Beusth.



## Johannis Baptiste:

Peter Striggel	18 $\beta$ lub. [von] 16 fl [houetsumma].
Jasper Kobier	1 punt [von] 15 fl [houetsumma].
Johannes Moller	1 punt [von] 15 punt [houetsumma].
Henningk Panckow	1½ fl [von] 30 fl [houetsumma].
Achim Simons	1 fl [von] 20 fl [houetsumma].
Joachim Bentzin	1 fl [von] 20 fl [houetsumma].
Achim Schultte, der rademaker	8 $\beta$ [von] 3 schogk [houetsumma].
Simon Sasse	1 fl [von] 20 fl [houetsumma].
Andreas Gotze	1 fl [von] 20 fl [houetsumma].

## Vf Jacobi:

Der radt 1 fl [von] 20 fl [houetsumma], welche Achim Hertzfelt affgaff.

## B. Die tinse von den erbarn bei den buren vf dem lande:

## Vf Martini bodaget:

## Von den Rorn thor Meyenborg:

## Tho Schonhagen:

Achim Turman 1 pundt.

## Tho Preddolle:

Hans Stauffe 1 fl.

Merten Kersten 2½ fl.

Hans Sengebusch 1 fl.

## Tho Falkenhagen:

Achim Ganßwyck 14  $\beta$ .

Junge Hans Froude 4  $\beta$ .

Busse Betke 1 pundt.

Achim Kone 4  $\beta$ .

Simon Kroger 1 punt.

Andreas Janeke 10  $\beta$ .

Busse Warre 4  $\beta$ .

Hans Betke 4  $\beta$ .

## Thor Smolde:

Mewes Schultte 1 punt.

Hans Schultte 1 punt.

## Thor Brugge:

Gorges Woltter 1 punt.

## Von den Warnsteden:

## Tho Triggelitz:

Hans Brendeke 2 marck.

## Von den Kerbergen:

## Tho Kramtze:

Kersten Kriuitz 1 schogk.<sup>1)</sup>

## Von den Dupowen:

## Tho Frenen:

Hans Dythmar 30  $\beta$ .

Achim Damman 30  $\beta$ .

Achim Gleyneke 15  $\beta$ .

Peter Gleyneke 20  $\beta$ .

Peter Bertell 15  $\beta$ .

1) Eine Stiftung der von Kerberg aus dem Jahre 1502; Riedel, A. II. 46.

Tho Gyßenstorff:  
 Claus Arndt 2 fl.  
 Von Hern Melcher Ganse:  
 Tho Kobier:  
 Peter Stegeman 6 marck.  
 Von Achim Ror tho Krummel:  
 Tho Lintberge:  
 Merten Radeningk 18  $\beta$  lub.  
 Von Hans von Quitzow:  
 Tho Kustorp:  
 Matthias Koppe 1 fl.  
 Achim Wardenberg: To Tuchim 14  $\beta$ .  
 Hinrich von Blomendal: Thor Horst vf Lichtmissen 5 fl vnd vf Jo-  
 hannis 3  $\frac{1}{2}$  fl.  
 De Vlatowen: Thom Sthuer vf Michaelis 5 fl.  
 Canonici in Haulberg 4 fl vf Lichtmissen.

De houetsumma bey den erbarnn:

De Ror thor Meyenberg:

Alerd Ror 30 goltgulden, daruor 1 schogk tho Schonhagen vnd  
 thor Brugge vors[chreuen]; de losekundinge vf Ostern, de afkoop  
 vf Michaelis.

Alerdt Ror noch 30 fl, daruor 1 schogk tho Falkenhagen vor-  
 s[chreuen]; de losekundinge vf Johannis, der afkoop vf Michaelis.

Alerd Ror 15 pundt, daruor tho Valkenhagen 1 punt vorschreuen;  
 de losekundinge vf Johannis, vf Martini de afkoop.

Alerd vnd Philips Ror 15 pundt, geuen tho Falkenhagen 1 pundt;  
 de losekunding vf Johannis, vf Martini de afkoop.

Alerdt Ror mit synen dreen oldesten Bons 60 fl, daruor thor  
 Smolde vnd Preddole 4 fl minus 6 gr vorschreuen; de lose-  
 kundinge vf Johannis, der afkoop Martini.

Olde Achim vnd Claus Ror 50 fl, daruor tho Preddole 2  $\frac{1}{2}$  fl  
 vorschreuen; de losekundinge vf Johannis, der afkoop vf  
 Martini.

De Vlatowen thom Sthuer 100 fl fulwichtig golt, geuen 5 fl vf  
 Michaelis; de losekundinge vf Johannis.

Achim Ror thom Krummel 12 fl, daruor 18  $\beta$  lub. tho Lintberge  
 vorschreuen; de losekundinge Assumptionis Marie, der affkoop  
 vf Martini.

Hans von Quitzou tho Kustorp 18 fl, daruor 1 fl vorschreuen dar-  
 suluest to Kustorp; de losekundinge vf Johannis, de affkoop  
 vf Martini.

Achim Wardenberg tho Luggendorp 7 fl, giff 14  $\beta$ ; de losekun-  
 dinge vf Johannis, de afkoop vf Michaelis.

Hinrich von Blomendal thor Horst 100 fl, giff 5 fl vf Lichtmissen; de  
 losekundige vf Michaelis.

Derselbige Hinrich von Blomendal 70 fl, giff 3  $\frac{1}{2}$  fl vf Johannis; de  
 losekundige vf Ostern, de afkoop Johannis.

Er Johan Ganß, herr tho Putlist, 24 gulden, giff tho Kobier 6 marck; de absage Lichtmissen, de affkoop vf Ostern.

Kersten Dupou tho Frenen 30 goltgulden, daruor 2 fl vorschreuen tho Gißenstorp; de losekundige Assumptionis Marie, der affkoop Martini.

Achim vnd Vritze Dupow 100 fl, daruor 5 fl vorschreuen tho Frenen; de losekundige mogen sie vf tve tide don vnd to jeder tidt 50 fl affgeuen.

Ludeke Engelke, Clus vnd Ludolff Warnsteden tho Triggelitz 11 gulden fulwichtig golt, daruor 2 stral. marck vorschreuen; de losekundige vf Johannis, de afkoop vf Michaelis.

Canonici in Huelberge 100 fulwichtige goltgulden, geuen 4 fl vf Lichtmissen, de losekundige vf Michaelis.

Ewolt von Kerberge 30 fulwichtige goltgulden, daruor 1 schogk tho Kramptze vorschreuen, de losekundige vf Johannis; der affkoop vf Martini.

Summa summarum: 150 fl 17 β.

[33]. Das lehen Annae.

Georgius Lindemahn.<sup>1)</sup> Haben zu verleihen die Grabowen<sup>2)</sup> zu Wittstock; ist itzo possessor Johannes Mewes.

Hadt aufftzuheben wie volgett, nemlich:

2 wspl vnd 8 schfl roggen aus der Heinhultzschen mullen<sup>3)</sup> vor Pritzwalk gelegen.

Item 5 fl jerlicher zins gybt Achim Rohr zum Krommel wonhafft von 100 fl hauptsumme; soll Laurentz Grabow zu Wittstock die verschreibung haben.

Summa: 2 wspl 8 schfl roggen vnd 5 fl.

(155.: Diß lehen hat bißhero Anthonius Schaplitz, stadtschreiber zu Withstock gehabt, soll hinfuro in kasten gebraucht werden.) (1558: Diß lehen hatt Er Eraßmus Gademan, gibt jerlig 3 fl officiantengelt.)

(155?: [34]. Trinitatis.<sup>4)</sup>

In der pfarkirchen Nicolai alhie zu Pritzwalk ist auch ein geistlich lehen, Trinitatis genandt, ad altare Trinitatis gehorigk<sup>5)</sup> gelegen, welches 2 corpora hatt.

Das eine besitzt Er Joachim Freienstein, confessor zum Heiligen-Grabe, hat by 7 fl einzukommen. Den andern teil diß lehens heldet Henning Floringk zu Withstock, hat auch by 7 fl. Sollen der beiden lehen register gefordert werden.)

1) Name am Rande, vgl. oben S. 112.

2) Im Register Falkenhagen Nr. 9, f. 46 ist „patronen die Mewese“ durchgestrichen, dafür gesetzt: patronen die Grabow.

3) Register Falkenhagen, f. 46: Bertrams molne.

4) Späterer Nachtrag im K.A. Sp. Pritzwalk, litt. m. Nr. 1, f. 57.

5) Register Falkenhagen, f. 45: der 5., Der Hans Gadeschen altar; patronen zu beyden corpen seindt die Floringen zu Wistock.

(1558: Summa: Diß lehenß gewisse einkommen ist vngefehr 6 1/2 fl, daß ander können sie nit bekommen.

2 fl 20 β einkommen zu kasten von der clauße montis Caluariae.)<sup>1)</sup>

(1558: Einkommen des kastens zu Pritzwalck:<sup>2)</sup>

- 12 fl das lehen Maurittii.  
 6 schock vom lehen Margerethe, de 1. parte.  
 11 fl X milium militum.  
 9 fl 11 β Magdalene.  
 14 fl 20 β commenda vndecim milium virginum.  
 7 1/2 schfl korn, 11 fl 2 β lub. Catharine.  
 3 fl officiantengelt vom lehen Nicolai.  
 12 fl 16 gr vom lehen Johannis noue cappellae.  
 4 wspl korn, 16 β stend. altare in noua cappella.  
 1 fl vom lehen Rorate.  
 3 fl officiantengelt vom lehen Hieronimi et Ambrosii.  
 12 fl 21 β vom lehen Johannis Baptisten.  
 11 wspl 7 schfl korn der scheppen lehen.  
 2 wspl rogggen officiantengelt vom lehen Crucis.  
 34 fl von den wolleweuern.  
 12 fl 10 β 6 S, das lehen Barbare.  
 1 wspl 21 schfl korn, 9 fl das lehen Martini.  
 53 fl 1 1/2 β der priuaten.  
 5 fl von den schueknechten.  
 7 wspl 12 schfl korns, 86 fl 1 β lub. von der pfarkirchen alhie an zehendt, zinsen vnd pechten.  
 13 fl vngeuerlich viertzeitenpfenning.  
 3 fl officiantengelt vom lehen Corporis Christi.  
 1 fl 11 β lub. von der newen kirche zum gebeuthe.  
 6 fl 16 gr von dem lehen Trinitatis.  
 2 fl 20 β lub. von der kluse Sante Crucis in monte Caluarie.  
 8 schfl korn das lehen Crucis in der Heiligen Geist cappella, wirt auß der mollen zu Pritzwalck geben.  
 Summa: 329 fl, 34 (28) wspl vnd 3 1/2 schfl korns.

**Einkommen der hospitalien S. Spiritus, Georgii et Gertrudis:**

52 fl 3 β, 5 wspl 7 schfl korns, gersten vnd rogggen, 16 schfl hauern.

1) Register Falkenhagen, Nr. 29, f. 47: Der berg Caluarie 1 lehn vnd hat Chim Nigebecker, eyn alter betagter man, den rathe von der kirchen yn die 200 gulden vberantwort als er bekent. — An anderer Stelle, Nr. 6, f. 48: Die vorstender zu den berg Caluarie yrhs alt register. — Die Klausen lag am Giesensdorfer Weg.

2) Wahrscheinlich ein Register für die Visitation von 1558, vom Stadtschreiber Valentin Kersten aufgestellt, mit vielen Zusätzen der Visitatoren: K.A. Sp. Pritzwalk, litt. m. Nr. 1, f. 53—55.

[Ausgabe des Kastens]:<sup>1)</sup>

Dem pfarhern	100 fl, noch 12 fl vor roggen (1558: 2 wspl rogken).
Er Johan	70 fl, noch 12 fl vor roggen (1558: 2 wspl rogken).
Dem magister	40 fl.
Den beiden gesellen	40 fl.
Dem organisten	26 fl.
Dem kuster	12 fl.
Dem kastendiener	6 fl.
Den kalcanten	2 fl.
Vor holtz zur schule vn- geferlich	24 fl.
Die spende vor die armen	20 fl.
Den begginen	2 fl vor swyne.
Er Johan Beken	20 fl (1558: diß wirdt nit geben).
Der Hans Abelschen	3 fl vor 50 fl zins.
Dem kastenschreiber	6 fl.
Vor die kappellaney zu schoß	4 fl.

Summa der außgabe: 355 fl 4 wspl korns, ohne waß die grosse klokke tregt vnd kalandt vber die 15 fl, so sie dem capittel zu Colln geben.

## Summa summarum der einnahme vnd außgabe:

329 fl an gelde einnahme,  
355 fl an gelde außgabe,

vbertrifft die außgabe die einnahme an gelde 26 fl. Dogegen kan man die gefelle von der grossen klokken vnd die vbermasse des calendes rechnen, dan sie dorffen alleine 15 fl wegen des kalandes dem capittel jerlich geben.

## Summa der einnahme vnd außgabe an korn:

28 wspl vnd 3 1/2 schfl allerley korns — einnahme;  
4 wspl — außgabe.

Die einnahme vbertrifft die außgabe an korn:

24 wspl vnd 3 1/2 schfl allerlei korns, den winspel plus minus vor 6 fl gerekent.)

1) F. 55.

## II. Die Generalvisitationen vom Juni 1581 und Oktober 1600.

## Vorbemerkung.

Für die dritte brandenburgische Generalvisitation unter Johann Georg in Pritzwalk im Jahre 1581 gilt alles, was im ersten Heft „Kyritz“ S. 35f. gesagt ist. Die Mitglieder der Kommission waren auch in Pritzwalk Dr. Matthias Kemnitz, Dr. Bartholomaeus Rathman und der Hofprediger Dr. Andreas Praetorius, dazu der Geh. Sekretär Joachim Steinbrecher und der Notar Steinbrecher. Am 20. Juni 1581 war die Kommission in Perleberg, vom 22.—25. Juni wurde Pritzwalk visitiert. Die Visitation wurde in großer Eile beendet, es blieb nicht Zeit, die in dem Abschied erwähnten Register „A“—„D“ abzuschreiben; der Schreiber des Abschiedes schrieb auf die letzte Seite: „die register mitt „A“ „B“ „C“ „D“ seindt vom rath zu Pritzwalk abzufordern, den dieselben wegen der kurtze der zeytt nicht haben können abgeschrieben werden.“ In Pritzwalk sind die Register heute nicht mehr, im Geh. Staatsarchiv und im Konsistorium ebenfalls nicht, der Abdruck muß daher unterbleiben.

Der Abschied von 1581 stimmt in einzelnen Teilen wörtlich mit dem von Kyritz (Heft I „Kyritz“, S. 36—53) überein, von einem Wiederabdruck dieser Stellen in diesem Hefte wird daher Abstand genommen.

Von den Visitationsakten der vierten Generalvisitation im Jahre 1600 ist der Abschied nicht mehr vorhanden, auf dem Titelblatt einer Abschrift des Registers (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 1) ist der Vermerk, daß „den stadtabscheid der herr Dr. Chemnitz zu sich genommen hat“. Gemeint ist damit der Kammergerichtsrat Joachim Kemnitz, der Neffe des am 22. April 1599 verstorbenen Präsidenten des Konsistoriums Matthias Kemnitz. Ferner gehörten zur Visitationskommission 1600 noch Simon Gödecke und der Professor Andreas Wentzelius aus Frankfurt (vgl. im übrigen Heft I „Kyritz“, S. 62—63).

Im 17. Jahrhundert hat in Pritzwalk keine Generalvisitation stattgefunden; erst unter Friedrich Wilhelm I. folgte im August 1714 eine Visitation, die im April 1720 wiederholt wurde (Akten im K.A. Sp. Pritzwalk, litt. m. Nr. 2, Nr. 6 und Gen. Nr. 5).

## Visitationsabschied vom 25. Juni 1581.

**Abscheidt der gehaltenen visitation ihn der churfurstlichen stadt  
Pritzwalck, publiciret am sonstage nach Johannis Baptistæ  
anno etc. 1581.<sup>1)</sup>**

[Die Einleitung des Abschiedes für Pritzwalk enthält das Generalmandat für die Visitation vom 2. März 1573 sowie gemäß der Instruktion für die Visitatoren Feststellungen über das kirchliche Leben in der Gemeinde und über die Stellung der Kirchendiener zur Kirchenlehre. Sie stimmt fast wörtlich mit der Einleitung des Abschiedes für Kyritz überein; Abdruck siehe Heft I „Kyritz“, S. 36—39.]

Von der collation der pfarkirchen alhir zu Pritzwalck.<sup>2)</sup>

So viel das jus patronatus dieser pfarkirchen anlanget, befinden die visitatores auß den vorigen gehaltenen visitationen, das dasselbige vnserm gnedigsten hern, dem churf. zu Brandenburg etc., zustendigk. Do ehs sich nuhn begeben vnnnd zutragen wurde, das das pfarampt durch absterben des hern pfarhers, resignation oder sonsten vorlediget vnnnd eröffnet wurde, das e. e. r. alhier zu Pritzwalck vmb einen andern gelarten vnnnd friedsamem mahn sich bewerben vnnnd vmbthun vnnnd denselben

1) 25. Juni 1581. — Abschrift des Abschiedes: K.A. Sp. Pritzwalk, litt. m. Nr. 2.

2) F. 7f.

s. churf. g. denominiren, angeben vnnnd vorstellen [solle] vnnnd, do derselbe s. churf. g. gefellig vnnnd leidlich, auch von s. churf. g. praesentiret, confirmiret vnnnd bestettigt vnnnd von dem superintendenti der Marck zu Brandenburgk examiniret, auch in examine ihn der lehr vnnnd leben richtigk befunden vnnnd instituiret, ihn das pfarampt ordentlichen gesatzet werde, sollen die von Pritzwalck denselben vor ihren pfarher erkennen, annehmen vnnnd alle billiche reuerentz vnnnd ehrerbietung erzeigen.<sup>1)</sup>

Vnnnd obwol e. e. r. die visitatores berichtet, das sie von ihren vnfahren gehöret, auch also gebrauchlichen vor vnnnd bei ihren zeitten gehalten worden, das e. rath nicht allein die vocation, sondern auch das jus patronatus zustendigk, eß laßen aber die visitatores des raths angezogenen gebrauch vnnnd bericht ihn seinem werdt vnnnd vnwerdt berugen, bis das sie etwas bestendiger, den itzo geschehen, darthun vnnnd erweisen werden.

Folget des hern pfarrers jerlich einkommen vnnnd vnderhaltungk.

Der pfarrer alhier zu Pritzwalck hatt zu seiner vnderhaltung jehrlichen, wie folget:

Hatt ein pfarhaus sampt aller zubehörung; dasselbe soll zu jeder zeytt von dem pfarrer bewohnet vnnnd gebraucht werden, inmassen der itzige pfarrer, her Caspar Hecker, derselben ihn die 31 jahr inne-

1) Über den Amtsantritt des Pritzwalker Pfarrers M. Johannes Langius (1590—1596) handelt ein Brief, den das Konsistorium zu Cölln an den Pfarrer Caspar Hecker am 5. Mai 1590 schreibt (Abschrift im K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 14):

„Nachdeme ihr ewres gewünschetens alters vnnnd vnvormugenheit halber das predigamt nach gebuhr länger nicht vorwaldden könnet vnd derowegen der auch wirdiger vnd wolgelartter M. Johannes Langius von dem erbarn vndt wolweisen rath vff vorgehende gutliche vorgeleichung ewres reservats halber an ewre statt ordentlicher weise vocirt vndt angenommen, er auch dazu gebürlichen confirmiret worden, vnd alleine daran mangelt, daß er der gemeine praesentiret vnd angewiesen werden muß, alß haben wir euch die investitur hiemit committieren wollen anstatt vnd von wegen vnnsers gnedigsten hern, des churf. zu Brandenburg begehrendt, wir aber fur vnser person bittende, ihr wollet gedachten M. Johannem Langium in der kirchen wie gebrauchlich introducirn, der gemeine ihne hinfuhro fur ihren pfarrer vndt seelsorger zu erkennen vnd alle gebührliche ehre zu erzeigen befehlen vnd bey solchem actu alles das thuen, was sich vormuge der ordnung gebühren viel. Doran etc.“

Ein zweiter Brief des Konsistoriums zu Cölln an den Propst zu Berlin Doktor Jacobus Colerus vom 5. Februar 1597 (Abschrift im K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 14—15) handelt über den Amtsantritt des Pritzwalker Pfarrers M. Matthäus Creigaeus (1597—1601):

„Nachdem der auch wirdiger vndt wolgelarter M. Matthäus Creigaeus, conrector der schuelen zum Berlin, diese tage von einem erbarn vnnndt wolweisen rathe der Stadt Pritzwalck zu ihrem pfarrer vnnndt seelsorger an ihres vnlängst in gott verstorbenen pfarrers [statt] legitime vocirt vnd angenommen, er auch albereit darauff gebürlichen examinirt, ordinirt vnd confirmirt, auch nunmehr an deme ist, daß er gebürlicher weise ein- vnd angewiesen werden muß, alß haben wir euch demnach vff beschehenes suchen wolgemeltes raths solche investitur zu committieren nicht vmbgehen können, besinnen demnach an stadt vnd von wegen vnnsers gnedigsten hern, des churfürsten zu Brandenburg hiemit an euch, fur vnser persohn aber freundlich pittende, ihr wollet euch mit ehegemeltem rathe eines tages vergleichen vnd vorgedachten Ern M. Matth. Creigaeum wie gebrauchlich investiren vnd der gemeine, das sie ihn hinfuhro fur ihren pfarher vnd seelsorger erkennen vnnndt ehren sollen, anzeigen, auch alles das thun, was sich bei solcher einweisung innhalts der ordnung mehr zu thun gebühret. Doran etc.“

gehabt<sup>1)</sup>, besessen vnnnd gebraucht, vnnnd seindt die vorsteher des gemeinen kastens denselben pfarhoff aus dem gemeinen kasten ihn wesentlichen gebeuden zu erhalten vnnnd zu bawen schuldigk.

Vnnnd nachdem die visitatores ihn besehung des pfarhoffes befunden, das derselbige an der stuben vnnnd schlafkammer sehr bawfelligk, also das auch gemelter pfarrrer mitt seinem weybe, kindern vnnnd gesinde ihn grosser g[e]fahr sitzet vnnnd ihn demselben nicht sicher wohnen kahn, wollen die visitatores, zukunfftigk vngluck zu vorhutten, den vorstehern des gemeinen kastens hiemitt auferlegt haben, das sie dem her pfarher die stube vnnnd schlafkammer zum förderlichsten erbawen vnnnd dermaßen zurichten lassen, das ehr sampt den seinen sicher darin sein vnnnd pleiben möge.

An besoldung aber hatt der herr pfarrrer an gelde 100 thaler, 2 wspl rogken.

Hatt auch eine huffe landes zu der pfarre gehörigk, die lest ehr durch die pauren von den dörffern vmb die gebuhr vnnnd mitt seiner vnkost beackern vnnnd zurichten. Mehr hatt ehr ein hausacker zur pfarre gehörigk, darauff ehr vngefehrlichen 9, auch 3 oder 4 schfl aussehen kahn. Mehr ein wiese, so newlicher zeytt e. e. r. mitt vorgunstunge der gemein zur pfarre gelegt, darauf ehr ein gutt fuder hew gewinnen kahn. Ein kuhlgarten fur dem Kemnitzer thor gelegen.

Mehr hatt ehr vmb das dritte oder vierde jahr ein holtzkawel, tregt vnnnd gibt ihme vngefehrlichen 2 fuder holtz.

Accidentia, item hatt den beichtpfennigk, ex funere 1  $\beta$ , vom kinde-  
teuffen 1  $\mathcal{L}$ , von einleitung einer sechswecherin vnnnd brautt ein ieder nach seinem vormögen; dasselbige folget dem hern pfarher vnnnd dem cappellan, hern Bussow Puttliß, eine woche vmb die ander. Den opferpfennigk von den hochzeyttleuthen; derselbe wirdt mitt dem diacono, herr Bussow Puttliß, ihn gleiche theyl getheilet.

Mehr hatt ehr vor sein haus [frei] zu brawen, doch das ehr solchs nicht misbraucht, item ist frey des scheffellgeldes.

Nachdem auch der her pfarrrer dieser stadt Pritzwalk ihn die 40 jahr gedienet vnnnd seines lebens ihn dem pfarampt zu pleiben gesunnen, hatt ehr wegen seiner langwirigen vnnnd getrewen dinst bey e. e. r. bittlichen gesucht, das seinem weybe vnnnd kindern nach seinem tödtlichen abgange ein gelegen heußlein an dem kirchoffe eingereumet vnnnd zeytt ihres lebens darin zu wohnen möchte nachgelassen werden etc.; haben die visitatores vor ihnen bey gemeltem rath intercediret vnnnd souiel erhalten, das ihm diese zusage geschehen, das nach seinem tödtlichen abgange — welchen gott der almechtige nach seinem willen gnediglichen lange vorhutten wolle — seiner hinterlassenen wittwen vnnnd kindern zeytt ihres lebens ein heußlein, welches dem gemeine[n] kasten zustendigk, darin sie sich mitt ihren kindern auf den fall behelffen wirdt können, eingereumet soll werden, sich auch e. e. r. der wittwen vnnnd kinder mitt gutter beförderungk beyzuwohnen erbotten.

[Es folgen Anordnungen für die Inspektion Pritzwalk und Vorschriften über die Amtstätigkeit des Pfarrers, die wörtlich mit den in Heft I „Kyritz“, S. 41—42 abgedruckten übereinstimmen.]

1) Nach den Angaben Heys, a. a. O. S. 212, ist Caspar Haker [!] am 6. Januar 1518 geboren. Er wurde 1543 rector scholae, 1544 diaconus, 1550 Pfarrer in Pritzwalk. 1590 schied er freiwillig wegen hohen Alters aus dem Amt und starb am 15. Oktober 1590.



Einkommen des ersten cappellans,<sup>1)</sup>  
herr Bussow Puttlis.

Hatt ein capellaney, darin ehr wohnet, dieselbige wirdt von einem e. rath ihn wesentlichen gebeden erhalten.

Zu seiner jahrbesoldung hatt ehr an gelde 90 fl aus dem gemeinen kasten, 3 wspl rogken auch aus dem gemeinen kasten. Item den beichtpfennigk, 2 gerthen, frei brauen fur sein hauß; ist auch frei des scheffelgeldes.

Die accidentia von einleitung der brautt vnnnd sechswecherin hatt ehr mitt dem her pfarher eine woche vmb die ander; den halben theil von dem opferpfennige ihn hochzeiten.

Einkommen des andern capellans,  
her Johan Stegeman.

Her Johann Stegeman wohnet ihn seiner eigenen behausung, do ihme doch ein rath als einem kirchendiener eine behausung einzureumen schuldigg, zu einer ergezung aber vnnnd wegen der wohnung werden ihme vom rath die pfundtschosse vnnnd andere burgerliche beschwerden von seinen erbuttern erlassen.

Zu seiner vnderhaltung hatt ehr 60 fl aus dem gemeinen kasten mitt der verbesserung.

Item curiret das dorff Gisemstorff, daraus hat ehr den zehendt.

Item einen halben wspl rogken von Achim Ecken, welcher den pfarhoff sampt der ingeherenden huffen ihm gebrauch hatt; derselbige ist dem pfarrer dinstpflichtig vnnnd dienet ihm 4 tage ihm jahre, samlet ihm auch den zehendt in der ernden vnnnd dienet ihm ihn dem ost mitt pferden vnnnd wagen einen tagk; item ist ihme denn flachs ihn die rothe<sup>2)</sup> vnnnd aus der rothe zu fuhren schuldigg; item, wan ehr schwach oder kranck ist, dergleichen ihm vngewitter ist ehr ihme mitt seinen pferden vnnnd wagen nach Gisemstorff hin- vnnnd herwieder zu fuhren pflichtigk.

Einkommen des schulmeisters vnnnd des baccalaurei.

Der schulmeister alhier zu Pritzwalck hatt zu seiner jehrlichen besoldung 50 fl, ein jeder gulden auf 24  $\beta$  gerechnet; ex funere generali 2  $\beta$ .

Der baccalaureus hatt jehrlichen 30 fl.

Jehrlichen hatt auch der cantor 30 fl, ex funeribus 1  $\beta$ .

Das pretium, so von den schullern gegeben wirdt, alle quartall 2 groschen, dasselbige wirdt vnter den dreyen schulhern ihn gleiche theyl getheilet.

Vnnnd der cantor soll wochentlichen die responsoria an die taffel schreiben, mitt den knaben vleisig vbersingen, damitt die jungen knaben dieselben vor den thuren singen können, darauß, das sie ihn die schule gehen, erkandt werde, auch sonsten nach gelegenheit die exercitia musices<sup>3)</sup> halten.

[Die folgenden Richtlinien für den Schulbetrieb entsprechen wörtlich den in Heft I „Kyritz“, S. 43 gedruckten; zu Schulinspektoren werden 1581 in Pritzwalk ernannt: der Pfarrer Caspar Hecker nebst den beiden Diakonen Busse Puttlist und Johann Stegeman, der

1) F. 11.

2) D. i. Gewässer, in dem der Flachs gerötet wird.

3) Schreibfehler: musica.

Bürgermeister Johann Falkenhagen und der Stadtschreiber. Der Schulmeister und seine Gesellen sollen nicht auf die Hochzeiten gehen zum Schaden der Schule; der Rat soll die Schule mit Brennholz versorgen. Hier folgt auch die Begründung für die Nichtaufbesserung der Besoldung aller Kirchendiener durch Hinweis auf die Leere in den Kirchenkassen (wörtlich wie Heft I „Kyritz“, S. 44–45)].

#### Einkommen des organisten.<sup>1)</sup>

Nachdem ihn der göttlichen heyligen schrift vorsehen vnnnd zu befinden, das gott der almechtige durch instrumenten vnnnd orgeln gelobt vnnnd gepreuset werde, vnnnd e. e. r. vnnnd die kastenhern gott dem herren zu ehren, lob vnnnd preiß ein new orgel mitt großer vnkost [haben] bawen lassen, soll der organista vleisigk aufsehen, das kein schade zu der orgel geschehen möge, auch vleisigk sich ihn seinem dinst vorhalten; daruor sollenn ihme zu seiner vnderhaltung auß dem gemeinen kasten hinfuro 50 fl gegeben werden.

Do ehr auch ihn hochzeiten, der brautt vnnnd dem breuttigam zu ehren, die orgel schlagen wurde, soll ihm ein halber thaler oder ein orts thaler nach des breutigams vormogen inhalt der visitationordnung gegeben werden.

#### Einkommen des cüsters.

Der custer hatt an gelde 20 fl mit der verbesserung, item 1 wspl rogken; 3  $\mathcal{S}$  vor ein kindt zu teuffen; ex funere 3  $\beta$ ; 1  $\mathcal{S}$  aus itzlichem hause alle quartall; 3 oder 4  $\mathcal{S}$  von der sechswecherin.

#### Einkommen des gemeinen vnnnd armen kastens alhir zu Pritzwalck.

Aus den vbergebenen registratur vnnnd sonderlich aus dem extract, so die vorsteher der kirchen den visitatoribus vbergeben, wirdt befunden, das der gemeine kasten von außstehenden heuptsummen, wan alles ihn der stadt vnnnd dörffern eingemahnet wirdt, 462 fl 11  $\beta$  4  $\mathcal{S}$  an gelde samptt dem vierzeittenpfennigk, an kornpächte[n] 24 wspl 5  $\frac{1}{2}$  schfl rogken jehrlichen einzukommen hatt, wie aus beyliegendem extract, mit „A“ signiret, zu ersehen.<sup>2)</sup>

Es befinden auch die visitatores, das dem gemeinen kasten von vielen jahren retardata an gelde vnnnd kornpechte, die sich ihn die 1220 fl 10  $\beta$  8  $\mathcal{S}$  erstrecken, wie aus dem extract, mitt „B“ signiret, zu befinden, ausstendigk.<sup>2)</sup>

Damitt nuhn die jehrlichen pensiones, auch außstehende retardata, mitt mehrem vleiß den bisher geschehen eingemahnet werden mögen, wollen die visitatores Hieronimum Poribe, Berent Reinicken, beide rathsvorwandten, Nicolaum Kemnitzen aus der gemein, Joachim Janischen, Asmus Cubir, Achim Mewes vnnnd Thomas Rahwe zu vorsteher[n] des gemeinen kastens perpetuiret vnnnd vorordnet, ihnen auch bey ihren eyden vnnnd pflichten, als sie vnserm gnedigsten churf. vnnnd hern, auch e. e. r. vorwandt, mitt ernst auferlegt vnnnd befohlen haben, das sie die jehrlichen zinß vnnnd kornpechte mitt allem vleiß, auch die retardata von den censiten einmahnen lassen.

1) F. 13.

2) Das Register fehlt.

So viel aber die retardata anlanget, sollen die vorordenten vorsteher des gemeinen kastens sich mitt denen, so die retardata schuldigg, zwischen hier vnnd Bartholomaei vor e. e. r. berechnen, dieselben liquidiren vnnd gewiß machen, sich auch mitt den censiten, wie die erlegt werden können, auf gewisse tagezeit vogleichen.

Do aber einer oder mehr von den censiten post factam rationem et liquidationem sich zur zahlung nicht schicken wurde, die termin, so mitt ihnen gemacht, vorgeblichen vorflissen lassen, soll vber den- oder dieselben die execution der pfandung bey e. e. r. gesucht werden.

Es soll auch e. e. r. auf der vorsteher ansuchen die execution vber dieselben ohn vnderscheidt der persohnen, vber die rathpersohnen sowol als vber die burger, die wurckliche vnnd schleunige execution ergehen laßen vnnd ihn [der] execution kein vnderscheidt der personen halten, damitt der gemeine kasten wiederumb ihn aufnehmen können vnnd die praedicanten, kirchen- vnnd schuldiener zu rechter vnnd gepurlicher zeytt ohn alles seuffzen ihre jahrbesoldung vnnd stipendia haben vnnd vberkommen mögen.

Es sollen auch die gulden vnnd zunfften die kirchenfenster vnnd lichte oder wachs wie vor alters der kirchen vnnd gemeinen kasten folgen laßen oder der pfandung gewertigg sein.

Die vorsteher des gemeinen kastens sollen alle jahr auf Weinachten ihre rechnung schließen vnnd e. e. r. ihn beysein des hern pfarhers von aller einnahm vnnd ausgab auf Trium Regum richtige vnnd clare rechnung thun. E. rath soll auch solche rechnung annehmen, vberlegen vnnd zusehen, wie die vorsteher des gemeinen kastens hausgehalten vnd die rechnungk bey straff vnnd vngnad hochgedachtes vnsers gnedigsten churf. vnnd hern, wie dan bishero geschehen, dem kasten zu mercklichem schaden ein jahr nach dem andern nicht einstellen, sondern alsbaldd nach Trium Regum vor die hand nehmen vnnd, do die vorsteher richtige vnnd klare rechnung thun werden, dieselben geburlichen quitiren, damitt also gute richtigkeitt jehrlichen möge gehalten werden.

Weyll auch die visitatores befinden, das die vier vorsteher des gemeinen kastens, als nemlichen Jochim Jannenß, Asmus Cubir, Achim Mewes, Thomas Rahwe auch zu dem armen kasten vorordnet, wollen die visitatores dieselben auch also confirmiret vnnd bestetiget haben — — — [im übrigen entsprechen die Bestimmungen des Titels „Des armen Lazari kastens“ denen für Kyritz (Heft I „Kyritz“, S. 47—48)].

#### Einkommen des hospitals S. Spiritus.<sup>1)</sup>

Die visitatores werden berichtet, ist auch aus den alten registraturen zu befinden, das alhier zu Pritzwalck drei vnderscheidliche hospitall, als das hospitall S. Georgii, S. Gertrudis vnnd S. Spiritus gehalten worden, dieselben aber aus guttem reiffen rath ihn eines transferiret vnnd gelegt vnnd die armen ihn das hospitall S. Spiritus gebracht worden, wollen ehs die visitatores darbey wenden vnnd pleiben lassen.

1) F. 17.

Was aber die armen leuthe zu ihrer vnderhaltung einzukommen, das ist aus dem beygehaften register, mitt „C“ signiret<sup>1)</sup>, zu befinden, darauß zu ersehen, das die armen leuthe wenigk einzukommen haben, nemlichen an geldtzinsen 71 fl 9 β, an roggen 4 wspl 8 schfl, an gersten 20 schfl, an habern 21 schfl laut des vbergebenen registers, damitt die armen kummerlichen können erhalten werden.

Es befinden aber die visitatores aus den vbergebenen registern, das viel retardata auch bey vorhnehmen leuthen ihn dieser stadt vnnnd sonsten auf den dorffern vnnnd muhlen, als nemlich an geldtpechten 611 fl 21 β 4 1/2 S, desgleichen auch viel korn- vnnnd mollenpechte ausstendig sein sollen, wie aus dem retardatregister, mitt „D“ signiret, zu befinden.<sup>1)</sup>

Damitt nuhn ihn der einnahm mehr richtigkeit dan bishero geschehen gehalten werden möge, wollen die visitatores zu vorstehern des hospitals vnnnd armen Baltzer Kuber den eltern vnnnd Hans Panckowen gesetzt vnnnd vorordnet, ihnen auch bey ihren eiden vnnnd pflichten, als sie vnserm gnedigsten churf. vnnnd auch e. e. r. alhier vorwandt, die jehrlichen pensiones samptt den hinderstelligen retardaten von den censiten mitt allem vleiß einzumahnen auferlegt vnnnd befohlen haben vnnnd e. e. r. ihn beysein des hern pfarhers alle jahr auf Trium Regum von aller einnam vnnnd ausgab richtige vnnnd clare rechnung [zu] thun. Do sich auch etzliche vnder den censiten zur zahlung vnnnd erlegung der zinsen, kornpechten vnnnd retardaten nicht schicken wolten, sollen sie solchs e. e. r. anmelden vnnnd vmb execution oder pfandung anhalten vnnnd pitten. Es soll auch e. e. r. ihnen bey vermeidung vnser gnedigsten churf. vnnnd hern straff vnnnd vngnad vber die censiten, es seindt rathsvorwandten oder burger, ohn einiges ansehen der persohnen, die execution ergehen lassen vnnnd ihn der execution ein gleicheitt halten.

Zu besser vnderhaltung der armen ihm hospitall sollen die vorsteher ein eisern buchslein mitt einem klöcklein machen laßen vnnnd einer persohn, so sich darin vorheldt, aufzuwartten befehlen, die so aus- vnnnd einfahren, -reiten oder -gehen, mitt dem klingen vmb gottes willen den armen etwas mittzuthellen bitten vnnnd nach gelegenheitt den vorstehern vberantwortten, die es vnder den armen werden auszuthellen wissen.

Die visitatores werden auch berichtet, das das hospital S. Georgii etzliche stucken landes nicht weit von der stadt gelegen haben soll, welche stucke landes der her burgemeister Gregorius Penkow vmb eine jehrliche pension inhaben vnnnd gebrauchen soll. Weyll aber solche stucke landes den armen zu ihrer besser vnderhaltung höher gebracht werden können, wollen die visitatores dem hern burgemeister Gregorio Penkow auferlegt haben, das ehr dieselben stucke landes abtrette, sich derselben weiter nicht anmasse noch gebrauche, sondern dieselbe[n] den vorstehern der armen abtrette vnnnd einreuhme; vnnnd werden die vorsteher der armen darob sein, das derselbige gepflugert vnnnd zugerichtet werde, vnnnd was derselbige, wen er besehet wirdt, den armen tragen wirdt, ihn die jahrrechnung bringen vnnnd also von aller einnahm vnnnd außgab vnnnd, was sie zu erbawung der zwey stucken landes aufgewandt vnnnd wieder eingenommen, richtige vnnnd clare rechnung thun.\*

1) Das Register fehlt.

Weyll auch Matheus Funcke ein zeitlang vorwalter des hospitals mittvorordnet gewesen vnnnd ehr bey den visitatoribus sein vnuormugen vnnnd schwacheit geclaget vnnnd vmb erledigung des ampts vleisiglichenn angehalten vnnnd gebethen, haben die visitatores ihme mitt vorwillung des raths des ampts benommen. Nachdem ehr aber ihn seinem stehenden ampt das hospitall zu erhaltung der armen von dem seinem mitt 20 fl seinem angeben nach vorleget haben soll, sollen die itzige vorordente vorsteher rechnung von ihme nehmen vnnnd, do es also zu befinden, das ehr den armen 20, mehr oder weniger gulden vorgestrackt, solch ausgelegt gelt ihme zu guttem danck wieder von dem einkommen des hospitals ablegen vnnnd bezahlen. Wie dan die visitatores den vorstehern des hospitals hiemitt wollen auferlegt haben, das sie die jehrlichen zinse vnnnd retardata mitt vleiß einmahnen vnnnd, sobaldt was an gelde einkommen wirdt, gemeltem Matheasen Funcken befriden vnnnd bezahlen sollen.

Weil auch ein sonderlich hauß, welches mahn das beginnennhauß nennet, vorhanden, so Busse Alweder bey seinem leben auf 6 persohnen gestiftet haben soll, soll dasselbige hauß ihn wesentlichen gebewden von den kastenhern erhalten werden. Es haben aber dieselbigen 6 persohnen zu ihrer vnderhaltung wenig einzukommen, nemlichen aus dem gemeinen kasten 1 wspl rogggen, kompt ider persohn 4 schfl rogggen, 1 fl zu fettem schwein vnnnd frey holtz, auch etzliche heringe, damitt müssen sich die gutten leuthe erhalten vnnnd behelffen. Es sollen die vorwalter vnnnd dennach die vorsteher des gemeinen kastens vleisigk achtung darauf geben, das nicht andere persohnen, den auf welche es fundiret vnnnd gestiftet, eingenommen werden.

#### Von der jungfrawschull.

[Wörtlich wie für Kyritz, Heft I „Kyritz“, S. 50. Schulmeisterin ist und bleibt die Frau des Archidiacons M. Busso Puttlist.]

#### Von der bettelordnunge.

[Wörtlich wie für Kyritz, Heft I „Kyritz“, S. 50.]

#### Vom begrebnus.

[Inhaltlich mit dem Abschied für Kyritz, Heft I „Kyritz“, S. 51 übereinstimmend.]

#### Von der leichpredigt.

[Wörtlich wie für Kyritz, Heft I „Kyritz“, S. 51.]

Was die obrigkeitt inn diesen geistlichen sachen zu erhaltung der kirchen vnnnd derselben diener ampts halben zuthun schuldigk.<sup>1)</sup>

[Die in diesem Abschnitt angeordnete Verpflichtung des Rates zur Unterstützung der Kastenherren bei der Beitreibung der Kircheneinkünfte etc. ist mit Kyritz gleichlautend (Heft I „Kyritz“, S. 51–52 bis Abs. 3 einschl.).]

— — — Ferner wirdt auch den visitatoribus vorgebracht, das viel heuser, darauf die heuptsummen vorschrieben, eingangen, vorfallen vnnnd wuste liegen, eines theiles auch von e. e. rath alienirt vnnnd vorkaufft vnnnd die kauffgelde zu ablegung ihrer retardirten schösse allein ihnebehalten

1) F. 22.

vnnnd dem gemeinen kasten, hospitalien vnnnd gewercken nichts von den kauffgelden folgen lassen, dardurch der gemeine kasten vnnnd die armen ihn grosse beschwerung gerathen, auch ihr vnderhaltung nicht haben können, derwegen die visitatores vor gutt vnnnd rathsam erachten, das der rath von dem kauffgelde der heuser dem gemeinen kasten, hospitalien vnnnd gewercken pro rata etwas folgen lassen vnnnd der rath auch vor die schösse ettwas bey sich behalte.

Do aber e. r. solchs zu thun, wie die visitatores nicht erachten, bedencklichen vorfallen möchte, magk sich e. r., die vorsteher des gemeinen kastens vnnnd die gewercke ferner erclerung ihn dem churf. brandenburgischen consistorio erholen.

Weyll es auch also, wie die visitatores berichtet werden, in viridi obseruantia gehalten worden vnnnd noch gehalten wirdt, das die heuser mitt den ackern, so den heusern incorporiret vnnnd eingeleibet, auch von den heusern nicht kahn alieniret vnnnd vorkaufft werden vnnnd das nicht allein die heuser, sondern auch die zugehörigen acker dem gemeinen kasten, hospitalien vnnnd gulden hypoteciret vnnnd vorpfandet, auff den fall erachten die visitatores, das der gemeine kasten, hospital vnnnd gulden nach vorfallung der heuser an dem acker als ein pertinens zum hause, sofern andere hypothecarii die erstigkeit daran nicht haben wurden, zu vorsehen vnnnd sich an dem acker oder desselben fruchten zu erholen, vnnnd soll der rath auff ihr anhalten die execution vber dieselben ergehen lassen.

Da aber gleichwoll ein rath etwas von dem kauffgelde dem gemeinen kasten vnnnd hospitalien oder gulden folgen zu lassen oder sie an den zugehörigen acker der heuser zu vorhelffen bedencklichen vorfallen wurde, auff den fall megen sich die parth ihn dem churf. brandenburgischen consistorio ferner erclerung erholen.

Do auch retardaten oder jehrliche pensiones, zinß vnnnd pacht auf dem lande bey dem vom adel vnnnd pauersleuthen hinderstelligk, an welchen alhier e. e. r. die jurisdiction [vnnnd] notturfftigkeit nicht zustehet, sollen die vorsteher des gemeinen kastens, hospitals vnnnd gulden mitt den censiten rechnen, die schulde liquidiren vnnnd nach geschehener liquidation bey den vom adell, darunter die censiten gesessen, vmb die execution vnnnd pfandung anhalten, do sie aber bey ihnen auch nichts erhalten köntten, dem landtreitter alhier vormelden vnnnd dieselben außzupfanden bitten, wie dan die visitatores dem landtreither solchen befehlich die censiten außzupfanden hinder sich gelassen, damitt dem gemeine[n] kasten, hospital vnnnd den gulden zu ihrem einkommen möge vorholffen, vnnnd die ministri ecclesiae alle quartal ohn alles seuffzehn ihre stipendia vberkommen, die armen ihr vnderhaltung, auch die gulden das, was ihnen gepuret, vberkommen mögen.

[Termin des Abschlusses der Jahresrechnung ist der 6. Januar wie in Kyritz, Heft I „Kyritz“, S. 52–53.]

Vrkundtlichen ist dieser abscheidt mitt der visitatorn insiegell wissentlichen besiegelt vnnnd mitt eigenen handen vnderschieden.

Ist geschehen alhier zu Pritzwalek, sontags [nach Johannis Baptistae] anno 1581.<sup>1)</sup>

1) 25. Juni 1581.

### Visitationsregister vom Oktober 1600.<sup>1)</sup>

#### A. Summarischer extract aller hebungen vnnnd einkommen deß gotteshauses zue Pritzwalck.

58 fl huefenzehendt von 116 huefen landes alhier vor Pritzwalck, einer iedenn 12  $\beta$  lub.

4 fl 22  $\beta$  an garttenhuer. Hievon ist Er Johann Stegmans wittwe von einem garten zehenjÄrige huer schuldigk blieben vnnndt, do deßwegenn ein rath alhie verabscheidet, daß die vorsteher den gartten einem andern einthuen soltten, welchs auch geschehen, der auch bereit ettwas darauff gesaat vndt gepflanzet, ist M. Daniel Heineman, gemelatter wittwen eidam de facto zugefahren vndt [hat] dieses alles vngeachtet, zuzoderst wieder des raths ihme in specie beschehener inhibition, den gartten eingenommen vnnndt gepflanzet, wiel sich eine erbliche gerechtigkeit anmaßen, do er doch vermuge deß inn der visitation anno etc. 53<sup>2)</sup> gegebenen abscheide deß gotteshauses ist vnnndt zum lehen Corporis Christi gehöret.

71 fl 20  $\beta$  9  $\mathcal{S}$  vom erbarn rath hierselbst.

118 fl 16  $\beta$  7  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$  von den burgeren. Hiervonn aber gibt Peter Ölegart, Hannß Peust<sup>3)</sup> vnnndt die Hanß Kobirsche nichts aus.

202 fl 15  $\beta$  5  $\mathcal{S}$  von denen vom adel, dörfferen vndt anderen städten, davon doch 9 fl von Reimar Krusekens gute zue Dannewalde auch nicht auskommen.

Huius summa aller jährlichen hebungen an gelde ist 456 fl 2  $\beta$  9  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$ .

Sonnsten hat das gotteshaus noch 24 fl 2  $\beta$  8  $\mathcal{S}$  von den wuesten stetten vndt niedergefallenen hausern zu heben gehabt, weiln aber darvon mehrertheilß nichts zu hoffen vndt dahero hinten nach dem hauptregister jährlichen fortgeschrieben werden, alß seindt sie auch nicht zu rechnen noch in acht zu nehmen vndt soltten pillich ausgelassen werden.

Der vierzeitenpfenningk treget jährlich nicht viel über 13 fl.

Der costerländische vndt Cammermarckische zehendt gibt von einem jeden scheffel saat, wann es beseet wirdt, 2  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$ , weil aber die Cammermarck mehrer theilß mit holtze bewachsen vndt selten beseet wirdt, auch zur brachzeit nebenß den costerlendern gar nichts giebet, so treget es nichts sonnderliches, ist auch nichts gewisses davon anzugeben.

Von der grossen glocken bekömpft das gotteshaus von einem todten, wann sie geleutet wirdt, 12  $\beta$ , treget des jahres auch nicht sonnderlich, wie die einnahmen inn der jÄrigen rechnungen außweisen.

#### Einkommen an korne:

8 wspl 10 schfl mattkorn<sup>4)</sup> auß den mÜllen, 15 wspl 13  $\frac{1}{2}$  schfl von huefenpächten.

1) Nach der Abschrift des Registers [=Hs., A"] K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 1–25; die Vorlage der Abschrift, das Register von der Hand der Kasten- bzw. Hospital-schreiber [=Hs., K"] ebenda, f. 115–155.

2) S. oben S. 105.

3) Hs., K", f. 115: Beust.

4) D. i. Metzkorn.

Summa: 23 wspl 23  $\frac{1}{2}$  schfl rogken, 5 wspl 6  $\frac{1}{2}$  schfl gersten, 4 wspl 22  $\frac{1}{2}$  schfl hafer.

Ein stücke landes hat das gotteshaus von Hieronymo Poreiben<sup>1)</sup> bekommen, lieget bei Giesemstorff, gibt den einfall, wens beseet wirdt.

**Jährliche außgabe von voriger einnahme:**

- 100 thaler vnnd 2 wspl rogken dem pfarrherrn.  
 90 fl vnd 3 wspl rogken dem archidiacono ann besoldung vnndt 7 fl 21  $\beta$  wegen seiner behausung dem rathe hierselbst an schoß vnndt vnpflicht.  
 60 fl dem diacono an besoldung vnd 8 fl 16  $\beta$  wegen seiner wohnunge dem rathe hierselbst an heur vnd schoß.  
 50 fl rectori scholae. 30 fl baccalaureo.  
 30 fl cantori. 20 fl tertiano.  
 40 fl besoldunge, 4 thaler holzgeldt vnndt 1  $\frac{1}{2}$  wspl rogken dem organisten.  
 16 fl besoldunge, 1 fl 16  $\beta$  vor glockenfett, die kirche zu fegen, das leinengerethe zu waschen vnndt 1 wspl rogken dem custer.  
 12 fl besoldunge, 6 fl holtzgeldt vnndt 1 wspl gersten der jungfer schulmeisterinne, item 3 fl 16  $\beta$  vor ihr hauß dem rathe an schoß vnndt vnpflicht.  
 12 fl dem kastenschreiber.  
 7 fl 6  $\beta$  an besoldunge, holtzschue vnd messegeldt sampt den leuchtern in der kirchen zu reinigen dem castendiener.  
 4 fl besoldunge vndt 20  $\beta$  vor 2 par schue dem calcanten.  
 12  $\beta$  vor 1 par schue dem todtengräber.  
 15 fl officiantengeld dem thumb zu Cölln.  
 1  $\frac{1}{2}$  wspl rogken vnndt 15 fl an hering vnd backelohn zur spende, so den armen gegeben werden.  
 4 schfl rogken dem oblatenbecker.  
 4 schfl rogken dem haußmanne.  
 4 schfl rogken vnndt 1 fl vor 2 par schue dem bettelvoigt.  
 5  $\beta$  fur 1 fuder meyen, so jährlich in die kirche gefuhret.  
 2 fl 5  $\beta$  fuhrlohn vnd zehrunge zu abholunge der pawrenzinnß von Glaeuen.  
 42 fl sein anno 93 auff den holzkauff vor die schuele vnd beginenhauß gewandt.  
 9 fl eodem anno vff communicantenwein.  
 6 fl anno etc. 95 vnd 97 vff liechte vndt 9  $\beta$  vor machelohn vffs altar, chor, predigstuel vndt die orgel.  
 17  $\beta$  vor koehlen.  
 1 fl den sororibus Alexii zu schweinengeldt.  
 12  $\beta$  den hirten semptlich zu pfingstgelde.  
 2 fl 19  $\beta$  trinckgeldt, denen so die zinnßen geben vnndt die kornpächte auffahren.

Summa der außgabe an gelde ist 634 fl 22  $\beta$ , ohne was auff bawen vnndt erhaltunge der gebew gehet, derer das gotteshaus ohne die

1) Hs. „K“, f. 116: Porribe.



kirche hie in der stadt vnd draussen auffm gottesacker thurm vnd schuele noch sieben hat, nemblichen die pfarre, Ern Gregorii, des organisten, deß cüsters, des castendieners, der kasten vndt der beginen hauß, dar auff alleine vff flickerey, do nichts newes gebawet worden, anno 92 vber 49 fl, anno 93 vber 43 fl, anno 94 vber 73 fl, anno 96 vber 70 fl, anno 97 vber 109 fl gewandt worden.

Vbertrifft demnach die außgabe die ordentliche einnahme des geldes 178 fl 10  $\beta$ , ohne das bawen, bottelohn vndt andere gemeine außgaben zu befödderung des gotteshauses sachen.

#### Die außgabe alles korns

ist  $9\frac{1}{2}$  wspl rogken vndt 1 wspl gersten, dieselben von obiger einnahme der 23 wspl  $23\frac{1}{2}$  schfl rogken vndt 5 wspl  $6\frac{1}{2}$  schfl gersten abgezogen, bleiben übrigk 14 wspl  $11\frac{1}{2}$  schfl rogken, 4 wspl  $6\frac{1}{2}$  schfl gersten vndt 4 wspl  $22\frac{1}{2}$  schfl hafer.

Darvon sollen die ordentliche jährliche außgaben der 178 fl 10  $\beta$ , so deß geldes einnahme übertreffen, genommen, kirchen, schulen, thurme vnd glocken, auch die vorgedachte 7 heuser deß gotteshauses erhalten, gebawet vnd gebessert, bottelohn, fuhrlohn vff anziehen der newen kirchen- vnd schueldiener vndt andere gemeine außgaben zu befödderung des gotteshauses sachen vndt vorfallende rechtfertigung bestaldt werdenn; erscheinet demnach hierauß, wenn nicht theure zeiten des korns einfallen, besondern der rogken vnd gersten wie anno 91, 90, 89, 88, 87, 85, 84 vnd andere jahr etc. vom kastenboddenn zu 11 fl verkaufft wirdt, daß des gotteshauses außgaben fast mehr vnd höher seyn denn die ordentliche einnahme, wenn auch gleich alle geldzinßen vndt kornpechte alle jahr richtigk gemacht würden, welchs doch hiebevorn niemals geschehen, auch iezo armuths halben in dieser stadt vndt wegen grosser thewring vndt vntreglicher schatzunge nicht geschehen noch erzwungen werden kan, wie denn aus nachfolgenden retardaten zu ersehende ist.

#### B. Extract der retardaten deß gotteshauses S. Nicolai.

##### Zu Pritzwalck:

Michael Heinrich der müller inn der Heinholdischen mullen ist von seiner mullen an kornpächten vnd geldzinsen schuldigg 108 fl 17  $\beta$  7  $\gamma$  biß vff Martini 99 inclusive, item 7 fl 2  $\beta$  von seiner halben huefen, so Bartholemeus Guetke drauff vorsessen de anno etc. 94 vnd 95.

Christoff Heinrich der muller inn der Kywischen mullen 91 fl 8  $\beta$  biß vff Martini 99 inclusive.

Jochim Möller 1 fl gartenhuer.

Die Hanß Möllersche 1 fl gartenheur.

Brix Kersten der muller in der Wegmullen  $14\frac{1}{2}$  fl, so Vicke Zicker zu Streckentin an pächten drauff versessen.

Hanß Kobirs gelassene wittwe 3 fl 20  $\beta$  zinse von 10 fl heuptsumme biß 99 inclusive.

Ertman Luedeke 2 fl zinnße von 4 fl hauptgeldt biß anno etc. 99 inclusive.

Bartholomeus Krumrei wegen Jesper Arendts von huefenpacht 17 fl 19 β 5  $\mathcal{S}$  biß anno etc. 99 inclusive.

Jochim Mewes 17 fl 7 β 4  $\mathcal{S}$  ann zinnßen von 20 fl hauptgeldt vndt retardirter kornpacht von einer halben huefen landes biß anno etc. 99 inclusive.

Claus Hilgendorff 2  $\frac{1}{2}$  fl zinnße von 10 fl heuptsumma biß 99 inclusive.

Achim Rieke der ackerman 1 fl 18 β zinnße von 6 schock brand. heuptgeldt biß 99.

Zacharias Meser 2 fl 11 β zinnße von 20 fl heuptsumma vndt 2 fl 1 β huefenpacht biß anno 99.

Gebhard Bock 3 fl zinnße von 10 fl heuptgeldt biß anno 99.

Thomas Mewes wegen Mertten Schnitters 13 fl 18 β zinnße wegen 50 fl heuptsumma.

Bastian Mancker 4 fl zinnße von 20 fl heuptgeldt biß anno 99.

Peter Olegart 1 fl 6 β zinnße von 4 fl<sup>1)</sup> heuptgeldt biß anno etc. 99.

Hannß Wenndtlandt 7 fl 6 β zinß von 10 fl heuptgeldt.

Hannß Beust 16 fl 22 β zinß von 10 fl vnd 2 schock brand. heuptgeldt biß anno 99.

Jochim Selenetters widtwe 6 fl zinß von 20 fl heuptgelt.

Jacobus Koppe 7 fl 14 β 1  $\mathcal{S}$  huefenpacht de anno 97, so Jochim Seelenetter versessen.

Daniel Konow 6 fl 14 β zinnse von 20 fl heuptgeldt biß anno 99.

Hannß Striegel<sup>2)</sup> der schuster 4 fl zinß von 20 fl heuptgeldt.

Bartholomaeus Otto<sup>3)</sup> 3 fl zinnß von 20 fl hauptgeldt.

Jochim Heisse<sup>4)</sup> 59 fl 12 β 1  $\mathcal{S}$  von retardirter huefenpacht vndt 20 fl heuptgeldt biß anno 99 inclusive.

Antonius Falckenhagen 3 fl officiantengeldt vom lehne Ambrosii, Hieronymi vnd Gertrudis de anno 98.

Er Nicolaus Tetzman 4 fl 23 β 3  $\mathcal{S}$  zinß von 4 schock heuptgeldt.

Achim Kaphingstes witwe 1 fl 6 β zinnße von 15 fl heuptgeldt.

Hannß Rövenitz 19 fl 20 β 5  $\mathcal{S}$  zinße von 4 schock heuptgeldt.

Zacharias Koucher 1 fl 18 β zinnß von 15 fl heuptsumma.

Clauß Kapsmel<sup>5)</sup> 2 fl zinnß von 10 fl heuptgeldt.

Matthias Rutenbergk 1  $\frac{1}{2}$  fl zinß von 10 fl heuptgeldt.

Die tuchknapen alhie 12  $\frac{1}{2}$  fl zinß.

Ern Nicolai Abeln wittwe 11 fl 2 β 2  $\mathcal{S}$  versessene geldpacht von der halben huefen, so Johannes Gartze innehat.

Gerdt Weiman 7 fl 12 β 8  $\mathcal{S}$  huefenpacht.

Clauß Möseke 3 fl 2 β 6  $\mathcal{S}$  hufenpacht.

Achim Lippolt<sup>6)</sup> 25 fl 18 β 7  $\mathcal{S}$  huefenpacht biß anno 99 inclusive.

Hannß Wittenbergk 3 fl 4 β zinß von 10 fl heuptgeldt.

Kersten Kaphingst 5 fl 17 β zinß von 10 fl heuptsumma biß 99.

Johannes Garze<sup>7)</sup> 10 fl retardirte huefenpacht.

Berendt Remmeke 21 fl wegen der Er Johan Stegemanßen.

1) Hs. „K“, f. 119: 4 schock.

2) Hs. „K“, f. 120: Striggel.

3) Ebenda: Otte.

4) Ebenda: Heise.

5) Ebenda: Kaphemel.

6) Ebenda: Lippelt.

7) Ebenda: Gertze.

Jacob Lytzman 1 fl 10  $\beta$  2  $\mathcal{L}$ .  
 Claus Lemme 55 fl 2  $\beta$  6  $\mathcal{L}$  versessene kornpächte.  
 Jurgen Probst<sup>1)</sup> 3 fl 18  $\beta$  6  $\mathcal{L}$ , item noch 17 fl 16  $\beta$  2  $\mathcal{L}$  alte schuldt.  
 Die Baltzer Heinemanße wegen der Mattheeschen im beginnhouse  
 43 fl.

Von denen vom adel, annderen städten vndt dörffern.

Torban Knorren wittwe zu Schönehagen 42 fl 8  $\beta$  wegen vorsessenen  
 pächten biß anno 99 inclusive.

Achim Tagkman<sup>2)</sup> zu Giessemstorff 67 fl 10  $\beta$  1  $\mathcal{L}$  von retardirter  
 pacht biß 99 inclusive.<sup>3)</sup>

Steffan Gule zu Bucholdt 6 fl 8  $\beta$  biß anno 99.

Hannß Techen zu Schönehagen 21 fl. Veit Gache zu Schönehagen  
 29 fl.

Carl Brietzke zu Schönehagen 21 fl. Hannß Eggerstorff zu Beue-  
 ringen 12 fl.

Gories Schulte ibidem 4 fl. Achim Brandt ibidem 2 fl.

Tönnies Gaetke ibidem 2 fl. Thewes Grawert zu Grossen-Wolterstorff  
 21  $\beta$  9  $\mathcal{L}$ .

Merten Klentze ibidem 8 fl 12  $\beta$  5  $\mathcal{L}$ . Peter Klenze ibidem 8 fl 10  $\beta$  5  $\mathcal{L}$ .

Ditrich von Quitzow wegen Achim Poradts, seines vntterthanen zu  
 Tuechem 1 fl 8  $\beta$  8  $\mathcal{L}$ .

Mewes Schulte zue Smolde 2 fl 17  $\beta$  5  $\mathcal{L}$ .

Michael Raetke ibidem 10  $\beta$  st.

Achim Damman ibidem 9 fl 19  $\beta$  7  $\mathcal{L}$ .

Hanß Schutte zu Falckenhagen 3 fl 15  $\beta$  3  $\mathcal{L}$ .

Eustachius von Blumenthal 8  $\frac{1}{2}$  fl biß anno 99 inclusive.

Veit Wartenberges erben vom gute Luggendorff 2 fl 13  $\beta$  7  $\mathcal{L}$ .

Hannß Krusekens erben zu Dannewalde 184 fl zinnß von 180 fl heupt-  
 geldt biß anno 99 inclusive.

Johan Vlrich vnd Casper Flotowen erben zum Stuer 75 fl 16  $\frac{1}{2}$   $\beta$  zinß  
 von 190 fl heuptsumma, davon kömpt Dietrich Flotowen zu Triggwitz  
 zu 39 fl.

Moritz Dobberzins erben zu Witstock 5 fl biß anno 99 inclusive.

Summa aller retardaten, zinnsen von burgern, pawren vnnnd  
 denen vom adel biß 99 inclusive ist 1281 fl 8  $\beta$  8  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{L}$ .

Andere retardaten, davon gar wenig oder mehrertheilß  
 nichts zu hoffen:

Marcus Möller 130 fl 17  $\beta$  zinß von 50 fl heuptsumma biß 99.

Jochim Ebell 28 fl zinße von 20 fl heuptsumma.

Balzer Ludewigs wittwe 64 fl 12  $\beta$  zinße von 50 fl heuptsumma.

Andreas Germes<sup>4)</sup> 5 fl 4  $\beta$  zinße von 10 fl heuptgeldt.

1) Ebenda: Prawst.

2) Hs. „K“, f. 121: Tackman.

3) In Hs. „K“, f. 121 folgt: „Achim Sengebusch zu Bucholdt 119 fl 7  $\beta$  von retardirter  
 pacht bis anno 99 inclusive.“

4) Hs. „K“: Hermes.

Donat Ribbeling<sup>1)</sup> von anno 58—99 20 fl 12 β zinß von 10 fl heuptgeldt.  
Simon Schulte 15 fl zinnß von 8 fl heuptgeldt biß anno 99 inclusive,  
ist bei Claus Koppen zu suchen.

Stentz Tideman 151 fl an heuptsumma vnd zinsen biß anno 99 inclusive.  
Achim Trappe 16 fl zinße von anno 51 biß 99 inclusive von 6 schock  
heuptgeldt.

Die Benesche 7 fl zinße von 1 marck silbers heuptgeldt biß anno 99  
inclusive.

Achim Gaul 34 fl 16 β zinße von 20 fl heuptgeldt biß 99 inclusive.

Vlrich Beust 86 fl 16 β zinnße von 40 fl heuptgeldt biß 99 inclusive.

Die Brunshwigische 37 fl 24 β 9 ℥ zinße von 7 1/2 schock brand.  
heuptgeldt biß anno 99 inclusive.

Jacob Belitze 18 fl 18 β zinnße mit 5 fl Hans Henzen entlehneten  
gelde von 15 fl heuptgeldt biß anno 99.

Die Gottschalkische 5 fl 17 1/2 β zinße von 1 schock heuptgeldt biß  
anno 99 inclusive.

Achim Vntze 26 fl 12 β zinße von 10 fl heuptgeldt biß 99 inclusive.

Otto Tancke 39 fl zinnße von 20 fl heuptgeldt bis 99 inclusive.

Achim Gronenbergk 24 fl 12 β zinß von 10 fl heuptgeldt biß 99 in-  
clusive.

Achim Kapsemel<sup>2)</sup> 126 fl zinße von 60 fl heuptgeldt biß anno 99 in-  
clusive.

Gories Schutte 31 fl 12 β zinß von 15 fl heuptgeldt biß 99 inclusive.

Achim Goldschmidt 140 fl zinße von 50 fl heuptgeldt biß anno 99  
inclusive.

Jochim Rike der tischer 24 fl 1 β 3 ℥ haußzinße wegen Jacob  
Wechters von anno 36 biß 99 inclusive.

Achim Heinekens erben zu Witstock 88 fl 6 β 6 ℥ haußzinnße von  
anno 52 biß 99 inclusive.

Die Hannß Meyersche 14 fl 14 β zinße vndt hufezehendt.

Summa dieser heuptsummen vnd zinse, davon mehrertheiß  
nichts zu hoffen ist: 1550 fl 8 β 9 1/2 ℥.

### C. Deß hospitals S. Spiritus zu Pritzwalck jährlich stehende einkommen.<sup>3)</sup>

Erstlich wegen der commendenden Sancti Spiritus:

An gelde: 34 fl 4 1/2 β ordentliche jarige zinsen, 20 β lub. gartenhuer,  
15 β 5 ℥ hufenzinnß, 4 thaler buedenheure.

1) Hs. „K“, f. 122: Riebeling.

2) Hs. „K“: Kaphemel.

3) Es folgt hier das auch in das Visitationsregister mit aufgenommene Einnahme-  
register des Rechnungsjahres 1599—1600, Hs. „A“, f. 15—23; Hs. „K“, f. 126—141.

#### Einnahme deß hospitalß S. Spiritus von Trium Regum anno 99 biß vff Trium Regum anno 1600:

Bestandt von voriger jarheinnahme vnd sonsten in gemeine  
eingenommen:

49 fl 20 β 4 1/2 ℥ im bestande von voriger rechnung auff Trium Regum anno 99.

1 fl 19 β 7 ℥ an ein schock eingenommen von der Achim Wegenerschen wegen  
deß, daß sie ins beginen[haus] ist eingenommen, dinstages post Sexagesima.

1 1/2 fl von Jochim Sedorpff eingenommen wegen der Drewes Schröderschen vorlassenschaft vnnndt hat zugleich das begrebniß mit ausgerichtet, montags post Palmarum.  
 4 fl von Hannß Brunßwich wegen seiner mutter verlassenschaft, eodem tempore.  
 1 fl 19 β 7  $\text{S}$  an ein schock eingenommen von der Peter Ernstes wegen deß, daß sie ins hospital ist eingenommen, dinstags post Visitationis Mariae.

Von garttenheure eingenommen:

10 β Achim Kleiste dinstagk post Advent.  
 1/2 fl die Stense Kribbenstapelschen dinstag post Luciae.  
 10 β Daniel Helm donnerstagk vor Thomae.

Auff stehende jährliche zinnße von den heuptgeldern eingenommen:

3 fl Gregorius Panckow auff Lichtmessen anno 99.  
 1 fl Matthias Rutenbergk donnerstag post Invocavit.  
 1/2 fl die Jurgen Wegenersche montags post Judica.  
 3 β st. Hannß Schoneman, der schneider, montages post Palmarum.  
 1/2 fl Hannß Meyer eodem die.  
 1/2 fl Marcus Heise dinstages post Quasimodogeniti.  
 1/2 fl Gabriel Bartoldt eodem die.  
 6 β die Jochim Ottesche wegen Eggerstorpes montages post Quasimodog.  
 2 fl Hieronymus Poreibe montags post Vocem Jucunditatis.  
 2 fl Jurgen Salchow montags post Vocem Jucunditatis.  
 2 fl Jochim Wilde eodem die.  
 18 β Jochim Kule dinstags post Johan. Baptist.  
 1/2 fl Clawes Kaphemel dinstags post Matthaei.  
 10 β Daniel Baleman eodem die.  
 18 β Thewes Braune eodem die.  
 1 1/2 fl Hannß Muller<sup>a)</sup> der schmedt dinstag post Dionisii.  
 1/2 fl Stense Kribbenstapel eodem die.  
 5 β Hannß Schöneman eodem die.  
 1/2 fl Clawes Hilligendorff eodem die.  
 1/2 fl Stense Betke mittwoch post Simonis et Judae.  
 3 β Joachim Schuldt<sup>b)</sup>, mittwoch post Simonis et Judae.  
 6 β Berendt Remmeke wegen Clawes Kluten eodem die.  
 1 fl Jacob Schade eodem die.  
 1/2 fl Arendt Wyse eodem die.  
 1 fl Joachim Janensche<sup>c)</sup> dinstags post Elisabeth.  
 1/2 fl Joachim Rike eodem die.  
 10 β Ertman Ludeke dinstags post Advent.  
 1 fl Davidt Fanter eodem die.  
 1 fl Clawes Möseke eodem die.  
 1/2 fl Hannß Möller der beuteler dinstags post Luciae.  
 1/2 fl Achim Schmolt eodem die.  
 1/2 fl Antonius Falckenhagen eodem die.  
 1/2 fl die Heinrich Klippesche eodem die.  
 1/2 fl Jurgen Strauch eodem die.  
 7 β Peter Rußke eodem die.  
 1/2 fl Daniel Reinigke<sup>d)</sup> eodem die.  
 12 fl ein erbar rath alhier eodem die.  
 1 fl Achim Kalebow eodem die.  
 7 1/2 β Hannß Striggel eodem die.  
 1/2 fl Achim Jurgens donnerstags vor Thomae.  
 5 β Hannß Vullegrabe eodem die.  
 5 β Jochim Kerstens wegen Hanß Schmiedts donnerstags vor Thomae.  
 1/2 fl Brose Ellefeldt freytags post Circumcisionis.  
 1 fl die Heine Giseke eodem die.

[Summa] summarum aller eingenommenen jährlichen zinnßen: 42 fl 19 β 8 1/2  $\text{S}$ .

a) Hs. „K“, f. 128: Moller.

b) Hs. „K“, f. 129: Schulte.

c) Hs. „K“, f. 129: Janentzsche.

d) Hs. „K“, f. 129: Reineke.

## Auff retardaten eingenommen:

- $\frac{1}{2}$  fl Thomaß Kratze in die Hilarii.  
 6  $\beta$  Jurgen Krulle von anno 98 montages post Judica.  
 $\frac{1}{2}$  fl Antonius Falckenhagen von anno 98 montags post Palmarum.  
 1 fl Jacob Schade von anno 97 eodem die.  
 5 fl 18  $\beta$  die Jochim Ottesche wegen Eggerstorpes montages post Quasimodogeniti.  
 1 fl Daniel Reinicke<sup>a)</sup> freitages post Jubilate von anno 97 und 98.  
 1 fl Jacob Schade montags post Vocem Jucunditatis von anno 98.  
 1  $\frac{1}{2}$  fl Hannß Meyer eodem die.  
 2 fl Davidt Fanter wegen Hanß Wilcken von anno 97 vnd 98.  
 1 fl Matthias Rutenbergk freitags post Michaelis.  
 $\frac{1}{2}$  fl Hannß Vullegrafe dinstags post Dionysii.  
 1 fl Hannß Meyer mittwoch post Simonis et Judae.  
 1 fl Jacob Schade dinstages post Elisabethae.  
 1 fl Achim Kule dinstags post Advent.  
 $\frac{1}{2}$  fl Jochim Rike dinstags post Luciae.  
 $\frac{1}{2}$  fl Hannß Moller der budeler eodem die.  
 $\frac{1}{2}$  fl die Heinrich Klippische eodem die.  
 7  $\frac{1}{2}$   $\beta$  Hanß Striggel der töpffer eodem die.  
 1 fl 7  $\beta$  idem eodem die.  
 5  $\beta$  Jochim Kerstens wegen Hanß Schmedts von anno 98 donnerstags vor Thomae Apostoli.  
 $\frac{1}{2}$  fl Brose Ellefeldt freitages post Circumcisionis.  
 9 fl die Heine Giseke eodem die.

[Summa] summarum an retardaten eingenommen: 30 fl 19  $\beta$  5  $\frac{1}{2}$   $\delta$ .

## Auff budenheure eingenommen:

- 8  $\beta$  Hannß Liseke<sup>b)</sup> vff Ostern.  
 8  $\beta$  Lorentz Becker „ „ .  
 8  $\beta$  Wolff Lipe „ „ .  
 4  $\beta$  Die Schrepesche „ „ .  
 4  $\beta$  die Berendt Panckowesche montages post Vocem Jucunditatis.  
 8  $\beta$  Jurgen Newe<sup>c)</sup>, Johan. Bapt.  
 8  $\beta$  Hannß Liseke<sup>b)</sup>, „ „ .  
 8  $\beta$  Lorentz Becker, „ „ .  
 8  $\beta$  Wulff Lipe, „ „ .  
 8  $\beta$  Hannß Liseke<sup>b)</sup> auff Michaelis.  
 8  $\beta$  Jurgen Newe<sup>c)</sup> „ „ .  
 8  $\beta$  Lorentz Becker „ „ .  
 8  $\beta$  Wolff Lipe „ „ .  
 8  $\beta$  idem vff Weynachten.  
 8  $\beta$  Achim Ernst, so er anno 98 auff Johannis Baptistae ist schuldigh geplieben.  
 8  $\beta$  Lorentz Becker vff Weinachten.  
 8  $\beta$  Jurgen Newe<sup>c)</sup> „ „ .

## Auff huefenzinsen eingenommen:

- 12  $\delta$  Daniel Konow wegen Hanß Möllers halben huefen.  
 12  $\delta$  Thomaß Newe<sup>c)</sup> montages post Nicolai.  
 7  $\delta$  Clawes vndt Lentze Otto<sup>d)</sup> freytages post Circumcisionis.  
 7  $\beta$  7  $\delta$  huefenzinnß ein erbar rath auff Weinachten.

## Auff heuptsumma eingenommen:

- 50 fl von Gregorio Panckow auff Lichtmessen.  
 5 fl von der Joachim Ottesche wegen Eggerstorffes montages post Quasimodogeniti.

a) Hs. „K“, f. 130: Reineke.

b) Hs. „K“, f. 131: Liske.

c) Hs. „K“, f. 131: Neuwe.

d) Hs. „K“, f. 131: Otte.

## An gelde vor verkaufften rogken eingenommen:

4 fl vor 4 schfl rogken montags post Vocem Jucunditatis.  
24 fl vor ein wispel rogken den dinstag post Johannis Baptistae.

## An gelde fur verkauffte gerste eingenommen

4 fl 19 β vor 5 schfl 3 viert montags post Vocem Jucunditatis.

## An gelde fur verkaufften hafern eingenommen:

3 fl vor 9 schfl montages post Judica.  
8 fl vor 1 wspl hafers dinstags post Quasimodogeniti.  
4 fl vor 1 halben wspl eingenommen.  
1 fl 16 β vor 5 schfl von einem rath auff Weinnachten.

[Summa] summarum aller einnahme des geldes: 244 fl 4 β 4½ δ.

## Einnahme deß korns der vorsteher deß hospitalß S. Spiritus von Trium Regum anno 99 biß anno 1600:

2 wspl 16 schfl rogken bestandt.

## Roggen vff pacht auß den mullenn:

8 schfl aus der möllenn eingenommen vff Lichtmessen.  
8 schfl vff Walpurgis, 8 schfl vff Jacobi, 8 schfl vff Martini.  
Huius [summa] 4 wspl.

## Roggen vff pacht von den hueffen vor Pritzwalck:

2½ schfl von Clawes Otten, Joachims sohn, wegen Johan Falckenhagenschen huefen freitags post Michaelis.  
5 schfl Daniel Konow wegen Hannß Möllers halber huefe sonnabendt post Galli.  
19 schfl ein erbar rath wegen Johann Falckenhagens huefen.  
10 schfl Bartel Bulstorff dinstags post Simonis et Judae.  
16 schfl ein erbar rath wegen Johann Falckenhagens huefen sonnabends post Omnium Sanctorum.  
10 schfl Clawes Otto<sup>a)</sup> dinstages post Elisabeth.  
2½ schfl Lentze Otto<sup>a)</sup> wegen Johan Falckenhagens huefen eodem die.  
5 schfl Thomaß Rawe<sup>b)</sup> montages post Nicolai.  
2 schfl rogken Jesper Pyrow zu Gisenstorff von den wurten donnerstages vor Thomae.

## Roggen vff heure eingenommen:

1 schfl von Christoffer Klintten<sup>c)</sup>, welchen er von den Varenhorsten anno 98 restiret, post Estomihi anno 99.  
4 schfl rogkenheur von Clawes Sengebusch vnd Achim Berendt zu Breddel<sup>d)</sup>, so sie anno 98 restiret, montags post Vocem Jucunditatis anno 99.  
7 schfl von Joachim Kober, Gerhart Weinman vnd Jesper Pyrow zue Gysenstorff als 3 schfl von den Varenhorsten vnd 4 schfl von den spittalstucken donnerstags ante Thomae.

[Summa] summarum alles eingenommenen roggens: 7 wspl 12 schfl.

## Gersteneinnahme:

7 schfl gersten im bestande von vorigen jahres einnahme geblieben.

## Gersten vff pacht von den hueffen vor Pritzwalck:

2 schfl huefenpacht Daniel Konowen wegen Hannß Mullers<sup>e)</sup> halben hueffe dinstags post Dyonisii.  
2 schfl gerste ein erbar rath wegen der Falckenhagenschen hueffen sonnabends post Galli.  
2 schfl Thomas Rawe<sup>b)</sup> montags post Nicolai.

a) Hs. „K“, f. 135: Otte.

c) Hs. „K“, f. 136: Klinte.

e) Hs. „K“, f. 138: Moller.

b) Hs. „K“, f. 135 und 138: Rauwe.

d) Hs. „K“, f. 136: Preddol.

An korn: 4 wspl 8 schfl rocken, 20 schfl gersten, 21 schfl hafern hufen- vndt mullenpächte, 7 schfl rogen heur von den Fahrenhorsten vnd hospitalstucken.

2. Wegen der commendenden S. Gertrudis:

15 fl jätiger ordentlicher zinsen, 10  $\beta$  gartenheur.

Eß seyn auch hiezu geleet zwei Cammerstucken, zwei Gadewinckelstucken<sup>1)</sup> vnd der Bullenkampff in der Cammermarcken, werden aber nur vmb das 9. oder 12. jahr mit hafer geseet.

[Summa] summarum der jährlichen ordentlichen einkommen: 56 fl 9  $\beta$  8  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$  an gelde, 4 wspl 15 schfl rogken, 20 schfl gersten, 21 schfl hafern. Hieruber hat das hospital S. Spiritus noch 15 fl 1  $\beta$  5  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$  jährliche zinnßen; weilm aber die censiten verstorben vnd die heuser desolirt, ist daher nichts zu hoffen.

**Ordentliche außgabe so jährlich wegen deß hospitalß S. Spiritus zu Pritzwalck vorwendet wirdt.<sup>2)</sup>**

Ann gelde: 18  $\beta$  zu liechten, 3 fl heringsgeldt, 3 fl fuer erbßen, 1 thaler zu weitzen, 16 fl speck, 2 fl saltz, 4 fl schweinegeldt; 2 fl vff

10 schfl, so Joachim Schutte alß 4 schfl Hanß Blocke, 4 schfl vnd 2 schfl Tönniges Morhoff wegen eines erbaren raths dinstags post Luciae ausgeben haben.

2 schfl, so Joachim Meyenborg wegen des raths ausgegeben freytages in den H. Weinnachten.

[Summa] summarum aller eingenommenen gersten: 1 wspl 1 schfl.

**Haffereinnahme:**

2 wspl 1  $\frac{1}{2}$  schfl von vorigen jahrs bestandt.

Hafer vff pacht auß Gisenstorff eingenommen:

1 schfl Jesper Pyrow von Gisenstorff von den wurten donnerstages vor Thomae.

Haffer vff pacht von den hufen vor Pritzwalck:

2 schfl Daniel Konow wegen Hanß Möllers halbe hueffe dinstags post Dyonisii.

2 schfl Thomaß Rauwe<sup>a)</sup> montages post Nicolai.

10 schfl, so Jochim Schutte, Hanß Block vnd Tönniges Morhoff wegen eines erbaren raths ausgegeben dinstages post Luciae.

4 schfl so Jochim Meyenborg wegen des raths ausgegeben freytages in den H. Weinnachten.

4  $\frac{1}{2}$  schfl von Clawes Mester von den Haselwinckelstucken vff heure eingenommen donnerstag vor Thomae.

[Summa] summarum alles eingenommenen haffers: 3 wspl 1 schfl.

1) An anderer Stelle: der Hasenwinkel, S. 137. — Der Hasenwinkel bei der Kammermark, nördlich von Pritzwalk.

2) Es folgt hier die auch teilweise in das Visitationsregister von 1600 mit aufgenommene Ausgabe des Rechnungsjahres 1599—1600 (Hs. „A“, f. 23—25; Hs. „K“, f. 142—155):

**Außgabe deß hospitalß S. Spiritus von Trium Regum anno 99**

biß vff Trium Regum anno 1600:

2 fl 22  $\beta$  5  $\frac{1}{2}$  ist auff der Achim Brunßwigischen begrebnuß auffgewendet freitages post Circumcisionis Domini.<sup>b)</sup>

a) Hs. „K“, f. 140: Rauwe.

b) Diese Unkosten des Begräbnisses, aber auch andere Beträge, sind in Hs. „K“, f. 143 genauer gegeben: 1  $\beta$  vor negelen, 1  $\beta$  vor die kloeken zu leuten vnd den kirchen-



Ostern, 6 fl vff Pffingsten, 2 fl vffn herbstmarcht, 3 fl vff Weinachten, 2 fl vff alle Apostelfest an bier den armen im hospital auszutheilen, 20 fl zu brennholtz, 1 fl lohn der korbmagdt, 2 fl des hospitalsdiener, 4 thaler dem schreiber besoldung.

Summa: 73 fl 10 β.

15 β vor 5 th. lichte von der Berendt Remmensken gekaufft, das th zu 3 β.  
 8 β 1 δ auff trinckgeldt derer, so dem hospital S. Spiritus pechte gebracht.<sup>a)</sup>  
 5 fl 2 β 3 δ auff bawen des hospitals angewandt.<sup>b)</sup>  
 90 fl auff hauptgeldt ausgethan.<sup>c)</sup>  
 38 fl 10 β dieses jahrs vff die praebenden der armen im hospital gewandt.<sup>d)</sup>  
 2 fl vff biergeld den armen im hospital.<sup>e)</sup>  
 16 fl 11 β fur gekaufftes holz vndd auffgewendete vncosten.<sup>f)</sup>

vnd schuldiener, 4 β den todtentregerßen, 4 β vor das grab zu machen, 2 ½ β vor die lade zu machen Daniel Baleman etc. — 4 β vor 2 bucher papir, 6 β vor 1 futer zuunbuschen vorm garten außgegeben montags post Oculi, 5 β vor 20 eichenpalen dinstags post Laetare, 2 β Achim Kleisten, das er den zaun gemacht, 1 thaler vor 1 block bretter im sommermarck, 1 β Peter Beneke, das er die leut hat gepfendet, 1 β Gebhard Buck zu vordrincken gegeben, das er die pechte eingefordert hat, 1 β Daniel Baleman vor 4 bende umb einer muer.

a) Weiter ausgeführt f. 144: 12 δ der Buckeske, so Hans Mollers roggem, gersten vnd haffern pacht hat eingetragen, 2 β Hans Stegeman, so des radts roggem pacht eingefuhret, 1 β Hans Stegeman vor des radts pacht einzufuhren, 1 β vor Lentze Otten pacht einzufuhren, 1 β vor Thomas Rauwen pacht einzufuhren, 1 β Peter Rusken vor Clawes Otten pacht einzufuhren, 1 β dem stadtknechten vor radtpacht als 10 schfl gersten einzufuhren.

b) Weiter ausgeführt f. 145: 2 δ vor nagelen zur wellerwandt [= Fachwerk], 6 δ Achim Detzman, das er die wellerwandt geflicket, 12 β Joachim Riken gegeben vor 1 brettschemel vnd vor eine kleine bancke in der vorstender stuben, 12 β der Hinrich Klippeschen gegeben vor 1 new fenster in der prittelbueden, darin Berent Panckow gewhonet, 6 β Peter Rusken, vor 2 futer lheme zu den prittelbueden, 3 fl 12 β 3 ½ δ Hans Striggel dem topfer gegeben vor die kachel vnd vor kaff vnd vor den ofen in Hans Liskens vnd Beikers bueden, auch vor den ofen in der beginenstuben, 6 β vor 100 maursteine vnd 2 ½ δ drinckgelt dem zigeler, 1 β vor den stein herzufuhren.

c) Weiter ausgeführt f. 145: 10 fl Daniel Konow auff Ostern gethan, 10 fl Arend Witten auff Ostern, 50 fl ein erbar radt alhie auff Lichtmessen gelihen, 20 fl der Joachim Selneters in die Thomae.

d) Weiter ausgeführt f. 146: 3 fl heringsgelt den armen am ersten dingstag in der Fasten, 2 ½ fl vor 2 scheffel erbsen, den scheffel 30 β eodem die, 2 fl Ostergelt, 1 ½ fl vor 1 scheffel weitzen in den Ostern, 12 fl vor 1 ½ centener speck von Joachim Kober gekauft montags post Vocem Jucunditatis, 14 β bei außteilung des specks verdruncken, 6 fl den armen im Pffingsten auff verordnung eines erbaren radts, 2 fl jarmarcksgelt im herbstmarcht, 1 fl 20 β vor 2 scheffel saltz, den scheffel vor 5 ½ β im herbstmarcht, 4 fl schweinegelt auff Martini, 3 fl Weinachtgelt.

e) Weiter ausgeführt f. 146: je 3 β bir auff Lichtmessen, Estomihi, Annuntiationis Mariae, Ostern, Ascensionis, Pffingsten, Corporis Christi, Johannis Baptistae, Visitationis Mariae, Mariae Magdalenae, Michaelis, Martini, Nicolai, Weinachten, auff Newenjarstage, auff Trium Regum.

f) Die einzelnen Posten f. 145: 11 β von 1 futer holtz sonnabend post Conuersionis Pauli; 10 β von 1 futer bercke donnerstag nach Lichtmessen; 13 β vor 1 futer holtz eodem die; 10 β vor 1 futer bercke freitags nach Lichtmessen; 8 β vor 1 futer bercke sonnabend post Estomihi; 10 β vor 1 futer holtz eodem die; 9 β vor 1 futer holtz dingstag post Inuocavit; 13 β vor 1 futer holtz sonnabend post Laetare; 11 ½ β vor 1 futer holtz eodem die; 6 ½ β vor 1 futer bercke sonnabend post Laetare; 12 β vor 1 futer holtz mittwoch post Cantate; 1 fl 16 β vor 10 futer holtz aus der Kamermark den Steuenschageschen gegeben, vor das futer 4 β freitags post Cantate, 1 β bottelhon, wie sie das holtz solten herfuhren, 1 fl vor 6 futer busche einzufuhren aus der Kamermark, 2 β bir den pauren zu verdrincken obeninne gegeben, 21 β vor 2 futer holtz sonnabend post Michaelis, 14 β vor 1 futer holtz

Vbertrifft die jährliche stehende vndt ordentliche ausgabe die einnahme mit 17 fl 2  $\frac{1}{2}$  S.

An korn: 2 wspl 17 schfl rogken, den armen ist alle 4 wochen 5 schfl [zu geben]; 16 schfl roggen dem hirtten, 1 schfl roggen dem kastenknechte.

Summa: 3 wspl 10 schfl.

Diese von der jährlichen ordentlichen einnahme abgezogen, bleiben ubrigk 1 wspl 5 schfl roggen, 20 schfl gersten, 21 schfl hafern, davon müssen die 17 fl 2  $\frac{1}{2}$  S, so mehr vff die jährliche außgabe über einnahme gehen, auch bawen, bottenlohn vnd andere gemeine außgabe bestellt werden.

7 fl 16  $\beta$  wegen besoldung der korbmagdt <sup>a)</sup>, hospitalsdiener <sup>b)</sup> vnd hospitalschreiber. <sup>c)</sup>

[Summa] summarum aller geldaußgaben: 163 fl 12  $\beta$  9  $\frac{1}{2}$   $\delta$ .

Dieses von einnahme der 244 fl 4  $\beta$  4  $\frac{1}{2}$   $\delta$  abgezogen; soll im bestande seyn 80 fl 15  $\beta$  6  $\delta$ .

Außgabe deß korns des hospitals S. Spiritus von Trium Regum anno 99 biß Regum anno etc. 1600:

1 schfl rogken Gebhardt Buck vff seine besoldung gegeben.

16 schfl dem hirtten vff 4 termin auß Lichtmessen, Walpurgis, Jacobi und Martini.

2 wspl 16 schfl den armen im hospital S. Spiritus vff geburliche termin gegeben. <sup>d)</sup>

1 wspl 4 schfl vorkaufft, den schfl zu 1 fl.

Summa aller außgabe[deß rogkens]: 4 wspl 13 schfl.

Diß von der einnahme der 7  $\frac{1}{2}$  wspl rogken abgezogen, soll in reiduo seyn: 2 wspl 23 schfl.

Gerstenaußgabe: 5 schfl 3 viert gersten verkaufft, den schfl zu 20  $\beta$  montages post Vocem Jucunditatis.

Dieses von 1 wspl 1 schfl gersteneinnahme abgezogen, bleibet bestandt 19 schfl 1 viert.

Haffernaußgabe: 2 wspl 2 schfl, den schfl zu 8  $\beta$  an bahrem gelde verkaufft. <sup>e)</sup>

Dieses von 3 wspl 1 schfl der einnahme abgezogen, soll in residuo seyn 23 schfl. <sup>f)</sup>

dingstag post Michaelis, 14  $\beta$  vor 1 futer holtz dingstag na Vrsulae, 13  $\beta$  vor 1 futer holtz freitags post Omnium Sanctorum, 1 fl 4  $\beta$  vor 2 futer holtz eodem die, 1 fl 9  $\frac{1}{2}$   $\beta$  vor 3 futer holtz donnerstag post Catharinae, 15  $\beta$  vor 1 futer holtz montags post Nicolai, 8  $\beta$  vor 1 futer berecke eodem die, 12  $\beta$  vor 1 futer holtz freitags post Nicolai, 1 fl 9  $\beta$  vor 2 futer holtz sonnabend na Lucien, 12  $\frac{1}{2}$   $\beta$  vor 1 futer holtz Thomae-abend, 10  $\beta$  vor 1 futer berecke freitags post Circumcisionis Domini.

a) F. 149: 1 fl der Achim Ruskens im herbstmarck gegeben.

b) F. 149: 12  $\beta$  Gebhardt Buck zum 1 par schu dinstag post Elisabeth, 20  $\beta$  jerliche besoldung.

c) F. 150: 4 thaler besoldung dem schreiber.

d) Die Termine Hs. „K“, f. 152: 4 schfl Mittwoch na Fabiani Sebast.; 4 schfl freitags post Sexagesima, 5 schfl post Oculi; 5 schfl post Judica; 8 schfl aus der mollen auf Walpurgis; 5 schfl post Medardi; 5 schfl post Visitationis Mariae; 8 schfl auf Jacobi; 5 schfl freitags post Michaelis; 10 schfl auf Martini; 5 schfl inn Weinachten.

e) In Hs. „K“, f. 155: 9 schfl Joachim Moller montags post Judica; 1 wspl verkauft;  $\frac{1}{2}$  wspl Joachim Nyeman verkauft; 5 schfl haffern [von] einem erbarn rathe vnd Joachim Tideman geholet mittwoch post Jacobi.

f) In Hs. „K“, f. 25 folgt die Notiz: „Huc pertinet ordo lectionum scholae Pritzwaldianae“. Ein solcher Stundenplan liegt bei f. 114.

## D. An retardaten

hat das hospital S. Spiritus wegen obgedachter beyder commenden an jährlichen zinnsen, derer zahlung noch zu hoffen, biß auff anno 600 exclusive ausstehende 325 fl 19 β 6 1/2 ℔.

Daruber noch bey anderen censiten, so verstorben, derer heuser desoliret, davon auch nichts zu hoffen, an jährlichen zinsen biß vff anno 1600 exclusive ausstehendt 364 fl 15 β 1 1/2 ℔.

Das hospital S. Spiritus hat an hauptgeld, davon noch der zinnß jährlichen zu hoffen, 486 fl 15 β, aber an hauptgelderer, davon weder zinnß vndt hauptgeldt nichts zu hoffen, 215 fl 19 β 7 ℔.

## B. Dörfer der Inspektion Pritzwalk.

Matrikeln aus den Jahren 1542, 1558, 1581 und 1600.

Inhalt: 1. **B**everingen, m. S. 170. — 2. **B**lesendorf, m. S. 171. — 3. **B**oddin, f. von Sarnow, 1600 von Blesendorf, S. 173. — 4. **B**ölzke, vagans, 1600 von Blesendorf kuriert, S. 173. — 5. **B**reitenfeld, f. von Kolrep, 1558 von Blumenthal (Insp. Kyritz) kuriert, S. 174. — 6. **B**rügge, f. von Rohlsdorf, S. 174. — 7. **B**uchholz, m. S. 175. — 8. **D**annenwalde, m. S. 176. — 9. **F**alkenhagen, m. S. 177. — 10. **F**reienstein, m. S. 178. — 11. **G**arz, m. S. 180. — 12. **G**iesensdorf, f. von Pritzwalk, S. 182. — 13. **H**alenbeck, m. S. 183. — 14. **H**eiligen-Grabe, f. von Techow, S. 184. — 15. **K**ehrberg, f. von Vettin, S. 184. — 16. **K**emnitz, m. S. 185. — 17. **K**olrep, m. S. 186. — 18. **K**rams, f. von Vettin, S. 187. — 19. **A**lt-Krüssow, f. von Kemnitz, S. 188. — 20. **N**eu-Krüssow, f. von Kemnitz, S. 188. — 21. **K**uhbier, m. S. 189. — 22. **K**uhsdorf, m. S. 190. — 23. **K**unow, m. S. 192. — 24. **L**angnow, f. 1558 von Dahlhausen (Insp. Kyritz), 1581 von Kolrep, S. 193. — 25. **L**indenberg, m. 1558 von Kuhsdorf kuriert, S. 194. — 26. **M**esendorf, m. 1558 von Sarnow, 1581 von Pankow kuriert, S. 195. — 27. **M**eyenburg, m. dabei Penzlin, S. 196. — 28. **N**iemerlang, f. von Freienstein, S. 199. — 29. **P**ankow, m. S. 200. — 30. **P**reddöhl, f. von Falkenhagen, S. 201. — 31. **R**apshagen, f. von Halenbeck, S. 201. — 32. **R**eckenthin, m. S. 202. — 33. **R**ohlsdorf, m. S. 203. — 34. **S**adenbeck, m. S. 204. — 35. **S**arnow, m. 1600 von Buchholz kuriert, S. 206. — **S**chmolde, f. von Meyenburg, S. 206. — 37. **S**chönebeck, f. 154? von Kolrep, 1600 m. S. 207. — 38. **S**chönhagen, m. S. 208. — 39. **S**chreppow, m. S. 209. — 40. **S**teffenhagen, m. 154? mit Schönhagen zusammengelegt, S. 210. — 41. **T**echow, m. S. 212. — 42. **T**üchen, f. von Reckenthin, S. 213. — 43. **V**ettin, m. S. 214. — 44. **W**ilmersdorf, f. von Kemnitz, S. 215. — 45. **G**roß-Woltersdorf, f. von Reckenthin, S. 216. — 46. **K**lein-Woltersdorf, f. 154? von Kehrberg, 1558 von Vettin, 1581 von Schönebeck kuriert, S. 216.

Vorbemerkung.<sup>1)</sup>

Die Inspektion Pritzwalk umfaßte im Jahre 1579 44 Dörfer. Sollten nach der Einrichtung der Inspektionen die zu jedem Sprengel gehörigen, aus früheren Visitationen herrührenden Dorfmatricken bandweise zusammengefaßt werden, so war es nötig, sie aus dem ursprünglichen Zusammenhang zu lösen; das ist auch geschehen, einzelne Blätter weisen drei verschiedene Paginierungen auf (Buchstaben A.—I. und arabische Ziffern, die durchgestrichen sind). In dem Aktenheft, das die Dorfmatricken der Inspektion Kyritz enthielt, folgten auf die Weinlöbenschen Konzepte der ersten Visitation die vom Jahre

1) Über die Einrichtung der Inspektionen usw. vgl. Heft I „Kyritz“, S. 69—71.

1558 und schließlich die vom Jahre 1581; die Dorfmatricken der Pritzwalker Inspektion sind in einem Bande nicht mehr vereinigt, sondern zerstreut überliefert. Eine Zusammenstellung des Bandes<sup>1)</sup> nach den Seitenzahlen ergibt folgendes Bild: Von unbekannter Hand 154?: F. 88: Brügge, Schrepkow, Schmolde. F. 89: Tüchen, Kunow, Gr.-Woltersdorf. F. 89: Meyenburg. F. 90: Rohlsdorf, Halenbeck. F. 91: Dannenwalde, Reckenthin. F. 92: ? F. 93: Garz. F. 94: Sadenbeck, Welle.<sup>2)</sup> F. 95: ? F. 96: ? F. 97: Putlitz<sup>2)</sup>, Sagast.<sup>2)</sup> F. 98: Freyenstein. F. 99: Steffenshagen. F. 100: Kuhsdorf, Falkenhagen, Preddöhl. F. 101: Pankow, Schönhagen. F. 102: Triglitz.<sup>2)</sup> F. 103: Buchholz. F. 104: Beveringen. F. 105: Niemerlang, Giesensdorf. F. 106: Lindenberg, Vettin. F. 107: Krams. F. 108: Bölzke, Kehrberg. F. 109: Kl.-Woltersdorf. F. 110: ? — Von der Hand Weinlöbens 154?: F. 111: Heiligen-Grabe.<sup>3)</sup> F. 112: Registratur der dorffer zum jungfrauenkloster zum Heiligen-Grabe gehörig: Blesendorf. F. 113—114: Kolrep. F. 115: Schönebeck, Kl.-Woltersdorf.<sup>4)</sup> F. 116: Sadenbeck.<sup>4)</sup> F. 117: Techow. F. 118: Kemnitz. F. 119: Wilmersdorf, Alt-Krüssow. F. 120: Neu-Krüssow. — Konzept 1558: F. 121: Halenbeck.<sup>4)</sup> F. 122: Rapshagen. F. 123: Mesendorf. F. 124: Langnow, Breitenfeld, Brügge.<sup>5)</sup>

Das sind genau 43 Dörfer, wobei zu beachten ist, daß noch vier Seiten fehlen (f. 92, 95, 96, 110), die wahrscheinlich Dörfer der Inspektion Putlitz enthalten, und daß ein Blatt (f. 89) doppelt vorkommt.

Das im Konsistorium noch vollständig erhaltene Matrikelbuch der Inspektion Pritzwalk aus dem Jahre 1600<sup>6)</sup>, enthält die Matricken aller genannten Pfarren außerdem noch die Matricken der Dörfer Sarnow, Kuhbier und Boddin, deren ältere Matricken sich vielleicht noch an anderer Stelle im Konsistorium finden mögen.<sup>7)</sup> Durch Hinzunahme dieser drei Dorfmatricken aus dem Jahre 1600 wird in der vorliegenden Veröffentlichung die Zahl der um 1579 zur Inspektion Pritzwalk gehörenden Dörfer um zwei überschritten.<sup>8)</sup>

Alle Matricken auf f. 88—109 sind in einer Handschrift entworfen, die sonst in den Visitationsakten nicht vorkommt. Auf f. 111—120 folgen die Matricken der Klosterdörfer<sup>9)</sup> von Heiligen-Grabe größtenteils von Weinlöbens Hand. Aus der Annahme, daß das Matrikelbuch fortlaufend geschrieben wurde, und aus der Tatsache, daß alle Matricken 1558 und 1581 berichtet und ergänzt sind, ergibt sich, daß die Matricken der auf f. 88—109 genannten Pfarren entweder vor den Klosterdörfern oder gleichzeitig mit ihnen (d. h. 1542 in Perleberg oder 1543 in Heiligen-Grabe, möglicherweise auch 1545 in Pritzwalk) geschrieben sind. Wenn aber f. 104 (Blatt Beveringen) der Visitor von 1558 bei den Einnahmen des Küsters vermerkt, daß die erste Matrikel zehn Jahre zurückliegt, so könnte daraus wieder gefolgert werden, daß die erste Niederschrift bei einer Visitation im Jahre 1548, vielleicht nach dem Tode des Havelberger Bischofs, geschah, und weiter, daß Weinlöben die Klosterdörfer erst im Anfang der 50er Jahre visitierte, als er in Zehdenick und in der Altmark eine Wiederholung der Visitation vornahm.<sup>10)</sup> Die Angabe des Zeitpunktes der ersten

1) Der Band trägt auf f. 1 die Überschrift: „Prignitzsche dorffer“. Auch die Eintragung auf Blatt Mertensdorf (Verweis auf vorhergehendes Blatt 54) rechtfertigt die Annahme, daß für die Dörfer der Prignitz ursprünglich nur ein Band vorhanden war.

2) 1600 zur Inspektion Putlitz gehörig.

3) Lediglich die Matrikel der Klosterpfarre; die Visitationsakten des Klosters selbst sind in vier Bänden im G.St.A. Rep. 21.71a; vgl. auch Curschmann, Die Einführung der Reformation im Nonnenkloster Heiligen-Grabe. Forsch. zur Brand. u. Preuß. Geschichte 25 (1912), S. 365—416.

4) Von diesem Dorf ist noch eine ältere Matrikel von unbekannter Hand 154? vorhanden.

5) Von Brügge ist eine besondere Matrikel von 1581 vorhanden.

6) Die Matrikel von Kuhsdorf fehlt zwar in dem genannten Matrikelbuch, findet sich aber unter den Matricken der zur Perlebergischen Inspektion gehörenden Dörfer mit dem Bemerkens, daß die Pfarre 1600 in Pritzwalk visitiert worden ist.

7) So fand sich die Matrikel von Garz bei den Akten von „Lenzen“ unter dem Hefttitel Barz.

8) Alle 46 Dörfer gehören Ende des 17. Jahrhunderts zur Inspektion Pritzwalk (v. Bonin, a. a. O. S. 597); nur das Filial Grabow von Freyenstein erhöht dort die Zahl auf 47.

9) Nicht aller Klosterdörfer.

10) Auf Blatt „Sadenbeck“, f. 70, wird der Hauptmann Curdt Rohr erwähnt, der als Landeshauptmann der Prignitz und der Grafschaft Ruppin von 1540—1564 erscheint (Riedel, Reg. II, S. 58). F. 108 (Vettin) und f. 106 werden als Patrone von Vettin bzw. von

Visitation der Dörfer muß daher unbestimmt bleiben: „154?“ oder „Weinlöben 154?“. Ungeklärt bleibt auch die doppelte Aufstellung der Matrikeln von Brügge, Halenbeck, Sadenbeck und Klein-Woltersdorf bei der ersten Visitation und im Jahre 1558.

## [Beveringen]

Befring.<sup>1)</sup>

Collator das closter zu Stepenitz.<sup>2)</sup>

Hat kein wonhaus (1581: sonder eine wuste stedt).

Hat 1 huefe (1581: vnd ein kamp acker), hat *Achim Schulte* (1581: Witing der moller<sup>3)</sup>, gibt daruon 4 marck (1558: *vnd hatt dem pfarer den zehend auff der feltmarck Bewering jerlig dauor eingefhurt, wilß aber itzo nit thun, darumb sol ehr diß nachmalen thun oder die pfarhuffe dem pfarer abtretten*) (1581: mus auch dauon dienen). (1558: Hatt hinter dem huffschlagk wischen. Hatt den zehenden, tregt vngefehr 3 1/2 wspl allerlei korn, *auch haben der burgermeister Hanß Kunow vnd Clawß Grunenberg etzligen acker auff disser feltmarck, dauon wolten sie dem pfarer nit den zehend geben, darumb sie daß noch thun oder der pfandung erwarten sollen.*)

Hat den 4-tydenpfennigk, introductio gibt 2  $\mathcal{L}$ , funus gibt 6  $\mathcal{L}$  (1581: 1  $\beta$ ), teuffen 1  $\mathcal{L}$  (1588: vnd die malzeit), 2  $\mathcal{L}$  von sponsis, 1  $\mathcal{L}$  in communione.<sup>4)</sup> Den schmalen zehenden, das dritte lamb; aber die Rhore von Newenhausen haben solichen zehinden vor 10 jaren zu sich getzogen vnd der pfarhen entwendet (1558: sol aber dem pfarer wider folgen etc.).<sup>5)</sup> 10 eyer von itzlichem *hufener vnd von idem cosseten* (1558: huuse), 5 eyer 1 wurst auf Weinachten aus idern hause durchaus (1558: dauon gibt er dem kuster, waß ehr wil, dauor, daß der kuster die einfordert.)

Hat einen custer.<sup>6)</sup>

Hat keine wonung.<sup>7)</sup> 1 1/2 (1558: 1/2) scheffel rocken aus idern hause durchaus (1581: sollen den bei meidung der pfandung geben). *Haben ime die nachbar das eine vierteyl (1558: ein virt) entziehen wollen, aber zugesagt, sich hirinner vorthin der billikeit zu vorhalten. 4-tyden- $\mathcal{L}$ .*

Vf Ostern vnd Natiuitatis Christi aus idern hause 1  $\mathcal{L}$  (1558: 2 eyer auß jedem hauß, auch den virzeitenpfennig). 2  $\mathcal{L}$  von der introduction, 1  $\mathcal{L}$  de sponsis, 1  $\mathcal{L}$  von teuffen, 3  $\mathcal{L}$  vom begrebnis.

7 scheffel rocken weygert *Achim Zicker* (1581: itzo *Vicke Zicker*)

Lindenberg Hans, Jakob und Johann von Kerberg genannt, die nach Riedel um 1542 gelebt haben, f. 88 werden als Kirchpatronen von Schrepkow Dietrich der Ältere und Anthonius von Quitzow erwähnt, die (Riedel, A. III. 145) 1543, aber auch 1548 nachweisbar sind.

1) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 1, f. 104—105.

2) Abschrift der Matrikel vom 21. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 80—82): Der pfarrherr M. Daniel Heineman Pritzwaldensis aetatis 54 hat zu Franckfort vnd Wittembergk studirt, literas vocationis non habet, ordipatus a D. Colero praeposito Berolinensi den 25. Oktobris anno 86, confirmatus a consistorio Coloniae eodem anno dinstages nach Ursulae [25. Oktober], hat die formulam concordiae in proxima revisione allhier vntterschrieben.

3) Fehlt 1600.

4) Eine Beschwerde der Gemeinde wegen zu hoher Forderungen des Pfarrers wurde auf der Tagfahrt des Konsistoriums am 1. Juli 1690 erledigt; v. Bonin, a. a. O. S. 89.

5) 1600 folgt: EB hat Hanns Rohr hernacher berichtet, daß über dreissigk jahren er in possessione gewesen vndt ist dem pfarhern des zehenden nicht geständigk.

6) 1600: Thomaß Mebes Pritzwaldensis aetatis 50.

7) 1600: — — —, sollen ihme ein kusterhauß bawen, daß er könne schuele halten.

zu entrichten von dem hofe, den Erdtman bewonet, ist in 14 (1558: 24) jaren nichts gefallen (1558: sol daß geben oder gepfandt werden).<sup>1)</sup>

#### Kirche.<sup>2)</sup>

1 kupfern verguldete monstrantz, 1 silbern verguldeten kilch<sup>3)</sup>, 1 pacificall<sup>4)</sup>, 2 ornat nichts sunderlich guth.<sup>5)</sup>

13  $\beta$  stend. von etlichen stucken landes geben Hans Kune vnd Clawes Grunenberch, ider  $6\frac{1}{2}$   $\beta$  stend. vnd gibt ihr ider den nachbarn  $\frac{1}{2}$  tunna bier.<sup>6)</sup>

Olde Vicke Zicker tho Beferinge wonent vnd alle seine vorfarn zu Beferinge haben dem gottesause jherlich gegeben 13<sup>7)</sup> scheffel rocken, daruon hat das gottesause dem pfarrer gegeben vf dreyzeyt des jahres 4  $\beta$  stend. fur eine jherliche memoria, vnd von den 4  $\beta$  gibt der pfarrer dem custer 6  $\mathcal{D}$ . Ist in 5 (1558: etzlichen) jaren dem gottesause soliche 13 scheffel rocken von Achim Zicker zu reychen geweygert (1558: sol daß noch geben oder der pfandung erwarten).

Item die nachbarn haben vor alters dem gotshause zu erhaltung ein stuck landes von irem eigen acker zugethan, wilchs nuhn die nachbarn dem Wechmoller zu gebrauchen ingethan, *gibt jherlich daruon  $1\frac{1}{2}$  fl vnd mugen die nachbar solichen orth landes zu ider zeit ired gefallens in andere wege bestellen.* (1558: *Dissen acker sol der moller abtretten oder darumb gepfandt werden, da ehr sich sunst mit den vorstehern nit vortragen kundte*) (1581: soll dauon 2 fl geben).<sup>8)</sup>

(1558: Hatt noch 2<sup>9)</sup> worde zu viff virdt gersten vnd 2 scheffel rocken sath, kan vberß dritte jar erst besehet werden.)

(1581: Haben auch geltzinse, sollen die durch mittel der pfandung vleißig einfordern.)<sup>10)</sup>

#### Blesendorff.<sup>11)</sup>

[Blesendorf]

Die pfar alhie hadt das capittel zum Heiligen-Grabe zu verleihen, *ist itzo possessor Er Matheus Arndes (1558: ist bei 11 jar da gewesen).*<sup>12)</sup>

1) Letzter Absatz fehlt 1600.

2) 1600: Die gottesausebleutte: Chim Frewde, Dönnies Brune, der schultz, Peter Langeheine. Die vier elttisten: Hannß Eggerstorff, Chim Ballowchen, Chim Wiesen, Claws Ballowchen.

3) 1600: — — —, ein paten, ein röhrichen.

4) 1600: — — —, soll verkaufft seyn.

5) 1600: Hat ein gelb meßgewandt.

6) Fehlt 1600, dafür: Hat lanndt zu 32 schfl saet, hat eine wiese, gibt einen thaler, hat noch eine wiese, giebet drey gulden. Hat noch einen kampff acker mit ettlichen wiesen von den Kuhnoven zu Pritzwalck vmb 290 fl der kirchen zum besten erkaufft.

7) 1600: 12 scheffel rogen gibt jährlich Vicke Zicker von den hueffen zu Streckentin, so dem pfarrhern zugeleget.

8) Fehlt 1600, ist in dem unklaren Konzept übersehen.

9) 1600: Eine wordt zu  $1\frac{1}{2}$  schfl saet, gibt 4  $\beta$  stend.

10) 1600: Hat an heuptsumma vff zinnß ausstehendt 109 fl, darzu an retardaten einzufordern 18 fl 7  $\beta$ .

11) Konzept Weinlöbens 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 2, f. 112—113.

12) Abschrift der Matrikel vom 22. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 65 und litt. p. Nr. 1): Der pfarrherr Er Simon Moseke Pritzwaldensis aetatis 76 hat zu Franckfordt studieret, vocatus am montage Viti [15. Juni] anno 62, ordinatus Francofurti a D. Musculo in die Hilarii, den 10. Septembris anno 59, confirmatus a D. Praetorio den 24. Junii anno 81 alhier zu Pritzwalck, hat die formulam concordiae im gedruckten zu Perleberge vntterschrieben.

Hadt ein eigen pfarhoff (1558: 1 kolgarten auff den huffen). Hadt 3<sup>1</sup>) hufen sampt den wischen darzu gehorendt (1558: ackert die selber, kan bei virzig schfl allerlei korn sehen, aber die eine huffe hatt zu dem gotßhauß gehört; eß hatt die niemandeß gebrauchen wollen, darumb der pfarer die zu sich genommen vnd gibt jerlig brott vnd win dauor inß gotßhauß).

Hadt kaulhultz wie ein ander einwoner. *Item hadt vngeferlich hundert- undsechtzig communicanten.* (1581: Den vierzeitten- $\mathcal{S}_1$ .)

Hadt von jeder hufen 1<sup>2</sup>) schfl rogen, facit 3½ (1581: 4) wspl vn- gerferlich (1581: vnd 10 schfl). Hadt auff Weinnachten aus jedem haus ein worst vnd kein brott, item auff Ostern eyer nach eins jeden gefallen (1581: 5 eyer von jeder hufen).

Hadt von den thodten leichen, *seidt das ehr churf. ordenung angenummen, nicks gehabt, ist verordent, das im von jeder furder 1½ gr [gegeben werden]* (1581: 1  $\beta$ ). Es solle auch ein jede brautt vnd kindelbettersche dem pfarher 1 gr (1581: 1  $\beta$ ) geben vnd, do sie von alters maltzeit gehabt, solle ehr die noch haben (1558: oder 1  $\beta^3$ )).

Es hadt auch die<sup>4</sup>) pfarher alhie in seinem antzihen gahr nicks zum inuentario funden (1558: sol aber nach seinem absterben oder abzihen ½ wspl lassen, daß sol hinfuro alzeit pro inuentario pleiben). *Es soll auch der pfarher den hirttenlohn nach antzal entrichten, wan aber kein hirt vorhanden, so soll ehr mit der hutung verschonet pleiben, desgleichen soll ehr nach antzal seiner ochshen die ochshenhutte helfen halten.*

Es helt alhie keinen keuster.<sup>5</sup>)

*Vor zeitten aber ist alhie ein kusterwurde (1558: wonung) gewesen vnd erbawet, es hadt auch zu zeitten ein kuster darauff gewonet, itzo aber haben die pawern ein gottshausmahn darauff gesetzt, welcher dem kloster dienet vnd zinsset.*

Gotthaus.<sup>6</sup>)

Haben 1 kelch<sup>7</sup>), 1 viaticum, bitt[en] zu gestatten, daraus ein nappe vor die kranken zu gebrauch zu machen, 1 pacifical (1558: auß dem kelche vnd viatico ist ein groß kilch gemacht, weil der forige zu kleine war).

Hadt acker, zehentacker genant, gybt soviel scheffel davon als darauff gesehet wirt, huerkorn genant (1558: daß vngefehr 4 schfl darauff kan gesehet werden). (1581: Hatt funff kampf zu 3 schfl im ersten felde, im 2. [zu] 4 schfl, im dritten [zu] 4½ schfl) sath. Item noch den vierzeitten- $\mathcal{S}_1$  vnd 76 fl außste[he]nde schuldt.<sup>8</sup>)

1) 1600: — — — vier — — —. 2) 1600: — — — zwey.

3) 1600: 3  $\beta$ . 4) Muß wohl heißen „der“.

5) 1600: Küster: Andreas Schade Pritzwaldensis, hat ein kusterhauß, hatt acht schfl rogen, hat an accidentien halbtheilß soviel als der pfarrer, darzu die malzeiten vff den hochzeiten vndt kindelbieren etc.

6) 1600: Die gotteshausleute: Claws Freyenstein, Lentze Erdtman, der schultze, Hannß Lindow. Die vier elttisten: Lentze Woltter, Achim Gotke, Görges Klingeborch, Peter Jache.

7) 1600: — — — ein paten, ein rörichen, — — — hat ein blaudamaßken meßgewandt.

8) 1600: Hat an heuptsumma vff zinnß ausstehen 97 fl 16  $\beta$  8  $\mathcal{S}_1$ .

(1600: Boddin.<sup>1)</sup> [Boddin]

Collatores das closter Heiligen-Grabe. Ist ein filial, gehört gegen Sarnow, wirdt iezo aus Schönebeck curirt alle vierzehen tage.

Geben jährlichen achtzehen scheffel rogken vndt neun scheffel hafern, item den vierzeitenpfenningk. Hat würste, eyer vndt andere accidentia wie in Schönebeck.

## Kirche.

Die gotteshausleute: Hannß Schultze, Kersten Guttahn, der schultze, Baltzer Mentz. Die vier elttisten: Dönniges Schulte, Baltzer Janicke, Mertten Mewes, Ertman Hernekow.

Hat ein silbern kelch, ein monstrantz, ein pacem, hat ein rothwullen meßgewandt, zwei correchell.

Hat landt vmbß sechste jahr zu ein scheffel rogken saat. Item den vierzeitenpfennigk.

Hat inn vorraht sechs gulden zwei pfenningk.)

Boltzke.<sup>2)</sup> [Bölzke]

Collatores das closter zum Heiligen-Grabe.

Hat ein wonhaus vnd hoff. Hat 3 huefen, *so vor alters nuhr 2 gewesen (1558: darauff wohnt ein man, der gibt dem pfarer 4 marck vnd 3 schepel rogken, muß den caplan zum Heiligen-Grave holen, wen ehr predigen sol, vnd muß gleich den anderen paurn sein gut vorschossen).*

28<sup>3)</sup> scheffel roggen geben die paurn dem pfarhern fur den zehinden. 4-tidenpfenningk. 10 eyer von iderm huefener vnd 5 eyer vom cosseten auf Ostern. 1 mitwurßt aus iderm hause auf Weinachten. 1  $\beta^4$ ) zum begrebnus, 2  $\mathcal{S}^5$ ) von einleitung der (1558: sechß)wochnerin, 2  $\mathcal{S}$ ) von teuffen (1558: vnd die malzeit), 2  $\mathcal{S}^4$ ) von brauten vnd 1  $\mathcal{S}$ ) opfergeldt.

Hat keinen custer.<sup>6)</sup>

Kirche.<sup>7)</sup>

1 kupfern monstrantz, 1 kupfern viaticum, 1 silbern kelch<sup>8)</sup>, 1 silbern pacificall, 2 ornat, aber nicht sunderlich guth.<sup>9)</sup>

1 wurde ackers, darauf man 1  $\frac{1}{2}$  scheffel korns seen kann, *wirdet aber von itziger zeit von Thomas Bruckman jherlich abgehutet vnd wiewol wir uns solichs gegen den heuptman zum Heiligen-Grabe zu mehrmalln beklagt, ist es doch bis daher nit abgeschafft*

1) Nur die Abschrift der Matrikel vom 22. Oktober 1600 ist erhalten: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 32.

2) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 1, f. 108—109. — Nach der Abschrift der Matrikel vom 22. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 67 und litt. p. Nr. 1) war B. Filia zu Blesendorf. Eine Entscheidung des Konsistoriums vom 23. Januar 1621 besagt, daß B. nicht Filia zu Blesendorf, sondern ein Vagans ist; v. Bonin, a. a. O. S. 97.

3) 1600: 29. 4) 1600: 2  $\beta$ . 5) 1600: 1  $\beta$ .

6) 1600: Küster: Sollen einen annehmen, ihme ein hauß bawen vndt vntterhalt geben, damit er kan schuele halten.

7) 1600: Die gotteshausleuthe: Jacob Weber, Tonnies Dalenborch, der schultze, Achim Schultte. Die vier elttisten: Gorges Helm, Achim Susemüle, Arent Hort, Claws Rentzke.

8) 1600: — — —, ein paten, ein röhrichen.

9) In der Vorlage weiter unten, f. 109. 1600: Hat ein schwarzseiden meßgewandt.



wurden. (1558: Thomaß Brugkman hatß einmal abgehut, dauor sol ehr 1 scheffel rogken, 1 scheffel gersten geben oder gepfandt werden.<sup>1)</sup>)

(Hatt noch 1 acker zu 2 schepel sath) (1581: kan selten geseht werden. Hatt noch landt zu 4 schfl hafern. Den vierzeiten- $\mathcal{S}$ ).<sup>2)</sup>)

[Breitenfeld]

(1558: Bredenfelde.<sup>3)</sup>)

Collatores die junckfraw[en] zum Heiligen-Grawe, wirdt itzo vom pfarer zu Golrep curirt, *hattß bei 6 jaren gehatt.*

Hatt eine pfarstedt vnd eine wordt (1581: die wedenwordt genant), dauon bekompt ehr 1 schfl (1581: 5 viert. Item noch zwe wordt, bekompt von einer 1 hun, von der andern 2 huner). Hatt 1 huffe, dauon bekompt ehr jerlig 14  $\beta$ .

Hatt *scheffelkorn 1 wspl* (1581: 30 schfl korn von der gemeine vor den zehent). Hatt daß dritte lamp, 10 eyer auß jedem hauß, 1 wurste auff Weinachten auß jedem hause vnd ander accidentalia wie zu Golrep. (1581: Hatt auch coßatenlandt, gibt vmbs 6. jhar sechs schfl vermug eins vortrags).<sup>4)</sup>

Gotßhauß.<sup>5)</sup>

Hatt 1 kelch<sup>6)</sup>, 1 ornat.<sup>7)</sup> Hatt 1 wordt zu 1 scheffel sath vmbß dritte jar. (1581: Item den vierzeiten- $\mathcal{S}$ . Item noch eine wordt, braucht der schultz, gibt 2  $\text{th}$  wachs; soll hinfuro geben, was billich.<sup>8)</sup> Item noch eine heilige wische, hatt Matthis Liefeldt, zu 2 fuder hew, soll hinfuro  $\frac{1}{2}$  thaler geben.)

[Brügge]

Brugge.<sup>9)</sup>

Filial auß *Meyenburgk* (Rolßdorff).<sup>10)</sup> Collatores die Rhor tzu Meienburg.

1) Fehlt 1600.

2) 1600 folgt: Hat an heuptsumma vff zinnß ausstehenn 32 fl 12  $\beta$  vndt im vorrath 8 fl 11  $\beta$  2  $\mathcal{S}$ .

3) Konzept 1558: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 2, f. 123.

4) In der Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 71—72) folgt: Küster. Soll alhier haben wie in matre.

5) 1600: Die gotteshausleute: Achim Schuemähker, Achim Leichfeldt, der schultz, Achim Meinicke. Die vier eltisten: Simon Seydenschnuer, Achim Bernhardt, Achim Erdtman, Achim Abell.

6) 1600: — — —, ein paten.

7) 1600: Hat ein rothschamlotten meßgewandt. — Schamlot = kamelot. urspr. Kamelhaargewebe, vielfach für Halbwolle gebraucht.

8) 1600: — — — vndt recht ist, soll sich wegen der retardaten mit der kirchen vortragen oder darumb gepfandet werden.

9) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, litt. s. Nr. 1, f. 88. — Eine besondere Matrikel ist 1558 aufgestellt (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 2, f. 124): Brugge. Wirdt vom pfarer zu Rulstorp curirt. Collatores die Ror zur Meyeborch, possessor itzo Henrich Stoltenborch, hattß bei 20 jare curirt.

Gibt dem pfarer 16 schepel rogken vnd 14  $\beta$ , auff Ostern 8 eyer auß jedem hauß vnd auff Weinachten 1 worst. Hatt den virzeitenpfennig; vom todten 1  $\beta$ , von der braut 2  $\mathcal{S}$  einzuleiten vnd den offer vnd malzeit, 2  $\mathcal{S}$  von der tauffe vnd die malzeit, von der kindelbeterschen ein licht von einem virtel oder 1  $\beta$  vnd den offer.

Gotßhauß. Hatt 1 kelch, 1 pacem, 1 monstrantz, 1 viaticum, 1 kasel.

Hatt acker zum  $\frac{1}{2}$  wspl, muß aber den junckern hurekorn dauon geben, dan der acker ist der junckern, wie sie berichten. Den virzeitenpfennig.

10) Die Berichtigung von anderer Hand.

18 scheffel roggē, 7  $\beta$ , [vier]tidenpfennig. Accidentalialia wie zu Schmolde (1581: Rolstorff, 14 sgr<sup>1</sup>) von 7 cossaten).<sup>2</sup>)

Kirche.<sup>3</sup>)

Gehort dazzu ein wort, hebben die junckern eyn kossatenhoff daruff gebauet (1581: wohnt itzo Hans Gulow darauff, Helmuth Rhorn zustendig, soll bei einen schfl roggē doraufl geseth werden, soll sich mit dem gotshaus darumb vertragen.

Haben ettlichen hueracker zu 4 schfl sath. Den vierzeiten- $\mathcal{S}$ . Item von iren hufen haben die leuthe dartzu gelegt zu 4 schfl sath.<sup>4</sup>)

Buchholtz.<sup>5</sup>)

[Buchholz]

Collator das closter zum Heiligen-Grabe (1558: *possessor Er Valentinus Christianus, ist bei 28 jar dagewest*).<sup>6</sup>)

Hat ein wonhaus. Hat 1 huefe landes, 7<sup>7</sup>) stucke landes, da man in iders ein (1581: 2) scheffel korns sehen kan.

Den zehinden von den hufen auf dem felde<sup>8</sup>) (1558: tregt 2 wspl hart korn vnd 18 schfl hawer vngefehr). (1581: Item hatt 17 schfl roggē von dem felde zur Sehe<sup>9</sup>.)

Den 4-zeitenpfennigk. 10 eyer aus itzlichen hufenhofe vnd 5 eier aus der cossatenhofen. 1  $\mathcal{S}$  aus itzlichem haus auf Weynachten vnd den schmale zehinden, wilchen nun die vogte der Rhore zu Newenhausen in 6 jahren nit wollen volgen laßen.<sup>10</sup>) 2  $\mathcal{S}$  von der introduction, 1  $\beta$  vom begrebnis, 2  $\mathcal{S}$  von sponsis vnd offer, 1  $\mathcal{S}$  von teuffen. (1558: Disser pfarer hatt kein inuentarium funden; sol aber nach seinem abzihen oder absterben  $\frac{1}{2}$  wspl pro inuentario lassen.)

Hat einen kuster.<sup>11</sup>)

Hat kein wonhaus. Hat  $\frac{1}{2}$  wspl rocken<sup>12</sup>), vierzeitenfest gibt 6  $\mathcal{S}$  der pfarher vnd 6  $\mathcal{S}$  das gotshaus. 2 eyer aus itzlichem haus. 2  $\mathcal{S}$  von der introduction, 2  $\mathcal{S}$  de sponsis, 6  $\mathcal{S}$  vom begrebnis, 1  $\mathcal{S}$  vom teuffen.

1) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk. Gen. Nr. 3, f. 87–88 und litt. o. Nr. 1): 14 silbergroschen.

2) 1600 folgt: Küster: Soll ihme ein jeder ein viert roggē wie in matre geben.

3) 1600: Die gotteshausleute: Thewes Kuheherde, Hannß Schmidt, der schultz, Pasche Bolt, Peter Falckenhagen. Die vier eltisten: Achim Bolt, Mewes Hintze, Pasche Schmidt, Claus Hasicke.

4) 1600 folgt: Hat an hauptsumma vff zinnß ausstehen 25 fl.

5) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 1, f. 103.

6) Abschrift der Matrikel vom 21. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 52): Der pfarrer Er Nicolaus Titzman Pritzwaldensis aetatis 36 hat zue Franckfort studirt, vocatus zum Heiligen-Grabe am tage Margarethae [13. Juli] anno 96, ordinatus Stendaliae a M. Sabello Chemnitio den 10. Septemb. anno 96, confirmationem non habet, hat die formulam [concordiae] alhier bey der schulen vntterschrieben.

7) 1600: Sechs.

8) 1600: ———, soll denselben einforderenn oder vmb weigerung vmb hullfe bey consistorio ansuchen.

9) Bestätigt durch Spruch des Konsistoriums vom 1. September 1657; v. Bonin, a. a. O. S. 126f.

10) Der Zusatz fehlt 1600.

11) 1600: Hannß Tietzman Pritzwaldensis, ist des pfarrhern bruder. Hat ein wohnhausß.

12) 1600: ———, bekompt nur acht scheffel, sollen ihme hinfuhro den halben winspel vor voll entrichten; vgl. auch oben Anm. 9.

Kirche.<sup>1)</sup>

Hat 1 huefe landes vnd zwey stücke landes, daß gebraucht das gots-  
haus selbst, besehen vnd pflugens die bauern, nehmen die futterung für  
die arbeyt zu lohne (1558: eß sein auch sunst noch 3 kampen, iglige  
von 2 scheffel sath).

4-zeytenpfennig, haben die nachbar zu erhaltung weins vnd brots  
darzu freywillig gegeben.

1 klein kilch, silbern vnverguldt<sup>2)</sup>, 1 kupfern monstrantz, 1 grun<sup>3)</sup>  
ornat.

(1581: Weil auch geklagt wirdt, das eine vnordnung mit dem leuten  
ist, so soll hinfuro, so oft einer auff dem thurm befunden wirdt, der  
nicht dartzu bestalt, 6  $\beta$  zur straff geben.)<sup>4)</sup>

## [Dannenwalde]

Dannevalde.<sup>5)</sup>

Collatores alle die Krusicken. Pfarher Joachim Muller.<sup>6)</sup> (1558: Hatt eine  
pfarstadt, aber die junckern wollen eine new pfar barwen) (1581: hatt ein pfarhaus).<sup>7)</sup>  
(1558: Hatt eine huffe, dauon bekompt ehr 9 schfl pacht.)

Hatt den zehenden, dafur geben die junckhern 20 fl vnd ein freien tisch.

Hat 1 hufe landes, gibt 6 scheffel rogen vnd 3 schfl hafer. (1558: Hatt  
auch den flaßzehendt.)<sup>8)</sup>

1 wordt (1581: an der pfarren) gibt 2 scheffel (1558: hatt noch funff  
wordt, gibt igliche einen groschen jerlig).

10 eyer vom hufener, vom kos[s]a)ten 5 eier auff Pasken, auff Wei-  
nachten 1 worst vnd 1 brott; den virtiedenpfennig; accidentalia, de  
funere, introductione, baptismo nach landesgebrauch (1558: nemlich 1  $\beta$ ).

(1558: Zu disser pfarren gehort ein lehen, welcheß in der kirchen zu  
Kiritz zu S. Annen-altar gestiftet vnd hatt jerlig 4 wspl rogen,  $\frac{1}{2}$  wspl  
gersten, 10  $\beta$  pfennig auffzuheben. Diß lehen sollen die junckern hinfuro  
zu diß pfarerß einkommen lassen).<sup>9)</sup>

1) 1600: Die gotteshaußleute: Chiel Rikebach, Drewes Kruwes, der schultz, Chim  
Richert. Die vier elttesten: Hannß Kultan, Thomaß Kapingst, Kersten Strop, Hannß  
Radicke.

2) 1600: — — —, ein paten, ein röhrichen.

3) 1600: Ein gruenseyden meßgewandt.

4) 1600 folgt: Hat an heuptsumma vff zinnße ausstehen 444 fl 21  $\beta$  vnnndt an baar-  
schafft 9 fl 1  $\frac{1}{2}$   $\beta$ .

5) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, litt. n. Nr. 1, f. 91.

6) Abschrift der Matrikel vom 20. Oktober 1600 (K.A. Sp. Kyritz, litt. f. Nr. 2 und  
Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 105—107): Der pfarrer Er Davidt Reinicke Havelbergensis  
aetatis 56 hat zu Stettin im paedagogio studirt, hat keine vocation vorzulegen gehabt,  
berichtet, daß es ihm nebenst dem visitationbueche vnnndt dem abscheide de anno 81  
soll verbrandt seyn. Hat die formulam concordiae, wie die zu Perlebergk abgelesen,  
vntterschrieben. — Die Matrikel von 1600 stimmt inhaltlich, nicht im Wortlaut mit  
der oben abgedruckten überein. —

7) 1600: Weil auch der pfarrherr das abgebrandte pfarrhauß von newen wieder [hat]  
auffbawen müssen, so sollen ihm die collatorn vndt paurn innhalts der visitation-  
ordnunge darvor gebührliche erstattung zu thun schuldig seyn.

8) 1600: Hat ein böten [d. i. ein Bündel] flachs von jedem hoeffe. — Bestätigt  
durch Spruch des Konsistoriums vom 9. Juni 1618; v. Bonin, a. a. O. S. 136.

9) 1600: Vier winspel vndt zwelff scheffel gersten zu Kyritz jährlichen vff Catha-  
rinae von einem geistlichen lehen einzuheben.

Hat keinen kuster.<sup>1)</sup>

Kirche.<sup>2)</sup>

4-tiedenpfennig; 3 wißke, eine gibt 2  $\text{th}$  wachß, die ander 7<sup>3)</sup> guete schilling (1581: hatt der pfarher inne).

2 ortchen landes, werden vff das dritte jar gesehet, 4 scheffel saat. 2 stucke cossatenland 2 (1581: 4) scheffel saat; 1 stucke sandland 2 scheffel saat.

Hat 1 kupfern monstrantz, silberinlage, 1 kelch<sup>4)</sup>, 1 ornat gut.<sup>5)</sup>

Falckenhagen.<sup>6)</sup>

[Falkenhagen]

Collatores die Rhor zu Meyenborch<sup>7)</sup> (1558: *itzo possessor Er Jacob Buß, ist bei zehn jaren dagewest*).<sup>8)</sup>

Hat ein wonhaus (1558: *sampt einem garten*)<sup>9)</sup>, hat zwo huefen, treibt sie selbst (1558: kan bei 3  $\frac{1}{2}$ <sup>10)</sup> wspl vngefehr jerlig sehen; hatt den zehend, tregt vngefehr 3 wspl).

Hat den viertidenpfennig; *vngeferlich* fur 20 (1581: vilen) jaren hat dem pfarher das dritte lamb geburt vnd wirt von den junckern furbehalten.<sup>11)</sup>

Hat einen<sup>12)</sup> kohlgarten vnd wisken zusammen (1558: bei den huffen).

Hat accidentalia de funere 6  $\mathcal{S}$  (1558: 1  $\beta$ ), von der teuffe 1  $\mathcal{S}$ , von der introduction 1  $\mathcal{S}$  (1558: essen vnd drincken, auch offer 3  $\beta$ ), von den sponsis (1558: 1  $\beta$  vnd) offer, was sie wollen. (1558: Hatt auff Oster[n] 2  $\mathcal{S}$ , auff Weinachten 2  $\mathcal{S}$ .)

*Alle pauern haben mit in 10 jaren niemals die pechte fur vol entrichtet. (1558: Disser pfarer hatt kein inuentarium funden, auch die pfarre bawen lassen, darumb ehr auch mit dem inuentarium sol verschont werden.)*

Hat keinen kuster.

(1558: *Disse beide dorffer*<sup>13)</sup> *sollen hinfuro bei v. g. h. ernster vnd vnnachlessiger straffe einen kuster halten.*)

1) 1600: Küster: Sollen einen Kuster annehmen, der schule kan halten, ihme ein kusterhauß bawen vndt vntterhalt geben.

2) 1600: Die gotteshausleute: Achim Winterfeldt, ist schultze mit, der andere soll gestorben seyn. Die vier elttisten: Jacob vnd Chim Lucke, Christoff Wilandt, Hannß Schröder.

3) 1600: 17  $\beta$ .

4) 1600: — — —, ein paten, ein röhrichen, hat ein seydenbunt meßgewandt.

5) 1600 folgt: Hat an heuptsumma vff zinnß ausstehen 26 fl 6  $\beta$  6  $\mathcal{S}$  vndt im vorrath 4 fl 23  $\beta$ .

6) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 1, f. 100.

7) Abschrift der Matrikel vom 20. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 102—104): — — — vnd Holtzhausen.

8) 1600: Der pfarrer Er Tobias Pasche Magdeburgensis aetatis 52 ist zu Magdeburgk in die schuele gangen, vocirt vnter dato Meyenburgk am tage Johannis Baptistae [24. Juni] anno 79, ordinatus a D. Musculo zu Franckfort anno 72 den 24. Novembris, confirmatus a D. Praetorio zu Pritzwalk den 24. Junii anno 81, hat die formulam concordiae nicht vntterschrieben, wjel aber ietzo subscribiren.

9) 1600: — — — vndt darbei einen garten. 10) 1600: 3 wspl.

11) Fehlt 1600. 12) 1600: Zwey. 13) Nämlich Falkenhagen und Preddöhl.

(1581: Küster.<sup>1)</sup>)

Wohnt zu Pritzwaleck, hatt 7 schfl roggen<sup>2)</sup>, auff Ostern 2 eyer vnd alle quartal aus dem gotshaus 2  $\beta$  vnd eine malzeit, wan er den cathesimum ablist.)

Kirch.<sup>3)</sup>1 kupfern vbergulte monstrantz, 1 kelch.<sup>4)</sup>

(1558: Hat vngefehr) 18 schfl roggen (1558: zu sehen) von etlichen endiken, *sollen die nabarn vorzeunen* (1558: besehenß vmbß dritte jar).<sup>5)</sup>

[Freienstein]

Freyenstein.<sup>6)</sup>Collatores die Rhore zu Newenhausen.<sup>7)</sup>

Hat den zehinden von den huefen, 100 huefen<sup>8)</sup>, hat zwo pfarhuefen, *die er selbst treibt, vor welchen zehenden vnd pfarhueffen geben die junckern dem pfarher* (1581: diser pfarher hat sich mit den junckhern vertragen, geben ime vor den zehendt vnd pfarhueffen) jerlich 8 wspl roggen vnd 12 fl auff seyn leben, doch dem successori ane schaden, der mag den zehenden widder fordern vermuge des vertrages daruber auffgerichtet.<sup>9)</sup>

Hat den vierzeitenpfennigk.

Hat ein wonhaus (1581: vnd ein baumgarten doran). Hat etliche wisken, können vngeferlich 3<sup>10)</sup> fuder hewes tragen.

Vom begrebnis eines alten menschen 1  $\beta$ , ihnen baden<sup>11)</sup>, von einem jungen 9  $\mathcal{S}$ <sup>12)</sup>, von einleitung der wocherin 1  $\beta$ .

Hat einen kohlgarten vnd hopfgarten.

Von den *kesten* (1581: coßaten) hat er das opfer, 1  $\beta$ .<sup>13)</sup> Vom tauffen *gibt ein ider, was er will* (1581: 1  $\mathcal{S}$ )<sup>14)</sup> vnd wirdt zu malzeit gefordert (1581: oder vor die maltzeit 2<sup>15)</sup>  $\beta$ ).<sup>16)</sup>

1) 1600: Haben keinen kuster, sollen einen annehmen. Hat ein kusterhauß.

2) 1600: Acht scheffel korn, eine ternose pro funere, 3  $\mathcal{S}$  pro introductione.

3) 1600: Die gotteshaußleute: Vrban Batke, Laurentz Zerne, der schultz, Lorentz Zerne ist schultze mit. Die vier elttisten: Hannß Maurin, Vrban Fansaeke, Coßmaß Frewde, Drewes Gamme.

4) 1600: — — —, ein paten, ein rothsammet meßgewandt.

5) 1600 folgt: Hat keinen vorrath, ist auch aus den rechnungen keine nachricht zu finden, dieweil der pfarrer das visitationbuech nicht [hat] produciren wollen besondern berichtet, daß ihme bey voriger gehaltenen visitation anno 81 kein abscheidt gegeben worden.

6) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 1, f. 98—99.

7) Abschrift der Matrikel vom 23. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 33—35): Der pfarrherr Er Adamus Voß zu Freyenstein bürtigk aetatis 60 hat zu Rostock studirt, literas vocationis non habet, ordinatus Stendaliae a. D. Sinapio den 30. Martii anno etc. 65, confirmatus a. D. Praetorio den 24. Junii anno 81; hat die formulam concordiae zu Perlebergk vndt Pritzwaleck vntterschrieben.

8) 1600: — — — von den einhundert hueffen. — Über die Ablösung des Zehnten kam es zu einem Streit, am 18. Mai 1647 fand die Verhandlung vor dem Konsistorium statt; v. Bonin, a. a. O. S. 179.

9) Ab „8 wispel“ Zusatz von fremder Hand.

10) 1600: 4 fuder.

11) Zusatz von derselben Hand wie oben, Anm. 9.

12) 1600: 6  $\mathcal{S}$ .13) 1600: 1  $\beta$  alle quartal.14) 1600: 1  $\beta$ .

15) 1600: 3.

16) 1600 folgt: Der diaconus. Er Joachimus Vlrich zu Wittstock bürtigk aetatis 40, hat zue Helmstedt studirt, vocatus von Hanns von Rohren den 27. Augusti anno 91, ordinatus Werbenae a M. Sabello Chemnitio den 19. Septembris anno 91, confirmationem non habet; hat die formulam concordiae in proxima revisione subscribirt.

Hatt sein einkommen zu Niemerlangk im filial, hat noch ein filial inn Meckelnburg gelegen, Grabow genandt, liegt vntter Hannß Rohren. (Zusatz am Rande: Alß anno 1623

Hat ein kuster.<sup>1)</sup>

Aus itzlichem hause, der do sein hundertvndzehen, ein viert rocken.  
Hat accidentalia wie der pfarher, 4  $\mathcal{L}$  vom todten. Hat auch den  
viertidenpfennigk.

Wonet auf der schule. 14  $\beta$  von der kirchen<sup>2)</sup>, 1  $\beta$  vom pfarher.

Kirch.<sup>3)</sup>

Hat ein monstrantz, wissen nit, ob sie silbern oder gulden sei; hat 2 kelch.<sup>4)</sup>  
9 stend.  $\beta$  von einer huefen, gibt Simon Rostogk (1581: Simon Freude  
vnd Frantz Baleman).

9  $\beta$  von einer huefen Simon Hildebrandt.<sup>5)</sup>

9  $\beta$  von einer huefen Achim Wahle (1581: Frantz Oelschleger vnd  
Kersten Merten).

2 rugge lands bei dem wyntmollenke 1 fl.

2 lange grasgarten.

3<sup>6)</sup> rugge landes dar tende, de scheten vp de Mollenbecke hinden de olde stadt, wird  
nicht gebraucht, weren der junckern<sup>7)</sup> (1581: an der schefferey).

1 grasgarde vor dem Plager dor, schut<sup>8)</sup> vp die trift, gibt 9  $\beta$ .

1 grasgarde an dem more 3  $\beta$ .

3 kohldemme vor dem Plager dor 6  $\beta$ , ein jede 2  $\beta$ .<sup>9)</sup>

1 kohldam vor dem Wiscker dor am dicke, den Mittag im bruch hat,  
1 ort; gibt nichts<sup>7)</sup> (1581: soll nochmals geben oder gepfandt werden).<sup>10)</sup>

2 schmale kohldemme, die ander vnd dritte von Bernts<sup>11)</sup> schefferey 4  $\beta$ .  
(1581: Hatt auch 154 fl auff zins vnd sonst wenig schuld inhalts des  
kirchenregisters.)<sup>12)</sup>

Hat vier altaristen.<sup>13)</sup>

Er Joachim Wolff. Er Andreas Moller<sup>7)</sup> ist possessor des lehens Catha-  
rinae, besorget dafur 2 dorffer, Nymerlang in der Marck vnd Grabow  
in Mecklenborgk.<sup>1)</sup> Fundatores vnd collatores die Rohre. Seindt die  
fundationes vorbrant. Hat es, dieweil er aldo wonet.<sup>14)</sup>

zum diaconat zu Freyenstein ein pfarrer beruffen worden, ist er zwar in das filial Grabow  
auch introduciert, in der confirmation aber zu ende angehenket worden, daß die wort der  
confirmation auß furstl. macht vnd landesobrigkeit halber nicht auff Grabow gedeutet  
werden sollen.)

1) 1600: Statt „küster“: Der schulmeister: Michel Heise Pritzwaldensis.

2) 1600: Hat den vierzehnpfennigk [!] aus der kirchen, — — —, hat zwey tage den  
tisch beym junckern vnd acht gulden jährlich.

3) 1600: Die gotteshaußleutte: Clauß Titzebandt, Ertman Criebes, die burgemeisters,  
Simon Wandtmacher, Jochim Söt. Die ratsherren: Zabel Vngnade, Cyriacus Kantzlin,  
Achim Eltzholtz, Ertman Oelschleger.

4) 1600: — — —, der eine ist vergult, zwey paten, ein röhrichen, hat ein gulden  
stuecke vnd ein schwarzsammes meßgewandt.

5) Fehlt 1600. 6) 1600: zwey.

7) Zusatz von derselben Hand wie oben, S. 178, Anm. 9.

8) 1600: Pflager thor, scheust — — —.

9) Der Zusatz „ein jede 2  $\beta$ “ von derselben Hand wie oben, Anm. 7.

10) Der Zusatz von 1581 fehlt 1600. 11) 1600: Berendts.

12) Fehlt 1600, dafür: Hat iezo viervndtdreissig gulden im vorrath, so bey den  
leudtenn vff zinnß ausstehen.

13) 1600: „gehabt“. Das folgende fehlt 1600.

14) Zusatz von derselben Hand wie oben, S. 178, Anm. 9.

9  $\beta$  Meister Peter. 9  $\beta$  Heine Vrodow. 9  $\beta$  Thomas Surkoll. 4  $\frac{1}{2}$   $\beta$  Hildebrandt. 4  $\frac{1}{2}$   $\beta$  Achim Boltzke. 4  $\beta$  Hans Danwolt. 9  $\beta$  Hans Vlrick.

Das lehen Spiritus Sancti.

Vacirt. Heldt itzundt Er Andreaß Moller.<sup>1)</sup> Hat 5 mall 9  $\beta$  von 9 huefenn. Hat vngeferlich 12 jahr vacirt.

Das lehen Nicolai.

Ist possessor Petrus Conradi, gibt von 11 huefen von itzlicher 9  $\beta$ .

[Garz]

Gartz.<sup>2)</sup>

Collatores die Möllendorff, die Kerberge vnd Quitzow<sup>3)</sup>, itzo possessor Johannes Sauerman (1558: Er Lawrentz Hagenitz).<sup>4)</sup>

Hatt eyn hauß sampt ein[em] kolgarden (1558: den hatt itzo Kersten (1581: Henning) Mollendorff dauon genommen, sol aber den wider darzu kommen lassen oder inhaltß der gedruckten ordnung wider ime verfahren werden).

Hat 5 huefen: Peter Mollendorp  $\frac{1}{2}$  huefe, Kersten Mollendorp  $\frac{1}{2}$  huefe, Achim Kalebow 1 huefe, Achim Fullegraue  $\frac{1}{2}$  huefe, Hans Janeke  $\frac{1}{2}$  huefe (1558: disse drei huffen sollen dem pfarer einreumt werden odder die besitzer deß proceß inhaltß der gedruckten ordnung gewarten), 2 huefen Kuene Vollegrauen. (1558: Von dissen funff huffen bekompt der pfarrer jerlig 106 schfl allerlei korn, von jeder huffen 9 stend. schilling; der man, der die beide huffen hatt, muß auch alle woche 1 tag dienen) (1581: hat 5 huefen: eine gebraucht er selbst, 4 huefen hat er außgethan, nimbt von jeder 10 schfl rogken, 10 schfl gersten, 2 schfl hauern vnd 8  $\frac{1}{2}$   $\beta$  stend.)<sup>6)</sup>

1 koelhoff hat der Kersten Mollendorff zu sich genommen. 1 wißke haben genommen die Mollendorff (1558: die sol auch dem pfarer wider zugestalt werden wie oben).

4-tzeitenpfennig. 10 eyer vnd 1 broth vff Pascken (1558: von den huffnern vnd von den kossaten funff eyer). 1 metworst vnd 1 broth [auf] Winachten. Introduction 18  $\mathcal{S}$  odder ein maltzeit, pro funere 1  $\beta$ <sup>7)</sup> (1558: vnd ein licht), pro baptismo 1  $\mathcal{S}$ , 12  $\mathcal{S}$  de sponsa.

Hat 100 communicanten.<sup>8)</sup>

(1558: Disser pfarer hatt pro inuentario funden 6 scheffel. Hanß Janicke, Kunne Vollegreue 30 scheffel, Peter Mollendorp 5 scheffel gersten, 5 scheffel rogken, 1 schfl hawer,

1) Zusatz von derselben Hand wie oben, S. 179, Anm. 7.

2) Konzept 154?: K.A. Sp. Lenzen, litt. c. Nr. 2. f. 93 mit dem Hefttitel „Bartz“.

3) Abschrift der Matrikel vom 22. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 70f. und Sp. Havelberg, litt. o. Nr. 2): — — — und die Winterfelde.

4) 1600: Der pfarrherr Er Melchior Hecklingk außm lande zu Meissen Geissing [Geising in Sachsen, A.H. Dippoldiswalde] burtigk aetatis 63 hat zu Rostock studirt, vocatus anno 69 donnerstags nach Judica [31. März] vnter dato Gartz, ordinatus Stendaliae a D. Sinapio den 24. Aprilis anno 69, confirmatus a D. Praetorio concionatore aulico den 24. Junii anno 81 zu Pritzwalck, hat im gedruckten [die formulam concordiae] vntterschrieben zu Perleberge.

5) 1600: — — — oder des fiscals proceß gewartten.

6) Die Pachtsummen der vier Hufen fehlen 1600. 7) 1600: 2  $\beta$ . 8) Fehlt 1600.

Kersten Mollentorp 5 schepel rogken. 5 schfl gersten, 1 schfl hawern. Dauon sol zur pfarre zuthat beschafft vnd die pfarre inhaltß deß consistorii ordnung ferner gebaut werden.)

Kein kuster.<sup>1)</sup>

Kirch.<sup>2)</sup>

1 monstrantz kupferne, 1 pacem, 1 kelch<sup>3)</sup> (1558: hievon ist ein großer kelch gemacht), 2 corruchel, 2 ornat.

13½ stend. schilling Kune Fulgrau von syn hofe, item 1 schfl roggen, 1 schfl gersten vnd 2 schfl hawern; 12½ schill. stend. Peter Mollendorff von etlichem acker; 15 β Kersten Mollendorff von etlichem acker, ist in 12 jaren nichts gegeben. 4 schill. stend. Lentzke Tureman von etlichem acker; 3 β stend. Achim Moltzan von eyne kosterlande; 3 β stend. Achim Wendt von eine kosterlande; 5 β Lentze Tureman vnd Achim Schoneman von eyne kosterlande; 8 β stend. Hans Janeke von eyner wißke; 8 β stend. Achim Wint wisckegeltd; 30 S Achim Fullegrau von acker; 10 schfl roggen, 10 schfl gersten, 2 schfl hawern vnd 8½ β stend. von der hufen Achim Moltzan. (1581: Hatt eine hufe, die hatt itzo Michel Fulgrafe inne vnd gibt dauon 10 schfl rogken, 10 schfl gersten vnd 2 schfl an habern, 8½ β vnd 3 β von ein coßatenhoff.

Henning Mollendorff hat vom gotshaus 1 stuck land im Tuchmet warff<sup>4)</sup> zu 2 schfl, item 2 kurtze hufenstuck zu 2 schfl minus 1 virt, item 1½ kosterland sampt einer gören zu 5½ schfl, item 5 stuck bey Kalebauws busch von 3 schfl<sup>4)</sup>; gibt von allen 19 β.<sup>5)</sup>

Peter Mollendorff hatt vom gotshausland ein lang stuck von 6 schfl, item 1 göre 1 schfl, 3 kossatenland zu 6 schfl; gibt nur 12½ β.

Michel Thurman 1 kosterlandt von 2½ schfl, gibt nur 2½ β.

Claus Schoneman ein costerlandt zu 1½<sup>6)</sup> schfl sath, gibt nur 1½<sup>6)</sup> β.

Achim Fulgrau hatt 4 kurtze hufenstuck von 4 schfl sath, dauon 2½ β.

Peter Wendt ein kosterland, dauon 3 β, vnd 1 wische von 2 fuder hew, gibt 2 th wachs.

Achim Kalebow eine wische am Krohnenwasser<sup>7)</sup>, dafür 2 th wachs.

Matthis Strigel 1 wordt, gibt 6 β.

Eß sollen hinfuro die junckhern vnd paurn von allem vnd jedem vorgesatzten, dem gotshaus zugehörigen acker jerlich den einfall, was dorin geseht wirdt, vnweigerlich entrichten vnd geben.)<sup>8)</sup>

1) 1600: Weil der itzige cüster nicht schreiben noch lesen kan, so sollen die collatoren vndt leutte einen tüchtigen küster annehmen, ihme ein hauß bawen vndt vntterhalt geben, damit er kan schuele halten. Die hueffener sollen ihme jeder ein halben scheffel vndt die cossäten ein jeder ein viert rogken jährlich entrichten.

2) 1600: Die gotteshausleutte: Chim Laderholtz, Dönnies Bruche, der schultz, Jacob Kalebo. Die vier eltisten: Chim Fullegrabe, Simon Sarne, Clauß Schöneman, Claus Nahe.

3) 1600: Hat ein silbern vorgulzten kelch, ein paten, ein röhrichen. Hat ein gruendamasten vnd ein schwartzschamloten meßgewandt. 4) 1600: Tuchmet werff.

4) 1600: Bey dem Kalebaus. 5) 1600: 20 β.

6) 1600: 2½. 7) 1600: Am Kronenwasser.

8) 1600 folgt: Weil also dieses nicht erfolget, so sollen diejenigen, so die ecker gebrauchen, sich wegen der retardaten nachmahlen mit der kirche vertragen vndt weiter jährlich den einfall geben oder die ecker den gotteshausleutten wieder einreumen, die es anderen darumb einthuen sollen.

Hat an hauptsumma vff zinnß ausstehen 332 gulden vndt an baarschaft 20 gulden.



[Giesensdorf] Gisemsdorff.<sup>1)</sup>

Collatores der radt von Pritzwalck (1558: *itzo possessor Er Valentinus Christianus vnd pfarer zu Bocholtz*).<sup>2)</sup>

Hatt ein wonhaus, *hat* ein hoff vnd ein hufen landes, [der hoff] wirt von *Clawes* (1581: Chim) Eckarten<sup>3)</sup> bewonet, gibt daruon dem pfarher zinse  $\frac{1}{2}$  wispel rocken (1581: vnd fhurt den zehendt ein, dient auch sonst vier tag im jar, item in der ernde 1 tag vnd fhurt den flax in vnd aus der rote<sup>4)</sup> etc..

Hat den schmalen zehinden (1558: daß ist daß dritte lamp vnd der dritte pfennig von fullen etc.).

Hat den 4-zeythenpfennig.

Hat von allen feldthufen den zehinden (1558: 3 wspl allerlei korn). Es haben auch etliche burger zu Pritzwalk acker im Gisemsdorffischen felde liegen, müssen ime gleicher gestalt den zehinden jherlichen vorreichen.<sup>5)</sup>

2  $\mathcal{S}$  auf Weynachten aus iderm hause (1558: dauon bekompt der kuster einen). 2  $\mathcal{S}$  von der introduction vnd 1 licht, 1  $\beta$  von den begrebnissen (1581: die es aber vermugen, geben 3 märk. gr). 1  $\mathcal{S}$  vom teuffen vnd die malzeyt, 2  $\mathcal{S}$  de sponsis (1581: 6 eyer aus jedem haus vnd eine wurst jerlich).

Was das gotshaus fur landt gekaufft, dauon soll dem pfa[r]her auch der zehendt gegeben werden).

Custer.<sup>6)</sup>

Hat kein wonhaus, ist zu Pritzwalk wonhaftigk.

Hat  $\frac{1}{2}$  wspl rocken, hat alle virteyljahr auß dem gotshause 4  $\mathcal{S}$ <sup>7)</sup> (1581: vom pfarher auch 4  $\mathcal{S}$ ).<sup>7)</sup> 1  $\mathcal{S}$  der kuster auf Weynachten (1558: wie oben).

2 eyer auf Ostern, 2  $\mathcal{S}$  von der introduction, von der begrebnis gibt ider nach seinem gefallen (1558: aber die eß haben, sollen ime 1  $\beta$  geben), 2  $\mathcal{S}$  de sponsis, 1  $\mathcal{S}$  von der teuffe.

Kirche.<sup>8)</sup>

1 silbern kelch<sup>9)</sup>, 2 meßgewant, ein guts vnd ein boses.

Die nachbar haben in gemein souiell ackers zu vnderhaltung des gotshauses aus irem eigenen acker freywillig [hinzu]gethan als viel, daß man 10 scheffel korns in alle feldt darauf sehen kan.

1) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 1, f. 105.

2) Abschrift der Matrikel vom 23. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 45ff.): Der pfarrer Er Thomaß Reiche Pritzwaldensis aetatis 34 hat zu Franckfort studirt, ist caplan zu Pritzwalck, hat alda seine vocation gezeigt alß das ministerium ist gehört worden.

3) 1600: — — — Chim Eggerten wittwen.

4) D. i. das Gewässer, in dem der Flachs gerötet wird. — 1600: Muß dem pfarrern dienen, gibt darzu ein zehendlamb vnd ein rochhuen.

5) 1600: Treget der zehendt vngefährlichen drey wispel.

6) 1600: Jochim Rihke. 7) 1600: 8  $\mathcal{S}$ .

8) 1600: Die gotteshaußleute: Mattheß Arendt, Chim Rein, der schultz, Hannß Schultz. Die vier eltisten: Peter Eggert, Chim Retke, Jasper Pyrow, Kersten Pyrow.

9) 1600: — — —, ein paten, ein röhrichen, ein pacem, hat ein grundamascken meßgewandt.

(1558: Hatt den virzeitenpfennig, hatt auch noch vir ort landeß, die Krakenberge<sup>1)</sup> genant, gibt igliche daß jar 12  $\mathcal{L}$  (1581: 8  $\beta$ ) vnd sunst vir rugken landeß, die warde<sup>1)</sup> genant, gibt jede jerlig 6  $\mathcal{L}$  (1581: 4  $\beta$ , sollen die so hoch sie können aushun. Item mehr coßatenlandt zu 4 schfl sath).<sup>2)</sup>

(1558: Halenbeck, mater.<sup>3)</sup>

[Halenbeck]

Collatoreß die junkfrawen zu Stepenitz, *possessor Er Georgius Sarnow, ist bei drei jaren da gewest.*<sup>4)</sup>

Hatt ein pfarhauß vnd einen garten im Bornstedter grundt.

Hatt acker, daß ehr vngefehr 16 (1581: 12) scheffel rogken vnd 3 scheffel gersten kan sehen.

Hatt den kornzehend, tregt vngefehr bei 4 wspl; hatt den dritten theil am schmaltzzehend, 1  $\mathcal{L}$  vom kalbe, 2  $\mathcal{L}$  vom follen; 12 eyer auß jedem huffnerhause auff Ostern vnd jeder kossat 6 eyer, auff Weinachten 1 wurst auß jedem hauß. Hatt den virzeitenpfennig.

1  $\beta$  vom todten, von der braut einzufhuren eine malzeit<sup>5)</sup>, 2  $\mathcal{L}$ <sup>6)</sup> von kinderteuffen, 2 (1581: 1)  $\beta$  von dem kirchgange vnd den offer. (1581: Hatt auch vier haupt vihe hufefrey.)

Hatt keinen kuster.<sup>7)</sup>

Gotßhauß.<sup>8)</sup>

Hatt 1 kelch<sup>9)</sup>, 1 kuppurn monstrantz, 1 sammet<sup>10)</sup> ornat.

Hatt acker, daß vngefehr funff scheffel, vnderweilen drei, auch 2 (1581: noch mehr acker, darauff 2 schfl) können gesehet werden.

Hatt den virzeitenpfennig.<sup>11)</sup>

1) 1600: Die Knakenberge — die Wörde.

2) 1600 folgt: Hat bey 172 gulden vndt 10 schilling an heuptsumma. Retardaten vndt baarschaft soll alles der kirchen besten inn zinnße gebracht werden.

3) Konzept 1558: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 2, f. 121. — Eine ältere Matrikel (Konzept unbekannter Hand 154?. K.A. Sp. Pritzwalk, litt. o. Nr. 1, f. 90) lautet:

Halenbeke: Collatores moniales in Stepenitz; Mathias Conis pfarher, helt 1 officianten von der Schmolle.

Hat 1 huß, hat 1 huefe, treibet er selbs, 2 huefen zu Rapshagen geben 1  $\beta$ , 1 wißke ligt in der huefe, hat 1 kolgarten vp der huefe.

Eyer acht bis 2 wie ein ider vermag, Winachten 1 metworst, 4-tzeitenpfennig. Hat den zehenden vber die gantze veldmarck.

Hat den schmalen zehend, hat ihm Curdt Rohr im diesem jar genommen vnd hat im zugesagt, ihm den widder volgen zulassen, desgleichen andern sechßen auch genommen den schmaltzzehend. Hat accidentia nach gebrauch des landes von tauffen, sepultur etc.

Hat keynen kuster. Kirche: Hat 9 schfl saatkorn, haben die bawern dartzu gelegt. Szol der kirchoff wol gebewet werden. 1 monstrantz, 1 pacem, 1 kilch, 1 ornat.

4) Abschrift der Matrikel vom 20. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 99—101): Der pfarherr Er Ernst Wulff ist des vorigen pfarrern sohn aetatis 26 hat zu Stargart frequentiret, vocatus den 13. Oktobris anno 1600, soll ietzo ordinirt werdenn, hat die formulam concordiae noch nicht vntterschrieben, wil aber ietzo subscribiren.

5) 1600: 2  $\beta$ .      6) 1600: 1  $\beta$ .

7) 1600: — — —, sollen einen annehmen, ihme ein hauß bawen vnd vntterhalt geben, daß er könne schuele halten.

8) 1600: Die gotteshaußleute: Chim Numicke, Jesper Dambeck, der schultz, Görges Ruhlingk. Die vier elttisten: Stentz Damman, Paul Stegeman, Chim Schultze, Chim Lepsow.

9) 1600: — — —, ein paten [Monstranz fehlt 1600].

10) 1600: — — — rotsammet — — —.

11) 1600 folgt: Hat an heuptsumma auff zinnse ausstehende 192 fl 20  $\beta$ .

[Heiligen-Grabe] Heiligrabe.<sup>1)</sup>

Ist alhie im kloster zum Heiligen-Grabe ein pfar, die haben domina vnd conuent zu ieder zeit den pfarhern ad vitam verlihen vnd haben solchs von alters die probst selbs oder ire cappellan bestellet vnd die probstei zur wonung gehabt.

Vnd hadt der probst wegen der pfarren kein sonderlich auffheben gehabt, hadt den viertzeitten- $\mathcal{S}$  gehabt, vnd ist kein dorff hier ingepfarret, sondern hadt gemeinlich 2 cappellan alhie gehalten, welche alterna vice parochiam in Dechow curauerunt vnd wirt bericht, das sie davon nichts gehabt.

Vnd haben die 2 cappellan ir wonung in den cellen in der probstei gehabt, haben freihen thisch, als 2 maltzeit vnd schlaffdrunck in der probstei gehabt vnd jerlich zu besoldung 40  $\beta$  stend. Dem probst ist auch zu jedem mal, wan ein jungfer ingesegenet, ein puntt von derselbigen jungfern freundschaft vnd jedem cappellan 5  $\beta$  gegeben wurden.

Hadt alhie in der grossen kirchen 2 lehen, Annae vnd Petri et Pauli, aber in der newen kirchen keins.

Des lehens Annae ist patron Henningk Holstein, ist itzo possessor Er Joachim Freistein, hadt ein eigen heußlein bei der grossen kirchen, den kelch vnd pacifical hadt die jungfer Hipololita Rors, welchs die zu jeder zeit possessori verreichet vnd wider zu sich in [ver]warung nympt. Desgleichen hadt die jungfraw die ornatt auch bei sich, weis aber nit, wieviel.

Hadt jerlichs einkommens 15 fl, der gybt Henningk Holstein 10 fl auff Michaelis, die andern 5 fl gybt her Egebert Gans, her zu Puttlist, es pflegt sie aber obgamelte jungfraw zu heben vnd dem possessori zu verreichen.

[Kehrborg] Kerbergk<sup>2)</sup>, filia.

Collatores (1581: wie zu Vettin).

1 huefe, ackert *Peter Tießke vmb die helfte* (1558: der pfarer selber, kan vngefehr  $\frac{1}{2}$  wspl sehen).

Den dreissigsten<sup>3)</sup> vber das gantze feldt (1558: tregt vngefehr 30 scheffel). 4-tydenpfennigk (1581: item 10  $\beta$  pfennig pacht von Busse Wendts vnd Tidemans hoff).

1 bratwurßt vnd 1 brot gibt ider huefener vnd 1 wurßt ider cossat auf Weinachten. 10 eyer gibt ider huefener vnd ider cosset 5 eyer auf Ostern. 1  $\beta$ <sup>4)</sup> vom begrebniß, 2  $\mathcal{S}$  von der introduction vnd 1 licht von  $\frac{1}{2}$  virteil wachs, 2  $\mathcal{S}$  de sponsis, 1  $\mathcal{S}$  vnd die malzeit vom teuffen.

20 scheffel rocken von 2 huefen in einem hofe gelegen, *haben Hans vnd Jacob die Kerberge collatores zu sich genhommen vnd in 16 jaren den pfarhern dauon nichts entrichtet.*<sup>5)</sup>

1) Konzept Weinlöbens 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 2, f. 111. Die Überschrift von anderer Hand.

2) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 1, f. 107 und 108.

3) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 97—99): Die dreissigste stige.

4) 1600: 2  $\beta$ .

5) 1600 folgt: Küster: Sollen ihme alhier wie in matre geben.

Kirche.<sup>1)</sup>

Ein kupfern monstrantz, 1 silbern kelch, 1 silbern pacificall<sup>2)</sup>, 1 guth meßgewandt<sup>3)</sup> vnd 2 nichts sunderlichs. *Souiel berichtet der pfarher zu Vettin, die Kerbergischen gotshausleuthe seint nit vorhanden gewesen vnd [haben keinen] bericht gethan.*

(1558: Hatt 2 huffen, sollen beide jerlig 20 scheffel korn geben, eß wirdt innen aber nit entricht, darumb die gotshaußleuthe die huffen selber beackern sollen. Eß hatt auch 10 β pfennigpacht, *haben die junckern vorsatz, sol auch wider darzu gebracht werden.* 300 schfl seindt die junckern schuldich, *daß sollen sie wider bezalen.*

Hatt noch 1 kampe, dauon 7 β jerlig inß gotshauß geben werden, *die kampe hatt Joachim Kerberg dauon genommen, aber ehr solß wider darzu legen oder deß processeß erwarten* (1581: gibt Joachim Bauke).

(1581: Item 1 wische, gibt 1 thaler, item noch ein ende landes, gibt 1 viertel wachs, item mehr landt gibt 1  $\mathcal{L}$  wachs.)<sup>4)</sup>

Kemnytz.<sup>5)</sup>

[Kemnitz]

Ist das capittel zu Huelberg collator, *possessor Er Bernhardus Kruger vnd hadt 3 filial: Wilmerstorff vnd beide Krossow.*

*Es hadt diese pfar Petrus Conradi diessem possessor resigniret<sup>6)</sup>, aber 4 wspl korns zu reseruatt darauff behalten; ist dem pfar geratten, ehr solle ime hinfurder nichts geben, desgleichen dem decano zu Huelbergk auch 2 schock<sup>7)</sup> (1581: sol hinfurder kein reseruatt geben).*

Matter, die hadt ein pfarhoff sampt einem baumgarten vnd ein wische daran. Item hadt ein pfarhuffen (1558: beackert die selber, kan 14 scheffel rogken, 10 schfl gersten vnd 4 schfl hawer sehen<sup>8)</sup>, hatt an der huffe) bei 2 fuder hewwachs.

Item den kornzehendt von allerley frucht (1558: tregt vngefehr  $1\frac{1}{2}$  wspl.)<sup>8)</sup> Item kauelhultz gleich den andern einwonern, item das dritte lamme. (1581: Hatt den vierzeitten- $\mathcal{L}$ .) *Hadt bei 4 steigen communicanten.* Hadt zu Weinachten ein worst aus jedem (1558: hause), 5 eyer auff Ostern.

1) 1600: Die gotteshausleute: Jesper Bredenhagen, Chim Striggel, der schultze, ist gotteshausman darzu. Die vier elttisten: Merten Klownagel, Chim Hillebrandt, Dönnies Dreude, Chim Werdenhagen.

2) 1600: — — —, ein röhrichen.

3) 1600: Hat ein guet gruendamasken meßgewandt.

4) 1600 folgt: Hat im vorrathe 26 fl vndt 8 stiege rocken, darzu an retardaten 27 fl vndt 18 wspl 19 schfl rogken.

5) Konzept Weinslöbens 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 2, f. 118—119.

6) K.A. Sp. Putlitz, litt. g. Nr. 1, f. 97 Notiz von unbekannter Hand 154?: „Zu Kernenitz anderer pfarher zu ordnen.“

7) Abschrift der Matrikel vom 21. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 74—76): Der pfarrherr Er Laurentius Tietz aus dem lande zu Meissen von Raden burtigk ist 14 jaahr in officio alhier gewesen, aetatis 57, hat zu Wittenbergk studirt, literas vocationis non habet, ordinatus Witebergae anno 67 a D. Paulo Ebero den 8. Januarii, die confirmation hat er nicht, hat die formulam concordiae zu Pepleberge vndt alhier vntterschrieben.

8) Vgl. dazu Entscheidung des Konsistoriums vom 19. November 1689; v. Bonin, a. a. O. S. 249.

Sollen hinfurder von jeder thodtenleichen oder begrebnus dem pfarher ein schilling stend. vnd dem kuster  $\frac{1}{2}$   $\beta$  geben, desgleichen dem pfarher von einer jeden brautt zu vertrawen vnd kindelbetterschen inzuleidten 1 gr sampt dem opfer vnd dem kuster ein halben grossen, alles sampt der maltzeit wie von alters.<sup>1)</sup>

(1558: Hatt etzliche worde, gibt jeder dauon alle quartal 2  $\mathcal{L}$ . Hatt kein inuentarium funden, sol aber nach seinem absterben oder abzihen 1 *wspl* korn $\beta$  *pro inuentario* dabei lassen.)

#### Kuster.<sup>2)</sup>

Hadt alhie kein kuster, sondern bestellet solch ampt ein *cosset* (1581: einer aus Pritzwalck), geben ime darvor aus jedem haus 1 viert roggen vnd sunst *nichs meher* (1558: wie oben verzeichnet) (1581: vnd den vierzeitten- $\mathcal{L}$ ).<sup>3)</sup>

#### Gotteshaus.<sup>4)</sup>

Hadt alhie 2 (1581: einen) kelch<sup>5)</sup> (1558: *einen kelch vnd da $\beta$  viaticum haben sie vorkauffen müssen vnd die kirche dauon pawen*), 1 *pacem* koppern; 1 monstrantz koppern; 3 ornatt, gutt vnd bo $\beta$ e.<sup>6)</sup>

Hadt acker zu 2 *schfl* sahett *jerlich* (1581: in einem felde zu 9 *schfl* sath, kan selten geseth werden, item mehr landt zu 3 *schfl* sath ins dritte jhar, item bei dem radebruck zu 2 *schfl* sath vmb 6. jhar, item 1 worde sambt der wischen, geben die gemeine 6  $\beta$ ).<sup>7)</sup> Item den vierzeitten- $\mathcal{L}$ .

#### [Kolrep]

#### Gulrepppe.<sup>8)</sup>

Diesser pfar ist das capittel zum Heiligen-Grabe *collator*, *possessor Franciscus Schoenefelt* (1558: *ist bei 19 jaren da gewest*).<sup>9)</sup> Hadt ein *filial* Schonebeck.

Hadt ein pfarhoff zu Gulrepppe sampt einem garten doran.

Hadt alhie 3 pfarhuffen, *thutt der pfarher vmb die helffte aus, geben vngeuerlich jars  $1\frac{1}{2}$  *wspl* roggen vnd  $\frac{1}{2}$  *wspl* gersten* (1558: *ackert die selber vnd kan 1 *wspl* rogken,  $\frac{1}{2}$  *wspl* gersten, 8 *schfl* hawer darauff sehen*).<sup>10)</sup>

Hadt vngeferlich auff 8 fuder hewwachs<sup>11)</sup>; hadt so viel kaelhultz als ein ander einwoner dasselbs<sup>11)</sup>, hadt aus jedem haus auff Weinachten

1) Vgl. dazu v. Bonin, a. a. O. S. 249.

2) 1600: Bartholomaeus Gutke Pritzwaldensis.

3) 1600 folgt: Haben alhier vnndt in den zugehörigen dreyen filialn dem kuster aus iederem dorffe einen scheffell rogken oder gersten, wanns korn gewonnen wirdt, zugeleget.

4) 1600: Die gotteshausleute: Chim Hoer, der jungere, der andere ist gestorben, der schultz, Baltzer Teltzkow. Die vier elttisten: Chim Schutke, Kersten Behrs, Claws Wigel, Peter Foltzsche.

5) 1600: — — — zwey silberne kelche, zwey paten, ein röhrichen sollen sie machen lassen — — —, ein viaticum.

6) 1600: Hat ein brauntamasken me $\beta$ gewandt.

7) 1600 folgt: Hat an baarschaft 32 fl 17  $\beta$  vnnd an ausstehender heuptsumma 103 fl 7  $\beta$ .

8) Konzept Weinlöbens 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 2, f. 113—114.

9) Abschrift der Matrikel vom 21. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 56—58): Der pfarrherr Er Jacobus Lutecus außm dorffe Mechaw burttigk aetatis 57 hat zu Wittenbergk studiert, vocatus sontags nach Matthaei [22. September] anno 66 vntter dato Heiligen-Grabe etc., ordinatus a D. Sinapio Stendaliae kalend. Julii [1. Juli] anno 67, confirmatus a D. Praetorio concionatore aulico zu Pritzwalk den 24. Junii anno 81, hat im gedruckten die formulam concordiae vntterschrieben.

10) Die Zusätze fehlen 1600.

11) Fehlt 1600.

ein brott vnd ein worst, item auff Ostern aus jedes huffeners haus 10 eyer vnd von den kosseten *ieden* 10 eyer (1581: auch 10).

Item von jeder hufen 1 schfl rogggen, seindt an der zal 27. (1581: Den vierzeitten- $\mathcal{S}_1$ .) *Hadt vngeferlich 1 schock communicanten. Sol hinfurder von jeder leichen der pfarher 1 1/2 gr haben bis auff weiter visitation* (1581: vom funere 1  $\beta$ ), item vonn ieder brautt vnd kindelbetterschen eintzuleitten 1 gr (1558: 2  $\mathcal{S}_1$ ) den opfer vnd maltzeit wie von alters, item, do ehr brutt vnd breuttgam vffbietten wirt als dreimahl, solle ime der breuttgam vor jedig mahl 1/2 gr geben.

Er hadt auch bis dahero allein 4 kue der huttung frei gehabt, *aber nuhmehr soll ehr von aller huttung gefreihett sein allein, das ehr so viel hirtenslohn nach antzal wie ander einwoner daselbs gebe.*<sup>1)</sup>

*Item es seindt 4*<sup>2)</sup> *wurde, gehen von gotshaus alhie, geben jerlich ide dem cappittel 4 huner ane den schultzen, gybt im nichts, vnd dem pfarher jede durchaus 1 gr.* (1558: Eß seindt auch etzliche leute, die haben wurde, hatt von alterß ein jede dem pfarer 1 gr geben, aber itzo in etzlichen jaren nichtß geben wollen; darumb sie hinfuro von den worden jerlig 1 gr geben oder der pfandung erwarten sollen.)<sup>3)</sup>

#### Gottshaus.<sup>4)</sup>

Hadt alhie ein kelch sylbern vergoldt<sup>5)</sup>, item 1 pacifical, ein coppern monstrantz<sup>6)</sup>, 1 ornatt.<sup>7)</sup>

Hadt acker zu 3<sup>8)</sup> schfl sahet, item 1 wischen von 2 fuder hewes.<sup>9)</sup> Item den viertzeitten- $\mathcal{S}_1$ . (1581: Item noch zwe enden, seindt sandig.)<sup>10)</sup>

#### Krampfts, filia.<sup>11)</sup>

[Krams]

Collatores [wie bei Vettin]. Hat keine kirche, gehen zu Vettin.<sup>12)</sup>.

Gibt ein wspl korn, *daruon haben die collatores 14 jar den halben winspel innehalten vnd nie verreichet.*

4-tydenpfennigk. 10 eyer ider huefener vnd die cossaten 5 auf Ostern. 1 bratwurßt vnd 1 broth gibt ider huefener vnd 1 wurßt ider cossat auf Weynachten.

1  $\beta$  vom begrebnis, 2  $\mathcal{S}_1$  von der introduction vnd 1 licht von 1/2 (1581: einem) virteyl wachs, 2  $\mathcal{S}_1$  de sponsis, 1  $\mathcal{S}_1$  vnd die malzeit vom teuffen.

1) Der Absatz fehlt 1600.

2) Bestätigt durch eine Entscheidung des Konsistoriums vom 30. Juni 1618; v. Bonin, a. a. O. S. 261.

3) 1600 folgt: Küster: Haben keinen, sollen einen annehmen, ihme ein custerhaus bawen vnd vntterhalt geben, damit er kan schuele halten.

4) 1600: Die gottshausleute: Clauß Bätke, Lentze Burigke, der schultz, Lentze Schutte. Die vier elttisten: Peter Berendt, Görges Schutte, Peter Buricke, Hanß Gurtke.

5) 1600: — — —, ein paten. 6) 1600 wird Pacifical und Monstranz nicht erwähnt.

7) 1600: — — —, ein seydenbuntt meßgewandt. 8) 1600: 6.

9) 1600: Vier wischen zu 7 oder 8 fuder hew.

10) Fehlt 1600, dafür: Hat 20 gulden an gelde vnnnd des pfarrhers bericht nach nichts mehr einzukommen. Eß berichtet auch der pfarrhern hierbey, daß die visitatores anno 81 ihme keinen abscheidt sollen gegeben haben; ist darumb dieses vff seine aussage also verzeichnet worden.

11) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 1, f. 107. — Abschrift der Matrike von 1600: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 96.

12) Diese Bemerkung steht auf f. 108.

(1581: Kuster.<sup>1)</sup>)

Hatt ein kusterhaus, ist ihme von den Kerbergen  $\frac{1}{2}$  wspl rogken von irem lehen verordnet.

Hatt den dritten theil von wursten vnd brodten vom pfarher.)

[Alt-Krüssow]

Alde Krossaw.<sup>2)</sup>

Ist auch ein filial gegen Kemnitz gehorig.

Hadt alhie ein alte verfallen heuslein sampt einer wurdt darhinder itzo der altarist daselbs, gybt aber dem pfarher davor nichts (1558: vnd wil der itzige possessor daß erblich vorkauffen, welcheß ime nit sol gestattet werden) (1581: ist von dem altaristen vorkaufft).

Item hadt 54 (1558: 2 wspl 8) schfl schfl. korns.<sup>3)</sup> Den viertzeitten- $\mathcal{L}$ ; auff Weinnachten wurst vnd Ostern eyer vnd sollen ander accidentalia geben, wie oben in der mater gesetzt. (1558: Hatt worde, gibt alle quartal jede 2  $\mathcal{L}$ .)

Kuster.

Nichs (1581: hatt aus jedem haus jerlich 1 viert vnd von begrebnussen vnd kin[d]tauffen wie zu Kemnitz).

Gotshaus.<sup>4)</sup>

Hadt 1 kelch<sup>5)</sup>, es seindt aber alhie 3 kelch gewesen, 1 pacem, ein monstrantz, ein viaticum, 1 gros silbern creutz vnd 2 ducher mit silber vnd anderem behangen, solchs alles hadt der bischoff von Huelbergk sampt anderem wol auff 200 fl wert hinweggenummen.

Dies gotshaus hadt auch vor zeitten acker gehabt zu  $\frac{1}{2}$  wspl sahet, hadt das cappittel alhie zu sich genummen (1558: kan inß zehende jar gesehet werden). (1581: Es haben auch die gemeine ettliche acker von des capittels huffschlag dem gotshaus zum besten zugelegt, das soll dreinpleiben, zu 5 schfl sath.)<sup>6)</sup> Hadt noch etzlichen [acker] zu 3 schfl sahet, kan aber erst auff 7. jhar gesehet werden. Den viertzeitten- $\mathcal{L}$ .

[Neu-Krüssow]

Newen Krossow.<sup>7)</sup>

Ist auch 1 filial gegen Kemnitz gehorig.

Hadt kein zugehorung an ligenden grunden, sondern 58 schfl roggen schflkorns.

Vngeferlich 50 communicanten. Auff Weinachten 1 wurst vnd Oster[n] eyer, auch ander[e] accidentalia, wie oben in der mather vnd andern thochtern.

1) Fehlt 1600.

2) Konzept Weinlöbens 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 2, f. 120.

3) Wegen des Meßkorns erging am 19. November 1689 ein Abschied des Konsistoriums; v. Bonin, a. a. O. S. 249.

4) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 78): Die gotteshausleute: Merten Willike, Achim Schmedt, der schultz, Hannß Lanng. Die vier eltisten: Jacob Schultte, Chim Köppe, Franz Jahn, Chim Maeß.

5) 1600: ———, ein paten, ein röhrichen, hat ein braunsammeten meßgewandt.

6) 1600 folgt: Hat an hauptsumma auff zinnssen ausstehen 116 fl 10 β.

7) Konzept Weinlöbens 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 2, f. 120—121.

(1581: Kuster.

Hatt aus jedem haus 1 viert roggem vnd anders wie zu Kemnitz.)

Gotshaus.<sup>1)</sup>1 kelch<sup>2)</sup>, 1 pacem, coppem monstrantz vnd viaticum.

Alhie hadt der schultz von alters von seinen hufen dem pfarher 8 schfl roggem geben müssen, ist nachmals aus bitt von den pfarhern auff 6 schfl vnd aber weitter auff 4 gelassen vnd ist von den vorigen pfarhern vergunnet, das ehr solche 4 schfl zum gotshaus geben solle, nachmals weitter verbetten wurden, das vor solche 4 schfl 2  $\text{th}$  wachs dem gotshausgebew geben [werden]; hadt aber nuhn ins dritte jahr nichts geben (1558: sol daß bei meidung der pfandung geben).

Item den viertzeitten- $\mathcal{S}$ .(1581: Eß haben die gemeine von ihren ackern dem capittel zustendig ettlich landt zu 4 schfl roggem dem gottshaus zugelegt; soll dabei pleiben.)<sup>3)</sup>(1600: Kubier.<sup>4)</sup>

[Kuhbier]

Collatores das capittel zu Huelbergk. Der pfarher Er Zacharias Heringk Ruppiniensis aetatis 40 hat zu Franckfort studirt, literas vocationis non habet, ordinatus Stendaliae a M. Sabello Chemnitio dominica Quasimodogeniti [7. April] anno 94. Hat keine confirmation, hat die formulam concordiae fur sechs jahren alhier vnterschriebenn.

Hat ein haus, hoff vndt garten.

Hat den zehenden von allem korn, tregt sechs winspel vngefehr; hat den schmalen zehenden, haben die von Putlist genommen.

Hat ein klein ortt landes, das ehr vmb ander jahr bei vier scheffel kan sehenn.

Hat den viertzeittenpfenningk. Hat zehen eyer vff Ostern vom hueffner, von coßaeten funfe; hat vff Weinnachten zwei pfenningk aus jederm haube. Hat eine kleine wische zu anderthalben fuerder hew.

Vom kirchgangk zwei pfenningk vnd die maltzeit, vom begrebnus ein schilling, von der tauffe zwei pfenningk, von der braudt eintzuleiten zwei pfenningk vnd den opffer.

Kuster.

Hans Bucholtz Pritzwaldensis.

Hat bei zehen scheffel roggem bei den paurn. Hat ein coßatenhoff, ist sein eigen, sollen ihme ein kusterhaus bauen. Hat den viertzeittenpfenningk. Hat zwey eyer auff Ostern. Pro introductione zwey pfenningk, pro funere sechs pfenning; hat die maltzeiten vf denn hochzeiten vndt kindelbieren.

1) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 79): Die gotteshausleute: Lentze Schuren, Hannß Schmedt, der schultz, Chim Ellefelt. Die vier eltisten: Lenntze Niemag, Dicks Pottin, Ziemen Niemagk, der vierdte ist nicht ankommen.

2) 1600: — — —, ein paten, ein röhrichen.

3) 1600 folgt: Hat an hauptsumma vff zinnß ausstehende 105 fl 18  $\frac{1}{2}$   $\beta$ .

4) Ältere Matrikeln fehlen; Abschriften der Matrikel vom 21. Oktober 1600: K.A. Sp. Pritzwalk, litt. h. Nr. 1 und Gen. Nr. 3, f. 72—74.



## Kirche.

Die gotteshausleute: Matthis Kehrberch, Achim Gissel, der schultz, Simon Tide. Die vier eltesten: Ertman Bedtke, Merten Zabel, Tonnies Lefelt, Drewes Kehrberch.

Hat ein silbern kelch, ein paten, ein rörichen.

Hat den viertzeitenpfenningk. Hat etliche worden, welche mit sechsvndtdreyßigsthalben scheffel, aber über das sechste jahr erst, besehet werdenn.

Dieweil der pfarher wenigk einkommens vndt acker hat, sollen ihme die gotteshausleute einen kamp landes inetuen zu drey oder vier scheffel saet, vndt sol der pfarher dem gotteshause dennoch daruor jährlich sechs schilling geben.

Hat noch eine gore<sup>1)</sup> landes, hat Pasche Hanus inne, gibt nur ein pfundt wachs, sol dauon ein gulden gebenn. Hat mehr landt, zwo worde zu zwei scheffel saet, hat Paul Langewische inne vndt ist neuntzehn scheffel pacht von neuntzehn jahren schuldigg, soll beim consistorio vmb hulf angesucht werdenn.

Hat viervndtdreyßigk gulden vnd zwanzigk schilling an heubtsumma vf zins ausstehenn.)

## [Kuhsdorf]

Kusdorff<sup>2)</sup>

Collatores die Quitzowen (1558: *itzo possessor Er Andreaß Wendt, ist bei funff jare da gewesen*)<sup>3)</sup>

Hat ein wonhaus (1581: mit ein[em] baumgarten).

Hat den zehinden von allem korn (1558: tregt vngefehr 3 1/2 wspl). Hat den viertydenpfennigk.

Hat 3 wisken (1558: tragen alle ein fuder hew).

1  $\beta$  von einem alten menschen zu begraben, 6  $\mathcal{S}$  von einem jungen menschen. (1558: 2  $\mathcal{S}$  von einle[i]ten einer braut, 2  $\mathcal{S}$  von der sechswocherin vnd den opfer) (1581: fur die maltzeiten in hochzeiten 4 gr, in kindtaufffen 2  $\beta$ g<sup>4)</sup>). Vnnd gehort der lemmerzehind das dritte jahr dem pfarhern, *ist von den junckern aufgehalten vnd in 6 jaren nit gegeben wurden* (1558: wirdt der furenthalten vom Rorß man) (1581: soll ihme gegeben oder gepfandt werden).

(1581: Hatt auch von Luggendorff jerlich 4 fuder holtz vnd den vierzeiten- $\mathcal{S}$ .)

Hat ein altarist das lehin S. Annae, darzu gehoren 2 hoefe, einen besitzt der schulte Caspar Rogge, den andern Peter Mewes mit aller

1) D. i. Gere, ein keilförmiges Stück Land.

2) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 1, f. 99—100.

3) Abschrift der Matrikel vom 21. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, litt. i. Nr. 1 und Sp. Perleberg, Gen. Nr. 2, f. 15): Der pfarher Er Casper Ortlingk Pritzwaldensis aetatis 45 hatt zu Franckfurt studirt, vocatus oretenus, [vocationem] in scriptis non habet, ordinatus a D. Sinapio Stendaliae die sabati post Vocem Jocunditatis [17. Mai] anno 72, confirmatus a D. Praetorio anno 81 den 24. Junii alhier zu Pritzwalek, hat die formulam concordiae, wie die sollen gedruckt werden, alhier vnterschrieben.

4) 1600: Zwei silbergroschen.

gnade vnd gerechtskeyt vnd dinsten, *gibt ein jeder 3 punt; haben die junckern das jus patronatus, aber sie habens gar zu sich genommen vnd sieder Er Joannis Goltschmidst absterben niemants vorlehnet (1558: ist itzo dissem pfarer vorlehnt, aber ehr bekompt nichtß dauon, weil die sache zu rechte hangt).*<sup>1)</sup>

(1581: Item noch von 2 hofen vnd 2 hufen 36 schfl rogken; 18 schfl gibt Achim Deude vnd Donniges Schoneman 18 schfl vnd jeder 1 thaler dienstgelt, auch ettliche mullenreisen zu thun, auch bißweilen ein oder 2 fuder holz zu holen. Eß hatt sich auch der junckher erboten, dem pfarher vor den schmalen zehendt diser beiden hofe jerlich zwei fuder holz<sup>2)</sup> zu geben; des dienstgelts, mulreisen vnd holtz halben soll dieser vortrag nur ad vitam dises pfarhers, des junckherrs vnd seiner haußfraw gelten, aber dem successori vnuorbindlich [sein].<sup>3)</sup>

1) Im K.A. Sp. Lenzen, litt. f. Nr. 1, letztes Blatt, folgende Urkunde in Abschrift:

Vor ine werdigen, hochgelarden heren, heren Gregorio Werbergk, decretorum doctore, officiali des hawes tho Magdeburgk, dusser saken pawestlicker mach beholden richtere, bekennen wy, Rodeuoß Prauest, Hanß Giesenhagen vnnnd Hanß Valckenhagen, borgermeister, Clawes Becker, Steffan Meyer, Herman Wickbolt, Claweß Wulff, Hennigke Kemenitze vnde Clawes Forcke, radtmanne tho Pritzwalk, vnd betugen apenbar, datt vor vns personligk jegenwardich geweset ist de welduchtige Clawes von Quitzow tor Groben geboren vnnnd heft apenbare bekandt, he von wegen des erhafftigen hern Vincentii Tyden, altaristen des altars Vnser Lewen Frowen in der par[ker]cken tho Kostorp gelegen, vmme etligke dinsten von Hanse Schulten, Achim Koppen, Achim Otteman vnnnd Hanß Krumreig von eren houen vnd hawen, de he von sinen olderen bether vnbillich geboret hefft vnnnd mer sacken, in den ban iß gedan vnd de ban in so hoch beschwerett, datt em de menscap der christenlude vorbaden waß vnd darto he im banne so hoch geweset hefft, zo datt me vor em den sangk in der hilligen kercken gelegert hefft, ock keine doden vp dem kerckhauen begrauen muchte etc.

So denn er vppenante her Vincentius Tyden em de vpgehawen bede, dinst, hundekorn, smaltegeden vnd roghun vorlaten hefft, hefft he bekandt wellbedacht, datt he, ock sin broder vnd syne olderen dartho neyn recht gehat hebben furdhe gesecht, vnnnd vorlathen de vppnanten dinsten, bedhe, hundekornen, smaltegede vnnnd rogkhuner den vngenanten hern Vincentio Tyden vnd synen nackommen, besitteren des gnanten altars quieth, leddich vnd loß vnnnd he vor sick, syne eruen liflicken vor vnß tho den hilgen geschworen hefft, dat ho zodan bedhe, dinst, hundekorn, smaltege vnd rogkhun dem vacken geschrewen altaristen vnnnd synen nackamen gentzlich ohne aller vnpflicht wil volgen lathen vnnnd sich nicht meher des vnderwinden jenigherleyewiße, Bodans alle lauede he stede, veste tho holdende, in guden gelowen; disse bauen geschrewen synt geschen vp dem radthutze tho Pritzwalk amme dinsttage na der bortt Marie, dede waß de negenden des mant Septembris in jegenwardicheit des vndergeschrewen notarien vnde der vorsichtigen Achim Kemnitz, Hanß Moller, Achim Schulte, Cone Witte, Simon Wegener vnd Clawes Wegener, alle elder radtmanne darsulues met vnß to Pritzwalk altze tuge darto geeschet etc.

Johannes Kemnitz, notarius ad hoc requisitus p. p.

Dieser copei original ist durch beuelich der hern visitatorn den gotshaußleuthen zuzustellen beuholen.

Actum montags post Purificationis Marie [3. Februar] anno etc. 43.

Über die Dienstleistungen der vier Pfarruntertanen ist am 19. November 1616 eine Entscheidung des Konsistoriums ergangen. v. Bonin, a. a. O. S. 280—81.

2) 1600: Ein halben hauffen holtz.

3) 1600 folgt: Die leute, so ihme schuldigst sein, sollen ihme nebenst dem neuwen järlich die retardaten mit sechs scheffel habern entrichten vnd ihme allewege fur 1 schfl rogken oder gersten 2 schfl habern geben. Hat 18 schfl rogken,  $\frac{1}{2}$  schfl gersten vnd  $\frac{1}{2}$  schfl hauffern von einer hueffen landes, so Chim Witze itze innehat. Der pfarher hat auch den dienst vff den hoff.

Hat keinen kuster.<sup>1)</sup>

Kirch.<sup>2)</sup>

Hat ein *kupfern monstrantz vnd 1 kelch*<sup>3)</sup>, hat ein *guden ornat vnd dominicalia*.  
Gehoren datzu zwey kleine ruggen bey der paurheltungen, hat die  
herrschaft zu sich genohmen, auch ein ortgen an der grentze Lutken Wolfingkel hat der alte  
juncker durchgepfluget, item ein ortgen wisken bei der Pollenwisken, haben die juncker  
dem gotshause afgegrauen (1558: die leuthe sagen, daß er nit gedenckt, daß disse wiske  
zum gotßhauß gebraucht [worden]).

\* Item twey endsken, haben zwei paurn, Lentzes Stauenow vnd Heine Arent, gehort dem  
gotshause; deßgleichen noch twey wisken, haben zwey paurn, Achim Stauenow vnd Michel  
Frische. (1558: Hat vir scheffel<sup>4)</sup> rogken landt teng den hoffstucken;  
item eine wißhe teng<sup>5)</sup> dat grote Elßholt, dauon bekommen sie deß jarß  
1 schock (1581: 2 fl), aber vber daß dritte jar liggtß bracke. Hatt den  
virzeitenpfenning.

(1581: Item noch mehr landt zu 6 schfl hawern vnd zu 6 schfl rogken.<sup>6)</sup>)

[Kunow]

Kunow.<sup>7)</sup>

Collatores alle die von Quitzow.<sup>8)</sup>

(1558: Hatt 1 pfarhauß, 1 kolgarten vor dem dorffe) 2 hufsen, außgethan  
vmb die helffte (1558: 2 huffen, kan bei 28 schfl allerlei korn sehen.

Hatt wischen teng<sup>9)</sup> den huffschlach vngefehr zu 6 fuder hew; hatt  
noch 2 worde hinder dem hoffe, dorauff ehr vmbß dritte jar anderthal[b]  
schfl sehen kan).

25 scheffel rogen mißkorn; 4-zeitenpfennig.

10 eyer vom hufener vff Ostern, vom cosseten 8. Den drittigsten  
von allen hufenen (1558: tregt 2 1/2 wspl vngefehr). 1 worst, 1 broth auff  
Weinachten.

*Accidentalialia nach lands gewonheit* (1558: von teuffen 1  $\mathcal{S}$  vnd die malzeit), de  
introductione eyn liecht, dem gotshaus vnd dem pfarhern einß (1558:  
die braut auffzubieten 1  $\beta$  vor alle drei mal vnd einzuleiten 4  $\mathcal{S}$ <sup>10)</sup> vnd  
2 gerichte fleisch vnd 1 kanne birß), sepultur 1 *tornosen* (1558:  $\beta$ ).

(1558: Eß haben auch die leuthe die feltmarck zu Begentin<sup>11)</sup> vnder

1) 1600: Küster: Hans Ortingk Pritzwaldensis. Hat kein haus, sollen ihme eins  
bauen vndt vnterhalt geben, das er kan schuele haltenn. Hat sonst 6 schfl rogken, die  
junckern geben ihme auch jeder 2 schfl. Aus jedem hoffe hat er zwey eyer auff Ostern  
vnd 2  $\mathcal{S}$  vffs Neue Jahr.

2) 1600: Die gotteshausleute: Ignatius Stauenow, Jacob Prien, der schultz, Achim  
Betke. Die vier eltisten: Achim Heine, Achim Schulz, Jurgen Mewes, Jacob Witte.

3) 1600: ———, ein paten, ein rörichen, hat ein gelbrotsammet meßgewandt.

4) 1600: 1 schfl. 5) 1600: — hinder —.

6) 1600: ——— zu 17 schfl saet in dreyen feldern, es sollen auch die leute den mist  
vff den gotteshausacker zu fueren schuldigk sein. Hat an retardaten ausstehen 29 fl 14  $\beta$ .

7) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, litt. n. Nr. 1, f. 89 (K).

8) Abschrift der Matrikel vom 22. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 43  
und K.A. Sp. Perleberg, litt. g. Nr. 2): Der pfarherr Err Johannes Bremer zu Klitzke  
bürtigk aetatis 45 hat zu Franckfort studirt, vocatus vnter dato Klitzke am tage Thomae  
[21. Dezember] anno 84, ordinatus a M. Sabello Chemnitio Stendaliae den 15. Januarii  
anno 85; confirmationem non habet, hat die formulam concordiae in proxima revisione  
alhier vntterschrieben.

9) 1600: — an —.

10) 1600: 2  $\beta$ .

11) Bekenthin, Kr. Ostprignitz.

ihre pfuch vnd geben dem pfarer von jeder huff, so lang sie die beackern, 1 scheffel rogken, vnd sein bei 21 (1581: 25) huffen). (1581: Hatt auch seine holtzkauel.)

Hat kein euster.<sup>1)</sup>

### Kirch.<sup>2)</sup>

1 monstrantz kupfern (1558: von der monstrantz wissen die leuthe nit)<sup>3)</sup>, 1 Silber klowchen, 1 kilch<sup>4)</sup>, 1 pacem, 1 rotsammet ornat vnd 1 geringes<sup>5)</sup>, 2 corruchel.

4 schfl saat roggen (1558: hat landt zu 10 (1581: 19) schfl saat (1581: können es selten sehen).

2(1581: 1) wischen, traget 1 ort jerlig; 4-zeiten- $\mathcal{S}$

(1558: Hatt 4  $\mathcal{t}$  waß von (1581: 2  $\frac{1}{2}$  fl von einer wischen vf) der wusten feltmark.)<sup>6)</sup>

(1558: Lancknow.<sup>7)</sup>

[Langnow]

Ist bei menschen gedencken, wie disse leuthe berichten, vom pfarer zu Dalhausen, daß zu sede Kiritz gehört, curirt worden (1581: wird aus Colrep curirt).

Collatores die junckfrawen zum Heiligen-Grabe wie die leuthe sagen; itzo possessor Er Joachim Wernicke, ist bei 26 jar da gewest.

Hatt 22 schfl rogken, jerlig 8 eyer auß jedem hauß auff Ostern, auff Weinachten 1 wurst auß jedem hauß; den virzeitenpfennig. 2  $\mathcal{S}$  die frawe einzuleiten vnd die malzeit, 4  $\mathcal{S}$  die braut auffzubieten vnd sol dreimal auffgebotten werden, 2  $\mathcal{S}$  die braut einzuleiten vnd den offer. Den virzeitenpfennig.

Disser pfarer hat krankheit halben selber nit kommen können.<sup>8)</sup>

### Gotßhauß.<sup>9)</sup>

Hatt 1 kelch, 1 monstrantz von mattan<sup>10)</sup>, 1 kasel vnd sunst notturfft mißgewant.

Hatt acker, daß vmbß 6. jar drey schepel kan gesehet werden. Hatt den virzeitenpfennig.<sup>11)</sup>

1) 1600: Sollen einen annehmen, ihme ein hauß bawen vndt vntterhalt geben, daß er kan schuele halten.

2) 1600: Die gotteshausleute: Achim Gramzow, Vrban Gerloff, der schultze, Claws Schultz. Die vier elttisten: Lentze Lippolt, Hannß Gramzow, Hannß Jordan, Thieß Niefindt.

3) Der Zusatz fehlt 1600.

4) 1600: Hat ein silbern vorgulden kelch, ein paten, ein rorichen, — — —.

5) Das „geringe“ 1600 nicht erwähnt.

6) 1600 folgt: Hat noch eine wordt, gibt jährlich acht schillingk. Hat an heuptsumma vf zinnße außstehen 100 fl vnd im vorrath 29 fl 15  $\beta$  1  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$ .

7) Konzept 1558: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 2, f. 123.

8) In der Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 58) folgt: Küster: Sollen ihme die leute aus jederem hauß wie auch zu Colrep ein viert rogken geben.

9) 1600: Die gotteshausleute: Achim Becker, Achim Stammer, der schultz, Hannß Ludeke. Die vier elttisten: Chim Rantzke, Achim Koppe, Philipp Steiner, Chim Bettin.

10) D. i. Messing.

11) 1600 folgt: Hat an heuptsumma vff zinnße ausstehen 93 gulden 11  $\frac{1}{2}$  schillingk.

## [Lindenberg]

Lindbergk.<sup>1)</sup>

Collatores *Jacob, Hans vnd Jan Kerbergk* (1581: Gratianus sampt seinen brudern die Kerbergk zu Kerberge, item Joachim Kerberges vnmündiger sohn, zuuor Hans, Jacob vnd Jahn; Hans ist noch am leben).<sup>2)</sup> (1558: Wirdt itzo vom pfarer zu Kustorp curirt.)<sup>3)</sup>

Hat ein wonhaus vnd ein kholgarten, 1 huefe landes, lesset sie *Merten Jenicke vmb die helfte* (1558: selbst) ackern (1558: kan 1 wspl alleß kornß sehen).

Hat den zehinden von allem korn vnd allen huefen (1558: tregt jerlig bei 3 wspl).

Hat ein wißken, gibt dem gotshause jherlich daruon *1 pfundt wachs* (1581:  $\frac{1}{2}$  thaler).

$1\frac{1}{2}$  wspl rocken hat zur pfarre gehort (1581:  $\frac{1}{2}$  wspl rogken zu Lindtberge vnd 1 wspl zu Kubier). *Seint aber dem pfarher nuhn biß in 14 jahr durch Benedictus Rohrn zu Wiske<sup>4)</sup> vnd Otto Rohrs vater vorenthalten vnd niemals gereicht wurden.*<sup>5)</sup>

(1581: Hatt den dritten theil des schmalen zehents, bericht, daß ihme der von Quitzow leuthe nicht geben wollen, soll vmb hulffe anhalten.) Hat den viertydenpfennigk. 1 brot, wurßt auf Weinachten aus idern hause, 10 eyer von den huefenern, 5 eyer von den cosseten auf Ostern. 2  $\mathcal{L}$  von der introduction, 1  $\mathcal{L}$  vom teuffen, 9  $\mathcal{L}$  vom begrebnis, 2  $\mathcal{L}$  von den breuten.<sup>6)</sup>

Hat keinen custer.<sup>7)</sup>

Kirche.<sup>8)</sup>

Hat 2 scheffel korns aufzuboeren zwey jahre, im dritten jar nichts, dan man kan nit sehen. (1558: Der kruger hatt worde, *dauon gibt ehr auch 2 th wachß* (1581: zu 2 schfl sath vnd ein halb fuder hewwachs. Soll hinfuro den einfal geben oder dem gotshaus abtreten vnnnd 6 fl von der wischen). Michel Malzan gibt von ein stuck acker 1 th wachß) (1581: soll auch den einfal geben).

1) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 1. f. 106.

2) Abschrift der Matrikel vom 22. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 49—51): Collatores die Kehrberge zu Kerbergk vnnnd die Winterfelde zur Nienstadt.

3) 1600: Der pfarherr Er Joachimus Felekuhe Werbensis aetatis 56 hat zu Rostogk studirt, literas vocationis in scriptis non habet, sed oretenus vocatus, ist anno 70 vff Michaelis [29. September] inn die pfarre kommen, ordinatus a D. Sinapio Stendaliae anno 56 [!] den 10. Mai, confirmatus a consistorio anno 90 dinnstages nach Nicolai [8. Dezember], hat die formulam concordiae zu Saltzwedel vntterschrieben.

4) Groß-Langerwisch bei Pritzwalk.

5) In der Matrikel von 154? folgende Randbemerkung: Heut dato den 13. Oktob. anno 81 [hat] George Rhor, hauptman zu Lebuß wegen seins vnterthanen zu Lindtberge des  $\frac{1}{2}$  wspl korns halben angezeigt, das der pfarher darzu nicht befugt sey vnd derwegen protestiert vnd solches zu vorzeichnen gebeten.

6) 1600 folgt: Die leute sollen dem pfarrhern die pfarre vnd die zeune besseren vndt bawen, hernacher solls der pfarrher in bawlichen wirdenn erhalten.

7) 1600: Küster: Chim Wittenberg im selben dorffe bürttigk kan weder schreiben nach lesenn, sollen hinfuro einen tüchtigen cüster annehmen, ihme ein küsterhauß bawen vndt vnterhalt geben, daß er kan schuel haltten.

8) 1600: Die gotteshausleute: Chim Wenndt, Drews Wenndt, der schultz, Jesper Kuse. Die vier elttisten: Peter Wegener, Jurgen Wernicke, Hannß Rammudts, Chim Schultte.

1 messinge monstrantz, 1 kilch<sup>1)</sup>, 2 meßgewant, eins zimlich guth, das ander nichts sunderlichs.

3 pfundt wachs (1581: 2 fl) von einer wisken, braucht die gemeine nach der riege vmb. 2 pfundt wachs (1581: 1/2 thaler) gibt der pfarher von einer wiesen.

(1558: Eß sein noch sieben ende landeß<sup>2)</sup> vnd ein kleine wisch an der Beck oder Tuchmachforth<sup>3)</sup> gelegen, die haben auch zum gotßhauß gehört; eß haben aber die Kerberge die vngefehr vor 24 jaren dauon genommen, eß sol aber wider zum gotßhauß gelegt werden, wie die alten leuthe daß bericht.

Eß hatt auch noch ein ende landeß vb den Stritberge<sup>4)</sup>, daß jerlig vngefehr 2 scheffel dorauff kan gesehet werden.)

(1581: Item noch 3 endichen landes am Keseberg zu 1 schfl sath.<sup>5)</sup> Eß sollen die pauern nicht mehr das bier in die kirch legen oder die patronen sollen es ihnen nehmen.)

(1558: Mesendorff.<sup>6)</sup> [Mesendorf]

Collatores die Platen zu Mesendorff, wirdt itzo curirt vom pfarer zu Sarnow (1581: Panckow)<sup>7)</sup> alle virzehn tage einmal, gibt jerlig 26 schfl rogken vnd ein schock (1581: von den zweien pfarhufen, haben die Platen inne, vnd von 2 pfaffenwörden). Auch wen ehr da predigt, geben ime die edelleute eine malzeit.

Hatt den virzeitenpfennig (1581: item wurst vnd eyer) vnd andere accidentalia<sup>8)</sup> wie zu Sarnow (1581: Panckow), auch von jeder huffen 5 eyer.

(1581: Item 4 fl 16 β geben die junckhern von einem lehen<sup>9)</sup>, item 1 1/2 fl von Chim Beuernesten, item 1/2 wspl hafern von den junckhern vnd pauern vnd 1 fuder hew, dafür soll er alle sonntag eine predigt thun.<sup>10)</sup> Item noch eine wordt zu 2 schfl sath.)

Hatt keinen kuster.

(1581: Kuster.<sup>11)</sup>

Hatt von jeder junckherhufen 1/2 viert, von jedem huffner vnd cosaten aber jerlich ein viert roggen, item seinen theil von den wursten vnd eyern.)

1) 1600: ———, ein paten, ein röhrichen, ein rothsammetes meßgewandt.

2) 1600: ——— zu 5 schfl saat. 3) 1600: An der Eichmalfort.

4) 1600: ——— über dem sandtberge.

5) 1600 folgt: Hat noch eine wische zu anderthalber fuder hew vndt landt zum halben scheffel saet. Hat an heuptsumma vff zinnsen ausstehendt 50 fl vnd an baarschafft 29 gulden 6 schillingk, soll auch vff zinnß ausgethan werden.

6) Konzept 1558: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 2, f. 123.

7) Abschrift der Matrikel der Mater Mesendorff vom 20. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 109—111): Der pfarherr Er Joachimus Tancke Perlebergensis aetatis 30 hat zu Leipzig studirt, vocatus den 13. Aprilis anno 99 zue Mesendorff datirt, ordinatus Stendaliae a M. Sabello Chemnitio den 10. Maii anno 99, confirmationem non habet, hat die formulam concordiae noch nicht vntterschrieben, wielß aber thuen. Hat ein pfarrhauß.

8) 1600: Hat 1 β von einer leiche, 3 β von einer braut vndt 6 S, pro introductione.

9) 1600: ———, wirdt zu Goschkow entrichtet von Franntz Böckelern schultzen vnd Chiel Krögers pawrsman daselbst.

10) 1600: Item 5 fl vom rathe zu Pritzwalck.

11) 1600: Jochim Kratz Pritzwaldensis, sollen ihme ein kusterhaus bawen, darinnen er kan schuele haltten.

Gotshauß.<sup>1)</sup>

Hatt 2 (1581: 3) kelch<sup>2)</sup>, 1 messingß monstrantz, 1 seiden ornat.

Hatt acker zu 4 scheffel korn, daß kan vngefehr vmbß sechste jar besehet werden. Hatt den virzeitenpfennig.) (1581: EB soll ein jeder hinfuro ein fuder mist auff das gotshauslandt fhuren.)<sup>3)</sup>

## [Meyenburg]

Meyenburgk.<sup>4)</sup>

Collatores die Ror zu Meyenburgk; heist der pfarher Er Jacob Busse (1581: der itzige pfarrer heist M. Andreaß Richlinguß).<sup>5)</sup>

Hat 1 hauß sampt ey[ne]m baumgarten, 1 koelgarten fur dem thor.<sup>6)</sup>  
Hat 350 communicanten. 1 huefe trifft<sup>7)</sup> der pfarrer selbst. 4-tzitenpfennig (1581: tregt 28 β ungefehrlich 1 quartal).

Hat den zehenden von allen huefen (1581: nimbt itzt dafur gelt, nemlich 46 (1581: 56) fl von den burgern).<sup>8)</sup>

1 kamp landes, darein man 7 scheffel saat sehet, darfur gibt er dem kuster<sup>9)</sup> alle tag eyne maltzeit, gibt itzt dem kuster 2 fl (1581: dauon gibt er dem kuster siben scheffel, was darin geset wird).<sup>10)</sup>

Auff Weinachten auß ein[em] hauße eyne worst, gibt dem kuster die dritte. 1 β von der begrebniß<sup>11)</sup>, 2 S<sub>1</sub> von der tauffe<sup>12)</sup>, 1 β 2 S<sub>1</sub> introduction<sup>13)</sup>, 1 β<sup>14)</sup> die traw (1581: von der) braut.<sup>15)</sup>

1) 1600: Die gotteshausleute: Chim Plotke vnd Chiel Janicke, der schultz, ist keiner. Die vier elttisten: Chim Schröder, Chiel Schmedt, Chim Möller, Bartholomewes Seydenschnuer.

2) 1600: — — — 3 sylberne kelche, der eine ist vmb vierzehen gulden vorkaufft vndt das geldt vff zinße ausgethan worden, zwey paten, hat ein rothsammetes vndt grunatlaßen meßgewandt.

3) 1600 folgt: Hat an heuptsumma vff zinnse ausstehen 95 fl 7 β 5 ½ S<sub>1</sub>.

4) Konzept 154?: K.A. Sp. Ppritzwalk, litt. I. Nr. 1, f. 89 (H).

5) Abschrift der Matrikel vom 23. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 37 und litt. I. Nr. 1): Der pfarher Er Johannes Tinius Bellinensis an der Vehre aetatis 28 hat zu Wittenbergk studirt, vocatus vntter dato Meyenburgk freytags nach Exaudi [8. Mai] anno 1600, ordinatus a D. Pelargo, generali superintendente inn der newenstadt Brandenburgk, den 9. Septembris anno 1600, confirmatus a consistorio zu Colln an der Sprew die et anno eodem, hat die formulam concordiae zu Brandenburgk bey der ordination vntterschrieben. — Ein Einkommensverzeichnis des Pfarrers Joachim Knakerugken, das mit dem von 1600 wörtlich übereinstimmt und wahrscheinlich aus der Zeit zwischen 1581 und 1600 stammt, im K.A. Sp. Pritzwalk, litt. I. Nr. 1, f. 2.

6) 1600: — — — etzliche koelgärtten alß bey dem kampe Hottenkampe vndt an dem auch auff dem Radenstucke (vgl. dazu v. Bonin, a. a. O. S. 319).

7) 1600: — — — betreibt — — —.

8) 1600: Hat fünfzig gulden bey der gemeine im städtlein vndt zehen gulden von den junckern jährlich fur den zehendt. EB soll aber dem pfarhern freystehen, das gelt oder den zehenden zu nehmen. — (1644 mußten dem Pfarrer 60 fl jährlich gegeben werden; Rat und Bürger zahlten von jeder Hufe und von jedem Haus je 10 β; v. Bonin, a. a. O. S. 320.)

9) 1600: — — — schulmeister — — —.

10) 1600 folgt: Hat ein wispel rogken von der freytagspredigt aus dem gotteshause.

11) 1600: — — — vnd ein licht oder ein schilling fur das licht vnd den offer.

12) 1600: — — — vnd die malzeit oder einen schilling darvor.

13) 1600: — — — vnd den offer. 14) 1600: 3 β.

15) 1600: — — — vnd ein schilling auffzubiethen, hat 1 β die braut einzuleiten vnd den offer.

2 worde 3 scheffel saat darein.<sup>1)</sup>

4 altaria sind in der kirchen<sup>2)</sup>: Catharinae, Georgii [und] das Heilige Bluet haben die Roer, Annae.

Zum Hilgen Blutaltar gehören 4 ende für dem Plardam, brauchen die Rohr, vnd von dem eynen kampe hat geuen men junge Achim 2 enden, die andern braucht der pfar neht, die brauchen die junckern vntter sich.

[Annae]: Gibt Krussow 20 scheffel rogen<sup>3)</sup>; ist possessor der itzige pfarher. Ein haußland für dem Plarthore mit seyner zubehorung; diß hat her Jacob Busse auch. 8 scheffel meel auß der Lenndecker mollen, boren die (1581: boret Christoff) Ror, *sonderlich Cristoffel*. 3 fl 9 schilling zu Sadenbeke boren die Roren samptlich.

Nympt der pfarher von den lehen 6 1/2 fl.

Ditz seindt pechte zum lehen Annae, pechte binnen der Meyenborch: Herman Wickbold 12 schilling stand., Hans Surkol 12 schilling stand., boren die Rore.

Hat der pfarrer wißke wie syne naberß.

Die decimen von dem wusten felde Benzelin gehört zum lehne zum Hiligen Bluete, hebben die junckern semplich zu Meyenburgk, haben druffe 3 schefereien.

#### Kuster.<sup>4)</sup>

(1581: Hatt seine wohnung vff der schule.) Hat wie droben, was ihm der pfarher gibt. *Hat 4-tzeitenpfennig*.

Hat 4  $\mathcal{S}$  (1581: ein thernoße alle quartal) vom seiger (1581: aus iderm hauß, tregt vngefährlich 8 fl; item ein haußlandt, bekompt den infall 3 schfl; item hatt auch ettliche garten).

Eyer vf Ostern ad libitum, de funere 1 tornoß<sup>5)</sup>, introduction 2  $\mathcal{S}$ , tauffe 1  $\mathcal{S}$ , braut 2  $\mathcal{S}$ .

4 marck zu Schonhagen die pauern, die [die] Rhor datzu gelegt (1581: bekompt itzo 1 fl).<sup>6)</sup>

1) 1600 folgt: Hat wischen wie sein nachbar sampt einem haußlande. Hat ein schillingk, wenn man das testament im hause der krancken vereicht vnd der schulmeister einen seßlingk.

2) Der Abschnitt über die 4 Altäre fehlt 1600, dafür: Der diaconus: Er Michael Reusche Pritzwaldensis aetatis 45 hat zu Franckfort studirt, vocatus montags nach Simonis et Judae [29. Oktober] anno 92 [82?] zu Meyenburgk datirt, ordinatus a M. Sabello Chemnitio Stendaliae in die Omnium Sanctorum [1. November] anno 82, confirmationem non habet, subscripsit formulam concordiae anno 94 in proxima revisione zue Pritzwalk.

Hat ein filial Pentzlin, curirt [es] alle vierzehen tage mit einer predigt. Hat alhier drey winspel dreyzehen scheffel rogen, darzu ein winspel von Pentzlin; darvor sollen sich die junckern gelt zu geben erbotten haben. Hat siebende halben gulden an vicarien aus Priborn vndt zwei schillingk geldtpächte. Hat drey koelgarten. Hat den vierzeitenpfennigk zu Pentzlin, tregt acht schillingk, hat aus iederm hoffe zwanzigk eyer, zehen eyer gibt ihme ein jeder schäffer auff Ostern. (Vgl. dazu eine Feststellung des Konsistoriums vom Jahre 1587; v. Bonin, a. a. O. S. 319.)

3) Wegen der 20 Scheffel aus Neu-Krüssow kam es beim Konsistorium 1625 und 1653 zu Beschwerden; v. Bonin, a. a. O. S. 320.

4) 1600: Schuelmeister: Nicolaß Ebel Pritzwaldensis, hat alhier zehen gulden, dreyzehen schillingk zur besoldung vnd neun scheffel rogen.

5) 1600: — — — sechs pfennigk pro funere.

6) Fehlt 1600, dafür: Hat vier schillingk von iederm schuler.



Kirche.<sup>1)</sup>

Hat acker, darein man seen kan 2 wspl korn, wird selten besehet, vnd sind noch 4 (1581: 5) kempfe zusammen (1581: Marienkamp, ein kamp vff dem heiligen landt, ein land im Kronswinckel, der vierdte vor dem alten forth, der 5. in der Thur gelegen, kan man in jedem kamp 2 wspl korns sehen).

1) 1600: Die gotteshausleute: Caspar Brune, Zimon Marin, der burgermeister, Chim Teichenn. Die rathshern: Egidius Falckenhagen, Claus Teichen, Hannß Hillgendorff, Claus Lemmeke.

Hat drey silberne vorgülte kelche, drey paten, ein röhrchen; hat ein roth- vnd ein schwartzsammetes meßgewandt. —

Die oben abgedruckte „alte Registratur“ ist 1600 nicht übernommen worden, die Anstellung des Kaplans oder Diakons Michael Reuschen 1582 brachte eine Änderung des Registers mit sich. 1581 lag eine andere „registratur der einhebung des gottshauses zue Meienburgk“ vor (K.A. Sp. Pritzwalk, litt. I. Nr. 1, f. 3), in die folgender Vermerk eingetragen wurde: „Was des newen caplans, den die Rhore antzunehmen bedacht, auch des schulmeisters beständige besoldung anlangt, steth auff der hierin verordneten commißarien vorgeleichung. Wann nun solchs geschehen, so soll dauon eine klare vorzeichnus ins consistorium dasselbe zu registriren geschickt werden.“ — Das folgende Register von 1581 des Gotteshauses stimmt mit dem von 1600 wörtlich überein:

8½ huffen pacht, gibt die hufe 6 schfl roggem (1581: stehen in der alten registratur 12 β stend.).

Eine lose gibt 1½ schfl roggem.

Vnser Liebe Frawen kamp 12 schfl korns.

Er Hermens kamp 6 schfl korns.

Der Kronswinckel 3 schfl korns.

Ein kamp vor dem alten vordere 6 schfl korns, wirdt vmbes dritte jar besehet.

Werbiß kamp 6 schfl.

Der Mollenkamp 3 schfl.

Achte worde ahm Bickwasser 8 schfl.

Der kosterkamp, so der pfarrer bedreibt, 7 schfl.

Das Hilgenlandt in der Ture 6 schfl, wirdt selten gesehet, ist sandig acker.

Zwei ende landes zu Mildenhagen 3 schfl korns, betreibt Simon Mowerinus [1600: Moweig].

Das heilige landt ahm velde Pentzelin gibt jerligen, wans besehet wirdt, 2 wspl korns.

Zu Krussow 20 schfl roggem, zu Sanct Annae lehn gelegen.

Zwei ende landes tenndenst des pfarrers worden hatt der juncker Helmeth Rhor vf 1½ schfl saedt gerechnet.

Diderich Rhor 1 wortt, welche herr Herman gehabt, 1 schfl korn.

Ein haußlandt, [welches] her Hermen gehabt, hat der scholemeister, gibt 3 schfl allen korns.

Neun garden zum elende gelegen, hatt der scholemeister die hebunge, können ichtigen vf 3 β vorholet werden.

3 fl 9 β zu Sadenbecke bören die junckern sembtlich.

Herman Wickbolte in der Meienborgk 12 β stend.

Hans Surkoel 12 β stend., bören die junckern.

6½ fl gelegen zum lehen Annae gelegen in Priborn.

16 fl von 200 thalern zinse die kirche.

6 fl von 100 [fl] zinse die kirche.

3 fl 8 β elende.

3 fl zinse von 50 fl heubtsummen Helmeth Rhor vor die vicarien steden.

3 fl zinse von 50 fl heubtsummen Diderich Rhor von der steden, so vom pfarhoue genommen.

1½ fl die witfraw von 24 fl vor die vicarien stede, hinder Hans Tebbelink [1600: Döbbelingk] gelegen.

1 thaler zu Schonehagen von der langen wisch, böreth der scholemeister, hirin schicht im ein abbruch durch die Breschensche [1600: Broschensche] mith 8 β.

27 fl im elende außgethon vf zinse, von ichtigen gulden 2 β jerligen.

[1600: Het an hauptsumma, retardaten vndt baarschaft 137 fl 21 β.]

8 1/2 hufen pacht, giff eine idere huefe 12 schilling stend.<sup>1)</sup>

1 cosseten (1581: acker) 2 schill., 8 worde (1581: darin) 5 scheffel harts korns (1581: kan geseht werden), 2 worde 2 scheffel korns.

Hat 1 monstrantz, 3 kelche, 1 gut ornat.

*Vnd nachdem der kirchoff von wegen der sepulturen solte billich erhlich gehalten werden, so bawen die leute daran, aber die hersche verwusten den kerchoff, das claget pfarher vnd gemeyn. Sol bey den den pauren freuntlich gesucht werden, das solchs alles in ehrlichen stadtlichen gebew gehalten werde vmb des artikels willen von der auferstehung der todten vnd dem gedechniß vnser voreltern, das wir christen nicht handeln wie turcken vnd heyden.*

### Nihemerlangk.<sup>2)</sup>

[Niemerlang]

Dieser pfarren collatores seind die Röre zu Neuenhause.<sup>3)</sup>

Hat kein pfarhaus. Die nachbar haben aus freyem willen zu erhaltung des gotshaus gelegt in alle feldt souel ackers, darauf man drey scheffel korns sehen kan.

(1581: Hatt bey 60 fl auff zins.)<sup>4)</sup> Hat 4-tydenpfenning.

20 scheffel rocken geben sie dem pfarer zu Freyenstein, dan sie einen eigenen zu erhalten vnuormugens.<sup>5)</sup>

Auf Weinachten aus idern hause eine mitwurßt, auf Ostern aus iderm hause 10 (1581: 12) eyer. 1  $\beta$  von der einleytung, vom begrebnis 1  $\beta$  vom alten, 1 ternosen von jungen; opfer, lichte etc. gibt ider das jahr.

Hat zu Freienstein ein hußland, kan vngeferlich 6 schfl rocken sehen, hat 3 kolgartten.

Hat ein hauswische sambt einer graskawel, gewint doruf 4 fuder hew. Hat zwei (1581: 3) grasgarten.<sup>6)</sup>

Hat [von] neun [huffen] pechte zu Frigenstein, von ider pacht 9 stend. schill.

(1581: Hatt auch von den Konowen zu Tetschendorff,<sup>7)</sup> daß sie alhier zur kirchen gehn, jerlich 4 schfl rogken, wurst, eyer vnd andere accidentalia wie zu Niemerlang.)<sup>8)</sup>

Hat keinen custer.<sup>9)</sup>

### Kirche.<sup>10)</sup>

1 kupfern monstrantz, 1 silbernen kilch, 1 pacificall silbernen, 1 messgewandt.

1) Dabei eine durchstrichene Notiz am Rande: „Weill mit diesen hufen zwischen etliche, so diese hufen innehaben vnd dem gottshauß streit vorgefallen, ist die sach biß vff die nechste visitation verschoben worden. Actum den 29. Augusti anno 78.“

2) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 1, f. 105.

3) Abschrift der Matrikel vom 23. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 36): Wirdt von dem caplan zu Freyenstein curirt. — Die folgenden zwei Absätze fehlen 1600.

4) Fehlt 1600.

5) 1600: Berichtet, daß der juncker ihme von jederem hoeffe noch einen scheffel soll zugeleget haben, daß er ietzo dreissig scheffel bekommen soll.

6) 1600 viel kürzer: Hat ein hauß zu Freyenstein vnnndt ettlich hausacker vnd wischen vnnnd von neun huffen die pacht. 7) Tetschendorf, Kr. Ostprignitz.

8) Der Zusatz fehlt 1600. 9) Fehlt 1600.

10) 1600: Die gottshaußleuthe: Hannß Schultz, Merten Lente, der schultz, Görres Schultz. Die vier elttisten: Simon Grabow, Peter Kressin, Dönniges Bernandt, Chim

## [Pankow]

Bankow.<sup>1)</sup>

Collatores das capittel zu Huelburgk (1558: *possessor Er Laurentz Thuro, ist bei 20 jaren do gewest*).<sup>2)</sup>

Hat ein wonhaus, *gibt dem capittel jherlich 1 schock.*

Hat den zehinden von 24 huefen (1558: *tregt bei 8 wspl*)<sup>3)</sup>.

Hat 1 huefe, treibt der pfarher selbst (1558: *kan bei 20 schfl allerlei korn sehen*). Hatt ein kohlgartten (1581: *vnd den fleischzehent vmb's dritte jhar im ganzen dorff*)<sup>4)</sup>.

1  $\beta$  vom begrebnis alter vnd junger menschen, 2  $\mathcal{S}$  von der teuffe, (1558: *vnd die malzeit*), 2  $\mathcal{S}$  von der introduction (1558: *vnd ein licht*), 2  $\mathcal{S}$  von den sponsis, opfergelt. Hat auch den viertydenpennigk (1558: *auff Weinachten 1 wurst auß jedem hauß vnd 10 eyer*) (1581: *hatt auch vier kue hütrefrei*).

(1558: *Sol wegen deß bawenß mit dem inuentario vorschont werden*.)

Hat ein kuster.<sup>5)</sup>

*Keine wonung, ist zu haus innen.* (1558: *Hatt itzo keinen kuster, sie sollen aber einen annehmen vnd ime diß einkommen geben*) (1581: *auch eine wohnung bawen*).

Hat aus itzlichen hause 1 viert roggen. Hat den viertydenpfennigk, 3  $\mathcal{S}$ <sup>6)</sup> vom begrebnis, gibt der pfarher vom schilling, 2  $\mathcal{S}$  von der introduction, 2  $\mathcal{S}$  von den sponsis.

Kirch.<sup>7)</sup>

Hat ein kupfern monstrantz, 1 kilch<sup>8)</sup>, 1 ornatt.

(1581: *Hatt auch wisewachs im huffschlag. Hatt eine hufe landes, kan mit 8 schfl beseht werden*).

*Vnd haben etlichen acker aus freyem willen darzu gelegt von den iren, tregt zu zeyten 4 vnd 5 scheffel, auch vnder zeyten weniger.*

(1581: *Item eine wische, hatt der hirt inne*). (1558: *Hatt den virzeitenpfennig*).<sup>9)</sup>

Lente. Hat ein silbern vorgulden kelch, ein paten, ein röhrichen; hat ein blauatlassen meßgewandt.

Hat landt in dreyen felderen, inn dem einen zu vier schfl, im andern zu drey scheffel vnd im dritten auch zu drey scheffel saat.

Hat an heuptsumma vff zinnß ausstehen 156 gulden 1 schillingk.

1) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 1, f. 101.

2) Abschrift der Matrikel vom 20. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 107—109): Der pfarher Er Joachim Schultz zu Wilßnack bürtigk aetatis 52 hat 8 jahr zu Magdeburgk frequentirt, literas vocationis in scriptis non habet, oretenus vocatus, ordinatus Francofurti a.D. Praetorio anno 85 in die Ascensionis Christi [20. Mai], hat die formulam concordiae in prima revisione alhier vntterschrieben.

3) Der Zusatz fehlt 1600. 4) 1600: ——— von füllen vnnndt kelbern iedes 2  $\mathcal{S}$ .

5) 1600: Jacobus Geitze in Buchholz bürtigk. Hat ein kusterhauß.

6) 1600: 6  $\mathcal{S}$ .

7) 1600: Die gotteshaußleute: Ambrosius Mertens, Casper Vlrich, der schultz, Bartholomaus Kikebach. Die vier eltisten: Achim vndt Andreas Mertens, Achim Kikebach, Achim Giessel.

8) 1600: ———, ein paten, ein röhrichen, ———, hat ein rothsammetes meßgewandt.

9) 1600 folgt: Hat an heuptsumma vff zinnß ausstehende 30 fl.

(1581: Eß soll hinfhuro der gemeine nicht mehr als 1 viertel bier, wan das getreide ingebracht wirdt, gegeben werden.)

*Einen goltgulden vnd 4 stend. marck hat aus dem gotshauß genohmen Eckart Britzke, sollen die erben zur betzalung geweiht werden (1558: oder gepfandt werden).*

*Einen goltgulden vnd 5 stend. marck hat George Wartenbergk aus dem gotshause genommen, sollen die erben darumb angesprochen werden.*

*Einen goltgulden hat aus dem gotshauß genohmmen Achim Britzke, vnd hat der sohn Hans Britzke abezahlt biß vf 9 β.*

Bredoel.<sup>1)</sup>

[Preddöhl]

*Hat eine kirche, kein pfarhaus.*

(1558: *Hatt acker zu 3 scheffel sath, ist vm hure außgethan, bekommt der pfarer 3 scheffel dauon.*)<sup>2)</sup>

Geben dem pfarhern den dreyssigsten<sup>3)</sup> (1558: tregt bei 4 wspl) vnd die accidentalia wie *die von* (1581: zu) Falckenhagen (1581: item eine worst aus jedem haus. 2 β pro leiche.

Hat von alters den schmaltzzehinden gehabt, haben die junckern zu sich getzogen.

(1581: Kuster.

Hatt 1 viert rogken aus jedem haus, thut 7 schfl.

2 ostereyer vnd eine malzeit, wan er den catechismum ablist.)

Kirche.<sup>4)</sup>

Hat eine monstrantz kupfern vbergult<sup>5)</sup>, 1 kelch<sup>6)</sup>, 1 guth ornat.

(1581: Item hatt eine wische<sup>7)</sup> zu 1 fuder hew vnd 5 kolgarten, von jedem garten 6 β vnd 1 fl von der wischen. Hatt auch landt zu 3 schfl sath.<sup>8)</sup> Eß soll auch jeder jerlich 1 fuder mist auff den gotshausacker furen.<sup>9)</sup>)

*Auch ein cossetenhoff hat geben 2 marck, haben die junckern an sich getzogen.*

1 hoff mit 2 hufen, besitztet Gutke, geben beide huffen vor olders 20 stend. punt, itzt geben sie 3 marck, hat die herschaft zu sich genohmmen vnd 23 jahr (1581: vor vilen jaren) mit allen dinsten innegehabt (1558: die huffen sollen wider zum gotshauß kommen odder vormoge der gedruckten ordenung gehalten werden). (1581: Zu bestellung des ackers soll hinfhuro jerlich 1 th. bir geben werden.)

(1558: Rabßhagen.<sup>10)</sup>

[Rapshagen]

Collatores die junckfrawen zu Stepenitz, ist filia zu Halenbeck.

1) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 1, f. 100. — Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 104—105): Collatores die Röhre.

2) 1600: 1 schfl gersten gibt jährlich Achim Berendes cossate dem pfarhern.

3) 1600 dafür: Das 30te stiege oder mandel von allerlei korn, tregt bey einem wispel.

4) 1600: Die gotteshaußleute: Hannß Frewde, Vicenz Hentze, der schultz, Michel Meyenburgk der andere, Achim Langehoff. Die vier eltisten: Achim Sengebusch der junger, Achim Sengebusch der elttere, Jacob Frewde, Jacob Kerstens.

5) Fehlt 1600. 6) 1600: ———, ein paten, ein rothsammet meßgewandt.

7) Die Wiese ist 1600 nicht erwähnt.

8) 1600 dafür: Hat acker zu 7 schfl saat in zweyn feldern, wirdt ums dritte jahr geseet. Hat an baarschaft 8 fl vndt an heuptsumma vff zinß ausstehen 51 fl.

9) Fehlt 1600. 10) Konzept 1558: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 2, f. 122.

Hatt ein pfarstedt, 2 hufen, ackert die selber, tregt pecht, wen ehr die außthut, jerlich 1 wspl.

Hatt hinder der pfarstedt eine wort, daß ehr vngefehr 2 scheffel gersten kan sehen; hatt noch eine wordt vngefehr zu 3 oder vir scheffel korn, die hat Curth Ror dauon genommen vngefehr vor zehnjaren (1581: die haben die jungkfrauen zum Heiligen-Grabe noch inne; ist beuohlen, die außzugehen vnd zu erkundigen; wo sie alsdan befunden wirdt, do sollen sie die wider abtreten oder des fiscals proceß gewarten).

Eyer, wurste vnd andere accidentalia wie zu Halenbeck. Hatt auch den kornzehend, den hatt Curth Ror dauon genommen vnd gibt dauor 1 wspl rogken vnd 1 wspl hawer; haben sie eine zeitlang nit geben wollen, sie sollen aber hinfuro den zehend bei meidung der pfandung geben vnd mit dem pfarer zellen<sup>1)</sup> (1581: eß hatt sich aber der itzige pfarher des zehendts halben mit den jungkfrauen vertragen, dieser vortragk soll nur ad ipsius vitam gelten vnd volgents dem successori freistehn, damit seins gefallens zu gebahren).

Gotßhaub.<sup>2)</sup>

Hatt keinen (1581: ein zinnern) kelch<sup>3)</sup> vnd kein einkommen) (1581: außershalb dem vierzeiten- $\mathcal{S}$ ).

[Reckenthin]

Rekentin, mater.<sup>4)</sup>

Collatores alle von Quitzow vnd die Mollendorffer<sup>5)</sup> zu Gartz vnd Krampfer (1558: *itzo possessor Er Joachim Matthiß, ist bei 20 jare da gewest*).<sup>6)</sup>

Hat 1 huß, hat 1 koelgarden (1558: land zu sechß scheffel jerlig).

1 winspel (1581: 21 schfl) roggen mißkorn (1581: von jeder hufen 1 schfl, auch von Klentzendorff von jeder huffen 1 schfl, thut achtzehn schfl).

4-tzeitenpfennig; 10 eyer vom hufener auff Pasken, Weynachten 2  $\mathcal{S}$  vß itzlichem hause. *Accidentalialia pro more terrae* (1558: 2  $\mathcal{S}$  die sechßwocherin einzuleiten vnd die malzeit oder in manglung der malzeit 1  $\beta$ <sup>7)</sup>, 4  $\mathcal{S}$ <sup>8)</sup> von der braut einzule[i]ten vnd die malzeit, 1  $\beta$  vom todten zu begraben.

Hatt 2 wischen zu 2 fuder hew vngefehr. *Hatt den virzeitenpfennig, den sol der pfarer auß den heusern forderen lassen*).

$\frac{1}{2}$  wspl roggen vom felde Eggerstorff, haben die Quitzow vnd zinse vnd geben dem pfarher nichts (1581: vnd Witten zu Pritzwalck, mangeln ihme drey schfl, soll die nachmals fordern oder vmb hulff ansuchen).

1) Dem Pfarrer zu Halenbeck wird der Zehnte aus Rapshagen ausdrücklich am 5. Juni 1621 bestätigt; v. Bonin, a. a. O. S. 231.

2) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 101—102): Die gotteshausleute: Chim Reibe, ist nur einer, der schultz, hat keinen. Die vier elttisten: Drewes Hilligendorff, Tieß Freude, Jacob Damman, Vrban Schultze.

3) 1600: — — — vnd ein blawtafften meßgewandt.

4) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, litt. n. Nr. 1, f. 91.

5) Diese Gemeinschaft wurde vor dem Konsistorium am 17. Mai 1625 erneut nachgewiesen; v. Bonin, a. a. O. S. 406.

6) Abschrift der Matrikel vom 22. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 59—62 und litt. p. Nr. 1): Der pfarrer Er Henningk Reinigke zu Wilßnack bürttigk aetatis 47 hat zu Rostock studirt, vocatus sontags Reminiscere [14. März] anno etc. 68 zu Gartz datiert, ordinatus Stendaliae a D. Sinapio postridie iduum Julii [16. Juli] anno 68, confirmatus Pritzwalck a D. Praetorio concionatore aulico den 24. Junii anno 81, hat die formulam concordiae zu Perlebergk im gedruckten vntterschrieben.

7) 1600: 4  $\beta$ .

8) 1600: 4  $\beta$ .

Hat keynen kuster.<sup>1)</sup>

Kirche.<sup>2)</sup>

8  $\beta$  (1581: 1 fl)<sup>3)</sup> vnd 1  $\text{t}$  wach $\beta$  vom acker, den der schmid hatt. 2 schfl saatsamen (1581: vff der feldtmarck Hoppenrade. Item noch 5 stucken vff der feldtmarck Hoppenrade.<sup>4)</sup> Noch 2 stucken hat Stauenow dartzu gegeben).

Hat ein kupperne monstrantz, 1 pacem, 1 kilch<sup>5)</sup>, 1 ornat, 2 korrochel.<sup>6)</sup>

3 huefen hat dartzu gegeben im felde zu Fogetsdorff<sup>7)</sup> Herman War[t]temberg. Haben die pechte gegeben dem vorigen pfarher Er Nicolaus Seelenether Claws Swhr<sup>8)</sup>, Hans Otto, Achim Rambo $\beta$ , von ider huefen 9 stend.  $\beta$  vngeferlich in 14 jaren, das nhemen itzt mit den huefen vnd alles die Wartembergen. Soll bei ihnen erstlich in der guete vmb restitution angesucht werden vnd, wo sie sichs solchs wurden weigern, bey dem superintendenten vnd assessoribus geistlichen consistorii zu Collen an der Sprew hulffe vnd radt gesucht werden.<sup>9) 10)</sup>

Rul $\beta$ dorff.<sup>11)</sup>

[Rohlsdorf]

Collatores die Ror zu Meienburg vnd die Prignitze<sup>12)</sup>, pfarher Er Hinrich Stoltenburg.<sup>13)</sup>

Hatt ein hau $\beta$  mit eyn hofe, hat ein garten furn dorffe auff seyner huefen, hat eyne huefe, trifft der pfa[r]her selbst, sehet 8 schfl roggenn inn jedes veldt.

1) 1600: Sollen einen annehmen, ihme ein hau $\beta$  bawen vnd vntterhalt geben, darmit er kann schule haltten. Zur besoldung ist ihme jährlich von jedem hueffener ein viert roggenn, von iedem cossaten aber ein halb viert in allen dreyen dörffern [Reckenthin, Tüchen, Groß-Woltersdorf] geordnet.

2) 1600: Die gotteshausleute: Hann $\beta$  Tideman, Achim Lindenberg, der schultz, Hann $\beta$  Pletcke. Die vier elttisten: Claus Surow, Drewes Hacker, Claws Haker, Achim Surow.

3) 1600: 1  $\frac{1}{2}$  fl. — Dazu ein Spruch des Konsistoriums vom 20. November 1621; v. Bonin, a. a. O. S. 406.

4) 1600: ———, wirdt vmb das 6. jahr geseet.

5) 1600: ———, ein paten, ein röhrichen, ———.

6) 1600: Ein rothwullen me $\beta$ gewandt, ein chorröchel.

7) 1600: Vogetsdorff. 8) 1600: Suhr.

9) Ein loser Zettel (K.A. Sp. Pritzwalk, litt. m. Nr. 1, f. 41) gehört hierher: Hermen Wardenberch hefft 3 houn $\beta$  geuen in dat gadeshu $\beta$  to Rakentin, hieby we $\beta$ enn de Diderickken Quitzow vnd die Mollendorp Die lude sint noch leuende, de die pechte darvon geuen hebben [von hier ab Hs. Weinslöben]: Claus Sure, Achim Ramboth, Hans Otto zu Voigtstorff, Achim Plöttke, Claus Otto wonet zu Lugendorff. Sein bei der donation gewest vnd haben die pauern 1 fhas biers darvber geben vnd außgedrungken. Hadt Achim Wartenbergk sampt seinen sohnem vor acht jarn die hufen wider genuhmmen.

10) 1600 folgt: Hat auch 6 schfl roggenn, 6 schfl hafern, so das ehrwürdige thumbcapittel zu Hauelbergk entrichtet, zu empfangen jährlichs, ein pfundt wachs von Schneidern vom gebewde, so auff dem kirchhoff stehet. Hat an heuptsumma vff zinn $\beta$  ausstehen 257 gulden 10 schillingk.

11) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, litt. o. Nr. 1, f. 90.

12) Abschrift der Matrikel vom 21. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 85—87): Collatores die Prignitze zum Fincken im lande zu Meckelnburgk.

13) 1600: Der pfarrer Er Erasmus Woldenbergk Brandenburgensis aetatis 60 hat zu Wittenbergk vndt Franckfurt studirt, literas vocationis non habet, ist 28 jahr in officio gewesen, ordinatus a D. Sinapio Stendaliae den 20. Novembris anno 73 confirmatus a consistorio zu Cölln an der Sprew dinstags nach Jubilate eodem anno [14. April], hat die formulam concordiae zu Perleberge, wie die abgelesen, subscribiret.

27 scheffel roggen mißkorn. 4-tzeitenpfennig. 8 (1581: 12) eyer auff Pasken, 1 wurst auff Weynachten auß idem hause. Accidentalialia, von funere 2  $\beta^1$ ), introduction 1 maltidt vnd tauffe 1  $\mathcal{S}$ .<sup>2)</sup> 100 communicanten.

Hat den zehenden vom wustenfelde Elderßhagen<sup>3)</sup> (1581: vnd 6 wißhen auff diser feldtmarck zu 4 fuder hew vnd eine halbe hufe landes).

*Haben die Priegnitze den bauern den acker genommen vnd bekompt [er] nichts.*

Hat kein kuster.<sup>4)</sup>

Kirche.<sup>5)</sup>

1 monstrantz kopperrn, 1 pacem, 1 ornat<sup>6)</sup>, 1 kelch<sup>7)</sup>.

Hat 8 (1581: 6) scheffel saat, haben die bawern von iren hufen dartzu gelegt, vnd (1581: ein kamp vff der Eldershagenschen<sup>8)</sup> feltmarck zu 6 schfl sath vnd eine kleine wißhe, wen man es gewint, gibt sie  $\frac{1}{2}$  thaler.<sup>9)</sup> Den vierzeiten- $\mathcal{S}$ .<sup>10)</sup>)

*Die nachbarn haben auß dem gottshause geliegen 16 schfl, [die] Cristoffeln Roren ist noch schuldig.*

(1581: Sollen das gantze jhar nicht mehr bier als 1 viertel geben zu bestellung des gotshausackers.)

[Sadenbeck]

Sadenbeke, die pfarhe.<sup>11)</sup>

Collatores die jungfrawen zum Heyligen-Grabe, pfarher Matheus Moller (1558: *itzo possessor Er Joachim Ribe*).<sup>12)</sup>

1) 1600: 1  $\beta$ , ein licht.

2) 1600: 2  $\mathcal{S}$  vnd eine malzeit.

3) 1600: Ellerßhagen.

4) 1600: ———, sollen einen annehmen vnd ihme vntterhalt geben, damit er kan wie andere schuele halten.

5) 1600: Die gotteshausleute: Orban Lantt, Jurgen Below, der schultz, Thomaß Fchultz, Achim Schultz. Die vier eltisten: Peter Goffel, Achim Hamel, Donnies Pottin, Sabian Gallert.

6) 1600: Hat ein meßgewandt vom guldenstucke vndt noch ein brauntschamlottens.

7) 1660: Hat einen silbernen, vorguldeten kelch, ein paten, ein röhrichen.

8) 1600: ——— Eldershagischen feldmarck.

9) 1600: Diese wische [haben] die Prignitze anno 82 inn der pfarren geleet.

10) 1600 folgt: Diejenigen, so im gantzem jahr nicht zum tisch des heren gehen, sollen dem predicanten 8 schfl vnd dem gottshause auch 8 schfl korn geben. Hat an heuptsumma vff zinnß austehende 28 fl 16  $\beta$ .

11) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, litt. p. Nr. 1. — Eine andere Matrikel von der Hand Weinlöbens K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 2, f. 116—117 hat folgenden Wortlaut:

Sadenbeck: Diesser pfarren seindt patron die jungfern zu Heiligen-Grabe. *Ist itzo possessor Er Johan Judi, wirt durch Ern Heinrich Stultenburgk, pfar[her] zu Rulstorff [curirt], weil genanter Er Johan nuhm ins 5te jhar am podagra gelegen.*

Hadt ein pfarhoff, kein garten noch hufen, sondern allein etzlich kossetenlandt, darauff ehr in 2 felde jerlich 2 schfl sehen kan. Hadt kauelhultz wie ein ander einwoner. Item hadt von allem korn den zehenden, das dritte lam, item den flachszehendt, item auff Weinachten 1 wurst vnd 1 brott vnd auff Ostern aus jedem haus 10 eyer. Hadt bei hundert communicanten vngeferlich.

Hadt von jeder leichen 1  $\frac{1}{2}$  gr, darvor sol ehr auch bei jeder leichen ein predig vor die vigilien vnd sehelmessen thun. Item von jeder brautt zu vertrawen 1 gr, desgleichen auch von jeder kindelbeterschen sampt dem opfer, maltzeit wie von alters; also auch von jedem auff[ge]bott der brautt, das 2 mal vor der trawung [ge]schehen [soll], alzeit 4  $\mathcal{S}$ .

Kuster: Hadt alhie keine behausung noch sunst was, das zu solchem ampt gehoret, sondern versehet solch ampt ein nackbar, dan geben ime die andern ein jeder 2 eyer vnd sunst nicks meher.

Gottshaus: 1 kelch, 1 pacifical, 1 viaticum, 1 copperrn monstrantz, 1 kasel.

Item hadt 2 hufen, kommen  $\frac{1}{2}$  wspl haber jhars darauff vnd darauff 1 fuder hew-

Hatt eyn hauß mit ey[ne]m hofe (1581: vnd cossatenlandt zu 2 schfl sath). 2 worden zu 3½ [schfl] saat roggen. Hat souel ackers, darein man seen kan 6½ scheffel saatkorn.

Hat den zehenden von allem korn (1558: tregt 30 schepel vngefer) (1581: tregt vngeferlich 2½ wspl roggen). Hat den schmaltzzehenden<sup>1)</sup>, hat Clauß Doese gewegert sampt den folgenden pechten: 2 schulden geuen 2 lemer, 1 lam Heyne Ribe, 1 lam Ribe, Achim Busch, Mathes Gruseke, ein jeder vmb das dritte jar (1581: hat das dritte lamb vnd 2½) mit der herschaft vnd hatt allein zu heben von 2 schulden, geben 2 lemer, 1 lam Valentin Rober, 1 lam Thies Gruseke).

3 schill. lub., 9<sup>3)</sup> 2½ wordtgeldt (1581: von der gemeine, die wordte haben). Hat auch den dritten pfennig vom schmaltzzehend, haben die knechte auch weggenommen.

10 eyer von jedem huefener, vom kossaten 5, 1 worst zu Weynachten. 4-zeiten-2½; zum (1581: be)greffniß 2 β (1581: gr, von der kindelbetterin 1 gr vnd die malzeit), 8 2½ introduction vnd 1 opferpfennig, braut 1 tornosen.

Kein kuster.<sup>4)</sup>

Kirch.<sup>5)</sup>

2 monstrantz, wissen nicht, was sie sind, 1 silberne kelch (1581: 1 pacem<sup>6)</sup>) 1 pacifical, 2 ornat, 1 korruchel.

Hat einzukommen: 2 huefen, treiben die gemeyne bueren vnd geben das dem gotshause (1581: dem gotshaus zum besten, von den hufen ist dem pfarher zu 9 schfl landt wegen seins geringen einkommens sambt den wißen zugelegt).

2 wisken in den hufen gelegen sind dem pfarher zugesagt, aber Döse hats gehindert, des gleichen auch eyne hofe.

2 worden geben 6 schfl (1581: hatt itzo Henning Hentze, soll hinfhuro 2 schfl roggen oder was darauff wechst geben. Item hatt den vierzeitten-2½).

Bit der heuptman Curt Rohr, eyn andern zu vorordnen.<sup>7)</sup>

wachs. Den vier[zeit]ten-2½. Hatt auch noch etzlichen acker von alters gehabt, hatt das capittel vngeferlich vor 20 jharen zu iren hufen gelegt, konnen aber [nicht] berichten, wieviel das sei.

12) Abschrift der Matrikel vom 22. Oktober 1600 (K. A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 68—70): Der pfarrherr Err Lorentz Tietz aus dem dorffe Chemnitz bürttigk aetatis 31 hat zu Rostock studirt, literas vocationis non habet, oretenus vocirt, ordinatus Stendaliae a M. Sabello Chemnitio den 4. Junii anno 92, confirmationem non habet, hat die formulam concordiae in proxima revisione allhier vntterschrieben.

1) 1600: Den schmalen zehenden.

2) 1600: Pfenningk.

3) 1600: Neunzehen.

4) 1600: Sollen einen annehmen, ihme ein hauß bawen vndt vntterhalt geben, damit er kan schuele halten.

5) 1600: Die gotteshausleutte: Hannß Tidtkke, Chim Rower, der schultz, Chim Rowerer der grosse. Die vier elttisten: Hannß Meyenburgk, Chim Brandt, Dönnies Stamer, Marcus Heise.

6) Das Pacem fehlt 1600, dafür: ein paten, ein röhrichen.

7) Diese Notiz bezieht sich auf eine Ansprache des Hauptmanns Kurd von Rohr bei der Visitation betr. Bestellung des Pfarramtes, ähnlich von derselben Hand f. 97 (K. A. Sp. Putlitz, litt. g. Nr. 1): „Auff des heuptmans Kort Rors ansuchen zu Sadenbecke etc. andere pfarher zu ordnen.“ — 1600 folgt: Hat an hauptsumma vff zinnße ausstehende 146 gulden 6 schillingk acht pfenningk.



[Sarnow] (1600: Sarnow.<sup>1)</sup>)

Ist eine mater, wirdt itzo von den pfarhern zue Bucholtz curirt.<sup>2)</sup> Boddin ist die filia.

Collatores die Kemnitze vndt Klitzinge zu Damerthin. Wie den bemelte Kemnitze in gehaltener visitation anno einvndtachtzigk clare brieff vndt siegel, das sie solch kirchlehen durch ein auffrichtigen kauff von den Quitzowen an sich gebracht, vorgeleggt, welches datum stehet an S. Marcustagk<sup>3)</sup> anno 1391.

Der pfarher hat eine pfarstedt vnd ein garten dahinden, hat ein koelgarten, zwei kleine wischen zu anderthalb fuerder hewes, drithalben hueffen, gibt jede acht scheffel rogken.

Den zehenden von allem korn, tregt bei zwey winspel, schmalzehendt, zehen eyer aus ei[ne]m haueße, eine wurst auff Weinachten; hat accidentalia, von introductione ein schilling, pro sepultura ein schilling, braudt zwei pfenningk, tauffe zwey pfenningk vndt eine maltzeit, wers vermach; hat den viertzeitenpfenningk.

#### Kuster.

Ist der zu Bucholtz. Hat alhier vier scheffel rogkenn vndt die andern einkommen vnd accidentalia wie zu Bucholtz.

#### Kirche.

Die gotteshausleute: Hans Eggert, Simon Schmidt, der schultz, Claus Schultz. Die vier eltisten: Paul Rieke, Tewes Rausche, Simon Sengebusch, Merten Köppen.

Hat ein silbern kelch, ein paten, hat ein pacem, ein kohrrockell, hat ein rottsammet meßgewandt.

Eine halbe hueffe zu zwei scheffel rogken saet, item noch ein kampff vmbs dritte jahr zu anderthalben scheffel saet, item eine wische zu ein fuerder hew gibt ein halben thaler.

Weil auch der schultz eine mistkaule an sich getzogen, so vormuege der paurn aussage dem gotteshaueße zustendigk, sol er sich derselben weiter nicht anmaßenn, besonders die kirche in possessione, bis ein anders zu rechte ausgefurett, lassenn.)

[Schmolde] Schmolde.<sup>4)</sup>

Filial auß Meyenburg. Collatores die Rohr zu Meyenburgk. Hat eyn hauß, ist wust (1581: darin haben die pauern ein hirten gesetzt, soll dem pfarhern die hure volgen).

Hat 2 scheffel korns von ider hufen (1581: tregt 2 wspl 20 scheffel rogken vnd gersten.<sup>5)</sup>)

1) Ältere Matrikeln liegen nicht vor. Abschrift der Matrikel vom 21. Oktober 1600: K.A. Sp. Pritzwalk, litt. b. Nr. 1 und Gen. Nr. 3, f. 54–56.

2) Derselbe Zustand wird am 14. Januar 1690 vom Konsistorium anerkannt; v. Bonin, a. a. O. S. 127.

3) 25. April 1391.

4) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, litt. s. Nr. 1, f. 88.

5) In der Abschrift der Matrikel vom 23. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 41–42 und litt. s. Nr. 1) folgt: Zwey schillingk ieglicher kötener.

4-tiedenpfennig; pro funere (1581: 1  $\beta$  vnd den offer vnd 1 licht), pro introductione 3  $\beta$ , nisi inuitatur ad praedam, ad pabtismum inuitatur 2  $\mathcal{L}$ . 12 eyer auff Paßken<sup>1)</sup>, 1 metwurst auff Weynachten auß idem hueß.<sup>2)</sup>

Hat keyn kuster.<sup>3)</sup>

Kirche.<sup>4)</sup>

1 kupperne monstrantz, 1 klawben silber, 1 pacem, 1 kelch<sup>5)</sup>, 1 ornat gemeyn. 2 schfl saat auff die endeken, haben die bawern dartzu gelegt von irem huffschlag. 4-tiedenpfennig.<sup>6)</sup>

Schonebeck.<sup>7)</sup>

[Schönebeck]

Ist ein filial gegen Gulrepppe, ist mit derselbigen pfar ein collation (1581: collatores capittel zum Heiligen-Grabe.<sup>8)</sup> Hatt ein pfarhaus vnd ein kolhoff dabei<sup>9)</sup>.

Hatt ein kirchen daselbs, aber kein pfarhoff vnd eine wuste stedt vnd ein wurde daran (1558: bekompt dauon 1 schfl roggen) vnd ein hufe<sup>10)</sup>, thutt der pfarher vmb pacht aus, gibt 6 schfl roggen.

Item allen kornzehendt<sup>11)</sup> (1558: tregt vngefher bei 2  $\frac{1}{2}$  wspl) (1581: vnd ein wenig wisewachs), item das dritte lamme.<sup>12)</sup> Item auff Weynachten ein worst vnd ein brott aus jedem haus, item Pasce aus iedem haus 10 eyer. Item den viertzeitten- $\mathcal{L}$ . Vm 40 communicanten vngefherlich. Von jeder dottenleichen 1  $\frac{1}{2}$  gr (1581: 2  $\beta$ , von jungen 1  $\beta$ ) von der brautt zu vertraw[en] vnd die kindelbettersche einzuleiden alle mal ein gr<sup>13)</sup>, dann offer vnd maltzeit wie von alters vnd brautt vnd breuttgam aufftzubitten jedig mal 4  $\mathcal{L}$ .<sup>14)</sup>

1) 1600: ———, die kötener sechs.

2) 1600 folgt: Hat drey schilling pro copulatione, ein schillingk die braut auffzubieten vnd den offer, wenn sie geseget werden, ein schillingk die braut einzuleiten, ein schillingk das testament dem krancken im hause zu vorreichen.

3) 1600: ———, sollen aber einen annehmen, ihme ein heußlein bawen vnd besoldung machen, damit er möge schule halten.

4) 1600: Die gotteshaußleute: Joachim Jans, Michel Jans, Michel Radtke, der schultze, Jacob Runcka. Die vier elttistenn: Michel Jans, Achim Köppe, Achim Stames, Jacob Falckenhagen.

5) 1600: ———, ein paten, ein röhrichen.

6) 1600 folgt: Hat noch mehr lanndt zu acht scheffel saet. Hat im vorrath 22 fl vndt 17  $\beta$ .

7) Weinlöbens Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 2, f. 115.

8) Abschrift der Matrikel vom 22. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 28): Der pfarher Er Nicolaus Elert zu Wittstock bürtig aetatis 40 hat zu Rostock studirt, vocatus am tage Bartholomaei [24. August] anno 91 zum Heiligen-Grabe datirt, ordinatus Stendaliae pridie Michaelis [28. September] anno 91 a M. Sabello Chemnitio, confirmationem non habet. Hat die formulam concordiae in proxima revisione alhier vntterschrieben.

9) Der Kohlhof fehlt 1600, dafür: ein garten.

10) 1600: ——— vndt eine wordt zu funffzehen schfl saet.

11) Wegen des Kornzehnten erging ein Abschied des Konsistoriums am 16. März 1619; v. Bonin, a. a. O. S. 439.

12) 1600: Hat den fleischzehendt, das dritte heubt.

13) 1600: Ein schillingk.

14) 1600 folgt: Küster. Sollen einen kuster annehmen, ihme ein kusterhaus bawen vndt vntterhalt geben, damit er kann schule haltten. Sollen ihme aus jedem hause ein viert roggen entrichten vndt an accidentien halb soviel geben alß dem pfarrhern.

Gotshaus.<sup>1)</sup>

Hadt ein kelch<sup>2)</sup> vergoldt, 1 casel, 1 alb[a], ein pacifical, ein viaticum copern.  
Haben dies jahrs 3 schfl roggen gesehet, haben 1 fiert vnd 2 schfl wider eingeerndt.<sup>3)</sup>  
(1558: Haben acker zu 3 scheffel sath vngefahr.)<sup>4)</sup>  
(1581: Den vierzeiten- $\mathcal{S}_1$ .)<sup>5)</sup>

## [Schönhagen]

Schönhagen<sup>6)</sup>

(1581: vnd Steuershagen zusammengeleget).<sup>7)</sup>

Mater; supra Steuershagen filia.<sup>8)</sup>

Collatores die Rhore zur Meyenborch (1558: *possessor Er Jacob Gottschmedt, ist 22 jar da gewest*).<sup>9)</sup>

Hat ein wonhaus, sampt einem gartten daran, hat einen kohlhoff. Drey hufen treibt er selbst (1558: kan 2 wspl allerlei korn sehen).

Item den zehinden (1558: tregt vngefahr jerlig 3 wspl) (1581: item den zehend) von der feltmarck Hertzfeldt<sup>10)</sup>, [*ist*] ditz jar aber nit gegeben (1558: *dan Er Petrus Conradi diß hatt*) (1581: geben dafür 12 fl).

Hat den vierzeytenpfenningk; 2  $\beta$  vom begrebnis von alten leuten, von jungen 6  $\mathcal{S}_1$  (1558: vom jungen 1  $\beta$ ), 1  $\beta$  von der introduction, die reichen 2 gr, 1  $\mathcal{S}_1$  von teuffen vnd die maltzeyt, 10 eyer auf Ostern aus itzlichem hause, 1 mitwurst aus itzlichem hause auf Weinachten, 1  $\beta$  de sponsis sampt dem opfer der junckfrauen, 1  $\beta$  (1581: 2)  $\beta$  pro communione in domo sua.

(1558: Der moller<sup>11)</sup> sol dem pfarer vnd kuster gleich den anderen den zehend geben, deßgleichen auch die ackerhueren oder sollen gepfandt werden.) (1581: Item hat vbers dritte jhar den schmalen zehend vber das ganze dorff alhie.)

Hat einen kuster.<sup>12)</sup>

Wont in seinem eigen hause. Hat den viertydenpfenningk.

Hat aus itzlichem hause  $\frac{1}{2}$  scheffell rocken, haben 3 scheffel rocken abbracht insampt, die sollen im forthin gereicht werden.

1) 1600: Die gotteshausleute: Kersten Meinicke, junge Chim Telischow, der schultz, Achim Schleiff. Die vier elttisten: Jacob Teltzkow, Hannß Teltzkow, Chim Spitzsche, Michel Dernatz.

2) 1600: Ein silbern kelch, ein paten, ein rörichen; hat ein rothtamaschken meßgewandt.

3) 1600: Hat ein kampff acker zu 6 schfl rogken saat vmb das sechste jahr.

4) 1600: Hat ein orth [= Ecke] berckenholtz.

5) 1600 folgt: Hat an heuptsumma auff zinnße ausstehende sechs vndtneunzig gulden eilff schillingk vier pfenningk.

6) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 1, f. 101–102.

7) Der Pfarrer hat einen Pfarrhof in Steffenshagen (Spruch des Konsistoriums vom 9. Januar 1621); v. Bonin, a. a. O. S. 443.

8) D. h. f. 99 des Faszikels; s. S. 210.

9) Abschrift der Matrikel vom 21. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 83–85): Der pfarrher Er Joachimus Kruger zu Nawen burtigk aetatis 60 hat zu Wittembergk studiert, vocatus anno 69 den 5. Novembris vnterm dato Dechow ordinatus a Joachimo Paschasio praeposito Berolinensi anno 70 kalendis Martii [1. März], confirmatus den 24. Junii anno 81 a D. Praetorio alhier zu Pritzwalck, hat im gedruckten [formulam concordiae] vntterschrieben.

10) 1600: Holtzfeldt.

11) D. i. der Schönhagener Müller an der Dömnitz.

12) 1600: Sollen einen küster annehmen vndt ihme ein hauß bawen, daß er kan schule halten.

3 (1581: 6)  $\mathcal{S}$  vom begrebnis gibt der pfarher, 2  $\mathcal{S}$  von der introductio,  
2  $\mathcal{S}$  von sponsis.  
2 eyer aus itzlichem hause auf Ostern. (1558: Hatt den virzeitenpfenning;  
von den wursten bekompt ehr den dritten theil.)

Kirche.<sup>1)</sup>

1 kupfern monstrantz, 1 kelch silbern vberguldet, 4 ornat gut vnd  
böß durcheinander, 2 chorrocke.<sup>2)</sup>

Hat einen hufenhoff, gibt 3 marck vnd 2  $\beta$  stend., item gibt den  
schmaltzzehinden vnd ein rauchhun.

Hat 2 kosseten, gibt der erste 2 jahr 7 schilling vnd das dritte jahr  
4  $\beta$ , der ander kosset gibt 10 stend.  $\beta$ , den schmaltzzehinden vnd 1 rauch-  
hun, der dritte 8  $\beta$  lub. fur die wische.

(1558: Weren auch andere schulde vermuge ired registers, die do außstehen bey diser  
herschafft edder den bauern edder burgern; izo sollen die gotsleute dieselbigen manen vnd,  
wo sie sich der bezalung weigern wolten, sollen sie die schuldner fur das geistliche consistorium  
zu Collen an der Sprew citiren vnd vorladen, da ihn dan zu diesem vnd anderen, was sie recht  
haben werden, soll durch vnsern gnedigsten hern verholffen werden.)

(1581: Hatt vil alte vnd newe schuldt, sollen die durch mittel der  
pfandung einfordern.<sup>3)</sup>

Schrepkow.<sup>4)</sup>

[Schrepkow]

Collatores olde Diterick vnd Anthonius (1581: alle) von Quitzow.<sup>5)</sup>

Hat eyn hauß vnd ein baumgarden, hat 2 hufen, sind außgethan vmb die  
helffte (1558: werdt bei 1 1/2 wspl rogken, 14 (1581: 30) schfl gersten  
darauff gesehet).

Hat den zehenden von allem getreide (1558: tregt vngefehr 4 1/2 wspl)  
vnd sollen die bawern im augst mit dem pfarher außgehn vnd im den  
zehenden anweysen.<sup>6)</sup>

Hat accidentalia, de funere eins alden 1  $\beta$ , zur koste wird der pfarher  
geladen, auch zur dope (1581: tauffe) vnd introduction puerperarum,  
fur die einleitung der sechswocherynne 1  $\beta$  (21  $\mathcal{S}$ ), 4-tiedenpfennig vp  
dat altar. (1558: Der pfarer hatt auß iglichem hause 1 wurst, jeder  
huffner gibt acht eyer, ein kossat 4 eyer, vnd bekompt der kuster daß  
dritte theil.)

1) 1600: Die gotteshausleute: Hannß Vattke, Hannß Tidtkke, der schultz, Nicolaß  
Maurin. Die vier eltisten: Jacob Voltzke, Clauß Arendt, Chim Luter, Chim Levin.

2) 1600: Hat ein gruenseiden meßgewandt.

3) 1600 folgt: Hat an baarschafft 35 fl 11  $\beta$  4  $\mathcal{S}$  vnndt 7 fl vor 25 schfl hafferen.

4) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, litt. s. Nr. 1, f. 88. — Eine Matrikel in Quart  
vom 23. Juni 1581 mit den Siegeln der drei Visitatoren ebenda.

5) Abschrift der Matrikel vom 21. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3,  
f. 88—91 und litt. s. Nr. 1): Der pfarher Er Joachim Lucht zu Beltzigk bey Wittemberg  
burttigk aetatis 40 hat zue Franckfort studirt, vocatus anno 90 donnerstages nach Michaelis  
[1. Oktober] vntter dato Klitzke, ordinatus ipso die Lucae [18. Oktober] eodem anno  
Stendaliae a M. Sabello Chemnitio, confirmationem non habet, in proxima revisione hat er  
formulam concordiae alhier vntterschrieben.

6) 1600: Vnnd sollen die pawern mit ihme in der erndt innhalts vnser gnedigsten  
hern ordnung zehlen vndt den zehenden trewlich entrichten.

Sollen die pawern die pfar betzeunen<sup>1)</sup> vnd in wesentlichen baw halten, doch das der pfarher den bawern ein viertel bier schencke (1581: der pfarher soll nicht mehr als eine thonne bier, wiewol er es nicht schuldigk, seckelbier geben.

Der zehendt soll trewlich entricht oder die paurn hoch gestrafft werden, den erbeiszehendt<sup>2)</sup> sollen sie bey meydung der andung auch geben).

Hat kein kuster.<sup>3)</sup>

Sondern eyn cossete ist gebeden (1581: bestellt es) vnd geben ihm, was sie wollen, 6 ½ scheffel korn (1581: aus jedem huffnerhaus 1 viert, vom cosseten ½ viert, der junckher gibt 3 viert.

Von accidentien halb souil als der pfarher).

#### Kirche.<sup>4)</sup>

Monstrantz messing, pacem silbern (1558: ist zu macherlon des kelckß außgeben) (1581: 1 kelch silbern<sup>5)</sup>), eyn gut ornat rodtsammeth.

Landt zu 3 (1581: 8) schepel saat, hebben die nachbar auß guetem freien willen dartho gegeben (1558: vnd kan vmbß dritte jar besehet werden). Hatt den 4-zeitenpfennig.

(1558: Hatt ein wißhe zu 2 (1581: 8) fuder hew) (1581: sollen dauon 3 fl geben, wen es treuge<sup>6)</sup> jahr sein, wen aber das wasser darauf stehet, 2 fl. Hatt noch eine wische zu 6 fuder, sollen 2 fl geben, wen es aber naß ist, so sollen sie 1 ½ fl geben.

EB soll hinfhuro ein jeder 1 fuder mist bei meidung der pfandung jerlich auff das gotshauslandt fhuren.

EB sollen auch 3 schloß vor den gotshauskasten legen, dartzu dem pfarher auch ein schlussel zugestellt werden soll.

Sollen auch jerlich nicht mehr als 1 orts<sup>7)</sup> fl vorsauffen oder dem gotshaus, was sie mehr ausgeben, von dem iren erstadten).<sup>8)</sup>

#### [Steffenhagen]

#### Steuenshagen.<sup>9)</sup>

Hat ein pfarher Jacobus Goltschmit.<sup>10)</sup>

1) Wegen des Zaunes kam es 1661 zu Streitigkeiten; vgl. v. Bonin, a. a. O. S. 444.

2) D. i. Erbsenzehnt.

3) 1600: K ü s t e r: Achim Vlrich im dorffe burttigk; sollen ihme ein küsterhaus bawen, daß er kan schuele haltten.

4) 1600: Die gotteshausleutte: Kersten Klingeberch, Hanß Philips, der schultz, Michael Brabandt. Die vier elttisten: Hannß Vicke, Claus Brabandt, Achim Grantzow, Bartelt Brabandt.

5) 1600: — — —, ein paten, ein röhrichen.

6) D. i. trocken.

7) 1600: Einen orth vom gulden.

8) 1600 folgt: Hat an gelde in vorrath 11 fl 14 β 2 S.

9) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 1, f. 99. — Hinter dem Namen noch die Bemerkung: „Quaere Schonhagen D in dorso.“ Die Seitenzahlen 99 etc. sind nach der Auseinandernahme des Kodex gesetzt, ursprünglich haben Buchstaben A, B, C etc. an Stelle der Zahlen gestanden. Diese Notiz bezieht sich auf die Zusammenlegung von Steffenhagen und Schönhagen.

10) Abschrift der Matrikel vom 21. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 26): Der pfarher Er Joachim Müller Pritzwaldensis aetatis 60 hat zu Franckfurt studieret, literas vocationis in scriptis non habet, ordinatus Stendaliae a D. Sinapio den 10. Martii anno 72, hat die confirmation nicht vorgeleget, soll die haben von D. Praetorio unnter dato den 24. Junii anno 81 alhier, hat die formulam concordiae zu Perlebergk vntterschrieben.

Collatores die Rhore zu Newenhouse (1581: eß haben aber die Warnstede bericht, das sie den dritten theil am kirchlehen haben).

Hat ein wonhaus sampt einem hofe (1558: *gibt dem pfarer 6 fl. dauor. der darub wonet*).

Hat 1 ½ hufeen, *zinsen 4 fl* (1558: *gibt jtzo dauor 6 fl*).

2 β vom begrebnis eines alten, von einem jungen 2 ℥ (1581: 1 β), 2 ℥<sup>1)</sup> vnd zwey licht, eins dem pfarher, das ander dem gotshause von der introduction. Hat den vierzeitenpfennigk.

Es haben auch die leuthe, als sie irer christlichen gewissen vnd eide, damit sie churf. g. zu Brandenburgk zugethan, erinnert, berichtet, das die Rohre zu Newenhouse vnd die Warnstede zu Triegelitz den schmaltz-zehinden nehmen von kelbern, fullen vnd schaffen, fur die kalp 1 ℥, fur 1 fullen 2 ℥, vnd das dritte lamb; hat dem pfarher gehort, nehmen itzt die junckern, da fur 18 vnd 19 jarn noch gegeben. 2 ℥ (1558: 1 β) von brauteinleitung vnd den opfer. 2 ℥ vnd die *koste* (1558: *malzeit*) vom teuffen.

10 eyer hat der pfarher aus itzlichem hause auf Ostern.<sup>2)</sup>

Hat ein kuster.<sup>3)</sup>

Wont zu Schonhagen in seinem eigen hause als ein cosset.

2 β aus itzlichem hause (1581: sollen hinfhuro aus jedem hause 1 viert rogen geben vnd die 2 β inbehalten.<sup>4)</sup>

Hat vom gotshause, von der tauffe 4 ℥<sup>5)</sup> alle quartall, darzu gibt ime der pfarher auch 4 ℥.

2 eyer aus itzlichem hause auf Ostern (1558: ein alten zu begraben 1 ternosen, vom jungen 3 ℥, von der braut 1 ℥, von der kindelbetter-schen 2 ℥).

Kirch.<sup>6)</sup>

4-tydenpfennige ad structuram, vnd haben die nachbar aus freyem guten willen 5 ruggen schmal darzugelegt.

(1558: Haben acker vngefehr zu 3 schfl sath, eß ist auch noch etzlich land von denen von Trigelitz dauon genommen, damit sol eß inhalt der gedruckten ordnung gehalten werden) (1581: in zwey felde, im dritten nichts.<sup>7)</sup>

Sollen hinfhuro nicht mehr als 1 th. bier jerlich geben vnd ein jeder 1 fuder mist auff's gotshauslandt zu fhuren schuldig sein.

Seindt bey 70 fl schult ausstendig; sollen die einmahnen, auff zins außthun vnd genugsam vorsichern lassen.<sup>8)</sup>

1) 1600: 2 β.

2) 1600: Hat auff Weynnachten aus iedem hause eine wurst.

3) 1600: Sollen einen annehmen vndt ihme ein hauß bawen, daß er kan schule haltten.

4) 1600: Haben ihme an stadt des viertel rogens jährlich 6 schfl zu geben gewilliget.

5) 1600: 2 ℥ von der tauffe, 4 ℥ auß dem gottes-hause.

6) 1600: Die gottes-haußleute: Chim Taken, Hannß Bullendorff, der schultz, Hannß Grawert. Die vier elttisten: Chim Jacob, Claus Möller, Chim Thurman, Palme Bralle.

Hatt ein silbern kelch, ein paten, ein rörichen, hat ein grunseiden meßgewandt.

7) Dafür 1600: Hat acker, in dem einen felde 5 vnd im andern 6 schfl zu saat, item noch mehr landt zu drey scheffel hafer saat vmb's neundt jahr.

8) 1600 folgt: Hat sechs eisern schaaffe; 155 fl an heuptsumma vff zins ausstehen.

## [Techow]

Dechow.<sup>1)</sup>

Diesse pfar ist von alters mater vnd das jungfrawenkloster zum Heiligen-Grabe filia<sup>2)</sup>, vnd ist solche pfar nuhmehr vber menschen [gedencken] aus dem kloster durch ein cappellan curiret wurden; weis nihemandt zu berichten, ob ein pfarhoff, hufen oder anders da gewest, so zur pfarren gehort habe, allein das das ruchtbar, das Dechow mutter vnd das kloster filia, dar zu vermutten, das die thochter die mutter auch so lebendig geerbet habe; dan das ist gewis, das die jungfern des klosters von jeder hufen 1 schfl, macht 48 schfl gersten vnd vier[?] zehendt gersten, desgleichen auch von jeder hufen 2  $\beta$  stend. [haben].

Also auch den viertzeitten[ $\mathcal{S}$ ] hadt von alters der probst genuhmmen, es ist auch wol zu vermutten, das die 6 hufen, so itzo zu den kossetenhoffen gelegen, ettwan zum pfarhoff gehort vnd die kossetenstedt auch einsteils der pfarhoff gewesen sein.

Item von jeder thodtenleichen sol der pfarher oder cappellan 12  $\mathcal{S}$ , von der brautt zu trawen 1 gr, also auch von der kindelbetterschen intzuleidten 1 gr haben sampt der maltzeit vnd den opfer.

(1558: Die leuthe geben den junckfrawen zum Heiligen-Grabe die pacht von ihren huffen, dauon lassen sie daß pfarampt bestellen; sie wissen ny, daß bei ihrem edder ihrer eltern gedencken dem pfarer oder caplan etwaß anderß geben alß folget, nemlich: den viertzeittenpfennig, den hatt vor alterß der probst gehatt.)

(1581: Es hat auch der pfarher itzo seine wohnung vnd pfarhaus alhie vnd versorget das kloster mit vnd hatt sein einkommen von disem dorff vnd dem kloster.

Eine worde alhie zu 1 schfl sath hinder dem hause vnd wisenwachs zu einem fuder hew, 100 fl an gelde als 50 fl aus dem kambderegister<sup>3)</sup> vnd 50 fl von der domina, 6 fl zum kuchenrinde aus der kambde, 2  $\frac{1}{2}$  wspl rogken vnd 2  $\frac{1}{2}$  wspl gersten oder maltz, item 2 schfl buchweizen, 1 schfl erbsen, 12 stige roggen, 12 mandel gersten, 12 mandel habern, 4 fuder heu, 2 hamel, 3 schock schaffkese, 12  $\mathcal{t}$  rothscher<sup>4)</sup>, 3 schock hering, 4 butterschlagen, vier schweine mastfrey, 44 fuder holtz, darunter 22 drohe vnd 22 grün holtz<sup>5)</sup>, item den vierzeitten- $\mathcal{S}$  aus Dechow, von begrebnußen 1  $\beta$ , wan er aber ein leichpredigt thut, machen sie ihme seinen willen.

Kuster.<sup>6)</sup>

Alhie ist ein wuste stedt zum kusterheuselein, wie auch darauff vor alters eins gestanden. Der kuster aber wonet nuhn alhie im kloster vnd hadt jerlich 20 schfl roggen (1581: hatt eine wohnung<sup>7)</sup> alhie sampt einer wordt zu 3 virt rogken sath vnd wisenwachs zu 1 fuder vnd 20 schfl rogken<sup>8)</sup>, auch den freien tisch im kloster).

1) Konzept Weinlöbens 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 2, f. 117—118.

2) Abschrift der Matrikel vom 21. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 91—94): Der pfarrer Er Thomaß Wenzin Pritzwaldensis aetatis 47 hat zu Franckfort studirt, vocatus mittwochs in den Osterfeyertagen [31. März] zum Heiligen-Grabe anno 94, ordinatus a M. Sabello Chemnitio septimo idus [9. März] Februarii anno 84, confirmationem non habet, hat die formulam concordiae alhier vntterschrieben in proxima revisione.

3) Die Kambde ist der Sitz des Klosterpropstes.

4) D. i. Stockfisch.

5) Vgl. dazu Entscheidung des Konsistoriums vom 31. Januar 1665; v. Bonin, a. a. O. S. 234.

6) 1600: Tobias Ortlingk Pritzwaldensis.

7) 1600: Hat keine kusterrey, sondern seine eigene wohnung, sollen ihme eine bawen.

8) 1600: 22 schfl 1 viert rogken von den pawren.

Auff Weinachten ein worst vnd ein brott<sup>1)</sup>, auff Ostern 5<sup>2)</sup> eyer aus jedem haus vnd ein  $\mathcal{S}_i$ , die kosseten 3<sup>3)</sup> eyer vnd keinen  $\mathcal{S}_i$ . Zu den vierzeiten allemals 6  $\mathcal{S}_i$  von der thaffel, item es sollen auch dem koster von jeder thodtenleichen 6  $\mathcal{S}_i$  gegeben werden, von der brautt zu vertragen vnd kindelbetterschen eintzuleiden 4  $\mathcal{S}_i$ .<sup>4)</sup>

(1558: Gotßhauß.<sup>5)</sup>

Hatt 1 kelch, paten<sup>6)</sup>, 1 monstrantz (1581: ist kupfern), 1 viaticum, 2 kasel; den virzeitenpfennig. Hatt landt zu 1 schfl sath jerlig vmbß sechste jar) (1581: der Forenhorsts Schlag<sup>7)</sup> genant zu 2 schfl sath, den Mollenberg vmbß 3. jhar 2 schfl 1 virt, S. Johans Kiel 2 schfl<sup>8)</sup> 1 virt vmbß 6. jhar. Von dem kolgarten an der heiligen wische 6  $\beta$ , noch 16  $\beta$  von einer wischen, noch 12  $\beta$  von einer wischen, geht vmbher, noch ein pletzgen wischen, die Heckenhorst genandt, gibt 2  $\beta$ .<sup>8)</sup> 1  $\frac{1}{2}$  fl vierzeiten- $\mathcal{S}_i$ .<sup>9)</sup>

Hatt 45 fl an ausstehenden schulden).

Tuchem, filia.<sup>10)</sup>

[Tüchen]

Dartzu gehören alß andere filiae gen Reckentin zur kirche, tauffe, predigt vnd sacramenten Klenzendorff, Eggerstorp, Grosse Wolterßdorff vnd Brunckendorp. Tuchem vermuge eyns öffentlichen recesses daruber auffgericht, danach sich die leute zu allen zeiten verhalten sollen bey straff, die man ihn wird aufflegen, wo sie vngehorsam seyn wurden.<sup>11)</sup>

2 hufen hat fundirt vnd gegeben Henning Pariß<sup>12)</sup> zu gottes erhen, geben insampt 3 pfunt stend. fhur pechte vnd dinst: eyne hat Clawes Saur zu Reckentin, Kersten Strigil zu Tuchem die andere; nu sind die 10  $\beta$  von ider hufen dinstgeld, doch werden sie von Thonies von Quitzow daruber mit dem dinst beschwert (1558: vnd gibt jede huffe 20  $\beta$  pacht).<sup>13)</sup>

Meßkorn von der hufen 1 scheffel rocken; Sol der pfarher alle freitag zu Tuchem dem jungen volck den catechismum predigen.<sup>14)</sup> 4-tzeitenpfennig; hat accidentalia wie zu Reckentin.<sup>15)</sup>

(1558: Hatt vor das gotßhauß einen spieker. Hatt acker zu 2 schfl sath.)

1) 1600: 14 brodt vnd 14 metwurst von 14 pawren. 2) 1600: 4. 3) 1600: 2.

4) 1600: 6  $\mathcal{S}_i$ . Hierüber hat er aus dem closter jährlich 40  $\beta$  stend., zwey par schue vnnd, wenn er in der kirchen sein ampt bestellet, eine malzeit.

5) 1600: Die gotteshausleute: Peter Schiele, Chim Hilligendorff, der schultz, Hannß Läningk. Die vier elttisten: Hannß Nieman, Paul Schultke, Hannß Klingenbergk, Jacob Hilligendorff.

6) 1600: — — —, ein pacem.

7) 1600: Der Fahrenhorsts Schlag. 8) 1600: 3 schfl.

9) 1600 folgt: Hat 57 hölzern schusselen zu den hochzeiten. Hat an hauptsumma vff zinnß ausstehen 116 fl.

10) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, litt. n. Nr. 1, f. 89 (A).

11) Tüchen bleibt auf Entscheidung des Konsistoriums vom 12. März 1616 Filial zu Reckentin; v. Bonin, a. a. O. S. 405.

12) Die Stiftungsurkunde bei Riedel, A. III. 354.

13) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3f.): — — — sind dem pfarhern zu Reckentin zu gebrauchen von allen lehenherren eingethan noch laut eines öffentlichen vertrages hieruber auffgerichtet.

14) Fehlt 1600. 15) 1600 folgt: Küster: Soll allhier haben wie zu Reckentin.



(1581: Gotshaus.<sup>1)</sup>

Hatt acker zu 7 schfl sath, haben 2 kobaten inne, gibt jeder 1 fl; item noch mehr acker zu 4 schfl sath; item eine wische, geben  $\frac{1}{2}$  fl.)<sup>2)</sup>

[Vettin]

Vettin, mater.<sup>3)</sup>

Collatores *Hans, Jacob fratres vnd Jan Kerbergk* (1581: die Kerberg vff Kerberge, Vettin vnd Kramps).<sup>4)</sup>

Hat ein pfarhaus sampt einem hofe. Hat eine<sup>5)</sup> huefe landes, *lest sie umb die helfte ackern* (1558: beackert die selber, kan 1 wspl darauff sehen). 20 scheffel rocken von 2 huefen, wilcher eine *Marx* (1581: Chim) Janicke<sup>6)</sup> (1581: item 5  $\beta$  pfenning pacht) die andere *Tonius Bellin* (1581: Chim Freude) innehatt.

Hat den schmaltzzehinden, welchen die collatores *allesampt zu reichen verboten vnd* in iren nutz vnd gebrauch *in 10 jaren gehapt* (1581: haben; sollen den dem pfarher folgen lassen). Es ist auch vor alters alle wochen auf den sonnabent ein scheffel rockenmehl aus der muhlen, so die Kerberge vnder sich haben, dem pfarher gereicht wurden, aber nuhn ein lange zeit her ist solichs innebehalten vnd dem itzigen pfarher, so 26 jar alda gewesen, nie nichts gegeben wurden (1558: disse leuthe wissen nichtß hieupon, alß waß sie von horensagen haben).

10 eyer von idem huefener, vom cossaten 5 eyer auf Ostern. 1 bratwurst vnd brot von idem huefener, 1 wurßt ider cossat auf Weynachten.

2  $\beta$  vom begrebnus, 2  $\mathcal{S}$  von der introduction, 1 licht von  $\frac{1}{2}$  (1581: ein) virteil wachs, 2  $\mathcal{S}$  de sponsis (1558: vnd den opfer) 1  $\mathcal{S}$  vnd die malzeit vom teuffen. Den dreissigsten styge von allen getreide.<sup>7)</sup>

Kirche.<sup>8)</sup>

1 kupfern monstrantz, 1 silbern kelch<sup>9)</sup>, 1 guth ornatt.

Es hat auch *die pfar etliche stugk* (1581: die kirche ein kamp) ackers (1581: bey dem teich), das man 3 (1581: 8) scheffel korns vf 2 jahr darauf

1) 1600: Die gotteshausleute: Peter Kraatz, Thomaß Kuse, der schultz, Drewes Poraht. Die vier eltisten: Achim Poraht, Michel Westpfale, Achim Schröder, Tewes Vatke. Hat ein silbern kelch, ein paten, hat ein braunzindeln meßgewandt.

2) 1600 folgt: Hat an hauptsumma 42 gulden, an retardaten ausstehen 75 gulden vndt 2 schillingk.

3) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 1, f. 107—108.

4) Abschrift der Matrikel vom 20. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 94—97): Collatores die Kehrberge alhier, zu Kehrberge vnd Kramps, haben ietzo die von Winterfeldt zu Neuenstadt die helffte der gueter inne. Der pfarrher Er Joachimus Vintzkow Osterburgensis aetatis 37 hat zu Rostock studieret, vocatus von Reimar von Winterfelden zur Newstadt den 22. Augusti anno etc. 94, ordinatus Stendaliae a M. Sabello Chemnitio in die Decollationis Johannis [29. August] anno 94, confirmationem non habet, hat die formulam concordiae in proxima revisione allhier vntterschrieben.

5) 1600: 2 hueffen landes.

6) 1600: Janeke. — Der Hof war von den Winterfeld lange unbesetzt gelassen, Spruch des Konsistoriums vom 26. August 1684; v. Bonin, a. a. O. S. 510.

7) 1600 folgt: Küster: Arendt Bißmarck von Werben burttigk. Hat ein kusterhauß vndt ist ihme von den Kerbergen ein halber winspel rogken von einem lehen vorordent Hat den dritten theil ann brodten vnd wursten vom pfarhern.

8) 1600: Die gotteshausleute: Lentze Jordan, Chim Kriwitz, der schultz, Peter Lemme. Die vier eltisten: Hannß Lemme, Jörges Luttkke, Hannß Krueß, Chim Janeke.

9) 1600: ———, ein paten, ein röhrichen, ein blawdamasken meßgewandt.

sehen kan, ligt das dritte jahr (1581: stil). (1581: Item noch 1 worde, darauff das kusterhaus steth, gibt 1 thaler. Item noch 2 worde vor dem dorff zu 2 1/2 schfl sath.)

2 wisken, daruon gibt man jherlich 2 pfundt wachs: vnd brauchen dieselben die nachbarn ringsumb (1581: von der 1 ein halben fl, die ander ist in der kusterei. Sollen hinfuro vnd sunst das ganze jhar nicht mehr als 1 th. bier geben).

*Es vndersteht sich aber Hans Kerbergk die eine wisken vmbzugraben vnd daraus einen teych zu machen.*

Es ist auch ein ortgen landes, wilchs dem gotshause zustendigk, daraus die nachbarn ein kohlgartten dem gotshause zum besten gemacht (1581: gibt jerlich 2 β), auch das einkommen desselbigen [ist] ins gotshaus gewendet, dasselbe wil sich Jan Kerberge fur sein eigenthumb vnderziehen vnd dem gotshause entwenden.

Es ist auch ein wisken (1581: die Mollenwißke genant), die der pfarher innehat, gibt jherlich dauon 2 pfundt wachs, dieselbe wiske hat Jan Kerberge vsgegraben vnd vermeint, sie dem gotshause auch zu entziehen (1558: disse wißhe vnd acker sol Kerberch wider zu dem gotshaus kommen lassen oder deß processeß zu Berlin erwarten. (1581: Item noch ein ende landes am felde Kramps zu 2 schfl sath vmb 6. jhar.)<sup>1)</sup>

Wilmerstorff.<sup>2)</sup>

[Wilmersdorf]

Ist ein filial gegen Kemnitz gehorig, wie oben gesatzt. Hadt alhie scheffelkorn, 58 scheffel.<sup>3)</sup>

*Item hadt vngeferlich 60 communicanten.*

Item hadt auff Weinachten ein wurst vnd auff Ostern aus jedem haus 5 eyer, vnd sollen andere accidentalia geben, wie oben in der mater gesatzt. (1558: Hatt worde, gibt jede alle quartal 2 S<sub>1</sub>).

(1581: Kuster.

Hatt aus jedem haus 1 viert rogken vnd accidentia an todten vnd kindtauffen wie zu Kemnitz.)

Gotshaus.<sup>4)</sup>

1 kelch<sup>5)</sup>, 1 pacem. *Hadt kein zugehorung noch auffhebung.*

(1558: Hatt eine kampe zu drei scheffel sath, die wollen die herrschaft dauon nehmen, welchß nit geschen oder die herschap deß processeß gewarten soll.)<sup>6)</sup>

Grote Wolterßdorp.<sup>7)</sup>

[Groß-Woltersdorf]

Mißkorn, von der hufen 1 scheffel roggen (1558: tregt 1 wspl) (1581: mit Brunickendorff).<sup>8)</sup>

1) 1600 folgt: Hat den vierzeitenpfenningk. Hat im vorrath 4 fl 6 β 3 S<sub>1</sub> vnd 20 stige rogken, an retardaten ausstehende, sollen verzinset werden, 34 fl 7 S<sub>1</sub>.

2) Konzept Weinlößens 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 2, f. 119.

3) Bestätigt durch Entscheidung des Konsistoriums vom 19. November 1689; v. Bonin, a. a. O. S. 249.

4) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 77): Die gottes-haußleute: Tewes Lemme, Aßmus Schultze, der schultze, Chim Freyenstein. Die vier elttisten: Peter Brandt, Torban Hase, Chiel Zigge, Hannß Schultte.

5) 1600: ———, ein paten, sollen ein röhrichen machen lassen, ———, hat ein braunseiden meßgewandt.

6) 1600 folgt: Hat im vorraht ausstehende 101 fl 12 β.

7) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, litt. n. Nr. 1, f. 89. — Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 64): ———, wird aus Requentin curirt.

8) Brünkendorf, Kr. Westprignitz.

Hat an accidentalien wie zu Reckentin.<sup>1)</sup>

Gottshuß.<sup>2)</sup>

3 (1581: 2) kamp ackers zu 3 (1581: ein jeder zu zwen) scheffeln roggen saat.

Eine wiske von 3 fuerder hewes (1581: gibt 6 fl jerlich)<sup>3)</sup>, hat Peter Mollendorff tho sick genommen vnd sieben jar besessen one pacht, one zinsen, zu mercklichen verterben vnd vntergang des gottesdinsts.<sup>4)</sup>

[Klein-Woltersdorf] Lutteke Worlborff [1851: Wolterdorff].<sup>5)</sup>

Ist von alters gegen Kerbergk zur pfar gebraucht wurden. Ist de collatione der Kerbergk; itzo aber haben die leudt ein eigen kirch gebawet vnd wirt itzo von dem pfarher zu Vettin als einem miedtlingk der einwoner alhie [curirt] (1581: jungkfern zum Heiligen-Grabe; wirdt aus Schonebeck curirt).

Hadt kein pfarhoff, hufen noch anders, sondern geben dem miedtlingk jerlich 22 schfl roggen (1581: geben 24 schfl roggen vnd 3 1/2 schfl habern).

Hadt aus jedem haus 2  $\mathcal{S}$  auff Weinachten vnd auff Ostern aus jedem haus 5 eyer.

Item den viertzeitten- $\mathcal{S}$ , facit vngeferlich 2 schock.

Hadt von 1 thodtenleich von alters 2  $\beta$  gehabt vnd noch, von der brautt 1 gr vnd der kindelbetterschen auch ein grossen sampt der maltzeit vnd von jungfrawen vnd frawen den opfer.

Haben kein kuster<sup>6)</sup> alhie, desgleichen auch nicks zum gottshaus dan den viertzeitten- $\mathcal{S}$ .

(1581: Gotshaus.<sup>7)</sup>

Hatt ein kelch<sup>8)</sup>, hatt landt zu 5 viert roggen<sup>9)</sup>, den vierzeitten- $\mathcal{S}$ , item 1 wische an dem acker zu 1 fuder hew.)<sup>10)</sup>

1) 1600 folgt: Küster: Soll alhier auch haben wie zu Reckentin.

2) 1600: Die gotteshausleute: Pasche Grawert, Merten Klentze, der schultz, Paul Lindenbergk. Die vier elttisten: Hannß Grawert, Clauß Kruger, Merten Hildebrandt, Drewes Lindenbergk. Hat ein silbern kelch, ein paten, ein röhrichen, hat ein sammet-schwarzes meßgewandt.

3) Wegen dieser Wiese kam es zu einer Klage vor dem Konsistorium; Entscheidung vom 5. Dezember 1620 bei v. Bonin, a. a. O. S. 405f.

4) 1600 folgt: Hat an heuptsumma auff zinnße ausstehende 269 gulden 6 schillingk.

5) Weinlöbens Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 2, f. 116. — 1558 ist eine neue Matrikel aufgestellt worden: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 1, f. 109. Dies Konzept lautet:

(1558: Lutke-Warterstorp. Collatores die Kerberge. Wirdt itzo vom pfarer zu Vettin curirt, bekompt der pfarer jergigen dauon 20 scheffel korn, den virzeittenpfennig vnd andere accidentalia wie zu Vettin. Gotßhauß: Hatt 1 kelch, 1 ornat, hatt den virzeittenpfennig.)

6) Abschrift der Matrikel vom 22. Oktober 1600 (K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 3, f. 30—31): Küster: Soll alhier wie in matre [Schönebeck] gehalten werden.

7) 1600: Die gotteshausleute: Achim Ziggel, Hannß Kruger, der schultz, Achim Streise. Die vier elttisten: Peter Branndt, Simon Grawert, Peter Schönefeldt, Stellentin Ertman.

8) 1600: Hat ein silbern kelch, ein paten, ein röhrichen; hat ein rothtamaßken meßgewandt.

9) Dafür 1600: Hat noch drey enden landes zu 3 schfl saat.

10) 1600 folgt: Hat an heuptsumma vff zinnß ausstehen siebenvndtzwanzig gulden funff schilling vndt neun pfennigk.

# Putlitz

## Dörfer der Inspektion Putlitz.

Matrikeln aus den Jahren 154?, 1558, 1581 und 1600.

Inhalt: 1. **Buckow**, f. von Putlitz, S. 218. — 2. **Frehne**, f. von Stepenitz, S. 219. — 3. **Grabow**, f. von Putlitz, S. 220. — 4. **Gühlitz**, f. 154? von Seddin, ab 1570 f. von Tacken S. 220. — 5. **Helle**, f. von Mansfeld, ab 1570 f. von Tacken, S. 221. — 6. **Hülsebeck**, f. von Mansfeld, S. 221. — 7. **Jakobsdorf**, f. von Triglitz, S. 222. — 8. **Jännersdorf**, f. von Stepenitz, S. 222. — 9. **Krependorf**, f. von Stepenitz, S. 222. — 10. **Kreuzburg**, f. von Seddin, S. 222. — 11. **Lockstädt**, f. von Mansfeld, S. 223. — 12. **Lütkendorf**, f. von Putlitz, S. 224. — 13. **Mansfeld**, m., S. 224. — 14. **Mertensdorf**, f. von Putlitz, S. 225. — 15. **Putlitz**, m. (nebst den Dörfern ohne Kirche Suckow, Drenkow, Porep) S. 226. — 16. **Sagast**, f. von Putlitz, S. 228. — 17. **Seddin**, m. (nebst den Dörfern ohne Kirche Wolfshagen, Retzin, Hohenvier, Tangendorf) S. 228. — 18. **Stepenitz**, m., S. 229. — 19. **Tacken**, 154? und 1558 f. von Seddin, ab 1570 m., S. 230. — 20. **Telschow**, f. von Stepenitz, S. 232. — 21. **Triglitz**, m. S. 232. — 22. **Wahrenberg**, 1558 f. von Wittenberge, 1581 m. (1648 zur Inspektion Seehausen) S. 234. — 23. **Wittenberge**, m. (nebst den Dörfern ohne Kirche Garsedow, Lütjenheide und Klein-Breese) S. 235.

### Vorbemerkung.

Als die Inspektionen in der Mark eingerichtet wurden (vgl. Heft I „Kyritz“, S. 69), vereinigte das Konsistorium alle zur Herrschaft Putlitz und zum Kloster Stepenitz gehörenden Dörfer zu einer Inspektion „Putlitz“, die dem Umfange nach der „Terra Putlitz“, der alten Landschaft, entsprach; der Inspektor erhielt seinen Sitz in Wolfshagen bei der Herrschaft, wo eine neue Kirche erbaut werden sollte: Alle genannten Dörfer der Inspektion sind vom 15.—18. Juni 1581 und vom 10.—11. Oktober 1600 hier visitiert worden; alle Dörfer gehören noch am Anfang des 18. Jahrhunderts zu dieser Inspektion. Eine besondere Kirchenordnung der Gänse zu Putlitz ist im Jahre 1651 erlassen; G.St.A. Rep. 47. 15 (vgl. H. Landwehr, Das Kirchenregiment des großen Kurfürsten, Forsch. z. Brand. u. Preuß. Gesch. II, S. 297).

Bei der ersten und zweiten Visitation sind diese Dörfer entweder in Perleberg 1542 (wie Wittenberge, Hülsebeck, Lockstädt, Helle, Tacken, Gühlitz, Kreuzburg, Seddin) oder in Pritzwalk (wie Mansfeld, Putlitz, Lütkendorf, Sagast und Triglitz) visitiert worden, wie sich aus dem 1581 noch vorhandenen ersten Matrikelbuch der „Prignitzschen Dörfer“ ergibt. Daß dies Matrikelbuch im Jahre 1581 noch bestand, zeigt der Verweis des Visitators von 1581 bei der Erwähnung von Mertensdorf, f. 97 auf die ältere Matrikel des Dorfes: „vide infra f. 125“; dort: „vide supra f. 97“, sowie die Tatsache, daß 1581 Teile der Matrikel von Kletzke (Insp. Perleberg) auf die ursprünglich folgende Seite, f. 28 (Hülsebeck) wegen Platzmangels hinüberschrieben wurden. Nach dieser Visitation, als die Inspektionen in ihrem Umfange festgelegt waren, mußte das Konzeptbuch auseinandergenommen und die Dorfmatricken nach der neuen Verwaltungsordnung zusammengelegt werden. Dabei war es unmöglich, die Dorfmatricken, die mit Matricken von Dörfern einer andern Inspektion auf eine Seite geschrieben waren, zu trennen, daneben übersah man einige und beließ sie im alten Zusammenhang; bei einigen, wie z. B. Kletzke, wurde die Matrikel eines Dorfes sogar völlig auseinandergerissen. So ist es kein Wunder, wenn z. B. die älteren Matricken von Mansfeld, Mertensdorf, Grabow, Buckow und

Wahrenberg sich bei den Akten von Pritzwalk, die Matrikel von Wittenberge sich bei denen von Perleberg noch findet. Mit der Einrichtung des altmärkischen Konsistoriums ging auch ein Stück des Kodex, f. 47—87, nach Stendal; die Folge davon war, daß diese ersten Matrikeln bei der zweiten Visitation auch nicht mehr vorlagen und man infolgedessen zur Aufstellung von neuen Matrikeln schritt (Tacken, Gühlitz; von Kreuzburg sind von jeder Visitation Akten vorhanden). Dies Aktenstück ist dann zusammen mit den altmärkischen Visitationsakten in das Staatsarchiv nach Magdeburg gekommen.

Die Inspektion umfaßte einschl. Wittenberge anfänglich nur sieben Hauptkirchen, dafür hatte aber z. B. der Pfarrer zu Seddin die Seelsorge in drei Filialen und außerdem in vier Dörfern, die keine Kirche besaßen. Dieser unerträgliche Zustand wurde im Jahre 1570 von den Gänsen zu Putlitz im Einverständnis mit dem Kurfürsten in der Weise geändert, daß eine neue Hauptkirche in Tacken geschaffen wurde.<sup>1)</sup> Das Putlitzsche Dorf Wahrenberg ist 1581 und 1600 noch in Wolfshagen visitiert worden, wurde dann aber zur Inspektion Seehausen gelegt und 1648 dort visitiert. Die Inspektion Putlitz selbst ist erst im August 1720 wieder visitiert worden.<sup>2)</sup>

[Buckow]

(1581: Buckow.<sup>3)</sup>

Ist ein filial zu Puttliß.<sup>4)</sup> Hatt 2 wspl 8 schfl rogken. Den vierzeiten- und andere accidentalia wie in matre.

Kuster.<sup>5)</sup>

1) Diese „ordnung vnd fundirung der pfarren zu Tacken vndt Gülitz durch die gebrüder vnd gevetter zu Putlitz“ de anno 1570 (Abschrift im K.A. Sp. Putlitz, litt. l. Nr. 1) folgt hier im Auszuge: Otto, Jesper, Georg, Achim, Churdt und Ditrich, Herrn Christoffs sel. Söhne und Georg und Balthasar, weiland Herrn Magnus sel. Söhne, Herren zu Putlitz und der Chur zu Brandenburg Erbmarschälle, bestätigen, daß viele Jahre hindurch laut der fundation der Pfarren zu Seddin die drei Kirchen Tacken, Gühlitz und Kreuzburg als filiae und die vier Dörfer Tangendorf, Hohenfier, Retzin und Wolfshagen inkorporiert gewesen und bis in die Zeiten des derzeitigen Pfarrers Johan Ernsteß von dort kuriert worden sind. Da bei der räumlichen Entfernung der Dörfer von Seddin der Pfarrer die Pflichten eines evangelischen Pfarrers und Seelsorgers nicht mehr erfüllen kann, so wird eine neue Hauptkirche in Tacken geschaffen, weil dort ein Pfarrhof vorhanden ist, vorbehaltlich der kurfürstlichen Bestätigung.

Das Einkommen des Pfarrers zu Tacken wird festgesetzt, dem als Filialkirchen Gühlitz und Helle zugewiesen werden, ebenso das Einkommen des neu in Tacken zu bestellenden Küsters (siehe die Matrikeln dieser Dörfer). Die Gottesdienstfolge in mater und filiis wird geregelt.

Dem Pfarrer zu Seddin wird als Entschädigung für die Schmälerung seines Einkommens  $\frac{1}{2}$  wspl Roggen aus Pankow (6 schfl aus Simon Giesels Hof, 6 schfl aus Gorgeß Gulens Hof), 9 schfl aus dem Dorfe Wolfshagen (von jedem Hof 1 schfl), 8 schfl aus Retzin (von den Hufenern 5, von den 6 Kossäten 3 schfl), aus Tankendorf 12 schfl (aus jedem Hof 2 schfl) und aus Hohenfier 12 schfl (aus jedem Hof 1 schfl) zugebilligt, ebenso wird dem Küster zu Seddin eine Entschädigung gewährt.

In Wolfshagen vor dem Schlosse soll eine neue Kirche erbaut werden, in der der Pfarrer von Seddin amtieren soll, die Aufeinanderfolge des Gottesdienstes in mater und neuer filia wird festgesetzt, dem Pfarrer und Küster wird eine Mahlzeit auf dem Hause zugesichert, wenn er in Wolfshagen predigt.

Die Verordnung soll in jeder der genannten Kirchen hinterlegt werden. Gesiegelt, geschehen und gegeben zu Wolfshagen, am Tage Annuntiationis Angelicae (25. März) anno 1570.

2) Akten dieser Visitation: K.A. Sp. Putlitz, litt. g. Nr. 3.

3) Konzept 1581: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 2, f. 126.

4) Abschrift der Matrikel vom 10. Oktober 1600 (K.A. Sp. Putlitz, litt. e. Nr. 1):  
—, wirdt auch vom diacono zu Putlitz curirt.

5) 1600: Idem [Hans Iden; s. Mertensdorf, S. 225].

Gottshaus.<sup>1)</sup>

Hatt ein kelch.<sup>2)</sup> Hatt landt zu 3 schfl sath vmbs dritte oder vierte jhar.  
Den vierzeiten- $\mathcal{S}$ .<sup>3)</sup>

(1581: Frehne.<sup>4)</sup>

[Frehne]

Ist auch ein filial zu Stepenitz.<sup>5)</sup>

Hatt 4 hufen, zinst jede hufe jerlich 16  $\beta$  stend. Hatt auch aus jedem haus, auch von den junckhern jerlich 1  $\beta$ , den vierzeiten- $\mathcal{S}$  vnd accidentia wie in matre.

## Kuster.

Die leuthe haben gewilligt, jerlich dem kuster aus jedem haus 1  $\beta$  zu geben vnd 4 eyer auff Ostern von den huffner. Eß haben auch die junckhern zugesagt, aus jederm hofe, der viere sein, dem kuster jerlich 1 orts fl zu geben.

Gotshaus.<sup>6)</sup>

Hatt ein kelch<sup>7)</sup> vnd drey lange rugken<sup>8)</sup> zu 8 schfl sath; item noch 1 stucke zwischen dem dorff zu 1 schfl sath; vff den lutken schlegen auch zu einem schfl sath; vff Schlichtmansrode zu 2 schfl korn saht<sup>9)</sup>; item eine groß wordt gibt 6  $\beta$ ; item noch ein pletzke acker zu 1 viert rogken vff hockethol<sup>10)</sup>; 1 stuck acker an der Grabower Becke zu 2 schfl<sup>11)</sup> sath vnd eine wische darbey, die gibt 8  $\beta$ .

Den vierzeiten- $\mathcal{S}$ .<sup>12)</sup>(1581: Grabow.<sup>13)</sup>

[Grabow]

Ist ein filial zu Putliß.<sup>14)</sup> Hatt 43 schfl rogken, ein schfl dauon behalten die pauern vor das zuchtschwein; accidentalia wie in matre.<sup>15)</sup>

1) 1600: Die gotteshausleute: Hans Berndt, der ander ist gestorben, der schultz, heist auch Hans Berndt. Die vier eltisten: Hans Janenske, Jesper Janenske, Chim Henningk, Merten Walter.

2) 1600: — — —, ein paten, ein rörichen, hatt ein rottseiden atlaß meßgewandt.

3) 1600 folgt: Hat in vorraht 4 fl 3  $\frac{1}{2}$   $\beta$  vndt an ausstehenden schulden 4 fl, 3 schfl hafern.

4) Konzept 1581: K.A. Sp. Putlitz, litt. k. Nr. 1. — 1541 hatte Jacob Bevernest jährlich 32  $\beta$  stend. von den Hufen von Groß-Gühlitz zu zahlen; v. Bonin, a. a. O. S. 474.

5) Abschrift der Matrikel vom 11. Oktober 1600 (K.A. Sp. Putlitz, litt. k. Nr. 1): Wirdt daraus curirt, seindt alhier die von Dupowen die gerichtsjunckern, haben das lehn vonn den edlen herrn zu Putlitz sembtlich.

6) 1600: Die gotteshausleuthe: This Drenckow, Jacob Schultze, haben keinen schultzen. Die vier eltisten: Hans Blendicke, Hanß Eickstedt, Hans Wernicke, Merten Fritz.

7) 1600: Hat ein silbern kelch, ein paten, ein rörichen, hat zwey seiden meßgewandt roet vndt gelb. Weill die pauern den nachuerzeichneten acker, so der kirchen zustendig, nicht beackern wollen, so soll derselbe der kirchen zum besten hinfuro den junckern oder andern vmb eine billige pension ausgethaen werden.

8) 1600: — — — stucken zu 9 schfl sath.

9) 1600: Schlichtmansraht zu 3 schfl korn saet.

10) 1600: — — — hackethall [D. i. Zahl der Hocken].

11) 1600: 3 schfl.

12) 1600: folgt: Hat an retardaten 23 fl 6  $\beta$  6  $\mathcal{S}$  vnd noch an vorraht an korn in der scheunen neun stiege rogken vnd zwolff stiege habern. — Weill bißhero in dieser kirchen wegen der kirchenstende große vnrichtigkeit gehalten worden, so haben die herren visitatores die vorordnung gethaen, des hinfuro die frawen vndt megde vff der einen seiten alleine bleiben vndt die männer vndt ledige knechte vf der andern seite auch alleine stehenn sollen vndt bey straffe zwanzig gulden dasselbe forderlichst zu wercke richten.

13) Konzept 1581: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 2, f. 125.

14) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Putlitz, litt. e. Nr. 1): Wirdt auch von dem diacono daraus [aus Putlitz] curirt.

15) 1600 folgt: Küster wie zu Mertensdorff [Hans Iden].

Kirche.<sup>1)</sup>

Hatt ein kelch.<sup>2)</sup> Hatt landt zu 2<sup>3)</sup> schfl sath, kan selten geseht werden. Item den vierzeiten- $\mathcal{S}$ .<sup>4)</sup>)

## [Gühlitz]

1542: Gulitz.<sup>5)</sup>

Ist auch ein filial gein Sedin.

Hat 20 schfl rocken von gemeinen pauern. Hat vff Weinnachten aus idem hauß 1 wurst vnd vff Ostern eyer. Hat den virzeittenpfenning. Seind bei 60 communicanten. Hat sein accidentz von begrebnussen, teuffen vnd andern.

## Der kuster

zu Sedin vorsiht dise kirchen auch. Hat aus iderm hauß 4 brott. Hat 3  $\mathcal{S}$  vom gotshauß vnd 3  $\mathcal{S}$  vom pfarrer zu ider virzeitten. Hat sein accidentz von begrebnussen, taufen vnd einleittungen, auch vff Weinnachten an wursten vnd vff Ostern an eyern.

## Kirch.

Hat 1 kelch. Hat acker zu 6 schfl sath. Hat den virzeittenpfenning.

1558: Gülitz.<sup>6)</sup>

(1581: Ein filial gein Tacken.) Collator (1581: -eß) *Joachim Bewernest* (1581: die hern von Putlist).

Gibt jerlich 20 (1581: 26) schfl rogen, 1 wurst vnd 1 brot auff Weinnachten, auff Ostern auß jedem hauß 12 eyer. Den virzeittenpfenning. Von der teuffe 1  $\beta$ , einzuleiten 18  $\mathcal{S}$ , die braut dreimal auffzubieten 1  $\beta$  vnd zu vortrawen 1  $\beta$ , vom todten 1  $\beta$  (1581: item aus jedem haus 1 fuder holtz).

## Kuster.

Hatt alle quartal ein brodt aus jedem hause.<sup>7)</sup>

Gotßhauß.<sup>8)</sup>

Hatt 1 kelch<sup>9)</sup>, 1 pacem, 1 monstrantz (1581: ist messing), 1 ornat.<sup>10)</sup>

Hatt acker zu 6 schfl hawer vnd kan zu zwelfff<sup>11)</sup> jargesehet werden.<sup>12)</sup>

1) 1600: Die gotteshausleute: Thies Dechant, Tewes Rulicke, der schultz, Chim Schultze. Die vier eltistenn: Jurgen Schultze, Jacob Wolter, Peter Weger, Hans Braw.

2) 1600: — — —, ein paten, ein rörichenn, hat ein violenbraun damasken meßgewandt.

3) 1600: 5 schfl, kan vmbs dritte oder vierde jahr erst besehet werden.

4) 1600 folgt: Hat in vorraht an bahrem gelde 12 fl 10  $\beta$ .

5) Konzept 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 31.

6) Konzept 1558: K.A. Sp. Putlitz, litt. l. Nr. 1, f. 31.

7) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Putlitz, litt. l. Nr. 1): — — — vndt die andern accidentia wie in matre.

8) 1600: Die gotteshausleute: Chim Ganike, Dinnies Gericke, der schultz, Thies Gantzel. Die vier eltisten: Chim Bewernest, Peter Rulicke, Merten Gantzel, Bartholomeus Seyer.

9) 1600: — — —, ein paten, ein rörichen — — —.

10) 1600: Hat ein gruenkarteken meßgewandt [Karteke = wollener Kleiderstoff].

11) 1600: Sechs.

12) 1600 folgt: Hat an heubtsumma bei den leuten vf zinße ausstehenn 126 fl 11  $\frac{1}{2}$   $\beta$  vndt 17 fl 4  $\beta$  an barschaft.

(1558: Helle.<sup>1)</sup>

[Helle]

(1581: Ist ein filiall zu Tacken), collatores die hern zu Putlitz. (1581: Hatt) 24 1/2 (1581: 32) scheffel rogken vnd sunst wie zu Hulsebeck (1581: vnd aus jedem haus ein fuder holtz jerlich. Item 6 β pacht von 6 stücken<sup>2)</sup> landes, so in Achim Hildebrants cossatenhoff gelegen.

Item 1 wurst auff Weihnachten vnd 12 eyer aus jedem haus vnd den vierzeiten- $\mathcal{S}$ . Accidentia wie zu Seddin).

Hatt keinen kuster. (1581: Kuster.

Hatt alle quartal aus jedem haus ein brodt, den dritten theil an wüsten vnd eyern.)<sup>3)</sup>

Gotßhauß.<sup>4)</sup>

1 kelch<sup>5)</sup>, 1 monstrantz, 1 ornat.<sup>6)</sup>

3 scheffel rogken landt (1581: hatt einen kamp landes zu 3 schfl sath), kan nit offte gesehet werden, darumb soll ein jeder huffner jerlig 1 fuder mist daruff fhuren, daß eß desto besser besehet kanne werden. Denvirzeiten- $\mathcal{S}$ .)

(1581: 2 wischen, die heiligen worde genant, sollen her Magnus, her Otto vnd her Christoff vor 40 jaren zu sich genommen haben. Eine wische solle hern Georgen vnterthan Chim Hildebrandt inhaben, wie die leute berichten, vnd gibt dauon dem hern 1/2 fl pacht, die ander wise haben die hern vnter sich. Her Christoff Ganß sehligger ist 4 f fur 2 wspl habern schuldig worden, 3 fl her Magnus von einem hofe.)<sup>7)</sup>

(1558: Hulsebeck.<sup>8)</sup>

[Hulsebeck]

Ist filia zu Manßfelt. Collatores die hern zu Putlitz. Hatt 1 wspl rogken, 14 scheffel hawern.

Hatt den virzeitenpfennig. Die huffner geben 10 eyer, die kossaten 5; von einleiten der braut 20  $\mathcal{S}$ , vffzubieten dreimal 1 β, von der sechßwocherin 20  $\mathcal{S}$ , von der tauffe die malzeit oder 3 β, vom todten 1 β.

Hatt keinen kuster.<sup>9)</sup>

Gotßhauß.<sup>10)</sup>

1 kelch<sup>11)</sup>, 1 ornat, den virzeitenpfennig.)

1) Konzept 1558: K.A. Sp. Putlitz, litt. d. Nr. 1, f. 28.

2) In der Fundation der Pfarre von Tacken (K.A. Sp. Putlitz, litt. l. Nr. 1): — — — stück Land.

3) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Putlitz, litt. l. Nr. 1): — — — beim pfarhern.

4) 1600: Die gotteshausleute: Chim Gulow, Hans Gulow, der schultz, ist auch Chim Gulow. Die vier eltistenn: Drewes Giesell, Simon Voigt, Chim Hintze, Jacob Perneis.

5) 1600: — — —, ein paten, ein rörichen.

6) 1600: Hat ein rottseiden atlassen meßgewandt.

7) 1600 fehlt der ganze Zusatz, dafür: Hat zwey wischen, die heyligen worde genandt, soll, wie die leute berichten, Chim Hildebrandt inhaben: Hat an heubtsumma bei den leuten vff zins ausstehenn 118 fl 16 β 6  $\mathcal{S}$ , hat keine barschaft.

8) Konzept 1558: K.A. Sp. Putlitz, litt. d. Nr. 1, f. 28.

9) Abschrift der Matrikel von 1600 ebenda: Küster: Hat alhie wie zu Mansfeldt.

10) 1600: Die gotteshausleute: Claus Hacke, Chim Brandt, der schultz, ist gestorben. Die vier eltisten: Chim Brendicke, Tewes Gantzel, Adam Brandt, Steffen Gericke.

11) 1600: — — —, ein paten, hatt ein bundt meßgewandt. Hat landt zu 6 schfl habern vmbs sechste jahr. Hat 30 fl bei den leuten vf zins ausstehenn.



**[Jakobsdorf]***Das filial Bocksdorff.<sup>1)</sup>*

Das gotshaus hatt alle jar 4 ß, gibt Hans Maurin von einem kampff landes, hat in 4 jaren nichts geben.

(1558: Jacobstorff, filia gegen Triglitz.

Gibt dem pfarer den virzeitenpfennig vnd andere accidentalia wie zu Triglitz.)

(1581: Magnus Gans hatt drey hufen aufkauft vnd ein meyerhoff doraus gemacht, werden dem pfarher dauon 3 schfl abgezogen. Soll zusammen aus disem dorff 16 schfl rogken haben, bekommt aber nur 13 schfl.<sup>2)</sup>)

**[Jännersdorf]**

(1581: Janderstorff.<sup>3)</sup>

Geht auch zu Stepenitz in die kirche, geben allein den vierzeiten- $\mathcal{S}$  vnd beide<sup>4)</sup> die accidentia wie zu Stepenitz. Ist verordnet, das von jeder hufen hinfhuro  $\frac{1}{2}$  schfl<sup>5)</sup> geben werden soll.)

**[Krempendorf]**

(1581: Krempendorff.<sup>3)</sup>

Geht zu Stepenitz in die kirche vnd gibt dem pfarhern 12 schfl rogken vnd 12 schfl habern, item den vierzeiten- $\mathcal{S}$ .)

**[Kreuzburg]**

1542: Krutzborg.<sup>6)</sup> 1558: Krutzenberch.<sup>7)</sup> 1581: Kreutzborch.<sup>8)</sup>

Ist auch ein filial  
gein Sedin.

Collatores die hern  
zu Putlitz, wirdt vom  
pfarer zu Seddin curirt.

Collatores die hern  
von Potlist.

Hat 18 schfl rocken  
von gemeinen pauern.

Hatt 19 schfl rogken

Wirdt befunden, das  
der pfarher 19 schfl  
rogken haben soll, be-  
kommt aber nur 18  
schfl.

Geben den virzeitten-  
pfenning, hat bei 30  
communicanten.

Item den vierzeiten-  
 $\mathcal{S}$  vnd von den com-  
municanten . . .<sup>9)</sup>

Hat aus idem hauß  
vff Weinachten 1 wurst  
vnd vff Ostern eyer;  
hat auch sunst sein  
accidentia von begreb-  
nus, einleitung vnd  
teuffen.

vnd accidentia wie zu  
Seddin.

vnd accidentia wie  
zu Seddin.

1) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 1, f. 102.

2) In der Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Putlitz, litt. m. Nr. 1) fehlt der Zusatz, dafür: Hat weiter alhier 16 schfl rogken jährlich.

3) Konzept 1581: K.A. Sp. Putlitz, litt. k. Nr. 1. — Die gleichlautende Matrikel von 1600 ebenda. 4) D. h. Jännersdorf und Krempendorf.

5) 1600: Darzu gibt ihme ein jeder hueffener ein scheffell haffernn.

6) Konzept 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 66.

7) Konzept 1558: K.A. Sp. Perleberg, litt. m. Nr. 1, f. 32.

8) Konzept 1581: K.A. Sp. Putlitz, litt. i. Nr. 1.

9) Abschrift der Matrikel von 1600 (K.A. Sp. Putlitz, litt. i. Nr. 1): — — —, was jeder geben will.

## Der kuster

zu Sedin versihet auch  
dise pfar. Hat aus  
iderm haus 4 brott, hat  
vom gotshauß al vir-  
zeitten 3  $\mathcal{L}$ , deßglei-  
chen vom pfarrer; hat  
vff Weinachten sein  
teil wurst vnd vff  
Ostern die eyer. Hat  
sein accidentz an be-  
grebnus vnd einleitun-  
gen.

## Kirche.

Hat 1 kelch.

Hat acker zu 2 schfl  
korn,

hat 1 wisch, gibt 1 fl.

Hat tafelgelt.

## Kuster.

Alle quartal 1 brot  
vnd accidentia wie zu  
Seddin.

## Gotßhauß.

1 kelch, 1 ornat.

Hatt acker, das vmbs  
sechste jar vngefahr 2  
schfl kan gesehet wer-  
den.

1 wische, dauon be-  
kommen sie jerlig 1 fl.

Hatt den virzeiten-  
pfennig.

Hatt bey 6 fl bar-  
schafft, das müssen sie  
verbawen.

## Kuster.

Hatt wie bey Seddin  
vorzeichnet.

Gotshaus.<sup>1)</sup>

Hatt 1 kelch.<sup>2)</sup>

Haben drey felde, in  
jedem felde zu 3 schfl  
sath acker vmbs 6. jhar,  
item noch ein ende  
landes, ist mit dan-  
holtz<sup>3)</sup> bewachsen, item  
noch ein ende landes,  
gibt 1  $\mathcal{L}$  wachs; wann  
es beseht wird, soll der  
inhaber bey meidung  
der pfandung jerlich  
erlegen oder das landt  
abtretten.

Den vierzeiten- $\mathcal{L}$ ,  
tregt jerlich 16  $\beta$  vn-  
gefherlich.<sup>4)</sup>

(1558: Lockstedt.<sup>5)</sup>

[Lockstädt]

Collatores die hern zu Putlitz.<sup>6)</sup>

Hatt 29<sup>7)</sup> scheffel rogken, den virzeitenpfennig, wurste, eyer vnd  
andere accidentalia wie zu Hulsebeck (1581: eß sollen aber die neue vier  
coßaten jeder souil geben als die andern, soll mit den hern von Putlist  
geredt werden.<sup>8)</sup>

Hatt keinen kuster.<sup>9)</sup>

1) 1600: Die gotteshausleute: Peter Muchow, Achim Henningk, der schultz, Pasche  
Stase. Die vier eltesten: Busse Muchow, Achim Schreipe, Achim Moller, Hans Henningk.

2) 1600: — — —, ein paten, ein rörichen, hat ein rott grueneingesprenget meßgewandt.

3) 1600: — — — dannenholtz.

4) 1600: folgt: Hat gahr keinen vorrath.

5) Konzept 1558: K.A. Sp. Putlitz, litt. d. Nr. 1, f. 28.

6) Abschrift der Matrikel von 1600 ebenda: Ist auch ein filjal zu Mansfeldt.

7) 1600: — — — 31 schfl.

8) Der Zusatz fehlt 1600.

9) 1600: Kuster: Hat alhier wie in matre.

Gotßhauß.<sup>1)</sup>

1 kelch<sup>2)</sup>, 1 viaticum, 1 monstrantz, wissen nit, obß silber oder kopfer sei.<sup>3)</sup>

Acker zu 6 scheffel sath inß 6. jar. Hatt noch landt zum 1/2  $\text{th}$  wachß, eß ist aber so gering, daß die leuthe nit wollen annehmen.)

(1581: Hatt noch 3 wischen, jede zu einem fuder hew, soll jede jerlich 8  $\beta$  geben.)<sup>4)</sup>

## [Lütkendorf]

Filial Lutkendorff.<sup>5)</sup>

Geht gen Potzlitz zur kirchen, gibt 1 wspl roggen vnd 1 wspl hafern, den viertzeitenpfennig.

1 worst auff Weynachten, 6 eyer auff Pasken, beides mit dem kuster zu teilen.

Accidentalia wie zu Potlitz.

## [Mansfeld]

(1558: Manßfeldt, mater.<sup>6)</sup>

*Lochstedt, Helle vnd Hulsebeck filiae.* Collatores die hern zu Putlitz, *itzo possessor Er Mattheus Moller.*<sup>7)</sup>

Hatt eine pfarre, drei kolgarten im felde, vir worde hinder der pfarre, da ehr vngefehr 2<sup>8)</sup> schepel sehen kan, 4 hufen, ackert die selber, kan vngefehr 1 1/2 wspl sehen. Hatt lemerteget<sup>9)</sup>; hatt den virzeitenpfennig.

Vor Putlitz ist noch ein kamp, darauff vngefehr 2 scheffel lein gesehet kan werden.

10 eyer von jedem huffener vnd 5 von jedem kossaten [auf Ostern], auff Weinachten auß jedem hause eine worst.

*Hatt noch auff dem felde zu Latzkow<sup>10)</sup> eine huffe, dauon bekompt ehr folgende geltpecht, alß: 6  $\beta$  Hanß Maurin zu Jackstorff, 4  $\beta$  Merten Moller ibidem, 6  $\beta$  Hanß Hese zu Lochstedt, 6  $\beta$  Georgius Hildebrant ibidem, 6  $\beta$  Benedict Rickel ibidem.*

*Diß bekompt der pfarer, aber waß hernach folgt, bekompt ehr noch, alß: 8  $\beta$  Achim Schulte zu Grabow, 16  $\beta$  Wernicke Berndt zu Buckow, 16  $\beta$  Chim Hampe ibidem, 16  $\beta$  Martin Janetzke, 10  $\beta$  Chim Janetzke ibidem, 12  $\beta$  Hans Zelke zu Lutkendorp, 12  $\beta$  Chim Demin ibidem.*

*Diß hatt Mathiß Ganß, hatt zu Grabow außgebort; daß andere haben Otto vnd Christoff gebruder die Gense auffgehoben.)*

1) 1600: Die gotteshausleute: Thomas Hake, Claus Klingebergk, der schultz, Dinnies Henningk. Die vier eltistenn: Peter Schulte, Hans Benicke, Baltzer Schulte, Lorentz Gerchow.

2) 1600: — — —, ein paten.

3) 1600: — — —, hat ein rotatlassenn meßgewandt.

4) 1600 folgt: Hat gahr keinen vorraht.

5) Konzept 154?: K.A. Sp. Putlitz, litt. g. Nr. 1, f. 97. — Abschrift der Matrikel von 1600 ebenda.

6) Konzept 1558: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 2, f. 124.

7) Abschrift der Matrikel vom 11. Oktober 1600 (K.A. Sp. Putlitz, litt. d. Nr. 1): Der pfarher Er Thomas Möller Tangermundensis aetatis 62 hat zu Wittenbergk studirt, vocationem in scriptis non habet, ordinatus Stendaliae a. D. Sinapio anno 68 den 16. May, confirmatus a D. Praetorio concionatore aulico alhier zue Wulfshagen den 17. Junii anno 81, hat die formulam concordiae zu Perleberge vnterschriebenn, ehe sie gedruckt wordenn.

8) 1600: — — — 4 schfl.

9) Fehlt 1600.

10) Laaske, Kr. Westprignitz.

(1581<sup>1)</sup>: 6  $\beta$  aus Hildebrands hoff, 6  $\beta$  Benedicts . . . <sup>2)</sup> hoff, 6  $\beta$  Hans Heisen, des krugers hoff. 6  $\beta$  von einem kamp Jacob Maurins.<sup>3)</sup> 4  $\beta$  vom Lazker kösteracker zu Grabow.<sup>4)</sup> 32  $\beta$  Jurgen Schultz von zweien wohnhofen.<sup>5)</sup>

16  $\beta$  Chim Hampe von einer Silmerstorfschen hufen. 16  $\beta$  Chim Berndts von einer Silmerstorfschen hufen. 10  $\beta$  Hans Janißke von einem kamp vffm Silmerstorfschen felde.<sup>6)</sup>

12  $\beta$  Chim Zeitken.<sup>7)</sup> 6  $\beta$  Chim Dammins. 6  $\beta$  Claus Jacobs.)

Von einleiten der braut 20  $\mathcal{S}$ , von der kindelbetterin 20  $\mathcal{S}$ , von der tauffen geben sie ime die malzeit oder 2 gr<sup>8)</sup> dauor.

Hatt eine wische auff dem felde zu Latzke zu vir fuder hew. 12 schfl rogken zu Banekow auß Ladewigß howe [sind] von alterß geben worden, wirdt itzo auß beuhel der Warnstedten kegen Konningßperg gefurt.<sup>9)</sup>

Gotßhauß.<sup>10)</sup>

1 kelch, 1 silbern rorichen in den kelch<sup>11)</sup>, 1 ornat.

Hatt acker von 6 schfl sath vmbß sechste jar.

1 wische zu einem fuder hew (1581: gibt 1 fl. Den vierzeiten- $\mathcal{S}$ .)<sup>12)</sup>

(1581: Mertenstorff.<sup>13)</sup>

[Mertensdorf]

Collatores dié hern zu Putlist, ist ein filial zu Puttlist.<sup>14)</sup>

Hatt der pfarher alhie 4 wspl ohne 4 schfl<sup>15)</sup>, von jeder hufen 2 schfl, sollen 4 wspl voll sein vnd 2 schfl, zwen schfl gibt er fur das zuechtshwein; vier schfl behalten die hern von 2 hufen an sich.<sup>16)</sup>

An accidentien wie zu Putlist.

Hatt kein kuster.<sup>17)</sup>

Eß ist aber mit bewilligung der hern patronen verordnet, daß hinfhuro ein kuster in disen dreien dorffern<sup>18)</sup> soll verordnet vnd ihm aus jedem haus

1) 1600 (Überschrift): Zu Lockstedt.

2) 1600: — — — Benedicts Ziegels hoff. 3) 1600: — — — zu Jagstorff.

4) 1600: Merten Möller zu Grabow.

5) 1600 folgt die Überschrift: Zu Bukow.

6) 1600 noch: 16  $\beta$  stend. aus Jacob Berndes hoff. — Folgt die Überschrift: Zu Lutkendorff.

7) 1600: Zeigken. 8) 1600: 4 groschen.

9) 1600 folgt: Küster: Baltzer Orttingk Pritzwaldensis. Hat ein kusterhaus vnd ein gertchen. Hat aus jederen hauße ein viert rogken. Hat den dritten teil an brodt, eyern vnd wurstenn. Hat die helffte von den leichenn, teuffen vnd einleitungen nebenst den pfarhern.

10) 1600: Die gotteshausleute: Christoffel Schultze, Chim Grambow, der schultz; Chim Freude. Die vier eltistenn: Hans Gerchow, Chim Seiger, Ertman Ziggel, Chim Freude.

11) 1600: Hat ein silbern kelch, ein paten, ein rorichen, hat ein rottatlaßen meßgewandt.

12) 1600 folgt: Hat an retardaten einzufordern 10 fl.

13) Konzept 1581: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 2, f. 125.

14) Abschrift der Matrikel vom 10. Oktober 1600 (K.A. Sp. Putlitz, litt. e. Nr. 1): — — —, wirdt von dem diacono aus Putlist, Ern Thomas Iden, curirt vndt bekumbt der pfarher zu Putlist, Er Georgius Wachtman, jährlich alhier: — — —.

15) 1600: 4 wspl. 16) Fehlt 1600.

17) 1600: Hat ein kuster, heist Hans Iden, des caplans sohn. Hat — — — [wie oben angeordnet].

18) Mertensdorf, Grabow, Buckow.

jerlich 2 brodt, 1 wurst, vom tauffen, vom begrebnus aber 1 thornoß soll geben werden. Die wurst vnd eyer nehmen der kuster vnd pfarher zu gleichen theilen.

Gottshaus.<sup>1)</sup>

Hatt 1 kelch, 1 paten<sup>2)</sup> vnd landt zu 9 schfl<sup>3)</sup> sath umbs dritte jhar.<sup>4)</sup>  
Item den vierzeiten- $\mathcal{S}$ .<sup>5)</sup>

[Putlitz]

Pottlitz.<sup>6)</sup>

Collatores alle hern des namens daselbs gesessen.

Wonhauß mit eynem hofe. Hat 10 pfarhuefen, 2 gebraucht der pfarher selbs, die andern sind außgethan, pacht ein itzliche 20  $\beta$  (1581: 1 fl vnd bestellen ihme seine beide hufen). Hat keinen zehenden.

Hat 14 koelgarden, ein itzlicher 16  $\mathcal{S}$ , haben die Potzlitz 2 dauon genommen vnd brauchen es selbs vnd heist der eyne der Selmissenhoeff (1581: sollen sich erkundigen vnd wider zur pfarren bringen).<sup>8)</sup>

4-tidenpennig, [vom be]grebniß 1  $\beta$ , tauffe 2  $\mathcal{S}$ , maltzeit (1581: oder 2  $\beta$ ), braut (1581: auffzubieten) 1  $\beta$ , einleitung 1  $\beta$ . Die spikerleute sollen alle quartal ein jeder 1  $\beta$  geben.—

(1581: Hatt auch 2 wiesen zu 4 fuder, beide an der Stepenitz gelegen.)

EB hatt auch der pfarher aus Suckow 5 schfl [rogken, aus]<sup>9)</sup> Drenickow<sup>10)</sup> 2 schfl vnd Purribe 4 schfl<sup>11)</sup> von den feldern Netelbeck, Krumbeck vnd Simerstorff. Auff bemelten feldern hat her Lorentz<sup>12)</sup> 9 hufen, gibt von jeder hufen  $\frac{1}{2}$  schfl, her Christoffs sohne 8 hufen geben auch [ $\frac{1}{2}$  schfl]<sup>13)</sup>, 7 hufen aber haben her Magnus sohne, geben nichts, soll mit inen geredt werden.<sup>14)</sup>

*Sonst sind noch<sup>15)</sup> drey filial, daruber sol der pfarher eymen cappellan halten, kan aber nicht, dieweil keyne behausung da ist vnd wil den cappellan halten, sollen die hern eyn hauß dartzu bawen. Mertenßdorff, Buckow, Grabow geben alle drey, wen alle hofe seym, 8 wspl vngeferlich, vorwaltet der pfarher.*

1) 1600: Die gotteshausleute: Paul Thuereman, Chim Ganenßke, der schultz, Merten Haker, Hans Glim. Die vier eltistenn: Hans Jache, Claus Freude, Drewes Freude, Hans Drenckow.

2) 1600: ———, ein rörichenn, hat ein rottseiden atlaß meßgewandt.

3) 1600: ——— 7 schfl.

4) 1600: Hat noch mehr landt zu 4 schfl saet.

5) 1600 folgt: Hat 15  $\beta$  jårliche pacht, gibt Baltzer Grambow; hat bei 76 fl 9  $\beta$  9  $\mathcal{S}$  an ausstehenden retardaten einzufordern vndt 19 fl 4  $\beta$  an bahrem gelde in vorraht.

6) Konzept 154?: K.A. Sp. Putlitz, litt. g. Nr. 1, f. 97. — Eine eigene Kirchenordnung der Gånse zu Putlitz vom Jahre 1651 im G.St.A. Rep. 47. 15.

7) Abschrift der Matrikel vom 10. Oktober 1600 ebenda: Der pfarher Er Georgius Wachtman Braunschwicensis aetatis 43 hat zu Rostock studirt, vocatus anno 89 am abent Catherinae [24. November] von allen Gensen edlern hern zu Putlist, Stendaliae den 15. Februarii anno etc. 90 a M. Sabello Chemnitio ordinatus, confirmationem non habet, hat zu Pritzwalck in proxima reuisione die formulam concordiae vnterschriebenn.

8) 1600: Hat acht koelgårten, daruon zwei außgethan, gibt ein iglicher zwei schilling.

9) 1600: 6 schfl.

10) Drenkow, Kr. Ostprignitz. — 1600: 3 schfl; vgl. dazu v. Bonin, a. a. O. S. 393 (18. März 1679).

11) 1600: 8 schfl.

12) 1600: Her Steffan Gans.

13) 1600: 4 schfl.

14) 1600: ———, geben daruon 1  $\frac{1}{2}$  schfl rogken.

15) Außer Sagast und Lütckendorf.

(1581: Zu Putlist wohnt ein caplan<sup>1)</sup>, versorget die drey dorffer Mertensdorff, Buckow vnd Grabow, hatt ein caplanei vnd gibt ihme der pfarher 2 1/2 wspl rogken, 9 schfl gersten, 3 schfl habern vnd die accidentia von den 3 dorffern.

Was sonst das einkommen von bemelten drey dorffern, ist sonderlich vorzeichnett infra fol. 125.<sup>2)</sup>

Es sollen auch hinfhuro dem caplan 1 gotshaushufe vnd 2 gotshausgarten zu gebrauchen eingethan werden, vnd sollen die, so die andern 12 hufen haben, dem caplan seine mittbestellen.)

(1581<sup>3)</sup>: Alhie ist neulich eine schul erricht, [der schulmeister] hett zu jerlicher besoldung 30 fl, geben alle hern von Putliß alhie.<sup>4)</sup> Es ist auch von den visitatoren vor gut vnd notig eracht, das ein jeder burger, so kinder in der schulen hatt, alle viertel jhar 2 gr oder nach eins jeden vermogen gebe. Des schulmeisters gehulffe hatt 10 fl von den hern zu Putliß.)

#### Kuster.<sup>5)</sup>

Auß idem hause 1 viert rocken, sind 80 heuser<sup>6)</sup>, alle viertzeiten 10 stend. schilling auß dem gotshause, macht 40 β.

(1581: Item ein haußlandt zu 2 schfl sath<sup>7)</sup>, item ein kolgarten.)

Den viertidenpennig. 1 S (1581: 1 β) begrebniß, tauffe 1 β odder maltzeit.

1 kolgarten hat der radt genommen vnd hat ihn alwege eyn kuster gebraucht fur 2 jaren. 8 stend. β von der schreiberey.<sup>8)</sup>

#### Kirche.<sup>9)</sup>

Haben 8 (1581: 13)<sup>10)</sup> hueffen, geben von itzlichen 20 stend. β (1581: 1 fl), 2 d[ar]under sind halb, eyn jede 18 stend. β; eine alß die neunde haben die Potzlitz zu sich genommen.<sup>11)</sup>

1) 1600: Der diaconus zu Putlist Er Thomas Iden Berlinensis aetatis 40 hat zu Frankfort studirt, ist oretenus vocirt, in scriptis [vocationem] non habet, ordinatus vom thumbprobste zu Cöln an der Sprew Ern Friederich Hartwigen, concionatore aulico, anno 83 mitwochs nach Andrae [3. Dezember], confirmationem non habet, formulam concordiae Pritzwaldie in proxima reuisione subscripsit. Hat eine capelanei alhier, hat eine hueffe landes vndt zwey koelgärten, dartzue 50 fl an gelde vom pfarhern; hat 1 β von einer leiche vnd eine wische zu vier fuerder hew in der freyheit.

2) Siehe Vorbemerkung S. 217—218. Vgl. auch S. 225, 220, 218.

3) Das Konzept von 1581 betr. Schule auf einem losen Zettel bei Blatt Meyenburg; K.A. Sp. Pritzwalk, litt. I. Nr. 1. — 1600: Schulmeister Johannes Schleibe Pritzwaldensis aetatis 30.

4) Das folgende fehlt 1600, dafür: 1 1/2 wspl rogken vndt von jeder hueffen 1/2 fl vndt aus jedem hauße jährlich 4 β. 1 β pro funere.

5) 1600: Merten Jacob im stedtlein Putlist burtigk aetatis 70, ist 49 jahr in officio gewesen.

6) 1600: 86 heuser.

7) 1600: ——— vndt weil ehr kein kusterhaus hat, ist der raht ihme eins bauwen zu lassen erböttigk.

8) 1600: ——— fur die schosregister zu halten. Hat eine wische in der freyheit von zwey fuerder hew.

9) 1600: Die gotteshausleute: Joachim Kuße, Matz Schriwer, die burgermeisters Jochim Kuefahle, Jochim Wendtlandt. Die vier rahtsherrn: Jurgen Schwarte, Hans Behlitz, Jochim Schulte, Hans Möller. Hat zwey vorgulte silbern kelche, zwey paten, ein rörichenn, hat zwei rote vndt ein schwartzsammetes meßgewandt.

10) 1600: zwelff hueffen.

11) Der Zusatz ist 1600 mit aufgenommen.

19 (1581: 32) kolgarten, eyn itzlicher 2 gr vnd etliche 2  $\beta$ . Den viertidenpfennige.<sup>1)</sup>

*Es sind noch drey dorffer zur pfarre gehorig, Suckow<sup>2)</sup>, Drenck<sup>3)</sup> vnd Porribe<sup>4)</sup>, aber eyner sitzt zu Sukow, verwaltet die drey vnd die hern von Potlitz bawen fur sich etliche houe frei, geben niemande nichts.*

[Sagast]

Sagast.<sup>5)</sup>

Filial zu Potlitz, pfart gen Potzlitz, gibt eynen wspl roggen vnd 1 wspl hafern.

Eyn wusten hofe braucht Er George zu Potzlitz, hat zuuor dem pfarher geben 2 scheffel roggen vnd 2 schfl hafern, itzt nympt erß, gibt dem pfarher nichts.

Accidentalia wie zu Potlitz.

[Seddin]

Sedin.<sup>6)</sup>

Collatores die hern von Puthlist.<sup>7)</sup>

Hat 1 pfarhauß.<sup>8)</sup> Hat datzu 4 hufen, beackert die selbst vnd ob er eine austhet, renth die des jhars nicht mher dan 8 schfl rocken. Hat noch 3 hufen, gibt ider wie gehort 8 schfl rocken.

Hat sein accidentz von begrebnussen, einleitten vnd tauffen. Hatt den virzeittenpfenning.

Wulffshagen, Retzin, Hohenwhir, Danckendorff.<sup>9)</sup>

Diese vorgeschrieben dorffer haben kein kirchen, gehen gein Sedin.<sup>10)</sup> Hat aus obgeschriebenen dorffern allen von iderm haussessen<sup>11)</sup> 1 wurst

1) 1600: Hat zwey braudtkrentze, gibt jeder 6  $\beta$ , wan die gebraucht werdenn. Hat an heubtsumma vf zins ausstehenn 200 fl.

2) Suckow, Kr. Ostprignitz. 3) Drenkow, Kr. Ostprignitz. 4) Porep, Meckl.-Schw.

5) Konzept 154?: K.A. Sp. Putlitz, litt. g. Nr. 1, f. 97. Abschrift der Matrikel von 1600 ebenda.

6) Konzept 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 64. — Das Konzept von 1558 bzw. 1581 ist verloren gegangen, es befand sich f. 30 des Visitationsbuches (K.A. Sp. Putlitz, litt. l. Nr. 1, f. 31).

7) Abschrift der Matrikel vom 10. Oktober 1600 (K.A. Sp. Putlitz, litt. i. Nr. 1): Der pfarher Er Johannes Ernestus Perlebergensis aetatis 60 hat zu Wittenbergk ein jahr vndt zwey jahr zue Franckfurt studirt, vocirt dinstags nach Matthaei [25. September] anno 65, ordinatus a Johanne Agricola Eibleben Berlinii den 8. Oktobris anno 65, confirmatus a consistorio zu Cöln an der Sprew anno 73 am tage Stephani [2. August], hat die formulam concordiae in dem gedruckten vnterschrieben zu Perleberge vndt in proxima reuisione hinwidder.

8) 1600: Hat drei gärten im felde, hat sieben pfarhueffen, beackert er selber, hat wischen vff den hueffschlag zu vier fueder hew, hat auch sonsten zwey wischen bei der Stepenitz, darauff bei vier fueder hewwachs kan gewonnen werden.

Hat auff Ostern zehen eyer aus jedem haus vndt auff Weinnachten eine wurst, dauon bekompt der kuster das dritte teil. Hat 1  $\beta$  von der tauffe vnd 2  $\beta$  vor die maltzeit, die fraue einzuleiten 1  $\beta$  vndt das opffer, die braut dreimal aufftubieten 1  $\beta$ , einzuleiten 1  $\beta$ , vom todten zu Seddin 1  $\beta$  vndt den viertzeittenpfenningk, 18  $\mathcal{S}$  vnd 1  $\beta$  aus den beyden dörffern von leichenn.

6 schfl rogken jährlich Simon Gißell zue Panckow, haben die hern datzu geleggt, item noch 6 schfl rogken, doselbst aus Gories Gurlenn hoff.

9) Hohenvier, Kr. Ostprignitz; Tangendorf, Kr. Ostprignitz.

10) 1600: Hat 9 schfl rogken aus Wolffshagen aus jedem hoff 1 schfl; hat 8 schfl rogken von den pauren zu Retzin; 12 schfl rogken aus Tanckendorff, aus jedem hauß 2 schfl; 12 schfl rogken aus Hohenvierr, gibt jeder paur 1 schfl.

11) 1600: — — — wie zu Seddin.

vnd vff Ostern ostereyer.<sup>1)</sup> Geben den virzeittenpfenning, auch die accidentia an begrebnus, einleitungen vnd anders wie sunst.<sup>2)</sup>

Kuster.<sup>3)</sup>

Hat 1 haus.<sup>4)</sup> Hat 1 kolhoff.<sup>5)</sup> Hat von iderm haußwirt aus den dorffern, so obgeschriben keine kirchen haben vnd gein Sedin in die kirchen gehen, 4 brott.<sup>6)</sup> Hat vom pfarrer alle virzeitten 1 malzeit vnd 18  $\mathcal{S}$ , auch vom gotshaus ide virzeitten 6  $\mathcal{S}$ .<sup>7)</sup>

Kirch.<sup>8)</sup>

Hat 1 kelch.

Hat sandichen acker zu 4 schfl sath. Hat wisch zu 2 fuder hew. Hat 4 schfl rocken von einem stuck ackers, beackert itzt Gerike Kratz.

Hat tafalgelt.

(1581: Stepenitz.<sup>9)</sup>

[Stepenitz]

Collatores das capittel alhie<sup>10)</sup> Diser pfarher hat itzo sein eigen haus, hatt aber vorzeiten seine wohnung im kloster gehabt.

1) 1600: — — —, gibt jeder hoff zwelffe [eyer].

2) 1600: Item ein ternosen von jeder huefen auf den wusten feldern Burow; item so oft ehr zu Wolffshagen predigt, hat er bei den hern eine maltzeit sambt dem kuster. Hat kein inuentarium funden, allein die vier hueffen mit 2 wspl minus 2schfl besetzt bekommen, sol nach seinem abziehen oder absterben die wieder aldo laßen.

3) 1600: Joachimus Buchholtz Pritzwaldensis ist funff jahr alhier gewesen.

4) 1600: — — —, vndt ein garten darbey, item einen garten im felde, eine wische.

5) Fehlt 1600.

6) 1600: — — —, ein schleichenscheffel [„Schleichscheffel“ auch in der Urkunde betr. die Errichtung der Hauptkirche Tacken (s. S. 218, Anm. 1)] rogken; von der tauffe 1  $\mathcal{S}$ , von der kindelbettersche 2  $\mathcal{S}$ , von der braudt 2  $\mathcal{S}$ , vom todten ein ternosen, vom kranken eine ternosenn.

7) 1600: — — — vndt jürlich die dritte wurst, item das dritte by jürlich muß sie einsambeln.

8) 1600: Die gotteshausleute: Palme Gericke, Paul Thurreman, der schultz, Chim Henningk, Magnus Rausche. Die vier eltestenn: Peter Thuereman, Hans Maurin, Merten Janicke, Magnus Muchow. Hat zwey silbern vorgulte kelch vndt noch ein klein silbern kelch, zwey paten, zwey rörichenn, hat drey meßgewandt, ein weisatlassen, ein schwarz-sammetes vnd das dritte von braunengulden stücke.

Hat acker zu 6 schfl saet vnd kan vmbt sechste jahr allererst besehet werdenn, es sollen aber jeder ein fueder mist auf das landt fuherenn laßen. Hat den viertzeittenpfenningk vnd, wan sie communiciren, den offer.

Item noch mehr landt, hat Thies vndt Pantel Rußke, geben dauon anderthalb pfundt wachs, noch etlichen acker gebraucht Hans Janenßke, gibt dauon 5 schfl rogken. Item hat ein holtzlein „der Spital“ genandt, welch die hern von Putlitz zur kirche gebenn; es vnterstehen sich aber die paurn, das holtz abtzuhauwen, sollen sich dießes bey vnsers gnedigsten hern straff enthalten vnd dem gotteshaus zum besten schonen.

Hat gahr keinen vorrath.

9) Konzept 1581: K.A. Sp. Putlitz, litt. k. Nr. 1.

10) Abschrift der Matrikel vom 11. Oktober 1600 (ebenda): — — — das capittel alhier denn edlen herren zu Putlitz zustendig. Der pfarherr Er Daniel Rumpff Luptuzoiensis in Meckenburgk aetatis 51 hat zu Rostock studirt, literas vocationis non habet, ordinatus a D. Peristero zu Schwerin im lande Meckelnburgk anno 70 dominica 23. Trinitatis [29. Oktober], confirmatus a consistorio zu Cöln an der Sprew anno 37 [73?] dinstags nach Omnium Sanctorum [3. November], hat die formulam concordiae zu Pritzwalck, wie die abgelesen worden, vnterschriebenn.



Hatt 1 kamp acker zu 12 schfl sath vmbs 6. jhar<sup>1)</sup>, noch 2<sup>2)</sup> rugken landes zu 2 schfl sath am Damerower wege vmbs 9. jhar. Item noch ein ende landes gerstlandt.<sup>3)</sup>

Hatt 1 1/2 wspl rogken, 1 1/2 wspl gersten vnd 6 schfl habern, 2 schfl erbsen, 2 schfl buchweizen aus dem klosterhoffe.<sup>4)</sup> Hatt auch eine prebend gleich einer junckfern im kloster<sup>3)</sup>, ausgenommen das brodt<sup>5)</sup>, vnd 4 fl minus 8 gr votiuengelt jerlich.<sup>3)</sup>

Vnd 2 fl aus dem dorff Stepenitz, den vierzeiten-[ $\mathcal{S}$ ], 1  $\beta$  vom teuffen, funere<sup>6)</sup> vnd hochzeiten.

Es ist verordnet, das jeder haußwirt hinfhuro 2  $\beta$  mehr geben soll.<sup>7)</sup>

#### Kuster.<sup>8)</sup>

Hatt eine wohnung, item 1 hufe landes<sup>9)</sup>, item noch ein kamp zu 6 schfl rogken sath.

Hatt halbsouil an accidentien als der pfarher.

#### Kirche.<sup>10)</sup>

Kelch, kaseln vnd andern ornat haben die junckfern, schallen auch die kirch erhalten.)

#### [Tacken]

(1542: Tacken.<sup>11)</sup>

Ist ein filial gein Sedin.

Hat 1 pfarhauß mit 2 hufen, bewonet itzt ein pauer, Thewes Knoke genant, gibt drei marck perl. vnd

(1558: Tacken.<sup>12)</sup>

Collatores die hern von Puttlitz, wirdt vom pfarer zu Seddin curirt.<sup>13)</sup>

Hatt 1 pfarhoff, 1 garten dahinder. Hatt zwei huffen, die beackert der man, der auff dem pfarhoff wohnet

1) Klage des Pfarrers von Stepenitz gegen das Kloster 1677; v. Bonin, a. a. O. S. 474. — Dieser Streit des Pfarrers Wolfgang Heinrich Siebenlist mit dem Kloster wegen seines Einkommens hat sich jahrelang hingezogen. 1662 wurde die Entsendung einer Kommission nach Stepenitz vom Konsistorium in Aussicht gestellt; diese Kommission brachte endlich im Jahre 1671 einen Vergleich zustande (der Vergleich selbst im K.A. Sp. Putlitz, litt. k. Nr. 2), aber der Streit war damit noch nicht beendet, er beschäftigte das Konsistorium noch 1677.

2) 1600: Ein rucken. 3) Fehlt 1600.

4) 1600: — — —, dartzu 12 fl an gelde, ein fuerder hew vndt ein fuerder strow.

5) 1600: — — — hatt 1/2 fl opffergeldt außm kloster.

6) „Funere“ fehlt 1600.

7) 1600: Wann der pfarher die todten aus den heusern wegksinget, sollen ihme die leuthe 3  $\beta$  vndt dem kuster 1  $\beta$  geben, wan er aber selbst nicht kommen kann, soll ihme nur die helffte gegeben werdenn; es soll auch denn leuthen freystehen, ob sie ihme die mahlzeit darbey gebenn wollen, wer es nicht kann, soll damit verschonettt bleibenn.

8) 1600: Johannes Eße Wardensis.

9) 1600: — — —, magk die austhun oder selbst gebrauchen.

10) 1600: Der schultz, Chim Giesenhagenn. Die vier eltistenn: Henningk Giesenhagenn, Kersten Millenstreich, Melchert Gruseke, Chim Giesenhagen der möller.

11) Konzept 1542: St.A. Magdeburg, Rep. A. 12, Gen. Nr. 2472a, f. 6. — Durch den Spaltendruck ist an einer Stelle eine Verschiebung im Texte notwendig geworden.

12) Konzept 1558: K.A. Sp. Putlitz, litt. l. Nr. 1, f. 31.

13) Abschrift der Matrikel vom 11. Oktober 1600 (K.A. Sp. Putlitz, litt. i. Nr. 1): Der pfarher Er Georgius Manicke Wusterhusanus aetatis 34 hat zu Helmstedt studirt, literas vocationis non habet, ordinatus Stendaliae a. M. Sabello Chemnitio den 24. Novembris anno 94, confirmationem non habet; die formulam concordiae hat ehr in proxima reuisione zu Kyritz vnderschieden.

etlich huner, gehort sunst mit gericht vnd dinst dem pfarrer zu Sedin.

Hat noch 3 marck perl. vnd das rochun, gibt Hans Gericke. Hat aus iderm hauß vf Weinachten 1 wurst vnd vff Ostern eyer; hat virtzeittenpfenning vnd sunst ander accidentz wie obangezeigt; hat 1 schock communicanten.

Hat noch 1 marck perl., gibt Achim Hese.

#### Der kuster

aus Sedin vorsihet dise kirch auch. Hat von iderm haussessen  $\frac{1}{2}$  schfl rocken, hat auß dem gotshauß 3  $\mathcal{L}$  vnd vom pfarer 3  $\mathcal{L}$  alle virtzeitten, hat auch sein theill an wursten vnd ostereyern, hat sein accidentz an begrebnus, teufen vnd einleitungen.

#### Kirch.

Hat 1 kelch.

Hat acker zu 6 schfl sath. Hat tafalgelt.

vnd gibt dem pfarer jerlig  $3\frac{1}{2}$  perl. marck vnd dinst dem pfarer wochling 1 tag mit der trifft. Hatt auch noch 2 worde. Hatt 2 rochhuner von bemelten man (1581: 2 worde zu 2 schfl korn<sup>1)</sup>, 2 wischen zu 5 fuder hew, 1 wspl rogken von der gemein, gibt jeder 1 schfl.

Den vierzeiten- $\mathcal{L}$ .) Hatt noch einen hoff, datzu 2 huffen gehoren, der gibt 3 marck perl. jerlig vnd daß rochun, der hatt dem pfarer von alterß gedient, aber die herschafft hatß dauonbracht. Die andere accidentia wie zu Seddin, aber von der tauff 2  $\beta$ , wen ehr mit da ist, vnd von der kindelbetter-schen 1  $\beta$  vor die malzeit.

Item Achim Tide gibt von seinem hofe 1 marck perl., die hatt Achim Bewernest<sup>2)</sup> vor newn jaren dauon genommen (1581: 1 marck von Achim Thiden[s] hoff.)

#### Kuster.<sup>3)</sup>

Hatt auß jedem haus  $\frac{1}{2}$  schfl rogken vnd sunst wie zu Seddin. (1581: Hatt eine kusterei vnd wischen zu 1 fuder hew, ein kolhoff beim heiligen lande. Den dritten theil von wurst vnd eyern.)

#### Gotßhauß.<sup>4)</sup>

1 kelch<sup>5)</sup>, 1 viaticum, 1 ornat.<sup>6)</sup>

Hatt drei felde, in igligem felde zu 1 (1581: 3)<sup>7)</sup> schfl rogken vnd kan inß sechste jar erst besehet werden. Eß sollen aber die leuthe hinfurder daß landt misten, damit eß souil besser tragen konne etc.<sup>8)</sup>

1) 1600: — — — rogken.

2) In der Foundation von 1570 (K.A. Sp. Putlitz, litt. I. Nr. 1): Achim Thide whonet in dem durff Tacken vnter Achim Beberniß. [Die Bewernest sind Vasallen der Gänse.]

3) 1600: Jochim Giesenhagen zu Stepenitz burtigk.

4) 1600: Die gotteshausleute: Sindt beide gestorben, der schultz, Kersten Arndt. Die vier eltestenn: Jacob Klotze, Simon Deichant, Peter Gantzel, Gorges Hoppe.

5) 1600: Hat zwei silberne kelche, der eine ist vergult, ein paten, ein rörichen.

6) 1600: Hat zwey braune vndt ein weißatlassen meßgewandt.

7) 1600: — — — zu 3 oder 4 schfl rogken saet.

8) 1600 folgt: Hat an retardaten vff zinße ausstehenn 71 fl  $4\frac{1}{2}$   $\beta$  vndt an barschafft 9 fl  $19\frac{1}{2}$   $\beta$ .

## [Telschow]

(1581: Delßkow.<sup>1)</sup>)Ist ein filial zu Stepenitz, collatores die jungkfern.<sup>2)</sup>

Hatt 24  $\beta$  stend. pacht von 1  $\frac{1}{2}$  hufen, so Hans Redelin inhett. 10  $\beta$  stend. noch von 2 hufen vff der feldtmark Weitendorff.<sup>3)</sup> 16  $\beta$  stend. Chim Schonhop<sup>4)</sup> von einer hufen alhie. 2  $\beta$  lub. aus jedem haus jerlich alhie. Den vierzeiten- $\mathcal{S}$  vnd andere accidentia wie in matre.

Hatt auch von jedem paurn jerlich 1 fuder holtz vnd 10 eyer vom huffner, vom colaten 5 eyer.

Es haben auch die hern von Putlist vnd derselben vnterthanen gewilligt, das die paurn hinfhuro den pfarhern alle sonntag von Michaelis biß auff Ostern, so oft er doselbst predigett, holen vnd wider zu haus fhuren lassen, von Ostern aber bis auff Michaelis soll der pfarher hingehn vnd wollen ihne die paurn wider heimfhuren lassen; wann sie ihne aber von Michaelis bis auff Ostern nicht holen, so soll er auch hinzugehn nicht schuldig sein, ausgenommen die vierzeiten lassen ihne, die junckfrawen fhuren.

## Kuster.

Dem kuster haben die huffner jeder jerlich 1  $\beta$ , ein cosseth aber 1 thornosen zu geben gewilligt, dafur soll er sein ambt vleissig warten vnd ein stuck aus dem catechismo ablesen.

Kirche.<sup>5)</sup>

Hatt ein kelch<sup>6)</sup> vnd eine hufe landes, dauon werden 16  $\beta$  lub. geben. Item hatt noch 2 stuck ackers, hatt Peter Ziggel inne, gibt dauon 1  $\text{th}$  wachs. Item noch vier stucken acker hinderm hoge, wie die leuthe brauchen, sollen hinfhuro bey meydung der pfandung den einfal geben. Item noch 5 rugken im felde Stepenitz.

Den vierzeiten- $\mathcal{S}$ .<sup>7)</sup>

## [Triglitz]

Triegelitz, mater.<sup>8)</sup>

Filia Bocks (1581: Jacobs)dorff. Collatores Magnus, Stentz, Wede Gans, Otto Gans (1581: alle hern von Putlist.)<sup>9)</sup>

Hat ein wonhaus sampt einem kohlgartten. 2 hufen, eine bawet der pfarher selbst, die andere hat Hans Tannran inne, gibt jherlich 20  $\beta$  zu pacht (1558: kan vngefehr 1 wspl rogken auff beide huffen,  $\frac{1}{2}$  wspl gersten,  $\frac{1}{2}$  wspl hauern sehen).

1) Konzept 1581: K.A. Sp. Putlitz, litt. k. Nr. 1.

2) Abschrift der Matrikel von 1600 ebenda: Collatores das capittel denn herrn zu Putlitz zustendigk.

3) Weitendorf, Kr. Ostprignitz. 4) 1600: Schonhopp.

5) 1600: Die gotteshausleuthe: Hans Ziggell, Chim Schonhower, der schultz, Hans Kunicke. Die vier eltistenn: Jurgen Ratzke, Drewes Neitzke, Tewes Ziggel, Chim Tancke.

6) 1600: — — —, ein patenn, ein rorichenn, hat ein rothseiden atlaßen meßgewandt.

7) 1600 folgt: Hatt gar keinen vorraht.

8) Konzept 154?: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 1, f. 102—103.

9) Abschrift der Matrikel vom 10. Oktober 1600 (K.A. Sp. Putlitz, litt. m. Nr. 1): Der pfarher Er Georgius Bolde Sehusanus aetatis 52 hat zu Rostock studirt, vocirt anno 72 mitwochs in der fastnacht [19. Februar] a. D. Sinapio anno etc. 72 postridie Corporis Christi [6. Juni], confirmatus a consistorio zue Cöln an der Sprew anno 73 am tage Stephani [26. Dezember] et a D. Andrea Praetorio zu Wulffshagen den 17. Junii anno 81; hat die formulam concordiae vnterschrieben, wie sie hat sollen gedruckt werden, zu Perleberge.

2 wisken, (1558: die) der pfarher *hatt eine in possession, die ander gebraucht Hans Tannran vnd wirt die zinse zu der hufen mit eingezogen* (1558: hatt, die liegen auff den huffschlach, kan vngefehr 2 fuder hew gewinnen).

*Gericke Mechow* (1581: Chim Kriwitz) gibt 4 stralenmarck<sup>1)</sup> geltzinse (1558: facit 1 fl 11 β). *Caspar* (1581: Jurgen) Muller<sup>2)</sup> gibt dergleichen 4 stralenmarck geltzinß (1558: facit 1 fl 11 β). *Clawes* (1581: Hans) Bernt gibt 4 ½ stralenmarck geltzinß (1558: facit 1 fl 15 β). Hans Brennicke gibt 3 marck (1558: facit 1 fl 2 β), daruon *will er die eine aus befehlich Magnus Gansen zu Wolfshagen entziehen vnd nur zwei entrichten* (1581: marck hat er lange nicht ausgeben) (1558: ehr sol sie aber hinfuro vor fhul geben oder der pfandung warten). Peter Willicke 4 ½ stralenmarck geltzinß (1558: facit 1 fl 15 β).

Vnd diese geltzinse haben zu der pfar vnderhaltung die hern von Butleß aus freyem guten willen gelegt.

16 scheffel rocken (1558: *vnd 2 schfl gerste von einem kamp*) (1581: von einem kamp ackers) *aus der muhle vor Triegelitz.*

16 scheffel rocken *aus dem filiall Bocksstorff* (1558: *Jacobstorff vor meßkorn*) *vnd hieuon hat Magnus Ganß 3 schfl dauon genohmmen vnd gibt das filial nit mehr* (1558: *vnd wil dem pfarer daß korn nit geben.*)

1 kampf landes vor Butleß haben die hern von Butleß *vngeferlich fur acht jaren* zu irem lande genohmen vnd der pfar entzogen (1581: sollen hinfuro dauon was billich geben.)

Den viertydenpfennigk. 2 ℥ von der introduction, 2 β vom begrebnis der alten menschen, von jungen 6 ℥, 1 ℥ vom teuffen vnd die maltzeit.<sup>3)</sup> 12 eyer geben die hufener, die cosseten 6 auf Ostern (1558: 1 ℥ auff We-nachten auß jedem hauß).

Hat keinen kuster.<sup>4)</sup>

Kirche.<sup>5)</sup>

1 messinge monstrantz, 1 vergulden kelch<sup>6)</sup>, 1 ornat.

1 wisken, braucht die gemeyne ein jahr ymbs ander, *gibt keine pechte itziger zeit, ist aber vor alters nit also gewesen* (1558: *gibt 3 ½ β, wen sie gemehet wirdt*) (1581: *gibt ½ fl.*) (1581: Noch eine wische, gibt auch ½ fl. Item einen kolhoff, gibt 8 β. Noch ½ fl vor die heilige wische ins dritte jar 4 β.)

(1558: *Hatt acker, daß vngefehr drei oder vier scheffel kan jerligen gesehet werden. Hanß Maurin, wonhafft zu Jacobstorff, gibt jerlig 1 ℥ wachß, auch geben die leuthe zu Driglitz den virzeittenpfennig in diß gotßhauß.*)

(1581: *Hatt acker zu 5 schfl<sup>7)</sup> in 2 feldern, im dritten zu 2 schfl 1 ℥ wachs gibt Jacob Murin.<sup>8)</sup> Den vierzeiten-℥.<sup>9)</sup> 4 β von dem saltzkamp, hat<sup>10)</sup>*

1) Stralenmark, d. i. Geld mit einem Pfeile = Stralsunder Geld.

2) 1600: Möller.

3) 1600: Ohne eßen vndt trincken drey schilling lubisch.

4) 1600: — — —, sollen einen haltenn vndt ihme vnterhalt gebenn.

5) 1600: Die gotteshausleute: Marcus Schmidt, Palme Schmid, der schultz, Chim Piest. Die vier eltestenn: Tewes Tackman, Jurgen Möller, Jurgen Schmidt, Peter Weger.

6) 1600: — — —, ein paten, hatt ein rottzindeldorten meßgewandt.

7) 1600: 6 schfl.

8) 1600: — — — zu Jacobsdorff fur ein kampff landes.

9) 1600: Hat in vorrath 38 fl 18 β 3 ℥, bei den leuten einzumahnen dartzu noch 6 fl.

10) In der Hs.: Ist.

vor 40 jaren Georg Warnstedt an sich genommen, soll wider zum gotshaus gelegt werden.<sup>1)</sup> So oft einer außpleibt zu bestellung des gotshausackers, soll er alleweg 6  $\beta$  geben.)

[Wahrenberg] (1581: Warhenberg.<sup>2)</sup>

Ist ehemals ein filial zu Wittenberge gewesen, itzo aber haben sie ein eigen pfarhen.<sup>3)</sup> Collatores die hern von Putlist.

Hatt ein pfarhaus vnd sonst nicks dartzu.

Hatt aus jedem hauß 1 schfl gersten vnd 1 schfl habern, thut in summa 2  $\frac{1}{2}$ <sup>4)</sup> wspl rogken vnd 2  $\frac{1}{2}$  wspl habern, item 7 fuder hew.<sup>5)</sup>

Hatt den virzeitten- $\mathcal{S}$ ; 10 eyer aus jedem haus vnd 1 wurst, dauon hat der kuster den dritten theil. Accidentia von leichen, hochtzeiten vnd sonst.<sup>6)</sup>

Eß haben auch die visitatores geordnet, das dem pfarher aus der gemeinen hutung ein ort landes zu 2 schfl sath angewiesen werden solle.<sup>7)</sup>

Kuster.<sup>8)</sup>

Hatt allein alle quartal 1 thornosen.<sup>9)</sup>

Kirche.<sup>10)</sup>

Haben 45 fl auff zins.<sup>11)</sup>

Den vierzeitten- $\mathcal{S}$  vnd 39  $\beta$  jerlich hausschillinge.)<sup>12)</sup>

1) 1600: Gibt itzo  $\frac{1}{2}$  thaler.

2) Konzept 1581: K.A. Sp. Pritzwalk, Gen. Nr. 2, f. 126. — Wahrenberg ist 1541 und 1551 in Seehausen visitiert worden (Matrikel bei Müller-Parisius, Die Abschiede der i. d. Jahren 1540—1542 i. d. Altmark geh. ersten General-Kirchen-Visitation etc., Magdeburg, Bd. II, H. 3, S. 291—292). Der Vollständigkeit halber wird die noch nicht veröffentlichte Matrikel von 1581 hier gebracht; W. ist 1581 und 1600 in Wolfshagen visitiert worden. — Die Originalmatrikel vom Jahre 1648 mit den Siegeln der Visitatoren im K. A. Sp. Putlitz, Nr. 13.

3) Abschrift der Matrikel vom 10. Oktober 1600 (K.A. Sp. Putlitz, Nr. 13): Der pfarher Er Joachimus Blueme Osterburgensis aetatis 64 hat zu Wittenbergk studirt, anno 48 vocatus montags nach Trium Regum [11. Januar] anno etc. 63, ordinatus anno 63 den 22. Februarii Stendaliae a D. Sinapio, confirmatus Wulffshagen a D. Praetorio concionatore aulico den 15. Junii anno 81. Hat die formulam concordiae vnter die landt-reuterei Sehausen, wie die abgelesen worden, vnterscriben.

4) 1600: 2 wspl vndt 9 schfl gersten.

5) 1600: — — —, gibt ihme die gemeine.

6) 1600: — — — von einer alten leiche 6  $\beta$  vndt von einer jungen leiche 3  $\beta$ , hat von einer braudt 4  $\beta$ , 1  $\beta$  pro introductione.

7) Fehlt 1600, dafür: Es haben auch wolgemelte hern von Putlist bericht, das sie dem pfarhern ein stucke ackers vff der feldmarck alhie, das „Stollenstucke“ genandt, zu beßer seiner vnterhaltung aus gnaden zugewandt vndt zur pfarren perpetuiert.

8) 1600: Thomas Hawerlandt hierselbst burtigk.

9) 1600: — — — aus jederen hauße.

10) 1600: Die gotteshausleute: Hans Hawerlandt, Peter Wulff, der schultz, ist gestorben. Die vier eltistenn: Chim Gule, Hans Hawerlandt, Kersten Pauenkopff, Bartholomeus Daniel. Hat zwey silberne kelche, der eine ist vorgult, hat zwey paten, ein röri-chen, hat ein braunschamelotten vndt noch ein bundtseiden meßgewandt.

11) 1600: Hatt an haubtsumma vff zins ausstehenn 81 fl, in vorraht 15  $\frac{1}{2}$  fl vnd an retardaten einzumahnen 43 fl 22  $\beta$ .

12) 1600: Hat jürlich von jedern, so heuser haben, 6  $\beta$  vndt die bei andern einwohnen, geben 3  $\beta$ .

Wittenbergk.<sup>1)</sup>

[Wittenberge]

Collatores die Gense, hern zu Puthlist; (1558: *possessor Er Johannes Wichman, ist 14 jar da pfarer gewest*).<sup>2)</sup>

Hat 1 hauß (1558: 1 garten im felde), hat acker, kan den mit 9 (1558: 14) schfl sath beseen. Hat 1 wisch zu 3 fuder hew. Hat 9 schfl rocken von etlichen acker der pfar gehorig (1581: zu 18 schfl sath), *renth aber zu zeiten 15[schfl]* (1558: *aber alleine umbß ander jar*).<sup>3)</sup> (1581: Item mehr landt zu 6 schfl sath, die Popekule<sup>4)</sup> genant.) Hat den virzeittenpfenning. *Hatt 300 communicanten*.<sup>5)</sup>

Hatt vff Weyhnachten aus iedern haus ein wurst, hat vff Ostern 8 eyer (1581: dauon hat der kuster den 3. theil).

Hatt etwan 4 fl 4 β 4 S<sub>1</sub> von ettlichen acker zu Losenraden gehabt, der ist nhun im vortrag zwischen den hern von Putlitz vnd den Greuenitzen den Greuenitzen zugeschlagen worden. Auch gen die Losenradischen nicht mher gen Wittenberge zur kirchen, wie sie vor alters gethan, sunder zum Boyster<sup>6)</sup> (1558: gibt izo nicht mehr als 2 perl. marck vnd 2 gense).<sup>7)</sup> *Hatt sein accidentien an einleytungen, begrebnissen vnd tauffen* (1558: von der teuffe 2 S<sub>1</sub> vnd die malzeit oder 1 β, einzuleiten 1 β<sup>8)</sup>, die braut dreimal auffzubieten 1 β<sup>9)</sup>, einzuleiten 1 β, vom todten: 2 β vom alten, vom jungen 1 β).

Hatt 9 (1581: 18) fl vom rathaus zu Wittenberg von wegen einer commenden, die die hern von Putlitz in verbesserung der pfar zugewandt (1581: item 12 β aus der gulden<sup>10)</sup>, 24 β aus dem gotshaus vor die register zu halten vnd 4 β aus jedem haus<sup>11)</sup>, thut ungeferlich 16 fl).

Kuster.<sup>12)</sup>

Hatt ein haus (1558: *hatt ein kleinen hoff im velde*). Hatt acker zu 3 schfl satt. Hatt aus iederm haus all viertzeytten 4 S<sub>1</sub>, hatt all viertzeytten aus dem gotshaus vnd pfarhern 18 S<sub>1</sub> (1558: von jedem 9 S<sub>1</sub>). Hatt ein klein hopffengertlein.

Hatt ein dritteyl wurst vnd eyer vff Weyhenachten vnd Ostern.

Hatt *sein accidentien von einleytungen, begrebnissen vnd tauffen* (1558: 2 S<sub>1</sub> von der teuffe vnd malzeit oder 1 ternosen, von der kindelbetterschen 1 ternosen, die braut einzuleiten 1 ternosen, vom todten 1 β, so ehr ein haußwirdt ist, vom andern 1 ternosen).<sup>13)</sup>

1) Konzept 1542: K.A. Sp. Perleberg, litt. r. Nr. 1, f. 16.

2) Abschrift der Matrikel vom 10. Oktober 1600 (K.A. Sp. Perleberg, litt. r. Nr. 1): Der pfarher Er Balthasar Robenius zu Goßlar burtigk aetatis 51 hat zu Wittenbergk studirt, ist montags post Vocem Jocunditatis [21. Mai] anno etc. 82 zu Wittenbergk vocirt, ordinatus Stendaliae anno 82 a M. Sabello Chemnitio pridie kalendas Junii [31. Mai] confirmationem non habet, bis subscripsit libro concordiae, einmahl zu Sehausen wie es abgelesen, zum andern mahle zu Pritzwaleck in proxima reuisione.

3) Zusatz fehlt 1600. 4) 1600: Papkule.

5) Das folgende Konzept von anderer Hand 1542.

6) Die Einkünfte aus Losenrade etc. fehlen 1600.

7) 1600: Hat 2 perl. marck vnd zwei gense von Chim Vintzkowen vnd Thomas Lemme.

8) 1600: — — — eine sechswöcherin einzuleitenn.

9) 1600: 4 β.

10) 1600: — — — aus der bruedergulde.

11) 1600: — — — vf Michaelis.

12) 1600: Christoff Eickerman daselbst zu Wittenbergk burtigk aetatis 30.

13) 1600 folgt: Es hat sich ein rahtt erbotten, das sie hinfuro wollen einen schuelmeister annehmen vndt demselben vnterhalt schaffenn.

Kirche.<sup>1)</sup>

Hatt 1 kupffern munstrantzen, hatt 2 kelch, syndt sylbern.<sup>2)</sup>

Hatt 29 schfl rocken vnd gersten vom acker (1581: 1 wspl vnd 15 1/2 schfl rogken vnd 7 schfl gersten vom acker). Hatt 1 wisch, hatt jerlichs 30 β gegeben (1581: vnd acker), die hatt der pfarher ietz (1581: gibt dauon jerlich 1 thaler).

Hatt den viertzeittenpfennig in die taffel (1581: Hatt 11 fl 19 β jerliche zinse von ausgethanen hauptsummen).<sup>3)</sup> (1558: Hatt noeh 1 (1581: mehr) wische (1581: wachs) vff dem Kiß<sup>4)</sup> vnd gibt jerlig 2 1/2 fl (1581: hatt 10 fl geben jerlich), (1581: eß haben aber die leuthe zu Lutken Briesen<sup>5)</sup> in gegenwart der junckhern gewilligt, hinfhuro dem gotshaus jerlich zwelff thaler zu geben, vnd achten es die visitatores dafur, das es dabey billich pleiben vnd sie nicht hoher belegt werden mogen. Actum Wolffshagen den 18. Junii anno etc. 81<sup>6)</sup>.)

Eß haben aber die hern von Putlist des folgenden tages solches nicht eingehen wollen, aber doch lätzlich zufrieden gewesen, das sie bemelte wiese vmb gedachten zins auff 12 jar in habten vnd volgents oder, do mitlerweil eine visitatio gehalten wurde, dauon weiter zu handeln vorbehalten haben. Von bemelten 16 fl sollen dem pfarhern jerlich 6 fl gegeben werden.)<sup>7)</sup>

Garßdow<sup>8)</sup>, Lutken-Heyde<sup>9)</sup>, Lutken-Brieße<sup>10)</sup> haben kein kirche, gehn gen Wittenberg zur kirchen, geben dem pfarhern den viertzeyttenpfennig, vff Weyhenachten aus iederm haus 1 wurst vnd vff Ostern eyer (1558: Garsdow vnd Lutken-Heide gibt jeder 20 eyer, Lutken-Brise gibt jeder 10 eyer).

Geben auch die accidentß vor einleytungen, tauffen vnd begrebnissen, davon hatt der kuster den dritten teyl an den wursten vnd eyern vnd sunst nichts mher, allein was die accidentien an einleytungen, tauffen vnd begrebnissen sein (1581: wie zu Wittenberge. Eß haben aber die leuthe gewilligt, ein jeder hauswirt hinfhuro dem pfarhern 2 β zu geben, dauon soll der kuster 1 thornosen haben).<sup>11)</sup>

(1558: Da auch die leuthe vnder der predigt zum bir gehen, gotteß wort nit alleine vorseumen, sundern auch bose ergerniß geben vnd andere von gotteß wort halten, sol hinfhuro der radt diejenigen, so bir außfollen vnder der predigt, auch die, so wegen des birsch[enk]enß die predigt vorseumen, ein iglicher vmb 20 β gestrafft vnd das gelt in den kasten gelegt werden).

1) 1600: Die gotteshausleute: Thomas Drewes, Peter Schackel, die burgermeister Paul Daniel, Joachim Brieseman. Die rahtmannen Peter Drewes, Bartholomäus Tickelman, Steffen Geran, Thomas Schulte.

2) 1600: — — — zwei silberne vorgulte kelche, zwei paten, ein rörichen, hat ein sammetes vndt ein rottatlassen meßgewandt.

3) 1600: Hat des pfarhern bericht nach bei 500 fl heubtsumma vff zins ausstehenn, dartzu an barschaft 72 fl 16 β.

4) 1600: — — — vff dem Kuß.

5) Klein-Breese, Kr. Westprignitz.

6) 1600: — — —, darbei es die itzige visitatores auch bleibenn laßenn.

7) Vgl. dazu auch (v. Bonin, a. a. Ö. S. 538) eine Entscheidung des Konsistoriums von 1603, die den Bauern von Klein-Breese die Wiese gegen Zahlung von 16 fl weiterhin überläßt.

8) Garsedow, Kr. Westprignitz. — 1600 unter der Überschrift: Hat noch drey filial.

9) Lütjenheide, Kr. Westprignitz.

10) 1600: — — — oder Nieburgk.

11) 1600: — — —, aber sich hierueber höher nicht beschweren zu lassenn vorbehalten.

en  
11:  
r).  
he  
ar)  
fl  
in  
ff  
ch  
en  
  
ht  
te  
do  
or-  
e-  
  
e,  
n-  
er  
bt  
  
n,  
ad  
d  
e  
on  
  
er-  
er  
ie  
a).  
  
er  
el-  
e-  
n.  
  
ns  
in  
l.  
n.

Veröffentlichungen  
Historischen Kommission  
Provinz Brandenburg  
Reichshauptstadt Berlin

IV